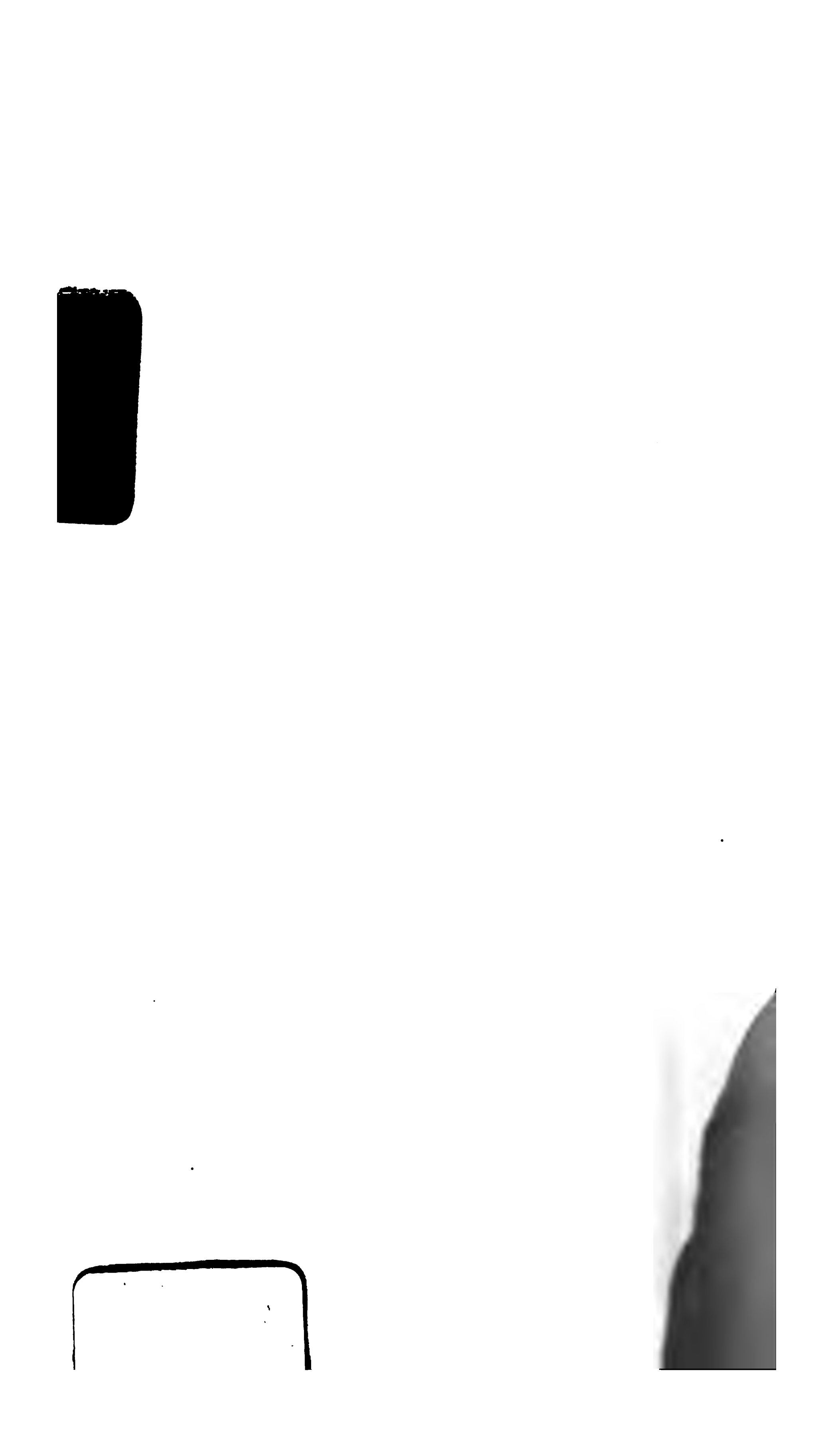












Kolostogade

ein

Heldengedicht

aus

den Sagen der Čechischen Vorzeit.

Zwei Bände

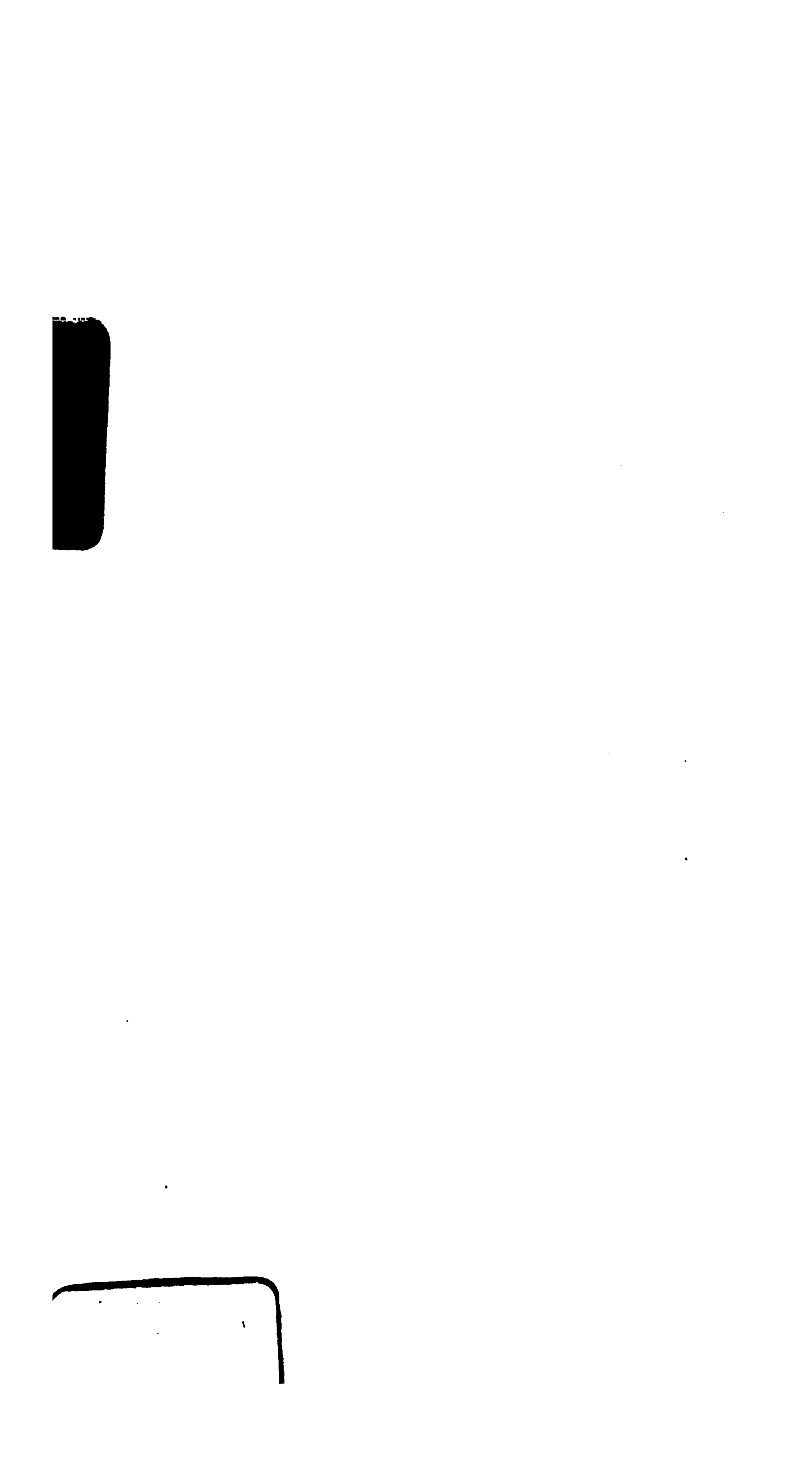
in sechs und zwanzig Gesängen.

Von

Ludwig Alois John.



Prag.
Druck bei M. J. Landau.
1832.











Kolostogade

ein

Heldengedicht

aus

den Sagen der Čechischen Vorzeit.

Zwei Bände

in sechs und zwanzig Gesängen.

Von

Ludwig Alois John.



Prag.

Druck bei M. J. Landau.

1832.

Eingang.

Der ist der trefflichste Held, der Tapferkeit paaret mit Weisheit:
Dies Aufgabe dem Dichter war, als er an's Werk sich gesetzet.
Ob der Wille der Kraft entsprach bei der Zeichnung Kolostogs,
Eigenliebe nimmer entscheidet, sondern der Kunstsinn
Hellumblickender Männer mit warmen Herzen im Busen.
Aus der Geschichte nicht, vielmehr aus den Zeiten der Sagen
Wurde der Stoff entlehnt, weil Wunder gescheh'n nur im Dunkel,
Und in der Kindheit des Volks, das solche gierig verschlucket,
Und ein Heldengedicht nur zur Hälft' ohn' ihnen gedeihet.
Grade die Fabeln der Čechen vor anderen haben den Vorzug,
Weil sie nicht abgenützt, in der Menge den Griechischen gleich steh'n;
Eigener Götterdienst auch mit ihnen enge verknüpft ist.
Immer ein Zeitpunkt ragt an Gehalt weit vor vor dem andern,
Und da heute dem Volke noch immer am lieblichsten anklingt,
Was vorging zu Přemysls Zeit und der Gattin Libussa,
Mag mit Nez'myslš Herrschen am besten sich einen der Vortrag;
Sonderlich, weil auch unter ihm wurde gefunden der Heilborn,

)(*

Welcher nach mehr als Tausend von Jahren beständig noch sprudelt,
Und beim Verschwinden der anderen Wunder das letzte noch dasteht;
Wie bei dem Feuerrade noch lange der stärkere Kern brennt,
Wann nach mehrerer Schwingung die letzten Funken verstoben.
Eh mit der Oper den Anfang macht der Tönebeherrscher,
Gibt er uns Vorgeschmack mit kurzer Berührung des Ganzen.
Drum auch dem Dichter erlaubt sein mag, Vorboten zu brauchen,
Der in der Kürze mache bekannt den Hörern den Inhalt.

Häufig sich stellen die Wládyken ein zu Prag zu dem Landtag.
Aufgefodert besingt Obolen, von den Greisen der ältste,
Wie sich Přemysln wählte Libússa zum Gatten und Herzog;
Welche Wunder geschahn zu Stadic bei dem Finden desselben;
Unterstützet er ward von dem Lautner, dem Enkel, Kolostog.
Hoch die Gemüther entflammt er zum Besten des herrschenden Stammes.
Gleich Anfangs des Gesanges Košal erscheinet als Bote,
Und nach Vollendung des lieblichen Liebs vollführt er den Auftrag,
Daß nach Rez'mysls Willen für morgen verschoben der Landtag,
Weil er besorgt, daß Viele durch Wässer werden verhindert,
Die Theil nähmen gern beim Berathen des Wohles des Landes.
Drum zum Ersatz des Verlustes der Zeit hat er Spiele verordnet,
Jeglicher wo gewinnet als Sieger beträchtliche Preise.

Lust Běla zeigt, sich unter die Preisebewerber zu mischen,
Aber Košal und der Herzog bringen sie wieder davon ab,
Zeigend, wie nimmer geeignet die Zeit sich als Männin zu brüsten.

Hoch das Musiktalent der Čechen rühmet der Herzog.
Und die Musiker, unter Begleitung der Brüder des Hauses,
Schiffen sich ein mit den Preisen nach Prag, und von dort durch die
Bruska
Zum Kampfplatze der Zug, wo der Richter des Spieles erwählt wird.
Ralsko beim Pferderennen, beim Wettlauf Smilo, Jaroslaw,
Zdenko beim Wagenrennen, beim Ringen mit Fäusten Wrboslaw,
Beim Pfeilschießen Lew, bei dem Klettern der Jüngling Horeslaw,
Und Weston bei dem Sprung auf das Roß wird als Sieger erkläret.
Aber den höchsten der Preise, den Kessel, erobert Kolostog.
Beim Landtag trägt Nez'mysl vor die Verbesserungpläne.
Wysko, der Sohn Damoslaws, des verschmäheten Freiers Libussa's,
Alle Kraft anstrengt, zu vereiteln die Werke des Herrschers.
Heuchlerisch lobt er den guten Will'n, abrathet dagegen
Das Vollzieh'n und die Täuschung soll'n Scheingründe bestärken.
Aber es wiegen ab die Wladyken beiderlei Sätze;
Immer ein Redner steht nach dem anderen auf, und mit Wärme
Wysko wird widerleget, und Dank gezollet dem Herzog
Für sein edles Bemüh'n des Bereitens besserer Zukunft.
Für den folgenden Tag die gesammten Redner beim Landtag,
Vier der Wrschowken, welchen das Glück bei den Spielen nicht günstig,
Dann Obolen, der treffliche Sänger, und Lautner Kolostog,
Werden zur fürstlichen Tafel geladen, und Wysko besonders
Nimmt's hoch auf, daß ihn jener entschuldigt, den er im Saale

Glaubte beleidigt zu haben durch seine widrige Rede.
Als Gastgeber auch unterhält der Gebieter die Gäste
Mit den gemachten Reisen in's Ausland, und von dem Nutzen,
Welchen dieselben ihm hatten verschafft, und hält bei den Römern
Und bei den Griechen sich länger auf, als den Mustern der Völker.
Ganz zuletzt mit dem Rebensaft umlaufen die Becher.
Nez'mysln falsche Scham es verbot, daß die Gäst' er nicht warnte,
Daß sie nicht nehmen zu viel; drum blieb nicht aus das Berauschen.
Wysko schimpft auf Přemysl, und weil ihn Ralsko zurecht weist,
Rennt er mit bloßem Schwert auf ihn los, doch ward er entwaffnet.
Eben so fallen an die Wrschowken den wehrlosen Herzog,
Aber es strecket sie todt darnieder der Riese Kolostog.

Drauf Swatobog trägt vor den im Dome versammelten Priestern,
Daß der Gebieter ein Opfer bestellt ob erhaltenem Leben,
Aber die bösen Gerücht' in der Stadt ihm Schaudern erregen.
Priester einzeln erzählen, was sie gehöret; der eine,
Daß statt Wein Gift habe dem Wysko gegeben der Herzog,
Und aus bösem Verdacht er morden ließ die Wrschowken.
Auf Běla, Gattin Kosals, Drahon dagegen die Schuld schiebt;
Endlich besser belehrt durch Holot das Opfer bestimmt wird.

Zdenko klagt vor den Schranken an den verhafteten Wysko,
Und nach kurzem Verhör ihn verdammen die Richter zum Tode,
Schicken die Botschaft ab an den schuldlos leidenden Herzog,
Welcher darauf sich begibt in die schwarze Stube, zu hindern,

Daß vollzogen nicht werde der Spruch, den Gefangnen begnadigt,
Weil er ja nicht bei Verstand, nur im Rausch das Verbrechen begangen,
Rathet jedoch ihm an, aus dem Vaterland sich zu bannen.
Rund um Peron auf dem Donnerberge die Götter sich sammeln;
Nez'mysls Handeln Peron selbst lobt, nur bemerkt er den Fehler,
Daß er versäumt, vor zu vielem Genuße des Weines zu warnen,
Welches ihm üble Folgen schon brachte, noch mehrere kommen.
Drauf er Ziwen beordert, herab sich zu lassen beim Opfer,
Dort zu bedeuten dem Herzog, daß er den Norden bebaue,
Bis bei der Rückkunft dann sich wieder verändern die Dinge.
Nez'mysl eilig gehorcht dem Götterbefehl, und begibt sich
Nebst dem Kosal, Obolen, Swatobog und dem Riesen Kolostog,
Dann mit mehreren Hirten und Häuern, und Vieh auf die Reise.
Treulich auch Wysko befolgt, sich selbst aus dem Lande zu bannen.
Rastend, gelehnt an der Eiche Stamm, ihm rathet ein Rabe,
Sich zu verbinden mit Rozhon, dem mächtigen Fürsten von Kurim,
Und so zu tilgen die Schande, die sonst für immer ihm anklebt.
Aber des schwarzen Vogels Gespräch, standhaft er verachtet,
Bis fünf Männer erscheinen, die führen die nemliche Sprache,
Dlask, Dobrohost, Jarolim, Spitibor, und der feurige Sulka,
Kräftig ihm stellen vor, daß ein Gott der Rabe gewesen,
Welcher heilsamen Rath ihm gegeben, den er verschmähte.
Wysko der Gunst des Černobog sich erinnert, und stimmt ein.
Angelangt zu Kurim, kommen sie grade zur Hochzeit,

Welche der Fürst zur Ehre der Schwester Libka gegeben.
Eingeladen zum Mitgenuß hochzeitlicher Freuden,
Thut der Sohn Damoslaws, als wär' er nur da zum Vergnügen,
Säet jedoch viel Körner aus zum schändlichen Aufruhr.
Jeder der fünf Gefährten am zweiten Tage des Festes
Zeichnet grell stückweise die Grausamkeiten der Wlasta,
Die sie verübt in dem Mädchenkrieg an den Männern und Knaben,
Bringen dadurch die Gäste zum Schwur, daß das Herrschen der Weiber
Durch Běla nimmer sich dürfe wann immer wieder erneuern.
Kostka besonders, der Bräutigam, aufmuntert den Wysko,
Alles noch aufzubieten, um einzuspinnen den Fürsten,
Währender Zeit, als auf allen Seiten sie sammeln die Mannschaft,
Loszuziehen nach Prag, Běla dort um das Herrschen zu bringen.
Aber ein ganzer Tag noch verstreicht, unbeugsam der Fürst bleibt.
Traurig darob der mit Sulka zurückgebliebene Wysko
Rufet um Hülfe den schwarzen Gott, er entsteiget der Erde,
Macht Vorwurf, daß er wurde verschmähet als stattlicher Rabe,
Doch er verzeiht's und saget ihm zu den kräftigsten Beistand,
Mächtigen Wládyken weil er erscheinen werd' in dem Traume,
Bald in Gestalt der Verwandten, der Schwäger, oder der Götter,
Heftig fodernd auf zu der Rache zur Zeit des Gedeihens.
Da sich von jeglicher Seit' einfinden häufige Scharen,
Uebernimmt Rozhon, die Fehde haltend für heilig,

Wider den Willen zwar, nur verstrickt, die Stelle des Feldherrn.

Doch unvorbereitet nicht bleiben die Freunde des Herzogs.
Lub von dem Hochzeitmale sich schlich, Radobeilen entdeckte,
Welche Gefahr den Bruder bedroht; der Gewarnte beeilt sich,
Zu sich zu rufen die Wládyken, die sich zu Prag noch verweilten,
Und auf der Stelle sie reisen fort, um die Mannen zu holen,
Und beschließen, daß Späher werden gesendet nach Kuřim,
Dann nach dem Norden auch Boten, um aufzusuchen den Herrscher.
Lauschend im Nebengemach Běla hatte die Reden vernommen,
Von Radobeilen verlangt, daß überlassen ihr werde,
Anzuführen das Heer, was aber ihr wurde verweigert.
Vieles Volk in der kurzen Zeit zusammen sich findet,
Bricht nach Kuřim auf, als der Späher wieder zurückkehrt,
Mit der Versich'rung, daß leider in vollem Zuge der Aufruhr.

Bald an einander stoßen die Heere, das Treffen beginnet;
Glücklich fechten am ersten Tag die Getreuen des Herzogs,
Aber am zweiten erhält Rozhon mit den Seinen den Vorsprung.

Nez'mysl währender Zeit die Bevölk'rung des Nordens besorget,
Setzet die Hirten ab mit den mancherlei Heerden im Thale,
Aber aufs Erzgebirg' er führet die wackeren Häuer,
Wo mit der Hülfe von grauen Männchen er Gruben entblößet,
Und bei den minderen Hügeln die Winzer finden zur Freude
Schickliche Plätze zum Weinanbau, wo grade beim letzten
Nez'mysl hatte das Glück zu befrei'n von der langen Verbannung

Sámo den vorigen Herrscher mit seinem ganzen Gefolge,
Daß sie zum Himmel hoch aufstiegen am Ende der Strafzeit.
Gern bei Stadic durch mehrere Tage verweilet er hätte,
Dort Denkmal beim bemoosten Häuschen dem Vater errichtet,
Aber es fanden sich drin auf der Bank die wartenden Boten,
Die Nachricht ihm hinterbrachten vom schändlichen Aufruhr.
Die Rückreise jedoch so behende wurde betrieben,
Daß von dem Rosse Kosal auf den Kopf stürzt, und so verwundet
Ward nach dem nahen Bilin getragen bis zur Genesung,
Und Obolen mitzog, ihm wie Vater die Pflege zu leisten.

Nez'mysl beim Eintreffen zu Prag, Swatobog und Kolostog,
Halten feurige Reden an's Volk, und sämmtliche Männer
Noch in der nemlichen Nacht abzieh'n mit dem Riesen zum Kampfplatz,
Wo nach der Stellung in Reih' und Glieder am folgenden Morgen
Zweierlei Vortrag macht der längst schon ersehnte Kolostog,
Daß entweder sogleich die Gegner strecken die Waffen,
Und dafür von dem Herzog volle Verzeihung erhalten,
Oder daß Einer trete von ihnen heraus zu dem Zweikampf,
Schneller zum Ende zu kommen, das Blutvergießen zu mindern.
Aber zu schwach sich jeglicher fühlt, zu bestehen den Riesen,
Und zu stolz, nachgeben zu mögen durch Legung der Waffen,
Fordern die Gegner, durch Sulka verhetzt, Fortsetzung des Krieges.

XI

Gräßlich wieder beginnet die Schlacht, und es fallen die Häupter
Dlask, Dobrohost, Jarolim und Sulka, bezähmt durch Kolostog.
Wysko beim schwarzen Gott sucht wiederum Hülfe zu finden,
Flehend, er möcht' in Kosalens Gestalt sich plötzlich verwandeln,
Neuen Muth daß bekomme das Heer, wenn solches Ereigniß
Eintritt, daß ja sogar ein Glied von dem herrschenden Stamme
Selbst einsieht, daß das Unrecht steht auf der Seite des Herzogs,
Und mitficht, daß werde der Wille der Götter erfüllet.
Černobog einstimmend erscheint, und rennt auf Kolostog;
Aber eine lichte Gestalt winkt über der Wolke,
Wieder verschwindet der schwarze Gott, umhüllet in Nebel.
Kostka für Zauberwerk dies hält, fällt selbst in Verzweiflung
Uiber den Riesen her, wird aber, nach fruchtloser Warnung,
Ebenfalls getödtet, und Rozhon schwerer verwundet.

Einiger Widerstand wird noch durch Sekerka geleistet,
Aber bei seinem Fallen sich gänzlich zerstreu'n die Bethörten,
Und vollkommen der Sieg ist errungen zur Ruhe des Herzogs.
Beim Rückmarsche des Heeres nach Prag besorget der Sieger,
Nachgeführet daß werde dem Zug der verwundete Rozhon,
Wo mit demselben sich söhnet aus der edelste Herrscher,
Und er die weitere Freude genießt, daß der Rest der Verführten
Stellt sich ihm vor, und reuvoll schwört ihm vom neuen Gehorsam.

Einzig Wysko verborgen sich hält, zur Beß'rung noch unreif.

Gleich in der folgenden Nacht wird der Sieger geschreckt durch ein Traumbild,
Als wenn der Vatererzeuger sei nah' an der Stunde des Todes;
Schnell nach dem Norden die Reis' er beschließt, doch läßt er zugleich sich,
Daß er nicht Abschied nahm, bei dem Herrscher entschuld'gen durch Ralsko.
Unterwegs Abstecher er macht nach dem Řip zu dem Schwieher,
Wo die Gemahlin Milada sich aufhielt, welche schon früher
Hatte die glänzenden Thaten erzählen gehört von den Brüdern.
Angelangt in Wřetenic findet zum großen Erstaunen
Einen Pallast er gebaut, den Nez'mysl hatte verordnet,
Als er daselbst sich befand, in Geheim ihm Vergnügen zu machen;
Doch Odolen ganz abgezehrt er erblickt auf dem Lager,
Der ihm die großen Leiden erzählt, durch Kosalen verursacht,
Welcher im Wahn, als wär' er durch Zauberkünste geflissen
Hin nach Bilin gebracht, um nicht Theil zu nehmen am Treffen,
Und so Kolostog ärndt' allein die Früchte des Feldzugs.

Wysko die ganze Schuld, daß sind seine Pläne gescheitert,
Auf Božena's Sohn wirft, und schnaubet gräßliche Rache.
In Bělas Zimmer als altes Weib er weiß sich zu schleichen,
Und ihr erzählt in der Mitternacht, daß durch scheußliches Blendwerk

Sei der Gemahl auf der Seite des Feindes gestanden im Kampfe,
Und einhauend auf selben im Nebel er wieder verschwand gleich;
Sicheres Zeichen, daß Glauben verschaffen sich wollte der Riese,
Als wenn er kämpfen auch müßte gar wider die Glieder des Hauses,
Um sich dadurch auf die höchste Stufe des Ruhmes zu setzen.
Heftig erzürnt Běla droht, zu vernichten den grausen Verläumder,
Aber ihr Zorn noch wächst, da sie hört, daß der Thäter entwichen,
Weil sie die Reise für Flucht ansieht aus bösem Gewissen.
Stürmisch in's Zimmer des Vetters sie rennt, und verlanget Bestrafung.
Und als Nez'mysl bloß vorwirft ihr den schnödesten Undank,
Reist nach Bilin sie fort, noch mehr den Košal zu verhetzen,
Und auf dem Fuß ihr folgt der im Weibergewande Verkappte,
Reget den Neid in ihr auf, daß in wenigen Tagen Kolostog
Einen Pallast sich gebaut, um ihre Burg zu verdunkeln.
Da der Bethörten entschlüpfet das Wort, daß den sie belohne,
Der, in der Hand die Fackel, die Burg verwandelt in Asche,
Macht er schnellen Gebrauch davon und verhetzet die Lüba,
Anzuzünden das Haus, als hätt's Běla selber befohlen.
Als von der Jagd der Eigner nach Hause kömmt, thut er, als säh' er
Keinen Schaden, und frägt nur, wo seine Gattin und Kinder.
Solche seltene Tugend Peron durch Žiwa belohnet;
Heiße Quell aufwühlt in der Mitte des Waldes ein Eber;

Und als die Hirten davon ihm bringen bestürzet die Botschaft,
Eilt er dahin, und Ẑiwa, die Göttin, erscheint ihm im Glanze,
Und erklärt ihm die Größe der Gabe Peron's, und verschwindet
Nebst den Kindern des Lichtes, die Loblieder ihm sangen.
Unvorsichtig zu Haus er zeichnet die Schönheit der Göttin,
Drüber Milada wird eifersüchtig, und quälet sich sehr ab,
Doch Obolen sie wieder zurecht bringt; und itzt sie härmt sich,
Daß sie die lohnende Göttin beleidigt, bittet den Gatten,
Daß er sie mitnimmt, wann an den Ort er wieder begibt sich,
Daß sie die Reu' ihr bezeig', und volle Verzeihung erhalte.
Lächelnd die Göttin verzeiht, weissaget, welche Berühmtheit
Einst durch das Treffen bei Kulm erringen werde das Städtchen,
Das von der heißen Quelle den Namen erhalten wird Teplitz.
Nochmal erscheinet die Göttin dem wißbegierigen Paare,
Und auf die Bitte Kolostogs, ob einst wieder ein Volk so
Werde berühmt sich machen, wie vordem waren die Griechen,
Zeigt sie den mächtigen Schwung, den ganz Europa wird nehmen.
Und auf Miladas Bitte, was eigentlich seien die Sterne,
Gibt sie den Unterricht darüber, und machet sie staunen
Uiber die Größe der Welt, die der Ewige schuf und regieret.
Mittlerweile Ko̊sal ward immer enger verstricket.
Zwar ursprünglich er widerstand der heftigen Gattin,
Und bereute sogar, Obolen beleidigt zu haben.

Doch beim Erzählen, daß als Verräther er focht in dem Treffen,
Kocht ihm das Blut in den Adern, er schwor Verderben dem
Helden.
Wieder besinnt er sich, daß nur von Weibern die bösen Gerüchte,
Spricht schuldfrei den Nachbar, und kränket sich über's Verbrennen
Seines schönen Pallasts, und Lüba muß ins Gefängniß.
Wiederum Wysko zerrissen sieht den gesponnenen Faden,
Aber nimmer verlegen über die Mittel zum Schaden,
Wirft er das Weibergewand ab, wieder erscheinet als Mannbild,
Unter dem Namen des Sohns des Freundes des Vaters Kosalens,
Der ihn hieher geschickt, daß er alles erzähle, was vorging,
Als in dem Treffen seine Gestalt als Verräther erschienen.
Nun der Bethörte die That schon minder bezweifelt und läßt sich
Ganz umgarnen, als Wysko mit allen Bilinern erscheinet,
Die sich mit Blut und Leben erbieten die Schande zu rächen.
Plötzlich der Herold reist ab, anzukünden die Fehde,
Und vergeblich Vermittler schickt nach Bilin der Verkannte,
Denn man läßt sie nicht ein, versperret vor ihnen die Thore.
Völlig gerüstet erscheinet Kosal an dem folgenden Tage
Mit den Bilinern; und ihn erwartet der Eigner der Quelle,
Deren Besitz auch Běla's Verdruß und Kosalens vermehrte,
Auf der Höhe des Spittelbergs, und winket, zum Zeichen,
Daß er gehört sein will, und bietet ihm wieder die Sühne,
Wendet Alles an, ihn auf beßre Gedanken zu bringen;

Aber Koŝal die Gründe nicht hört, hält Alles für Feigheit,
Rennt auf ihn los, und bekömmt, zwar ungern, tödtliche Wunde.
Erst in der Stunde des Todes den Fehl der Gefallene sieht ein,
Wegen der Art, mit der sich der Gegner benimmt nach dem Unglück,
Und empfiehlt ihm Ctiboh, den Knaben, und Gattin, zur Obhut,
Aber von Sinnen kömmt Běla, stürzet sich über den Boŕen.
Leider zu spät trifft Nez'myſl ein mit verwundeten Kriegern,
Welche der heißen Quelle bedienen sich sollten zur Heilung,
Höret nur noch das Bekennen verübter Verbrechen des Wysko,
Welchen die seltenste Tugend des Siegers im Innern erschüttert,
Daß er in Thränen zerfließt, und aus einem Tiger ein Lamm wird.

Kolostogade.

Erster Gesang.

Inhalt.

Die Böhmischen Wládyken auf Vorladung des Herzogs Nezamysl erscheinen zum ersten Landtage. Abends vor dem bestimmten Tage ersucht Soběslaw den mehr als hundertjährigen Greis, Obolen, ihnen zu erzählen, wie Libussa errang die höchste Würde, und wie sie Přemysln zu ihrem Gemahle erwählte. Er verrichtet es in einem Gesange mit Begleitung der Laute durch seinen Enkel Kolostog, den größten im Volke. Anfangs des Gesangs tritt Kořál ein, der Běla Gemahl, den Wládyken die Botschaft zu bringen, daß der Herzog den Landtag auf einen Tag verschoben, dagegen zum Ersatze für morgen öffentliche Spiele bestellt habe. Kořál hört wonnetrunken das Lob des herrschenden Stammes aus dem Munde des Alten, und dankt ihm innigst gerührt noch vor dem Ausbringen der Botschaft. Die Wládyken freuen sich, bei den öffentlichen Spielen ihre Geschicklichkeit zeigen zu können. Kořál eilt zum Herzoge zurück mit der freudigen Nachricht der guten Stimmung der Versammelten durch Obolens Gesang, und der Herzog brennt vor Verlangen, sich dankbar gegen den Greis bezeigen zu können.

Erster Gesang.

Polternd, mit Krachen, zerbarst die kristallene Decke der Moldau,
Offen es wogte die Fluth, wo die Knaben sich übten im Schleifen,
Eilig geschmolzener Schnee sich zerrann in erquickende Quellen;
Uiber die Felsen herab mit Gebrülle sich stürzte der Wildbach;
Blendendes Weiß mit ergötzendem Grün umtauschte der Boden,
Nimmer ermüdet das Heer der Mücken das Leben vertanzte
Bald in verlängten und bald in verkürzten beweglichen Säulen.
Zwischen den Gräsern versteckt, anspruchlos dufteten Veilchen;
Voll die Bäume, die Luft, von gefiederten trillernden Sängern;
Welche das ganze Jahr um des Daseins Länge sich streiten,
Tag und Nacht, zwölf Stunden lang, sich verstanden zur Eintracht;
Denn der holdeste Jüngling, der Lenz, war entstiegen dem Himmel.
Diese Zeit der verjüngten Natur, auf Geist und auf Körper
Höchst einwirkend zugleich, fand Nez'mysl einzig geeignet,
Oeffentlich vorzulegen, was seine Reisen genützet,
Wie die Stadt er erweitert, gefüllt mit den fremden Gewerben;
Anzutragen sodann, wie das ganze Land zu veredeln.

D'rum er die Wládyken lud zur Berathung des Wohles des Volkes
Auf die berühmte Burg, die mehrmal den Namen geändert;
Denn Psary nannte sie Krok, Libin, die Mutter Libussa,
Baute sie fester, versah sie mit Wall, und mit Gräben und Thürmen,
Přemysl dann, der Erzeuger, sie hieß Wyšehrad schon erweitert.
Schönerer Aufenthalt nicht entdeckt war im Lande der Čechen,
Hatte der Säle drei, der Zimmer und Kammern gar viele,
Lag auf dem Felsen, und tief darunter die strömende Moldau.
So der Künstler verbirgt das steinerne Bild vor der Menge,
Und umhüllt es von vorn, zu den Seiten, und hinten, mit Tüchern,
Bis zu dem letzten Schlag er hat angesetzet den Meisel;
Dann läßt links und rechts er fallen den neidischen Vorhang.
Boten wurden geschickt in alle Theile des Landes,
Daß sie bestimmen den Tag, wo die Wládyken werden erwartet;
Und kund thun, wenn daheim sie hätten entbehrliche Sachen,
Solche zur neuen Stadt sie brächten zum glücklichen Umtausch.
Keiner zu Hause beinah war geblieben, außer dem Rozhon,
Rozhon, Fürsten von Kurim, reich an Rindern und Schafen.
Jeglicher kam, mit Vieren bespannt, und beladen mit Waare,
Viele mit Decken vom Bär und vom Hirsche, mit Bälgen von Hasen,
Andre mit Häuten vom Stier und vom Esel, mit Wolle vom Widder,
Wiederum Andre bepackt mit Hörnern von Büffeln und Uren,
Doch die brachten Gemüs' und Getreide, die waren die liebsten.
So nun der erste Markt in dem Lande der Čechen sich formte;

Denn die Wládyken gern bei den Pragern tauschten dagegen
Wagen und Rüstzeug ein, dann Zimmer- und Küchen-Geräthe.
Hoffnung sich hatten gemacht die Bewohner auf mehrere Gäste;
Jünglinge waren gestellt in die Gässen, zugleich auf die Plätze,
Daß sie der Kommenden Sinn erforschen, wo lieber sie wohnen,
Ob beisammen vielmehr, ob einsam in einzelnen Häusern.
Herrlich war ausgeschmücket vor allem der große Gemeindsaal;
Dorthin Mittags und auch zur Nachtzeit strömten die meisten,
Dort die gemachten Geschäfte vergnügt ein Jeder erzählte,
Und verzehrten vereint die Braten von Rindern und Hammeln,
Auch nicht fehlt es an köstlichem Bier, und an trefflichem Methe.
Unter der Schar viel Aufseh'n macht' Obolen und Kolostog,
Beide zunächst mit einander verwandt, Großvater und Enkel.
Groß war Kolostog, daß ihm unter dem Arme der Längste,
Wenn er empor ihn hielt, wegging, und ihn nimmer berührte.
Als Božená, die Mutter, ihn schwer mit Schmerzen geboren,
Unaufhörlich sie bat die mächtige Göttin des Lebens,
Daß sie den Knaben erziehe zum stärkesten unter den Menschen.
Žiwa, die Göttin, erhört das dringende Flehen der Mutter,
Rathet, den Knaben zur Kost an die Bärenmilch zu gewöhnen,
Alle Tag' ihn im warmen Blute des Thieres zu baden,
Welches getödtet ward von den Händen der Schlächter zur Speise.
Kernig der Knab' aufwuchs, und bekam zum Erstaunen die Stärke,
Stromaufwärts aufrecht daß er zog in den reißenden Flüssen.

Wieder war Greis Odolen in der großen Versammlung der Ältste;
Hundert Jahre zurück schon hatt' er im thätigen Leben,
Gänzlich die bräunliche Brust bedeckte das silberne Barthaar,
Glätter der Schädel als Eis, von den Knaben am Boden geschliffen;
Aber die Wangen noch roth, noch klar und heiter das Auge.
Da die Blicke schon lang auf beiden sich hatten verweilet,
Führete hoch das Wort Soběslaw, der muntere Schwätzer:
„Lieblicher Greis Odolen! weiß glänzt das verbreitete Barthaar,
„Tannen gleich in dem Winter, wenn Schnee schwer lastet auf ihnen,
„Tief dann hängen die Zweig', und tief sich neigen die Wipfeln:
„Nur mit den Adlern allein, und den Eichen Du zählest die Jahre;
„Denn wer rühmt sich wol unter uns, Dir zu gleichen im Alter!
„Hast sehr Vieles gesehen, gehört, genossen, gelitten;
„D'rum wie Libuss', uns erzähle, gelangte zur obersten Würde,
„Wie sie zum trauten Gemahle den göttlichen Přemysl wählte.
„Sehnlich wir möchten belehrt sein über Geschichten der Vorzeit,
„Daß den Erzeugten daheim wir sie wiederum mögen erzählen,
„Daß sie behalten sie hehr im Gedächtnisse, weiter verpflanzen;
„Wahrlich sonst mit Dir stirbt ja das Wahre, vermischt sich mit
Mährchen."
Freundlicher lächelt der Greis, und entgegnet mit fröhlichem Antlitz
„Wohl ganz recht, Soběslaw! nur an meine Person, Du verwandst dich;
„Denn von den Fünfen nur leb' ich allein, die wußten um Alles

„Gern willfaht' ich Dir, nichts kann stärker erfreuen den Alten,
„Als wenn man fodert ihn auf, zu besingen die Thaten der Vorzeit.
„Doch beding' ich mir aus, daß sich Niemand finde beleidigt,
„Wann ich der Wahrheit treu, nicht schone die Namen und Würden,
„Sonst vom Erzähler statt Fleisch Ihr bekämet gebleichtes Gerippe."
„Unser Feind, wer immer Dich stört, rief Alles zusammen."
Da von dem Nagel der Wand losknüpfet die Laute Kolostog,
Um den zitternden Ton des ergrauten Sängers zu stärken,
Auszufüllen mit Spiele die Zeit, wann athmet der Alte.
Rasch in die Saiten er greift, bald mildert er wieder die Klänge.
Tiefer athmend der Greis, fing an mit steigender Stimme:
„Kaum der verblichene Krok das Auge hatte geschlossen,
„Plötzlich versanken tief in die Trauer die biederen Čechen,
„Thränen vertraten das Wort, wann einer begegnet dem andern,
„Auch nicht ein Laut auf der Flöt', an den Wänden hingen die Harfen
„Unbetastet und stumm, kein Fuß sich bewegte zum Tanze;
„Jahre verstrichen, und niemal den Muth die Männer bezeigten,
„Anderes Oberhaupt sich aus ihrer Mitte zu wählen,
„Weil zu dem vollen Ersatze sie keinen fanden so würdig,
„Waren in Furcht statt Krok nur den zweiten Sámo zu treffen,
„Welcher besiegte den Feind, doch sie selbst in das eiserne Joch zwang.
„Wie wenn die Kinderschar verlieret den nährenden Vater,

„Einige Zeit sie vertragen sich gut, so lange der Schmerz währt,
„Aber sodann nach dem eigenen Sinne wol jedes will handeln,
„Keines dem andern gehorcht, es wollen nur alle befehlen,
„Bloß durch ein Wunder allein sie könnten beisammen verbleiben.
„Auch nicht anders erging's im verwaiseten Lande der Čechen.
„Keine Verbindung, als wäre das Volk in Stücke zerfallen,
„Täglich mehr sich verfiel das Ordnen bei jedem Geschäfte
„Mächtige Wládyken kühn sich gestalten in einzelne Zwingherrn.
„Dina, der Priester Haupt, sehr schmerzlich bemerkte den Krebsgang,
„Sah, wie die Sitten von Zeit zu Zeit stark wieder verwildern,
„Wie gemächlich ein Feind die zerstreuete Heerde verschlingen,
„Thaten und Namen des Volkes auf ewig könne verlöschen;
„D'rum zu den Himmlischen wandt' er sich, betet mit Asche bestreuet,
„Schlachtete mancherlei Vieh, und bracht's am Altare zum Opfer;
„Eine Stimm' aus der Mitte der Flammen ertheilt ihm den
Aufschluß:
„Daß nur ein grünender Zweig aus Kroks gepriesenem Stamme,
„Glücklich die Čechen wie sonst, und mit Würde, könne beherrschen.
„Flugs er sandte die Boten an jegliches Ende des Landes,
„Daß sie der Wládyken Schar zum Erscheinen luden am Petřin.
„Wann von den Bäumen herab auf den Boden träufelt der Honig,
„Dann zu des süßen Genuß Ameisen versammeln sich häufig;
„So scharweis auf des Priesters Ruf auch erschienen die Männer."
„Schon ja das sechste Jahr, sprach Dina mit Feuer im Munde,

„Rücket heran, Niemand ist mit Fürstenmantel bekleidet,
„Saftiges Gras hoch wächst vor der Burg Psary Thoren in Menge,
„Die seit ihrem Entstehen nicht unbetreten gewesen;
„Dies thut Schaden dem Land', es gehet zu Grund der Gemeinsinn.
„Zwar war das Trauern gerecht um den unvergeßlichen Todten;
„Doch Kroks Leben das Ziel gesteckt war, wie Jedem hienieden;
„D'rum auch ein Ende nehme das Klagen über das Scheiden.
„Nun damit ihr nicht ladet den Zorn der Himmlischen Euch auf,
„Als begreift, wie sie selbst, Ihr es besser, wer leben soll bleiben,
„Daß es nicht scheint, als glaubt ihr bestraft durch das Sterben
den Liebling,
„Fest gelobt mir noch heute den künftigen Führer zu wählen."
„Alle zugleich:" „„nie wählen wir selbst, Du wählest statt unser.""
„Dina versetzet." „„Nur halb will ich euer Begehren erfüllen;""
„Nahm von den Töchtern des Krok die Männermänteln und Bärte.
„Glänzend standen sie da, drei Sonnen, die leuchten im Eismond,
„Wann Frostwolken zugleich aufgeh'n mit der glühenden Scheibe."
„Hier Kroks Töchter," „er sprach," „„als die würdigsten wähl'
ich zusammen;
„Unter ihnen ihr wählt, so haben wir Alles vollendet.""
„Hohes Staunen ergreift die Wládyken, als er geredet,
„Doch die Reichen noch mehr, wo jeglicher wollte gewählt sein,
„Und es sich rechnet zur Schmach, den schwachen Mädchen zu weichen.
„Trotzig Mstibog sprach, der Fürst des Bezirkes von Kuřim."

„„Wenn wir vertrauten die Wahl dir, solltest mit uns du nicht scherzen,
„„Nicht zumuthen uns, daß wir den Weibern werden gehorchen,
„„Machest dich lächerlich selbst, wirst sein das Gespötte der Knaben;
„„Höhnen würden uns Freund und Feind von Innen und Außen,
„„Daß bei so großer Zahl nicht ein einziger Mann zu gebrauchen.""
„Dina nicht reitzen sich ließ, fuhr fort im bescheidenen Tone:
„„Zu den Himmlischen wandt' ich mich betend, mit Asche bestreuet,
„„Schlachtete mancherlei Vieh, und bracht's am Altare zum Opfer,
„„Eine Stimme mir gab aus der Mitte der Flammen den Aufschluß:
„„Daß nur ein grünender Zweig aus Kroks gepriesenem Stamme
„„Glücklich die Cechen, wie sonst, und mit Würde könne beherrschen;
„„Weil nun weder ein Sohn, noch Enkel, noch Bruder, vorhanden,
„„Ohne Bedenken man kann nur verstehen darunter die Töchter.
„„Weißt du jedoch noch besseren Rath, so kehr' dich an mich nicht.""
„Weg mit Mstibog! selbst will er herrschen," lärmte der Haufen,
„„Nimmer werden wir thun, was wider den Willen der Götter,
„„Loosen sollen die Drei, das Loos bestimmt uns den Herzog.""
„Goldene Ring' in ein Kästchen warfen die blühenden Mädchen;
„Einem Knaben befahl der Priester, das Kästchen zu schütteln,
„Dann zu ziehen den Ring, der zuerst ihm kömmt in die Hände;
„Hurtig zog der Knabe heraus den Ring der Libussa,
„Gleich Kaza, Tetka, den Eid der Treue leisten der Schwester;
„Alle das Nemliche thun, auf die Burg Psary ziehen im Jubel.

„Grad' als wenn sie geerbt des Vaters Tugenden alle,
„Herrscht sie der Jahre sechs in ununterbrochener Milde.
„Fern, so gibt es der Ruf, auf einer der Inseln der Griechen,
„Lebte Penelope, die göttliche Fürstin der Vorzeit,
„Stets im Pallaste von einem Heere von Freiern belagert;
„Doch zuwider ihr sehr die sich frech ausdringenden Gäste,
„Keusch sie blieb, gab keinem Gehör in der Reihe von Jahren.
„Auch um Libussa's Hand der Wládyken warben so viele,
„Denn nicht allein Reichthum und Schönheit lockte die Männer,
„Unter den Čechen zu sein der erste, das reitzte die meisten.
„Doch sie betrogen sich sehr, ein anderer saß schon im Herzen.
„Einst aus der Brust zu mir sprach sie beim quellenreichen Gezerka,
„Haltend den goldenen Frosch in der Hand mit lieblicher Stimme:
„„Vielen Verdruß und Kummer die lästigen Freier mir machen,
„„Doch Damoslaw vor den übrigen, den aufblähet der Reichthum,
„„Tausend Rinder im Stall weil er zählt, und Schafe noch zehnfach,
„„Der mir die Männer verhetzt, daß sie kühn mir verwerfen das Urtheil,
„„Das ich gefällt auf dem Richterstuhle nach bestem Gewissen,
„„Weil er gekränket sich fühlt, daß an ihn ich nicht mag mich verkaufen.
„„Werd' ich von ihnen nicht Meister in kurzem, beherrschen sie selbst mich.
„„D'rum wird geändert der Plan, daß für immer ich ledig verbleibe,

„„Weil ich erspähet zum Glück' in dem Zauberspiegel der Klarheit,
„„Wo der Geliebte verweilt, sechs Jahre den ich schon suche,
„„Dessen edelster Sinn mir bekannt von den Tagen der Kindheit.
„„Ferne von hier in dem Norden er wohnet in einsamer Hütte,
„„Wo sich ein Flüßchen zur Elb' eindrängt, Běla künftig mit Namen.
„„Dort an dem eisernen Tisch, ihm zunächst ausruhende Stiere,
„„Triffst du ihn, Milch und Brod zu dem Mittagmale genießend.
„„Keines Weisers bedarfst du, der Zelter von göttlicher Abkunft
„„Leitet zum Manne dich hin, vor welchem er beuget die Knie,
„„Nimm dir den Mantel mit, ich wirkt' ihn mit eigenen Händen,
„„Zepter und Herzoghut, und die weiteren stattlichen Kleider,
„„Auch zum Gefolge nimm Polomar, Swog, Tista, Jarohněw.""
„Treulich versprach ich den Wunsch in Erfüllung zu bringen nach Kräften.
„Früh noch bei Sternenlichte bestieg ich den schönsten der Zelter,
„Schwer den Gefährten es ward, mit den schnaubenden Rappen zu folgen,
„Weil ja das göttliche Roß mehr flog, als den Boden berührte,
„D'rum wir waren am Ziele schon, als die Schatten am kleinsten.
„Nieder fiel auf die Knie vor einem Manne der Zelter,
„Der einfach sich benahm, doch deutet auf höhere Denkkraft.
„Gleich auch der eiserne Tisch war kenntlich im breiteren Pflugschaar,
„Auf dem Milch und ein Brod zum Tranke standen und Speise;
„Flugs dem Gesuchten wir boten die Hand, und zu reden begann ich:

„Glücklicher werde gegrüßet! Dir bringen wir freudige Botschaft.
„Dich aufsucht auf der Erde das schönste, das mächtigste Mädchen,
„Zwar ihr an Freiern nicht fehlt's, nur zu viele Bewerber sie zählet,
„Aber nur dich zum Gemahl sie sich wünscht, und zum Herrscher des Volkes,
„Von Budeč aus weil sie kennt Dein edles Gemüth aus der Schule.
„Fürstlichen Mantel wir bringen, sie wirkt' ihn mit eigenen Händen.
„Zieh' auf Libin mit uns fort, laß Pflug und Acker im Stiche!
„Wohl wir itzt brauchen nicht mehr Dir die göttliche Braut zu benennen?
„Staunen, vermischt mit Entzücken, mit Recht wir erwarteten Alle,
„Aber als hätten erzählet wir ganz gleichgültige Dinge,
„Blieb sich gleich der gesuchte Mann, sprach traulich die Worte:
„„Deutet's nicht arg, wenn eueren Weg ich erkläre vergeblich.
„„Zierliche Reden nimmer ich liebe, nur offene Wahrheit,
„„Die von mir höret, wenn euch an dem Wahren ist wirklich gelegen!
„„Allzusehr mir bekannt, daß die Würden sind größere Bürden,
„„Daß die höchste sonach ist leider die größeste Bürde.
„„Wer, wenn er klug, umtauscht Unruhe geflissen für Ruhe?
„„Dies vor uns liegende Feld und der Reife schon nahende Saaten,
„„Und die die Gränze rings um bildenden Sträucher und Hecken
„„Schaffen mir Brod und Obst, Kohl, Rettige, Rüben und Beere,
„„Fleisch und Gewand die dort auf dem Hügel blöckenden Schafe,
„„Labenden reinen Trank die nimmer versiegende Quelle;

„„Schutz für den Regen und Sturm die Hütte, für Kälte der
Wald Holz.
„„Traun! wer reicher als ich, wenn ich weislich damit mich begnüge.""
„Neuen Verdruß mit dem trocknen Bescheid zu verhüten der Fürstin,
„Wendeten Alles wir auf, des Trotzenden Sinn zu verkehren.
„Aengstlicher, ob's mir gelingt, erwiedert' ich eben so frostig:
„Spröde zu thun, zwar Mädchen geziemt, doch sicher nicht Männern.
„Was du so trocken sprachst, will ich glauben, es kam aus dem Herzen,
„Tugend jedoch und Weisheit kann unmöglich man's nennen;
„Wenn du dir fühlest den Puls, und tiefer willst dich ergründen,
„Mußt Du's Hang zur Bequemlichkeit nur benennen, und Selbstsucht.
„Hätten, wie Du, die Götter gedacht, wo wären wir Alle?
„Dächten noch heut sie wie Du, wie lange würde die Welt steh'n?
„Darum größern Verstand sie verschiedenen Männern verliehen,
„Daß zum gemeinen Wohle von Tausenden kräftig sie wirken.
„Schäme Dich, Spinnen gleich, für Dich selbst nur die Fäden zu weben."
„Přemysln heftig ergriff die Rede, schon spricht er viel wärmer!
„„Topp! mein Mann bist, denn auch Du trägst das Herz auf den
Lippen;
„„Säß' auf dem Fürstenstuhl nicht Libussa, die klügste der Frauen,
„„Bis mich zu holen Ihr kommt, ich würde nicht haben gewartet,
„„Tausenden hätt' ich sie streitig gemacht mit Blut und mit Leben,
„„Denn ich kenne sie ganz genau von der zartesten Jugend,
„„Weiß ja, daß ihre Hand nur allein mich könnte beglücken,

„„Doch seitdem sie den Ring zog, ganz auf sie hätt' ich verzichtet,
„„Weil ich zu schwach mich gefühlt, ein so kerniges Volk zu beherrschen,
„„Und für Verbrechen es hielt, zu täuschen mit schändlichen Lügen.
„„Drum hier sucht ich die Schlucht, wo Niemand sollte mich finden.""
„Aber zerstört das Gesicht ward wegen dem inneren Kampfe.
„Trifft man die Henn' in der Brut, Niemand sie stört in den Wehen.
„Eben so fand ich es räthlich, nicht gleich in ihn wieder zu stürmen,
„Sondern ich leitet' ihn ab auf ganz gleichgültige Dinge.
„Alles, ich sprach, Du besitzest, nur fehlt's Dir am rieselnden Bache.
„„Keineswegs,"" er erwiedert, und führet uns quer durch die Furchen,
„Welche das wühlende Schaar in den lockeren Boden gezeichnet,
„Links zu den Sträuchern, die dicht in einander sich hatten verwachsen,
„Neidisch verhinderten, daß man nicht sah, was dahinter verborgen.
„Still, wie die düstere Nacht, in Schlangenzügen ein Flüßchen
„Eilt der Bestimmung zu, das jetzt Běla nennen die Čechen,
„Feierlich ehrend Košáls geliebter Gemahlin Gedächtniß.
„Hier Dir zum Vorbild nimm das Flüßchen, gelassen ich fortfuhr,
„Unbemerkt es benetzet die Blumen der niedrigen Ufer,
„Aber vermengt es flutet im Strom, es stürmt in dem Meere.
„So Du vereinzelt vermagst nicht zu brauchen der Kräfte Gesammtheit,
„Aber höheren Schwung Du bekömmst in der großen Gesellschaft,
„Wo Dich der Rath umgibt von den einsichtvollen Ergrauten.
„D'rum wegschleudre die Furcht, die Männer nicht sollte befallen
„Nimmer den Kranken verläßt auf einmal das beutelnde Fieber,

„Wenn auch ihm reichet der Arzt von den Heilungmitteln die besten;
„Eben so konnte das heftig bewegte Gemüth des Gesuchten
„Nimmer nach Wunsche sogleich sich setzen. Wieder begann er:
„„Traun! so hart es mir fällt, die gewählte Pflicht zu vollziehen,
„„Sag' ich, daß eher grünet der häselne Stecken zum Strauche,
„„Als Wahrzeichen den ich itzt steck' in den lockeren Boden,
„„Eher ich folg auf Libin, und fröhne den mächtigen Trieben.""
„Aber der Stecken nicht mehr war zu zieh'n aus der lockeren Erde,
„Wurzel sogleich er hatte geschlagen, und grünet, und sproßet.
„Přemysl, Seufzer zerdrückend, die seinem Busen entstiegen,
„Rund sich den Stecken beschaut, trübsinnig bricht in die Worte:
„„Meinetwegen wol' nie die Natur umwandeln die Götter,
„„Todt bleibt todt, was es immer nur sei, wird nimmer lebendig,
„„Euch nur durch List es gelang, zu verwerfen den Stecken ins Wasser,
„„Und mir den Sprößling dafür zu zeigen, der früher schon grünte,
„„Während der Geist sich verloren in mancherlei tiefe Betrachtung.""
„Hältst Du die Wunder für Trug, ich darauf, wer mag Dich bekehren?
„Jetzt es gelüstet uns sehr, all' Deine Mühe zu sehen,
„Die sechs Jahre Du hattest verwandt im Schweiße des Antlitz.
„Wenn mißlaunig das Kind, verläßt es auf einmal den Trübsinn,
„Wenn man ihm reichet das Steckenpferd, auf demselben zu reiten.
„Eben so Přemysl jetzo vergaß, was im Inneren vorging,
„Weil man den Gegenstand von dem eisernen Fleiße berührte.
„Hurtig er ging, die Stiere voraus, an dem Flüßchen hinabwärts

„Zeigt in der längeren Schlucht die verschiedenen Aecker und Wiesen,
„Welche von Disteln und Dorn er gereiniget, eben sie machte;
„Wie den Sumpf er getrocknet, gesäubert vom Schlamme den Rinnsal;
„Wie die Stein' er verbraucht zu dem Grunde des nieblichen Häuschens,
„Das er aus Balken geformt, mit Lehme bestrichen die Fugen;
„Wie den Rest von der Aernte, das Stroh, er zum Dache verwendet,
„Wie die Gärten mit Kohl er bepflanzet, mit Rettigen, Rüben;
„Wo zusammen er las die Winden und einzelnen Blumen,
„Die vor den Wänden er stellte zur Zierd', und süßem Geruche;
„Wie die nützlichen Schafe von Zeit zu Zeit er vermehret,
„Ausgerottet mit Kraft durch Geschoß das verderbliche Raubthier.
„Nun ich entgegen: Sonach Du lebendigen Willen gezeigt hast,
„Möglichst Alles rund um Dich her vollkommen zu machen;
„Hast es nach Kräften verbracht, als thaten es andere Zwanzig.
„Mehr als Kraftaufwand, mit dem guten Willen gepaaret,
„Fordern die Himmlischen selbst nicht von einem irdischen Herrscher.
„D'rum entschließe Dich, laß uns nicht länger harren vergeblich.
„Mache das fruchtbare Land, wie Du thatest im Kleinen, zum Garten.
„Dringt auch der Mond durch die Wolken durch in der traurigen Herbstnacht,
„Und läßt heiteren Blick auf die wandernden Sterblichen fallen,
„Jagen ihm doch bald andere nach, ihn verhüllen von Neuem.
„So der Gesuchte verkehret sich wiederum, redet in Schwermuth:
„Euerem Wunder mit Recht mit dem Stecken verwachsen nicht trauend,

„„Sag' ich, daß eher sich öffnet der Berg, und die Stiere verschließet,
„„Eher das Wasser sich stürzt aus dem Felsen, nach welchem ich werfe,
„„Eher ich ziehe von hier, und lasse von euch mich bethören.""
„Aber kaum noch der letzte Laut war entfallen den Lippen,
„Barst das Gestein nach dem Wurf, schnell sprudelt die lautere Quelle
„Tobte der Berg, als wären darin verschloss'ne Gewitter;
„Fürchterlich Stoß auf Stoß nach der Außenseite von innen,
„Bis er krachend sich theilt, und das Eingeweide sich zeigte.
„Nun in den Rachen hinein, wie gerufen, liefen die Stiere,
„Dann ein Felsenstück abrollend auf immer verschloß sie.
„Přemysl starr, wie das Scheit, urplötzlich mir fiel an den Busen.
„Lange vermocht' er den Mund nicht aufzuthun, und er spach dann:
„„Götter! was macht ihr mit mir? Ihr befehlt, ich schleunig gehorche.
„„Drei die goldene Zahl, die Gedeihen verspricht und Erfüllung;
„„Drei Wahrzeichen ihr gabt, daß euer Wille beim Werke.
„„Länger nur ohne Vernunft ich könnte verharren im Zweifel.
„„Größesten Dank für die Gunst ich zolle, die mir ihr bewieset;
„„Stehet auch künftig mir bei, daß ich niemal verkehrt mich benehme.
„Und sich wendend nach uns, er sprach: „„Ihr biederen Männer!
„„Lang ich eure Geduld mißbrauchte, sie stellte zur Prüfung;
„„Denn ich für Geister euch hielt, die mich nur zu necken gekommen,
„„Die verschwinden im Nu, mit Hohngelächter im Stiche
„„Würden mich lassen, wenn leider so schwach ich wäre, zu folgen.
„„Nimmer, daß noch Libúss' an mich denke, konnt' ich vermuthen,

„„Und daß des Aufenthaltes Erspähen ihr möglich gewesen.
„„Gern, ich weiß, ihr verzeiht mir, daß barsch ich euch hatte behandelt,
„„Weil iht schließen daraus könnt, daß ich auch künftig bedächtlich
„„Werde zu Werke geh'n, mich nicht übereilen zum Nachtheil.""
„Lieblicher glänzet der Sonnenschein, wenn es lange geregnet;
„Auch so das heitre Gesicht, das jetzt uns der Glückliche zeigte.
„Anderer Mann da stand; so hatte sich Alles geändert."
„„Fort! verwandelt,"" er sprach, „„in Flügeln die Füße der Rosse!
„„Ehe die Sonne versinkt, daß ich sehe Libússa, die schönste.""
„Kaum mit den Spitzen des Hufes berührten die Rosse den Boden,
„Grad als hätten das Wort sie verstanden des neuen Gebieters;
„Und fünffach als bereits sich verlängten die wachsenden Schatten,
„Trafen wir ein bei der Burg, die wir heut erst hatten verlassen.
„Unter der weiblichen Schar, die seiner geharret am Thore,
„Přemysls Falkenauge vom weiten erblickte die Seine;
„Ueber den Kopf des Renners er sprang, und flog an den Busen.
„Wann aus den Lüften der Reiher sich stürzt in die Mitte des Weihers,
„Wellen sogleich nach dem Sturz kreisförmig sich bilden in Menge,
„Immer größer ein Kreis als der andre, bis endlich der größte
„Stößt an den Strand. So der Ruf auch, immer mehr sich verstärkend,
„Brachte bis hin zu den Gränzen des Landes die seltne Begebniß.
„Strömend das Volk sich bemüht, den neuen Führer zu sehen,
„Feiert der Tage sechs Herzogerhöhung und Trauung."

Vom Beifall d'rauf hallte der Saal von oben bis unten.
Jeder die ganze Nacht gern mochte hören erzählen,
Was anging den herrschenden Stamm, weil weis' er benahm sich.
Keinen noch hatte der Schlaf gemahnt, daß es wäre so späte.
Herzlichen Dank dem Sänger selbst, und dem Lautner sie zollten
Für den hohen Genuß, mit welchem sie würzten den Abend.
Aber am meisten Kosál, in der Größe zunächst dem Kolostog,
Tapfer und mild, wie jener, empfand den Werth des Gesanges;
Ihm, dem Gemahle Bélás, des Geschwisterkindes des Herzogs,
Mußte daran gelegen ja sein, was diente zum Zwecke,
Um an den herrschenden Stamm die Herzen Aller zu ketten,
Da selbstständig auch jetzt sich wiederum machten die Großen,
Weil durch Zusammenkunft schon länger zu zeigen versäumt war,
Daß nur der Herzog sei bei Geschäften der oberste Leiter.
Gleich Anfangs des Gesangs war er eingetreten zur Thüre,
Als er aber bemerkt, daß außer der Stimme des Greises
Niemand Laut von sich gab, ganz leis' er schlich auf den Zehen
Bis zu dem Sänger hinan, um jegliches Wort zu vernehmen;
Küßt ihm die Hände, den Mund, und die Stirn, als er hatte geendet,
Sprach danksagend im Wonnegefühl die gediegenen Worte:

„Lieblicher Geist! Du scheinest aus anderer Sphäre gekommen;
„Denn Dir gleich wer singt in dem Greisenalter so feurig?
„Wer für den Fürsten und Volk so stark ist ergriffen wie dein Herz?
„Wandle noch lange hienieden für uns zum theueren Vorbild!

„Ferne noch sei der größeste Schmerz der Trennung den Deinen.
Dann zu der Wládyken Schar er wandt sich, und redet bedachtsam:
„„Biedere Männer! daß bleibt für Morgen verschoben der Landtag,
„„Soll ich zu wissen Euch thun; denn der Führer des Volkes besorget,
„„Viele daß werden gehemmt durch die Wässer zum frühern Erscheinen;
„„Die gern nähmen doch Theil am Berathen gemeinsamen Wohles.
„„Zum Ersatz des Verlustes der Zeit hat er Spiele verordnet,
„„Jeglicher wo gewinnet als Sieger beträchtliche Preise.
„„Früh auf dem großen Platze wir wiederum sehen einander!""

Freudig ward von der Menge beklatschet der liebliche Vortrag.
Manche Ruhm für Geschicklichkeit sich versprachen zu holen,
Andre nach Herzenlust sich Vergnügen zu machen gedachten,
Länger in Prag zu verweilen es wieder noch andern lieb war.

Wie wenn ein Stoß von Papier wird angezündet von Knaben,
Auf der verbliebenen Asche der Fünkchen Tausende hängen,
Ziehen bald hin bald her in der mannigfaltigsten Richtung,
Bis sie sich alle nach und nach in das Innre verkriechen;
Auch so die Wládyken jetzt sich verzogen in ihre Gemächer;
Am Arm führte Košál den Sänger zur eigenen Stätte.
Alle genossen sodann des süßen erquickenden Schlafes;
Aber zu sehr die Seele Košáls war rege geworden;
Schnell er sich wieder vertraut den Fluthen, und schifft nach der Veste,
Wo noch wach er Nezmysln trifft entgegen der Sitte,
Denn sonst pflegt' er gewöhnlich sich früh zu begeben auf's Lager,

Selbst an dem längsten Tag mit der Sonne sich wieder zu heben;
Aber wäre Košál am folgenden Morgen gekommen,
Immer auf selben hätt' er gewartet mit peinlicher Sehnsucht.

Přemysls Sohn behende zuerst beginnet die Rede:
„Mancherlei wichtige Fragen auf einmal hätt' ich zu machen;
„Weil unmöglich nun dies, so thut mir zur ersten die Wahl weh."
„Wieder entgegnet Košál, der theuere Schwager, dem Herzog:
„„Was du nur fragen mich kannst, das weiß ich wol alles im Voraus.
„„Voll von den Männern gefüllet ich fand den großen Gemeindsaal;
„„Und auch bei dieser Fülle noch herrschte die größeste Ruhe;
„„Bloß die Stimm' Obolens tönt' und die der lieblichen Laute.
„„Anders nicht, als wär' Obolen von Allem verständigt,
„„Hätte gewußt der liebliche Greis um Deine Besorgniß,
„„Sang er zur Unterhaltung ein Lied voll Feuer der Jugend,
„„Mutter Libússa's Wahl und Vaters Erhöhung zum Herzog.
„„Bis zum Beschauen stellt' er dar den erbärmlichen Zustand,
„„Wo nach dem Tode Kroks sechs Jahre kein Ob'rer gewählt ward;
„„Daß kein Verband schon bestand, das Volk war in Stücke zerfallen,
„„Täglich mehr sich verloren die Sitten, und Ordnung der Dinge,
„„Mächtige Wládyken kühn sich formten in einzelne Zwingherrn.
„„Dann der Wunder erwähnt' er, des Steckenverwachsens zur Staude,
„„Und des Verkriechens der Stier' in den weitgeöffneten Bergschlund,
„„Und der entsprungenen Quell' aus dem plötzlich zerborstenen Felsen,
„„Přemysln welche zu laut kund thaten den Willen der Götter.

„„Alles das wirkte so sehr auf die Sehnen der biederen Männer,
„„Manchem Hörer im Aug' daß entquoll still perlende Thräne,
„„Lauten Dank daß erwarb der ergraute Sänger und Beifall.
„„So voraus auf das Beste gestimmt die wackeren Čechen,
„„Hast du den Kummer für jetzt vor Spaltung bei Seite zu legen;
„„Jeder gewiß in Dir sieht den Sprößling der Göttergeliebten,
„„So wie die Säul', an der wohlthätig gebunden das Ganze.""

„„O! wie so sehr sich ergötzt das Gemüth,"" erwiedert der Herzog.
„„Sag'! Obolen wie kann ich genug auszeichnend belohnen?
„„Unter Vertrauten erforsche, was wäre dem Greise das Liebste,
„„Daß ich erfreue sein Herz, eh morgen ist Abend geworden,
„„Denn, wie bekannt ist, zweimal ja gibt, der eilt mit der Gabe.""

Wieder Košál: „„Wohlthätig zu sein, nie fehlt es an Mitteln;
„„Morgen dazu die Gelegenheit sich am besten erbietet;
„„Du Vorzug ihm bezeigst, daß er werde Preisevertheiler,
„„Oder noch besser es machst, Radobeil wenn es thäte der Bruder,
„„Weil ich lieber es säh', wenn Du morgen nicht öffentlich auftrittst;
„„Daß es nicht habe den Schein, als wolltest Du danken Dir lassen
„„Für die Belohnung, die sie doch erst sich müssen erringen;
„„Auch es macht für den zweiten Tag weit stärkere Wirkung,
„„Viele noch ungekannt wenn sie Dich erblicken im Glanze.""

„„Immer,"" der Führer des Volkes versetzt, „„dein Rath war der beste,
„„Alles genau soll gescheh'n, wie du mir aufrichtig es vorschlägst.

„„Aber nun laß uns zu Bette gehen, der Ruhe genießen!
„„Düster die Lampe schon brennt, es läßt kein Käutzchen sich hören.
„„Ehe die Sonne sich zeigt an dem Himmel, wir munter sind wieder,
„„Frischeren Lebenhauch wir schlürfen bei blinkendem Thaue;
„„Reger die Seele sich rührt zu nützlichen neuen Entwürfen;
„„Was der folgende Tag verlanget, ist alles in Ordnung.""
Drauf sie froh sich ergaben balsamisch erquickendem Schlafe,
Und vergaßen auf Stundenlang die menschlichen Leiden.
So ruh'n Zwillinge sanft in der Mutter Schooße beisammen,
Eines dem anderen gleich an Alter, Gesinnung und Unschuld.

Kolostogade.

Zweiter Gesang.

Inhalt.

Běla gibt zu verstehen, daß sie Lust habe, sich unter die Preisebewerber zu mischen; aber Kośál und Neżmysl stellen ihr das Unschickliche vor. Der Herzog hält eine Lobrede über das Musiktalent der Čechen. Die Musiker schiffen unter Anführung der herzoglichen Brüder nebst den Preisen nach Prag über; von dort hinaus durch die Bruska geht der Zug zum Kampfplatze. Obolen wird Richter des Spiels. Im Pferderennen siegt Ralsko, im Wettkampfe Smilo und Jaroslaw, im Wagenrennen Zdenko, im Springen Weston, im Klettern Hořeslaw, im Pfeilschießen Lew, im Scheibenwerfen Kolostog.

Zweiter Gesang.

Als aufzog das Morgenroth an dem wolligen Himmel,
Rosige Lämmerchen längs der hohen lasurenen Decke
Weideten ungestört in verschiedenen Reihen in Menge;
Waren die Freunde schon wach, und begrüßten die kommende Sonne;
Gingen hinab auf die Flur, zu beschau'n die verrichteten Werke.
Männlich und weiblich Gesinde war längst schon dem Lager entflohen,
Denn es kannte den Trieb zu der Thätigkeit des Gebieters,
Jeder daher sich bestrebte zuvor zu kommen in Arbeit;
Doch der geschäftigste blieb, so lang der Gebieter zur Stelle,
Lésa, der Schaffer; ihn fand man allenthalben zu Platze,
Ohnaufhörlich er kämmt, und striegelt, und bürstet die Rosse,
Daß sie dem Marmor gleich, und den Händen entglitschenden Aalen;
Glättet und putzt den zur Schau gestelleten ehernen Kessel,
Und behänget mit Blumenkränzen die brüllenden Ure.
Ihnen folgt auf dem Fuß Béla, heftiger stolzer Gemüthart,
Glänzend jedoch, wie der Morgenstern, wenn er steigt aus dem Meere,
Als wenn sie hätte kein Ohr, sie der Grüßenden Gruß nicht erwiedert,

Sondern ihr Blick war starr auf die Siegespreise geheftet.
„Nezmysl,“ sprach sie, gemischt im ernsten, und scherzenden Tone:
„Nimmer zufrieden mich stellen die Götter, über uns waltend.
„Sage, was würden dem Aar wol die längeren Fittige nützen,
„Wenn ihm doch wären zu schwer, sich zu heben vom Platze, die Füße?
„Würd' ihm das Herz in dem Leib nicht zerreissen das Sehnen nach Höhe?
„Traun! nicht anders mir geht's. Von Biwog, dem modernden Vater,
„Hergestellt mit der Riesenkraft, wie bekannt ist dem Volke,
„Würgt' ich im Walde mit eigener Hand zwei grimmige Bären,
„Dann entbrannt von Kaza's, der Mutter, flammendem Geiste,
„Gleich ihr gequält von dem nimmer zu löschenden Durste nach Ehre,
„Niemal mir möcht' entgehen ein Preis, sie gehörten mir alle.
„Aber zum Weibe geformt für die Zeit, wo der Glanz schon vorüber,
„Wo nur ein Spott das Gespräch von Wlasta, von Šarka, den Helden,
„Was wol vermag ich zu thun, als knirschen, und hassen das Schicksal?
„Doch daß, dem Kranken gleich, ich das ferne Vergnügen genieße,
„Andere speisen zu seh'n, wenn mir selbst das Essen versagt ist;
„Wirst Du die Bitte mir kaum versagen, Košál, dem Gemahle,
„Deine Rosse zu leih'n, und das beste Waffengeschmeide,
„Daß er den alten Ruhm in unserem Hause bewähre.“
Sanft bei der Hand sie faßte Košál, und redet bedachtsam:
„Treffliche Gattin! daß reich Du begabt bist, bezweifelt wol Niemand;

„Jeder daher Dich hält seit lange für höheres Wesen,
„Aber Du würdest gewiß von Dir scheuchen die günstige Meinung,
„Wann Du dagegen übel verbrauchst die Geschenke des Himmels;
„Wann entgegen dem Geiste der Zeit arbeiten Du wolltest.
„Zwar zu der Ehre gereicht der Libüssa die weibliche Wache,
„Weil sie die Meinung bestärkt vom gerühmten keuschen Betragen,
„Auch für die Mädchen selbst bleibt's immer zum größesten Ruhme,
„Daß sie den Männern gleich die Pflichten erfüllten so pünktlich;
„Auch so die Mädchen ich selbst noch heute würde bewundern,
„Hätten sie nie nur zum Hohne sich lassen vermählen mit Männern,
„Um mißbrauchend die Gunst der Frau, sie zu halten wie Sclaven;
„Wann nicht Wlasta soweit sich verging nach der Herrscherin Tode,
„Daß sie sogar sich erkühnt, zu bekriegen den friedlichen Herzog,
„Bloß weil seine Hand er ihr mochte nicht geben zur Ehe.
„Dies in der Čechen Gemüth aufregte kochende Rache,
„Solcher Gehudelten Söhn' und Enkeln knirschen mit Zähnen,
„Spricht man den Namen nur aus von Wlasta, von ihrem Gefolge.
„Drum Du zur Unzeit kämst, wann Du sehen wolltest Dich lassen,
„Als wenn ein Ueberrest Du noch wärest von jenen Verschrienen,
„Die man mit Lämmern vergleicht, Wolfsklauen tragend an Füssen.
„G'rade das Gegentheil von Allem Du würdest erringen,
„Was wir wünschen so heiß, zu löschen den glimmenden Aufruhr,
„Dann die Leidenschaft aus dem Spiel erkennen zu lernen,
„Welcher Jeglicher fröhnt, und wie jeder aus ihnen gesinnt ist.

„Kannst Du sonach als Heldin Dich nie vor dem Volke behaupten,
„Thue das Größre, Etibog als Mutter erziehe zum Helden,
„Selbstverläugnung noch mehr wird erhöhen Deine Verdienste.
„Schallet der Name des Sohnes dereinst von Lande zu Lande,
„Nimmer vergißt man die Brust, an der er gesogen die Kernmilch.“

Heiter und froh vermehrt Hruba, sanfterer Art die Gesellschaft,
Als Kasanows Erzeugte verehrt, und als Gattin des Herzogs,
Ihren Liebling am Arm, den winzigen herzlichen Mnáta.

„Bald Radobeil, Lidomir,“ sie sprach, „sind zur Stelle die Schwäger,
„Schon an dem Fuße des Bergs erblickt' ich sie nebst den Begleitern;
„Wie wird hüpfen das Herz im Leibe dem munteren Knaben,
„Wann sich wird füllen die Luft von den himmlischen Tönen der Künstler.“

Liebevoll umarmt die Gemahlin, den Knaben, der Herzog,
Doch er dabei nicht vergaß auf die wichtige Rede Kosálens,
Spann den Faden noch fort, den dieser hatte begonnen,
Um Běla ganz zu vermögen, damit unklug sie nicht handle,
Weil er noch immer in Furcht, daß sie mische sich unter die Spieler.

„Banges Gefühl,“ er sprach, „mir verbitterte lange das Leben;
„Jedes Vergnügen gemischt war, erstickte wol gar schon im Keime;
„Wie schon den Fluß trübt selbst in der Ferne gefallener Regen.
„Früher den Kummer allein ich beschloß zu behalten im Herzen,
„Weil es mir thöricht schien, auch And're zu quälen mit Uebeln,

„Die mir vielleicht bloß droh'n, doch nimmer mich werden erreichen.
„Aber versperrte Luft zersprengt ja den festesten Körper.
„Stirbt doch der Fisch auch unter der harten Decke des Eises,
„Wird ihm nicht Luft gemacht in der Weihern und Flüßen durch Wuhnen.
„Auch so der Busen gepreßt behielt nicht lang das Geheimniß.
„Meinen Brüdern sowohl, als Košál, dem Schwager, entdeckt' ich,
„Daß, zwar wider den Willen, ein Glied aus unserem Hause,
„Werde der Hebel sein zu dem künftigen schrecklichen Aufruhr.
„Unerträglich mir ward der Stand, und ich rang nach Gewißheit,
„Ob mich liebe das Volk der Čechen, oder mich hasse;
„Wie mit Gewalt das Aug' aufreißt der im Schlafe Gequälte,
„Wann er im Zweifel ist, ob er wol wache, oder nur träume.
„D'rum ich die Wládyken lud zu der allgemeinen Versammlung,
„Daß sie mit Augen seh'n, was bereits ich habe geleistet,
„Hören dabei, was sei zu verrichten bestimmt für die Zukunft.
„Werd' Undank ich gewahr, so werd' ich es nimmer bereuen
„Niedergeleget sogleich der Regierung Zügel zu haben.
„Sonach glaub' ich, blutigen Bruch unmöglich zu machen.
„Doch wenn so schön das Ende wird sein, wie herrlich der Anfang,
„War es ein böses Gespenst nur, oder dickes Geblüte,
„Welches mir mahlte die Welt schwarz, bunte Farben verwischend;
„Denn Dbolen, der muntere Greis, der ält'ste der Čechen,
„Liebling der Mutter Libuss', und selbst ihr Bräutigamwerber,

„Gestern, ohne belehret zu sein, besang im Gemeindsaal
„Mutter Erhebung zum Thron und Vaters Vermählung so feurig,
„Daß sehr Vielen dem Aug' entquollen perlende Thränen;
„Lauten Dank daß erwarb der ergraute Sänger und Beifall.
„D'rum Umsicht vonnöthen für heut und für morgen die größte,
„Daß nicht ein Glied aus dem Haus beiführ' unheilbaren Unfall."
Thränen rollten herab auf Hruba's, der dankbaren, Wangen,
Heftig bewegt sie gab in die Hände des Vaters den Knaben,
Schlich sich beiseit', und sann, wie der Alte sei zu belohnen.
Selbst Běla wurde geschreckt durch die Reden des Gatten, des
Vetters.

„Wenn als Košál," sie spricht, „in Vielem ich denke viel anders,
„Werd' ich doch nimmer begeh'n, was Nachtheil brächte dem Hause.
„Hier ist der feste Schwur: daß während dem stattlichen Feste
„Immer Ihr finden mich sollt gleich einer bleiernen Säule."

Näher kam der erwartete Zug der Gebieter der Töne,
Kreis um den Herzog formt, von dessen Brüdern geführet.

„Künstler!" sie redet an der oberste Leiter des Volkes:
„Wenn auch größerer Ruhm in Vielem wird Vielen zu Theile,
„Bleibt in der Musik dafür der Čeche vor Allen der erste;
„Vieler Länder Getrieb' auf beschwerlichen Reisen beschaut' ich,
„Allenthalben entbehrt' ich jedoch das süße Getöne
„Heimischer Kunst und Natur, an welches das Ohr sich gewöhnte.
„Sicher die Musik gilt als die stärkeste Sprache hienieden,

„Sprache, die Jeder versteht aus allen Gürteln und Strichen;
„Stärker als Worte sie schmilzt das Felsenherz des Barbaren,
„Wiederum ahmt sie dem Donnerer nach, und braust wie die Stürme,
„Stimmt abwechselnd um das Gemüth zur Trauer, zur Freude,
„Fördert die Tapferkeit, nährt Sehnsucht, wecket zur Andacht.
„Wer nun Meister darin, macht Steine beweglich zum Tanze,
„Läßt im Vorgeschmack uns empfinden der Seligen Freuden,
„Hebt mit der sterblichen Hüll' uns weit schon über die Wolken.
„D'rum ja die Zeit Euch laßt nicht gereu'n, die darauf Ihr verwendet."

Sehr sich fanden geehrt durch die Rede des Herrschers die Künstler,
Wendeten doppelten Fleiß an, immer noch mehr zu gefallen.
Doch Lidomir, Radobeil, dagegen waren bedacht auch,
Daß es nicht fehl' an Bier und an Meth zur Stärkung der Lunge.
Als sie genug sich gelabt, zur Fülle Vergnügen genossen,
Und schon die Sonn' erreichte die Hälfte der Höhe des Mittags,
Nezmysl winkt Radobeilen, daß er den Zelter besteige.
Hurtig saß er auf mit dem Bruder, und machten den Vortrab;
Angegossen schien an den Leib der glänzende Harnisch,
Gleich Polkonj wenn vier Füße sie hätten mit Hufen,
Saßen sie beide fest auf dem Rücken der wiehernden Thiere.
Hinter ihnen die Schar der Sänger, je Fünfe zu Fünfen,

Einzeln die Preise selbst, zu den Seiten die Führer für jeden;
Wieder ein anderes Chor mit Tonwerkzeugen zum Blasen,
Ganz der letzte Kosál, von zwei Herolden begleitet.
Unverrückt nachblickt den schwimmenden Flößen der Herzog,
Wie verweilt auf der Tochter das Auge des zärtlichen Vaters,
Wann aus dem Hause sie geht geschmücket mit neuem Gewande.
Voll war der Strand von Jung und von Alt, auf die Kommenden wartend;
Viel die Gassen von Prag zu schmal für die wirbelnden Knaben,
Voll die Fenster gestopft von den müssigen lüsternen Menschen,
Uiber der ersten sich hebt die zweite Reihe von Köpfen,
Selbst die Dächer gefüllt mit unendlich lebendigen Säulen.
Aber die Wládyken dicht auf dem Platze sich hatten versammelt;
Dort hielt stille der Zug, es begann zu sprechen der Herold:
„Nez'mysl, welchen noch lang die Götter wollen erhalten,
„Fand es räthlich, die heut bestimmte Versammlung bis morgen
„Aufzuschieben, damit zur Berathung noch kommen zu rechte,
„Welchen ein Wagenrad ist zerbrochen auf holkrigem Wege,
„Oder im tiefen Sumpf die versanken bis über die Schultern,
„Auch Euch selbst d'ran liegen es muß, Euch Alle zu kennen.
„Um inzwischen jedoch die Langeweile zu scheuchen,
„Hatt er bestimmt Wettkampf für jegliche Gattung von Spielen,
„Preise dabei gesetzt für den Glücklichsten, Stärksten, Geschickt'sten.

„Wem nun der Muth ist gewachsen, beschau' sich die Preise des Sieges."
Auserlesen schön war der Gaul von röthlicher Farbe,
Fünfzehn Ellen der Schweif maß, Fünfe die goldenen Mähnen,
D'rum drei Diener er braucht zum Tragen des Schweifs und der Mähnen.
Andere Rosse noch sechs an der Zahl, sammt Zaum und Gebisse.
Finstere Büffeln zwei, dann eben so viele der Ure,
Standen auf jeglicher Seite, durch Stricke gezähmt zum Betasten.
Rüden ein Duzend, geübt zu der Jagd, und andere Hunde,
Widder ein Duzend mit Schweif, den sie schleppten auf niedlichen Schlitten.
Dann Helm, Panzer, hing auf der einen Stange mit Streitaxt,
Und auf die Zweite wurde geheftet ein Vogel von Holze,
Dessen Brust war gefüllt mit niedlichen Sachen von Werthe.
Nur von den Duzenden wünscht sich mancher ein Stück zu gewinnen,
So sehr wurde der Werth geschätzt von den einzelnen Preisen;
Aber der Meisten ihr Blick sich warf auf den ehernen Kessel;
Niemand sah sich satt auf den angebrachten Gebilden.

P'ron aus röthlichem Gold, wie mit Händen er Wolken zerschüttelt,
Wie sie zerfließen in Regen, den lechzenden Boden befeuchten;
Hinter dem schwarzen Gewölke schon halb die sengende Sonne,
Halb noch im Freien, bescheint sie die hastig fallenden Tropfen;

Silbern die Schar der wilden Gänſ' auf den Boden ſich ſtürzend,
Hängend tiefer herab die genäßten Flügeln beim graſen.
Murriſch der zottige Hund abſchüttelt das Waſſer vom Pelze,
Schwalben, ſonſt nur gewohnt in den höchſten Lüften zu fliegen,
Scheinen zu kriechen, ſo tief iſt ihr Flug, um Gewürme zu haſchen,
Das aus dem Schooße der Erde ſich wühlt bei jeglichem Regen;
Springend die Heerde begibt mit dem Schäfer ſich unter die Linde.
Eben ſo ſchön auch vorgeſtellt war auf Silber und Golde,
Sechs, Stammfürſten des Volkes, beſchloſſene ſchmerzliche Trennung,
Welche geſchah von den übrigen Slawen am Fuß der Karpathen;
Deutlich an ihrer Stirn man ſieht's, wie ſie wanken im Schluſſe;
Traurig hängen den Kopf die Männer, mit Habe beladen.
Tief in Gedanken verſenkt, ſich lehnend an eſchene Speere;
Forſchen ſie nutzlos aus ihr Loos in der künftigen Heimath,
Sehen ſchüchtern zurück nach dem Lande, das ſie verlaſſen.
Das ſie jedoch nicht vermag zu verpflegen mit Kindern, wie vorher,
Weil ſich die Zahl von ihnen zu ſehr ſchon hatte vermehret;
Thränen entquillen den Augen beim letzten Kuſſe der Führer.

Láda den Wagen lenkt, von zärtlichen Tauben gezogen,
Schneller noch als der Blitz ſie flieget, ein Mädchen zu retten,
Das zur Verzweiflung gebracht Untreue des ſchändlichen Schäfers;
Leider es ſteht mit verwirrtem Blick an dem Ufer des Fluſſes,
Bebt, das zerſtörte Geſicht in dem Waſſerſpiegel beſchauend,
Raſch zurück vor ſich ſelbſt, wankt zwiſchen Leben und Tode.

Rund um den Rand des Kessels sich schaukeln frohe Rusalki,
Sitzend auf Zweigen fest von zusammengeflochtenen Weiden,
Stolz auf das grüne Haar, und die forthin blühende Jugend.
Glatt der übrige Raum, daß jeder beschauen sich konnte.
Doch nicht der Kessel allein, auch der Deckel hatte Gebilde.
Glänzend saß auf dem Thron in der Mitte die Mutter Libússa,
Ihr zu der Rechten die Maid mit dem Zeichen des Friedens, dem Oelzweig,
Ihr zu der Linken die Maid mit dem Schwert, das strafet das Unrecht,
Vornher, als Abbild der Wahrheit, lodert die Flamme,
Tiefer hinab es rauscht das die Schwächen vertilgende Wasser;
Fern von einander steh'n die Streiter mit finstern Gesichtern;
Sichelartig umher die Wládyken wiegen das Urtheil,
Welches die Fürstin gefällt, statt Stimmen werfen sie Steinchen
Rasch in's bestimmte Gefäß, das für heilig wurde gehalten,
Daß sie der Kmet sodann abzähle, verkünde die Wahrheit.
Wie der Awaren Joch abwirft der gepriesene Sámo,
Dargestellet war kühn auf der zweiten Seite des Deckels.
Ganz von den Feinden bedeckt in der Mitte ficht er ein Löwe,
Wirft auf den König sich selbst, entreißt ihm den goldenen Zepter;
Als schon verschossen die Pfeil', auf dem Boden liegen zerbrochen,
Fallen sie derber einander an mit den knotigen Keulen;
Blut stromweise fließt, auf Verblichenen stehen die Kämpfer,

Und in dem Hinterhalt man erblicket das Fliehen der Gegner,
Sieht, wie der eine sticht mit dem Speer in den Rücken den andern,
Um nur bald vorn zu sein, aus dem Drang am schnellsten zu
kommen;
Weiber zerraufen das Haar, auf die Knie fallen die Kinder;
Menschlich erbarmen sich gleich der schuldlosen Kinder die Sieger,
Heben sie hoch auf den Arm zum Trost der geängstigten Mütter.
Dies für die Čechen, die voll Gefühl für Alles, was schön ist,
Wahrer Göttergenuß; sie betasten einzeln die Stücke,
Sich zu verschaffen Beweis, ob vorhanden in ihnen ein Leben;
Andere reden an die Gestalten, und warten auf Antwort,
Wiederum Andern genügt's, die Verehrten zu küssen im Bilde.
Als schon die Runde vorbei; den Marsch die Musiker bliesen.
Doch war es nimmer daran zu gedenken, daß ziehen sie durften,
G'rad zu vertrat man den Weg, und die Musiker thaten nicht böse,
Daß auch das Volk für ihre Kunst wie der Herrscher beseelt sey;
Immer größeren Kreis um sie machten die fröhlichen Tänzer,
Mancher das Beste, was er nur hatte, verschenkte den Künstlern,
Dann vom Munde ging es zum Mund: „Lang lebe der Herzog,
„Der's so wie keiner versteht, den Nutzen zu paaren mit Frohsinn,
„Heut uns ergötzt, und morgen besorgt das Beste des Landes."
D'rauf durch die Bruska der Zug, und draußen standen schon
fertig
Hölzerne Bänk' in der Sichelgestalt des wachsenden Mondes,

Fein war geebnet die Bahn für die vielen Preisebewerber,
Lange Schnür', um Fähnchen gedreht, scharf bilden die Gränze,
Daß Zuschauer zu nah nicht treten, verhindern die Renner.
Aufgetragen zwar Radobeilen ward auf der Feste,
Daß Obolen er bestimme, den Greis, zum Richter der Spiele,
Doch da das Volk ganz passend gestimmt war, wollt' er versuchen,
Ob der Haufe nicht selbst gerath' auf den edelsten Einfall,
Möglichst aller Zwang auch im Kleinen werde vermieden.
Wirklich er hatte nicht fehl gerechnet in seinen Gedanken;
Kaum er den Bruder rief, durch die Scherben die Stimmen zu sammeln,
Schrie der Haufen: „Der Wahl wir mögen füglich entbehren,
„Ehre dem Alter gebührt, und der Greis, der uns gestern entzückte,
„Sicher der älteste; d'rum auch mach' er vor Allen den Richter."
D'rauf Radobeil ihn feierlich führt in die Mitte des Halbmonds;
Ihm auf dem Fuße folgt Přibral, Hruba's ältester Bruder,
Mnáta, den Knaben am Arm, und laut sprach Mnáta der holde:
„Lieblicher Greis! den Kranz nimm an aus den Händen des Kindes,
„Den Hruba dir, die Mutter geschickt, um zu schmücken die Schläfe,
„Den sie zum Ruhme dir flocht, noch floß nicht vorüber die Stunde."
Und der Knabe den Kranz aufsetzet dem munteren Greise,
Aber nach Mnáta langt Obolen, ihn drückt an den Busen,
Zeiget ihn hoch der Versammlung, und spricht mit voller Begeist'rung:

„Wackere Čechen! da sehet den künftigen Führer des Volkes!
„Schon von Kindesgebein Wohlthun ist das erste Bestreben.
„Sagt es den Kindern! so lang von Přemysls edelstem Stamme
„Auch nur ein Sprosse noch lebt, sie des Kummers mögen entbehren."

Freudig beklatschet das Volk den Aeltsten und Jüngsten im Kreise;
Aber nicht mehr Obolen verließ der verständige Mnáta.

Mitten tritt in die Bahn und verkündet Plichta der Herold:
„Dem gebühret der Gaul mit den langen Mähnen und Schweife,
„Welcher der erste das Ziel erreicht in dem Rennen mit Rossen."

Ralsko der Mann aus dem ältsten Geschlechte der biederen Čechen,
Unversöhnlicher Feind des Falsches und aller Verdrehung,
Heisser Verfechter des Rechts, und Freund des herrschenden Stammes,
Dann der Sohn Damoslaws, des verschmäheten Freiers Libůssa's,
Wysko, ein Sclav der Leidenschaft, unersättlicher Ehrgier,
Schwingen sich auf die Roß', und kühn nach gegebenem Zeichen
Rennen im Augenblicke sie fort nach dem winkenden Ziele.
Arglist Wysko gebraucht, macht scheu den Renner des Gegners
Mittelst weißem Tuch, in die Mitte des Weges geworfen.
Viel er errang Vorsprung vor dem mächtig zürnenden Ralsko,
Weil das Roß in das Tuch sich verwickelt, und stolpert und bäumte,
Aber dem Wysko doch der Betrug nicht wollte gedeihen;
Ralsko das treueste Thier nicht schont, und geisselt es forthin,
D'rum bald überholt er schon wieder den staunenden Wysko,
Und umarmet der erste die Säule, die diente zum Ziele.

Aber dem Rosse der Sieg das Leben hatte gekostet.
Schlechter That sich bewußt, dazu noch verfehltes Gelingen
Machte, daß Wysko ward hochroth wie gesottene Krebse.
„Ralsko," der Richter sprach: „Du gewinnst und verlierest auf einmal,
„Dein ist der prächtige Gaul mit den längeren Mähnen und Schweife,
„Aber dem Thiere, das half den Sieg Dir erringen so mühsam,
„Magst Du nicht reichen mehr zur Belohnung köstliches Futter;
„D'rum Dein sei jetzt des Wysko Roß, mit dem er verging sich;
„Und zur Strafe des Trugs ist versagt ihm der weitere Wettkampf."
Wysko sich wandt gleich einem Aal um die Füße des Greises,
Stellet ihm vor, daß nur unversehns das Tuch ihm entwischte;
Aber den Spruch nahm nimmer zurück der besonnene Richter,
Fest, wie der Stein, er blieb, das bracht' ihm noch größeres Zutraun.
Nicht ansteht Obolen, zu sagen kräftige Wahrheit:
„Zwar Ihr treibt nur ein Spiel, doch Spiel selbst leidet nicht Unrecht;
„Leider durch falsches Spiel schon so Mancher kam um die Habe,
„Welche der Vater erwarb, er entzieht sie dagegen den Kindern.
„Noch uns erzählt es der Rest der zurücke gebliebenen Deutschen,
„Wie das edelste Gut oft stand auf dem Würfel, die Freiheit.
„Auch der Gewinner selbst sich befindet im größern Verluste,
„Sittlichkeit weil von ihm weicht, wie vom todten Körper der Odem,
„Denn ihn reizet der neue Gewinn zu noch feineren Kniffen;

„Sein Antlitz wird zuletzt ganz überzogen mit Rinde,
„Daß das blendende Roth, der Verkünder des bösen Gewissens,
„Durchzubringen nicht mehr von innen vermag auf die Wangen.
„Ungespannt ihm der Bogen bleibt, es verfaulen die Sehnen,
„Weil er nicht mehr verfolget das Wild, nur lebt vom Erhaschten.
„Täglich der Müssiggang entwöhnet ihn mehr von der Arbeit,
„Stockende Säfte den Leib anfüllen mit mancherlei Krankheit,
„Und wenn er glaubt das höchste Glück schon errungen zu haben,
„Uiber ihn kömmt noch ein Feinerer, weiß ihn um Alles zu bringen.
„So Reinecke dem Raben entreißt die Beut' aus dem Munde,
„Sitzt auch der Rab' auf dem Baum' in der Höh', er nur unten
am Stamme,
„Weil er die Waffen nicht braucht, nur trüg'rische schmeichelnde Rede.
„Stundenlang ich könnt' Euch erzählen traurige Fälle,
„Weil ich so Vieles gesehen, gehört, als keiner von Euch noch.
„D'rum mir dem Greise glaubt, ich mein' es mit allen so herzlich.
„Bloß zur Erheiterung diene das Spiel, nie macht's zum Gewerbe;
„Fliehet den ersten Versuch zum Bösen, er führt zur Gewohnheit."
Kein Wort ward in den Wind gesagt, sie hafteten alle;
Tief die Belehrung drang, wie schneidendes Schwert, in das Inn're.
Wettlauf wurde bestimmt, zu gewinnen die Heerde der Widder.
Smjlo mit Jaroslaw, Dobromjr und der blonde Ludislaw,
Jünglinge, welche beinah von gleichem Alter und Wuchse,
Stellten sich an, und flohen wie Pfeil', entronnen der Sehne;

Mißgeschick den Ludislaw traf, er stürzt in den Sand hin,
Kaum Dobromir es gewahr wird der Freund von Kindesgebeine,
Läßt er fahren den Sieg und den Preis, und eilte nach Wasser,
Um nur zu stillen das Blut, das ihm strömt' aus dem Mund'
und der Nase.
Mittlerweile Jaroslaw und Smilo kamen zur Säule,
Beide zu gleicher Zeit, worüber sie kindlich sich freuten;
Aber, als sie geseh'n den Ludislaw liegen im Blute,
Gingen zum Richter sie hin, und sprachen die rühmlichen Worte:
„Ungerecht, Obolen! wir wären, theilten allein wir,
„Alle Vier den Gewinn wir theilen untereinander:
„Traf der Fall nicht Ludislaw, daß er stürzt' in den Sand hin,
„Kam er vielleicht der erste zum Ziel, weit hinten wir beide,
„Und auch der Freundschaftdienst Dobromiren nicht werde zur Strafe."
„Sehr zu der Ehr' Euch," der Richter sprach, „die gute Gesinnung,
„Aber den Preis nur erhält truglos an dem Ziele der erste;
„Und weil Ihr beide zugleich im Flug erreichet die Säule,
„Möget die Widder Ihr ganz Euch eignen, je Sechse zu Sechsen,
„Doch nur auf Euch sich kann, wie gesagt, die Theilung beschränken,
„Weil schon der Sturz darthut, daß dem Stürzenden fehlten die
Kräfte;
„Ob Euch übertraf auch der Freund, noch steht zu bezweifeln.
„Auch er des Preises bedarf nicht, weil ja der Lohn ist noch größer,

„Den ihm verschaffet die That, für den Freund sich geopfert zu haben.
„Wollt noch hintendrein Ihr jedoch großmüthig Euch zeigen,
„Steht es als Eignern Euch frei, zu schalten, zu walten, zu schenken.
„Nun wer die Riesen wünscht von den Thieren, die Büffeln und Ure,
„Wagen er führe vor, und besiege den Andern im Rennen."

Zdenko, rein im Gemüth, wie der Tropfen des blinkenden Thaues,
Wenn er sitzt auf dem Kohl in dem Regenbogengewande,
Schlanken Wuchses und lang, vorführet die schnaubenden Rosse;
Ungeduldig zum Kampf sie zerstampfen den Boden auf Pulver,
Werfen den Kopf in die Höh', seh'n schel auf die müssige Menge,
Wedeln bald links bald rechts mit dem Hände vertretenden Schweife,
Trillern im Wiehern itzt hoch, verfallen sich wieder zum Basse,
Freuen sich ihres Muths, des feurigen Lebens, der Vollkraft.

Gleich berühmt in der Pferdezucht und im Fahren Hlasyslaw,
Nimmt den Versuch mit dem Gegner auf, wer sei der geübt'ste.
Als wenn Menschenverstand in die Thiere wäre gefahren,
Hätten sie selbst den Siegespreis beim Gelingen zu theilen,
Spannten die Nerven sie hoch, nicht der grausamen Geißel bedürfend,
Um nur zuerst an dem Platze zu sein, nicht getadelt zu werden,
Aber nicht immer erreicht der beste Wille den Vorsatz;
Lenker und Roß' es mußten erseh'n, daß sie blieben die letzten.
Traurig sie hingen darob zu der Erde die Köpfe voll Schweiße,

Kehrten nicht wieder zurück, einschlugen andere Straße.
Selbst auch Zdenko führt sehr langsam die Siegeserringer,
Denn als hätten bereits sie Tagesreisen vollendet,
Zentner zur Ladung gehabt von schwerem Eisen und Bleie,
Rann das Wasser herab von allen Theilen des Körpers,
Aber der Führer dafür sie küsset, sie streichelt am Kinne.

Als er zurück zu dem Halbmond kam, sprach lächelnd der Richter:
„Treiben's noch Andre wie Du, wird überflüssig das Amt sein.
„Wer in dem schnelleren Flug' auf das Roß zu der Seit' und von Hinten
„Meister sich macht, für diesen gehören die Koppeln der Hunde."
Čestmjr hatte bemerkt, daß bisher immer nur jene
Trugen den Sieg davon, die zuerst sich hatten gemeldet;
Größeres Glück, er dacht', ist verbunden mit größerer Kühnheit;
Rasch auffodert er laut: „Wer hält sich für größeren Springer."

Lüstern auch Weston ward auf den Preis der bellenden Heerde,
„Kaum Sewána, die Göttin," er sprach, „hat stärk're Begleitung,
„Wann sie die Hügeln des Nachts besteiget zugleich mit dem Monde,
„Reissendes Thier von der Saat der mühsamen Menschen zu scheuchen,
„Als ja hat aufgestellet zum Lohne die Güte des Gebers.
„Auch ich der Doggen bedarf, zu dem Würgen der schädlichen Wölfe,
„Wenn sie zerstören die Zäun', und zerfleischen die schüchternen Lämmer,
„Und der scharrenden Dachs' und der Spürer, zum Suchen der Trüffeln.

„D'rum ich versuch's, ob ich mag ein so großes Geschenk Dir entreissen."

Stattlicher Gaul ward vorgeführt, nach des Richters Befehle.
Čestmir weit ausholt, und der Sprung gelingt ihm zur Seite.
Fest auf dem Rücken des Thieres er sitzt, das darüber sich bäumte.
Doch bracht dies Weſtonen noch nicht aus der ruhigen Fassung;
Denn es glückte der Sprung ihm ganz auf der nehmlichen Seite;
Aber von hinten hinauf Čestmirens Bemühen war fruchtlos,
Weston allein auch hier sich bewies als geübtester Reiter.

Noch sechs bräunliche Roß' aus den Stütereien des Herzogs,
Zwar in der Seltenheit bei weiten dem vorigen ungleich,
Alle jedoch von der nehmlichen Größ', dann Alter und Farbe,
Alle weiß an der Stirn gezeichnet, zugleich an den Fesseln,
Stark beleibt, daß auf ihnen nicht blieb ein Tropfen von Wasser,
Machten so viel Eindruck, daß sieben zum Kampfe sich melden,
Běs', Wrboslaw, Přibislaw, Burpán, Wok, Rodmil und Bolko.
Uiber das Drängen der Greis sich erfreut, anredet sie freundlich:

„Nimmer läßt es sich thun, daß Ihr alle versuchet die Kräfte,
„Denn die Wieherer fort nur reitet im Ringen der Stärkste,
„D'rum ja nur Zweie von Euch sich mögen wirklich versuchen;'
„Aber daß keiner von allen verschmäh't sich finde, so looset."

Und mit den Würfeln der Wurf bestimmet Wok und Wrboslaw,
Fest Wrboslaw in seinem Beschluß zur Förd'rung des Guten,
Wie der harte Demant, den fruchtlos hämmern die Schmiede.

Beide bis zu der Schulter hinauf den Arm sich entblößen,
Legen beiseite den schweren Helm, und das Schwert und die Gürtel.
Lange von beiden vermocht nicht einer den andern zu werfen,
Weil bei beiden viel Kraft in den Muskeln, und große Gewandheit;
Wetten wurden gemacht von dem müssig stehenden Volke
Bald für den einen, bald für den andern, wie's günstiger einem,
Oder wie bald der eine verfolgte, bald wieder verfolgt ward.
Endlich doch Wrboslaw den Wok wirft nieder zu Boden,
Wie von des Löwen Gewalt wird bezwungen der mächtige Tiger.
Aber als Wrboslaw ihm reichet die Hände zum Aufstehn,
Lächelte Wok ihn an, und redet im Scherze die Worte:
„Bruder! verzeihest mir doch, zum Sieger daß ich Dich machte?"
Diese Bescheidenheit bei dem Nichtgelingen des Kampfes
Machte, daß jeder vergaß, als Besiegten den Mann zu betrachten,
Weil man auch schätzte den Sieg, den Wok jetzt über sich selbst trug,
Und man daraus sehr folgrecht schloß auf die Größe der Seele.
Beide wurden geküßt, umarmet von Jungen und Alten.
Ohne zu brechen den Hals unmöglich schien es den Meisten,
Streitaxt, Panzer und Helm, zugleich von der Stange zu holen,
Doch viel leichter ersann sich die Sache der Jüngling Horeslaw,
Unbedeckten Haupts, und unbekleidet an Füßen,
Klettert er schnell den entästeten Baum hinauf, wie das Eichhorn,
Wann Bucheicheln zum Schmaus es wittert knarpeln zu können,

Wirft herunter das Beil, das keinen Schaden sich machte,
Setzet den Helm auf den Kopf, senkt nieder durch Stricke den Panzer,
Und vereitelt dadurch die Mitbewerbung und Wettkampf.
Grausam Nezmysl hatt' es befunden, lebendige Geier
Bloß zu der Lust zum Schuß' auf die zweite Stange zu binden,
D'rum nur ein Vogel von Holz kam d'rauf, mit Federn bespicket,
Doch der Natur so getreu, daß die Sänger in Lüften sich täuschten,
Und mit Geschrei das Gebild umschwärmten, es haltend für Uhu.
Stärkeren Reitz das Verborgene macht, als was uns vor Augen;
D'rum auch Fünf sich meldeten an, zu zerschmettern den Hohlen.
Keiner von ihnen fehlt, so treffliche Schützen sie waren.
Wok den rechten zerstört und den linken Flügel Pribislaw,
Hroznata spaltet den Kopf, Bolemir den Schweif und die Füße;
Aber Lew auf die letzt, als der Luchs von stärkerer Sehkraft,
Nebst den gewöhnlichen weil er ein drittes Auge noch hatte,
Durchzuschauen damit das Inn're der Herzen der Menschen,
Trifft, wohin er gezielt, auf die Mitte des übrigen Rumpfes;
Plötzlich fällt herunter der Pack umwunden mit Bändern,
Goldene Kette darin als der Fund bei dem schnellen Eröffnen.
Uibrig der letzte Preis, doch der höchste, der eherne Kessel.
Dem war er zugedacht, der künstlich die Scheibe von Erze
Wirft mit glücklicher Hand darauf, daß sie passet als Deckel.
Dobrohost, Kazimir, Lub, Hágek, Hadko, Drewoslaw,
Dub, Jarolim, Spitibor, Milowec, Libohost und Dobroslaw

Hintereinander die Bahn betreten, versuchen sich alle,
Aber ihnen zu schwer das Gewicht, sie treten zurücke.
Sulka noch kühn genug ist, allein den Wurf zu versuchen.
Aber nicht einmal erreicht die Scheibe die Hälfte des Zieles.
Niemand mehr sich bewegt, es tritt ein traurige Stille.
„Wollt Ihr," der Herold rief, „daß einst von den Čechen man sage:
„Dieser Kessel von Erz auf die Feste kehrte zurücke,
„Weil er als Preis ward aufgestellt, fand keinen Erobrer.
„Welchen Begriff von Euch einst sich werden die Spätlinge machen?
„D'rum heraus mir der Mann, wer immer im Volke noch Kraft hat!"
Aber noch immer kein Laut, als wäre der Platz schon verlassen.
Da trat vor der starke Košál mit wehendem Busche,
Schätzte sich glücklich, daß nun die Reihe mußt' an ihn kommen.
Für Běla, welche Wonn' er dacht, wenn sie sieht mich als Sieger.
„Freunde! nicht sonderlich schickt sich's," er sprach erhitzt im Gesichte,
„Daß des Schwagers Geschenk an sich reiße der Schwager, das größte,
„Aber Ihr gebt mir dazu das Recht, weil Ihr jeder es ablehnt."
Dreimal setzet er an, und ließ dann fliegen die Scheibe,
Doch auch er selbst das zu weite Ziel erreichen nicht konnte,
Nieder die Scheibe fiel, fünf Schritte geworfen zu kraftlos.
Nicht nur, Košál allein, auch ein jeder Andere brummte
Sich in den Bart hinein mit sichtlich gezeichnetem Unmuth.
Wußte voraus der Führer des Volks, mit einander sie sprachen,
Daß zu gewinnen nicht sei der köstlichste, schönste der Preise,

Wie verfiel er darauf, ihn auszustellen zur Demuth?
Krásata nun von dem Sitze sich hebt, und spricht zur Versammlung:
„Wenn Euch so viel d'ran liegt, in der Zukunft was man Euch nachrühmt,
„Warum ruft Ihr nicht öffentlich auf den trefflichen Lautner?
„Wenn er Euch gestern entzückt, wird er heut Euch minder erfreuen?
„Doch Obolen Ihr ehrt, auf den Enkel wie mögt Ihr vergessen?
„Neben mir hier ja der Riese sitzt, der Größ'ste von Allen."
D'rauf Radobeil sich naht dem Kolostog, bricht in die Worte:
„Sag' uns, gewaltiger Mann! Bist du denn mit des Vaters Erzeuger
„Heute, noch Morgens vielleicht gerathen in heftige Zwietracht,
„Weil Du die Freud' ihm versagst, zu gewinnen den schönsten der Preise?
„Oder wurdest Du krank, daß wie Blei Dir es liegt in den Gliedern?
„Oder dünkt Dir der Preis zu schlecht, der reitzte so viele?
„Größerer noch Dir bestimmt wird, nur jetzt erhöre das Flehen!
„Stell' Dich nicht länger, als hätt'st Du das Ehrengefühl schon verloren!
„Laß uns von dannen nicht zieh'n, bevor ist erobert der Kessel."
Schnell Kolostog: „Steckt auch in Deiner Rede viel Vorwurf,
„Bleibt sie mir immer doch hehr, weil d'raus Dein Innres sich aufschließt,
„Daß Du verhüten willst, daß für guten Willen der Geber
„Nicht beleidiget sei, wenn nicht Jeglicher handelt nach Kräften;
„Aber wie komm' ich unter die Zahl der Preisebewerber,
„Weil Obolen zu der Krone des Spiels Ihr machtet, zum Richter?
„Ward es jemal erhört, Großväter daß richten die Enkeln?"
Alles schrie: „Das kann Dich nicht hindern, wir Alle der Richter."

Nun Kolostog trat in die Bahn, und fragt die Versammlung:
„Gilt noch der Lohn, wenn vom Platze der eherne Kessel verrückt wird?"
Freundlich Košál: „Er gilt, so fern Du noch weiter das Ziel steckst."
Sonnenrosen, an Zahl unendlich, wenn stehen im Acker,
Alle sie wenden das Haupt auf den Ort, wo die Sonn' aus dem Meer steigt.
Auch so des Wládykken Gang die Menge verfolgt mit den Augen,
Der auszählte die Schritt' auf der Bahn, still steht bei dem Kessel,
Den er ergreift bei dem Rand, ihn trägt zu der doppelten Weite.
Jeder den Anderen jetzt anschaut, fragt, ist's auch natürlich?
Und rückkehrend versucht er dreimal den Schwung mit der Scheibe,
Dann mit dem dritten Schwung, wie der Aal, sie der Rechten entglitschte,
Hoch im Bogen sich schwingt, und fällt auf die Mitte des Kessels.
Jetzt von dem Beifallklatschen ertönt ohn' Ende die Gegend,
Jeder entzückt umarmt den Anderen über's Ereigniß.
Aber dem Greis war dieses ein Tag, wie keiner im Leben,
Lang er hing ohn' einzigem Laut, an dem Busen Kolostogs;
Denn ihm hatte die Zung' in dem Munde gebunden die Freude,
Aber sobald er sich wieder ermannt von der süßen Betäubung,
Hebt er die Hände zum Himmel empor, und dankt so den Göttern:
„Große Gnade Perons, daß er längeres Leben mir gönnte,
„Größere noch, daß ich blieb gesund bis auf heutige Stunde,
„Aber die größte, daß Zeug' ich ward von dem Ruhme des Enkels."

Dann verdrängte die Sängerschar all' einzelne Reden,
Lieblich ihr hurtiges Lied, sie sangen aus innern Gefühle:
„Hehr ist der Tag, wo kennen uns lehrte die Liebe des Herrschers,
„Wie sich kennen genau die Kinder des nämlichen Vaters;
„Wo durch nützliches Spiel das Gefühl für Ehre gereizt ward,
„Eigene Hab' er nicht schont, zu locken zum größeren Treiben.
„Hehr uns der Tag der Kunde der Kraft des heimischen Riesen,
„Dessen Arm ist ein Heer, sein Schild die Decke des Landes;
„Ohne dem heutigen Spiel er blieb vergessen, verwahrlost,
„Weil ja seine Bescheidenheit eben so groß als der Muth ist.
„So die kostbare Perl verschlossen bleibt in der Schale,
„Sucht sie der Taucher nicht auf in dem tiefen Grunde des Meeres."
An das versäumte Mahl erinnert der hungrige Magen,
Weit schon fortgerückt war die Tagesleuchte zum Westen.
Da Radobeil, Lidomir, umarmten die Helden des Tages,
Schwangen sich auf, auf die Roß' und die Musiker bliesen den Rückmarsch.
Stille gehalten ward bei jeglicher Wohnung der Sieger,
Jedem gegeben der Preis zum beliebigen Schalten und Walten.
Zwar nicht gingen gebeugt bei diesem festlichen Zuge
Herrscher der Reiche beraubt, und in schmähliche Fesseln geschmiedet,
Auch nicht lag auf Polstern das Mark der verwaiseten Völker,
Wie bei Triumphen zur Zeit des Uebermuths an der Tiber.
Näher das ganze kam dem froheren Sinne der Grajen.

Kolostogade.

Dritter Gesang.

Inhalt.

Der Herzog eröffnet den Landtag mit einer passenden Rede, welche auf die Veredlung der Čechen abzweckt, und ladet die Stammältesten (Wládyken) ein, sich darüber näher zu berathen. Wysko in seiner Gegenrede findet die Verfeinerung schädlich. Ihn widerlegen einzeln Ralsko, Weston, Zdenko, Wrboslaw, Rodmjl, Byd, Lobec, Soběslaw, Lew, Krásata und Miloslaw, und stimmen für die Veredlung. Bǎhno fodert die Wládyken auf, einzeln anzugeben, was jeder zum Besten beizutragen gesinnt sey. Der Herzog nennt rühmlich die Personen, die von Zeit zu Zeit schon Vieles zum Besserwerden geleistet, und Bihno ergänzt, was auch des Herzogs Vorfahrer und er selbst gethan haben. Hós und Přibral erbieten sich für die künftigen Jahre die öffentlichen Spiele fortzusetzen. Der Herzog macht die Schlußrede.

Dritter Gesang.

Fleißige Wirthe ruft von dem Lager das Krähen des Hahnes,
Aber durch stärkeren Schall die Wládyken wurden gewecket;
Denn der Trompeter sechs auf dem Platze schmettern so lange,
Bis sich rund um sie her die geladenen Männer versammeln.
Ueber den nie vernommenen Klang wol Jeglicher staunte.
Plichta sodann, der Herold, laut verkündet den Auftrag:
„Freundlich grüßt der Wládyken Schar der erhabene Herzog!
„Wann die Leuchte des Tages erreicht die Hälfte der Höhe,
„Euch auf der glänzenden Burg Wyssehrad erwartet er alle;
„Vieles mit Euch hat er abzuthun zu dem Besten des Landes.
„Je zahlreicher Ihr kommt, je größer wird sein das Vergnügen.
„Breit ist der Saal, daß Niemand darf vor der Thüre verbleiben,
„Breiter des Ladenden Herz, es verschließt in sich väterlich Alle.“
Viel Beifall er erwarb durch die minder gekünstelte Rede.
Gleich sich die Männer darauf beeilen dem Rufe zu folgen,
Jeder das beste Gewand anlegte, stieg zu dem Wasser;
Gern in der vollen Schar bis zur Feste sie hätten geeilet,

Aber da gab es zu wenig der Nachen, der Kähne, der Flöße;
Jeden nur einzeln hinüber zu bringen vermochte der Fährmann.
Oben beim Born, Gezerka genannt, sie versammeln sich wieder,
Wo die Libussa, den Frosch in der Hand, weissagte die Zukunft.
Alles war ihnen hehr, was immer berühren sie mochten,
Ueberall eingeätzt der Verklärten süßes Gedächtniß.
Da noch mancher erzählt von den Alten verschiedene Fälle,
Welche sie vorgesagt, und viel' in Erfüllung schon gingen.
Volk sich der Seherkraft der Verklärten erinnert besonders,
„Einst," er sprach, „mit dem rollenden Aug' im Gefühle von Wonne
„Machte sie feierlich kund, daß fast sechshundert an Jahren
„Werde Přemysls Stamm fortwährend die Čechen regieren;
„Dann, daß den Fürstenstuhl erst werde nach Tausend von Jahren
„Wieder die zweite Frau von dem rühmlichsten Hause besteigen,
„Die, wie sie selbst, den Gemahl sich werde nach Neigung erwählen,
„Und mit dem Männermuth verbindet die weibliche Klugheit."

Hoch von der Zinne des Thurmes nun wiederum schmettern Trompeten,
Zeichen, daß Nez'mysl jetzt sich begibt in den Saal der Versammlung.
Wie den Weisel gedrängt umschwärmen die summenden Immen,
Wann sie den Staub von den Blüthen des Baums und den Blumen der Auen

Tragen hin zu dem hohlen Stock auf zottigen Füßchen,
Wachs zu bereiten, und dann aus dem Wachs sechseckige Wohnung,
Süßen Saft zugleich in dem Mund zum Verkochen zum Honig;
So zahllos der Wládyken Schar eintritt zum Berathen
Ueber des Landes Wohl in dem ruhigen Stande des Friedens.

Schöner noch hatte kein Čech ein Gemach geseh'n, als der Saal war.
Rings umher an den Wänden hing der Fleiß von den Wirkern,
Ausgewählt mit Geschmack zur Beschau die Farben der Tücher;
Daß wol das Ganze genau glich künstlich gemachten Tapeten.
Schwarzer Marmor vermischt mit weißem aus eigenen Brüchen
Deckte den Boden, zur Höh' auch die Stufen vom nämlichen Steine;
Auch so den Sitz des Herzogs macht nur ein marmorner Würfel
Statt dem gewöhnlichen Stuhle der Alten, zur sinnigen Deutung;
Denn hart wahrlich der Sitz ist für jeden Beherrscher des Landes,
Wann mehr liegt ihm das Wohl des Volkes, als seines, am Herzen:
Und auf den Seiten war links und rechts dicht nebeneinander
Woll' in die Säcke verpackt von den Schafen der eigenen Höfe
Zu dem Bedarf und Verbrauch für die Prager fleißigen Wirker,
D'rüber noch ausgespannt bis zur Erde Teppiche hingen,
Daß sich ja gütlich thun die berufenen edlen Berather
Während der langen Zeit, die sie hätten beisamm zu verbringen.

Punkt Mittags in der Wendezeit des Sommers die Sonne
Zeigt sich in doppelter Pracht, sie gelangte zur möglichsten Höhe.

Ihr die Hirten zur Ehr' auf den Bergen tanzen und Hügeln
Am Vorabende froh mit Gesang um das flackernde Feuer.
Eben so Nez'mysl glänzt auf dem fürstlichen Sitze vor allen,
Schwanger die Seele, gefüllt mit Entwürfen von großer Bedeutung,
Seine Seele so schön, wie der reizend gebildete Körper;
Denn sein Aug' ist voll, in der Mitte gebogen die Nase,
Blonde Locken gedrängt aneinander zieren das Haupthaar,
Lilien wechseln ab auf dem schönen Gesichte mit Rosen,
Rund, voll Fleisches, der Arm, geschweifet der Rücken, die Brust
breit;
Am majestätischen Gang von den Himmlischen schwer nur zu scheiden.
Mehreres tragen noch bei zur Verschönerung kostbare Kleider;
Ganze Schnuren von Perln aus den Muscheln der Flüss', und Gra-
naten,
Zieren den Herzoghut, abwechselnd gereiht an einander,
Mantel und Leibgewand aus dem feinsten Stoffe gewebet,
Golden die Sohlen, verschnürt mit grünen Bändern an Füßen,
Dann der Fürstenstab in der Hand, ererbet von Sámo,
Welchen derselb' entriß der Awaren König im Kriege.
Kraftvoll tönten die Wort' aus dem runden Munde des Redners:
„Edle Wládyken! Seid mir in meinem Hause bewillkommt!
„Voll ist der hallende Saal von der Menge meiner Geliebten!
„Viel erwart' ich von Euerem Rath' und von Euerer Mitkraft.
„Was mir geflistert in's Ohr die guten Geister, das höret:

„Ohne Noth nie werd' ich das Blut des Volkes verspritzen,
„Nie der Gedank' in mir steiget empor, daß nur Größe des Landes
„Sei der Stab zum Bemessen des Ruhmes der Völkergebieter,
„Mag nicht Gebieter genennt sein, sondern der helfende Vater,
„Dem sich der schwache vertraut, so bald ihn kränket der Starke;
„Auch bei den Čechen wär' Unsinn die Vergröß'rung des Landes,
„Da schon die Götter selbst bezeichneten unsere Gränzen,
„Mittelst der Mauer, die rund uns begürtet von hallenden Felsen.
„Aber innere Kraft will ich wecken in Eueren Herzen,
„Daß Ihr zum Garten das Land, zu Pallästen gestaltet die Hütten.
„Gern Ihr verweilt in dem neuen Prag, belobet Libůssa,
„Daß sie da schuf die Stadt, wo zuvor nur ein hölzernes Haus stand.
„Mehrere Stunden sehet Ihr zu den geschäftigen Männern,
„Wann sie die Hölzer krümmen zu Rädern an rollende Wägen,
„Wann die Fäden zum Tuch auf dem Stuhl durcheinander sie werfen,
„Wann sie gerben die Haut zu den Ledern auf Euere Schilde.
„Doch zu so großem Bedarf nur zu wenig der leitenden Hände,
„Auch käm' einst ein wüthender Feind in die Mitte des Landes,
„Stünde der Sammelplatz der Gewerbe gänzlich verwahrlost,
„Plötzlich die Feinde zum Hohn' die Feilen würden zerbrechen,
„Würden verbrennen die Bank des Drechslers, die Stühle der Weber.
„D'rum bedarf ich von Euch der geschickten Männer gar viele,
„Die, zu verschiedener Kunst, und zur Handarbeit ich verwende;

„Eine Mauer sodann umfasse die schönste der Städte,
„Hinter welcher sich leicht die Bewohner mögen vertheid'gen.
„Täglich sich stärker vermehrt der Verbrauch der gesuchten Metalle,
„Denn nicht zu Schwertern allein, zu den Lanzen, Bogen und Harnisch,
„Hämmern Eisen und Stahl die rußigen Schmiede beim Ambos,
„Kein Werkzeug des geschäftigen Manns kann dessen entbehren,
„Zangen und Bohrer, Aext' und die Beile, die Meiseln und Hobeln,
„Pflugschaar, Hammer, und Sens' und die Feilen, alles von Eisen;
„Und doch Schachte bis jetzt so wenige werden geöffnet.
„Dann weit höheren Zweck für uns haben die blinkenden Erze;
„Denn oft jeder erfuhr es schon hart bei seinem Verkehre,
„Welche Schwierigkeit ihm das Tauschen der Waaren verursacht;
„Und das besonders beim Gold, das so leicht den Fremden Ihr hingebt,
„Als wenn es wäre nur Blei, da den Werth nicht genug Ihr verstehet.
„Diesem helfen wir ab durch die Münzen von Gold und von Silber,
„Weil sie zum Messen der Stab sind für alle Dinge der Erde,
„Wie schon ist langhin dies bei den anderen Völkern im Brauche.
„Mäßig genossen der Wein macht Sterblichen heitere Tage,
„Bisher kelter' allein ich solchen am Fuße des Petřjn,
„Aber er ließe sich bau'n an den Ufern der Elb' und der Moldau,
„Herrlicher würde der Herbst, er würde gleichen dem Lenze

„Wegen dem späteren Grün der Reben, und blinkenden Trauben.
„Ganze Strecken des Lands im Morast, unbetreten noch liegen,
„Menschenleer, und nur leider bewohnt von den reißenden Thieren,
„Aber es mehrt sich das Čechenvolk wie der Sand in dem Meere.
„Zwar bis jetzt es nicht fehlet an Eicheln, an Milch und an Fleische,
„Voll sind die Wälder vom Wild, und die Weiden von Rindern und Schafen,
„Aber es naht sich die Zeit bei vermehrten Söhnen und Enkeln,
„Daß von den Fischen nicht mehr die Flüsse strotzen und Bäche,
„Daß sich wol Stundenlang der hastige Jäger ermüdet,
„Rennend vom Berge zu Berg' nicht einen Hirschen erreicht er;
„Dann bricht Hunger ins Land, dem müssen wir männiglich wehren;
„Und mit Erfolg wir wehren ihm ab, wenn wir bauen Getreide,
„Zügeln auf Bäumen uns Obst, und Küchenkräuter in Gärten.
„Fern das Bestreben noch bleibt an den wichtigen Straßen des Landes,
„Denn zuviel ist noch Wald, zuviel noch im Lande Moräste;
„Schiffe könnten jedoch wol ankern an vielen Gestaden,
„Kähnchen wenigstens bloß, und ungezimmerte Flöße,
„Daß die Bewohner doch auf dem linken von jenen des rechten
„Bleiben beträchtlichen Theil des Jahrs nicht gesondert, geschieden;
„Einem Volke daß bloß, nicht mehreren, gleichen die Čechen;
„Daß am Gestad' nicht allein man mag mit den Angeln und Reußen,
„Sondern auch mitten im Fluß auffangen die Fische mit Netzen.

„Wackere Männer voll vom Gefühle für Euere Kinder!
„Nimmer es Euch verdrüße zu hauen edle Metalle,
„Rasch mit dem wühlenden Pflug zu zerreissen den fruchtbaren Boden,
„Reben zu pflanzen da, wo nur wilde Sträucher und Dornen,
„Bäume zu höhlen zum Schiff, versehen mit kräftigen Rudern,
„Eichelkost mit saftiger Birn zu vertauschen, und Aepfeln.
„Gehen die Steiger Euch ab, und die Winzer, die Gärtner und Pflüger,
"Gern von meinen Euch geb' ich die letzten, Ihr stellet mir neue.
„Doch was am meisten mich drängt in dem Busen, das trag' ich zuletzt vor,
„Daß Ihr's am besten Euch merkt, Ihr es nimmer wieder vergesset.
„Vater und Mutter bereits zu Budec besuchten die Schule,
„Wo sie sich kennen gelernt, sich fähiger machten zu leiten
„Glücklich das Čechenvolk durch die weisen Gesetze, durch Sitten;
„Selbst ich zu Prag legt' an zur Vermehrung die größere zweite,
„Doch für die Wißbegier der Vielen noch immer zu wenig.
„Wem nun gelegen daran, — und wem d'ran wär' nicht gelegen?
„Daß es hell in den Köpfen schon leucht' in der frühesten Jugend,
„Daß beizeiten das Herz sich erweiche zur Fördrung des Guten?
„Ihm Swatobog, von den Priestern das Haupt, gern sendet die Lehrer,
„Und bei dem Wiederseh'n der heute versammelten Čechen
„Seiner wird ehrenvoll gedacht in dem Saale durch Aufruf.

„Weise Männer! so fern Ihr habet noch anderen Vorschlag,
„Oder ist Euch so manches nicht klar, ergießt Euch in Reden."

Wann nach dem heiteren Tage heran geschritten die Dämmrung,
Einzig die Nachtigall im Gebüsch mit schmelzenden Tönen
Füllet die duftende Luft in der Zeit des lieblichen Lenzes,
Aufmerksam auf sie horcht die gefiederte Schar auf den Aesten;
Auch nicht bewegt sich der Hirt, steht still mit der wolligen
Heerde,
Himmlische Wonne sie flößt ihm in's Ohr, er vergißt, daß es
dunkelt.
Ebenso Stille herrschte, so lange gesprochen der Herzog;
Selbst auch das Nagen des Wurms an dem Holze konnte man hören.

Doch kaum Nez'mysl schloß mit dem letzten Worte die Rede,
Lärmender Beifall tönt in dem Saale von oben bis unterst.
So, wenn sich rühret kein Ast bei dem wellenlosen Gewässer,
Plötzlich der Boden erbebt, und es tosen innere Stürme.

Nach und nach als sich hatte gelegt das starke Getümmel,
Stellt sich zuerst als ein Redner auf der Wládyke Wysko,
Wysko, der Sohn Damoslaws, des verschmäheten Freiers Libússa's,
Denn Damoslaw nicht verzieh das Verschmäh'n, der Erzeugte
noch minder;
Heftig er zürnte darob, daß Nez'mysl sitzet als Herzog,
Wo vielmehr er allein soll sitzen nach seinen Gedanken.
D'rum war er ewiger Feind des herrschenden Krokischen Stammes,

Alles bot er auf, zu vereiteln die Werke des Herzogs.
D'rum auch zuerst er führet das Wort, und hob sich vom Sitze:
„Jeglicher frei von der Brust mag sprechen im Saale der Freien,
„Niemand d'rum mir verarg' es, wenn ich bin anderer Meinung.
„Mächtiger Fürst! der Libussa Sohn! mit Ruhme Gekrönter!
„Deine Red' ist das Bild von Deiner thätigen Seele.
„Daß Du beglücken uns willst, wird selbst Dein Feind nicht verneinen,
„Alle wir zollen Dir Dank für Deine beste Gesinnung,
„Täglich Erfahrung es lehrt, ja selbst wir greifen's mit Händen,
„Daß Du zu Göttern uns höbst, wär's Deinen Kräften beschieden.
„Aber bedenke, daß unter dem Mond doch Alles beschränkt ist;
„Erdensöhnen geziemt's zu verbleiben, wozu sie bestimmt sind,
„Unter den Thieren zu sein das erste, damit sich begnügen;
„Denn sobald wir zu hoch uns versteigen über den Standpunkt,
„Uns der Gedank' einfällt, den Himmlischen ähnlich zu werden,
„Schleudert mit schrecklichem Blitze Peron uns tief in den Abgrund.
„Leider empfanden hart die Römer die Strafe der Hoffart,
„Wurden ein Mißgeschöpf an dem Abend der üppigen Herrschaft,
„Händ' entbehrendes Thier mit überwichtigem Kopfe,
„Weil sie wurden so weich von dem überfeinen Verstande,
„Daß sie nimmer die sonst so beliebten Waffen berührten,
„Sich und den Herd nur von fremdem Volke vertheidigen ließen.
„D'rum zu dem Allen ich kann nicht stimmen, was besser uns mache,
„Als einst, rühmlich bekannt, schon unsere Väter gewesen.

„Bloß sich zum Krüppel versitzt in verschlossenen Schulen die Jugend,
„Nie für den Knaben die Zeit zu rennen über die Berge,
„Aufzusuchen den Pfeil, den fehl geschossen der Vater,
„Wenn er hitzig dem Wild nachstellt, es verkricht sich in's Dickicht.
„Auch so der Pflüger schleicht faul hinter dem wühlenden Pfluge,
„Hätte nur noch das hölzerne Joch er über dem Nacken,
„Wär' er mit Noth zu scheiden vom Hörner tragenden Stiere;
„Muthig ergreift den Bogen nicht mehr, der so sich verwöhnte,
„Feig ergibt er dem Feinde sich, statt sich nach Kräften zu wehren.
„Wollten die Götter! so weit wenn es wäre noch nie schon gekommen;
„Daß wir vom künstlichen Helm nichts wüßten, vom Panzer und Schwerte,
„Auch noch gewebtes Gewand und steinerne Häuser nicht kennten,
„Bloß noch hätten im Brauch Pfeil, Bogen und knotige Keulen;
„Immer noch wohnten im Wald, uns bedeckten mit Häuten der Bäre.
„Weniger Sucht wär' unter uns heut, zu glänzen mit Tändeln,
„Mehr Aufrichtigkeit, und vielweniger Neid in den Herzen."

Wysko, der Sohn Damoslaws, umher ließ rollen das Auge,
Auch für ihn Beifall sollt' erklingen, sich jeder verkehren,
Aber die Alten bevor, die gewöhnlich hassen das Neue.

Doch statt Beifall trat ein völliges Schweigen im Saale;
Denn es wogen sich ab die Wladyken beiderlei Sätze.

Wenn man die volle Garb' auf der Tenne drischt in der Scheuer,
Springet zugleich mit dem Weitzen heraus der Same des Unkrauts,
Schmutziger Staub, und Hülsen als Spreu, vermischen sich d'runter,
Doch mit dem Schaufelwurf wird das Leichte gesondert vom Schweren,
Dann wird so lange gesiebt, bis die reinen Körner verbleiben.
Eben so strengten sich an mit warmen Herzen im Busen
Viele zu sichten das Falsch, und zu scheiden irrige Sätze.

Jeglicher Einwurf ward besonders bekämpft und bestritten.

Kalsko der erste bricht das Schweigen durch folgende Rede:
„Hörner dem Ur, dem Wieherer Huf, dem Habichte Krallen,
„Hauer dem Keuler an's Maul, dem Bären Stärk' in die Branken,
„Stacheln dem Igel, zur Wehr die waltenden Götter verliehen; —
„Dunen der Gans, und Schuppen dem Fisch, und Haare den Rüden,
„Panzer dem Krebs, dem Widder das Vließ, zur Bedeckung des Leibes; —
„Frösche dem Storch, dem Raben das Aaß, Baumblätter der Geiße,
„Disteln dem Esel zum Fraß, und Kräuter dem zottigen Steinbock; —
„Schalen verschiedener Art der Muschel, der Schnecke zur Wohnung.
„Auch für Alle der Hals gerichtet ward so beweglich,
„Daß sie gar leicht den Fraß mit dem Maul und Schnabel erreichen.
„Sonach wurde gesorgt für alle Bedürfniß der Thiere.
„Nackend und unbehilflich als Kind dagegen die Menschen
„Mehrere Jahre verbrauchen, sich selbst ernähren zu können,
„Scheint es, als hätte beinah die schöpfende Hand sie vergessen,

„Aber ein tieferer Blick uns zeiget die Sache viel anders.
„Jegliche Gabe, die den Belebten außer uns zukam,
„Ward so beschränket ertheilt, daß damit sie sich müssen begnügen,
„Nimmer Erweit'rung hat statt, nicht einmal darnach das Verlangen.
„Nimmer der Fuchs an die Stirn sich setzt zur Vertheidigung Hörner,
„Nimmer der Hase springt vom Aste zum Ast wie das Eichhorn,
„Nimmer die Maus sich vermag zu bewaffnen gegen die Katze.
„Anders ganz mit dem Menschen, der es in seiner Gewalt hat,
„Alles gesammt zu thun, was einzeln verrichten die Thiere;
„Denn er singt mit der Stimme so schön als der lieblichste Vogel,
„Schwimmt mit gezimmertem Schiff und Rudern so sicher als Fische,
„Stärker noch trifft mit dem Pfeil als Stachelschweine den Gegner,
„Gräbt weit tieferes Loch mit dem Spaten, als jenes des Maulwurfs,
„Wirft den Löwen in Staub und mordet den grimmigen Tiger,
„Seiner sich selbst verschafften Gewalt nichts trotzt auf dem Erdrund;
„Nicht nur das Fleisch er genießt und das Blut der geschlachteten Thiere,
„Sondern er trinkt auch die Milch und verspeist der noch lebenden Eier;
„Leert aus dem Stock den Honig, das Wachs, die Stacheln nicht achtend,
„Schert von dem Hammel die Woll' und vom Schaf, sie verbraucht zum Gewande,
„Spannet den Stier in das Joch, beleget mit Lasten das Langohr,

„Reitet den Gaul, bestellet den Hund zu dem Wächter der Habe,
„Schmückt sich mit Federn des Hahns, behängt sich mit Bälgen des Marders,
„Hüllt sich im Pelze des Wolfs, und ruht auf den Decken des Hirsches.
„Nimmer daher der Mensch nur das erste Thier ist zu nennen,
„Herr der Thiere vielmehr, die nach ihrer Bestimmung er leitet;
„Alles dies er verdankt der Vernunft, dem inneren Geiste,
„Gleichsam dem zweiten Theile, dem edleren, seines Bestehens.
„Wäre dagegen versagt Auffliegen unsern Gedanken,
„Wäre der Mensch nicht einmal das erste der Thiere zu nennen, —
„Sondern gliche vielmehr ganz jeglichem anderen Lastthier.
„Stets auf dem Nacken uns müßt' ein Uiberirdischer sitzen,
„Der mit der Geißel den Weg uns zeigt, den wir haben zu nehmen;
„Wie mit den Rossen und Stieren wir thun, damit sie nicht irrgeh'n,
„Denn gehörte das Menschengeschlecht im Ganzen zum Viehe,
„Könnt' Ausnahme nimmer bestehen unter demselben,
„Gleichwie das Langohr nicht aufrecht auf dem anderen sitzet,
„Sondern neben her trabt, oder am nämlichen Joch zieht.
„D'rum nicht allein für den Leib, für den Geist auch wir haben zu sorgen.
„Und das kann nur gescheh'n, wenn wir streben nach höherer Bildung.

„D'rum auch mit Nez'myſl ſtimm' ich mit Wärme für jede Ver-
beſſ'rung."
So der dämmernde Morgen verſcheucht Irrwiſche der Nachtzeit.
Weſtoñ folget ihm nach beinah' in der nämlichen Weiſe:
„Ohne Leiter, Gerüſt', und Gehilfen, bloß mit dem Schnabel
„Baut ſich die Schwalbe das Neſt hoch unter dem Dache des Hauſes,
„Regelmäßig ſie wölbt es aus Lehm, wie's thun nur die
Maurer.
„Sonder anderm Behelf als die Wänd' auf den Seiten zum Heften,
„Spinnt ſich die Spinne das Netz, und im Winkel beſondere
Wohnung,
„Fängt d'rin Fliegen ſo leicht, wie die Vögeln im Garne der
Vogler.
„Zähne zur Axt, und den Schweif zur Schaufel, benützet der Biber,
„Stockwerk hohes Haus zu geſtalten, und ſichre Gemächer;
„Zur Einfahrt ſenkrechten Schacht, und ſchrägen zur Ausfahrt,
„Höhlt ſich der Hamſter aus, und dahinter geglättete Kammern,
„Trägt dahin verſchiednes Getreid' in den Taſchen der Backen,
„Sondert es ab nach der Gattung, zum Fraß für die Zeit nach
der Aernte.
„Wenn nun der Menſch iſt mit Händen begabt, Werkzeuge zu bilden,
„Die zu jeglichen Zweck er dienlich und brauchbar erachtet,
„Wär' es doch Widerſinn, daß er müſſig wollte ſie laſſen,
„Weniger thue damit, als ohne denſelben die Thiere.

„Mag er jedoch sie gebrauchen, wo stehen eherne Wände,
„Welche versperren den Weg, den zeigt sein inneres Auge.“
Zdenko, nicht minder im Drang, eröffnet, was innerlich vorgeht:
„Nimmer Ei bleibt Ei, denn es kriecht aus der Schale der Vogel;
„Dann aus der Raupe die Pupp' entsteht, aus der Puppe der Falter;
„Und aus der Eichel erwächst ja der Stolz des Waldes, der Eichbaum,
„Nach und nach wird ein rieselnder Bach aus der sprudelnden Quelle,
„Und aus dem Bach wird ein Fluß, uud zur See der Fluß sich gestaltet.
„Aber vollendete Frucht der Bäume, der Sträucher und Stauden,
„Wenn sie reif nicht genossen ward, geht über in Fäulniß.
„D'raus die Vernunft den Schluß zieht ab bei Vergleichung der Dinge:
„Kein Stillsteh'n der Natur ist eigen, nur ewiger Fortgang.
„Bleiben wir unbesorgt ums Veredeln, wir sicher verschlechtern,
„Mit dem Verschlechtern jedoch wir erwerben der Himmlischen Gunst nicht,
„Sondern wir lassen zur Schuld uns kommen den häßlichsten Undank,
„Wenn die Vernunft wir verschmäh'n, die doch ihre größeste Gabe;
„Werden zur Strafe bestimmt zur Beute den klügeren Gegnern.“
Wenn ein stärkerer Baum soll fallen nieder zur Erde,
Weder der erste Hieb noch der zweit' ihn trennt von der Wurzel;
Erst mit Geräusche stürzet nach mehreren Schlägen der Wipfel.

Dieses den Wladyken längst bekannt, und sie konnten nicht glauben
Sagen zuviel von dem, das so sehr sie bracht in Begeist'rung.
Wiederum öffnet den Mund Wrboslaw, und redet mit Eifer:
„Nie, zu verewigen Zwist mit unseren gränzenden Nachbarn,
„Führen wir Krieg, vielmehr nur um abzuwehren bedrohte
„Oder bereits verübte Gewalt in unserem Lande.
„Doch ist kaum auf der Welt ein Volk so grausam zu nennen,
„Daß nur zur Lust es ihm wär', auf immer mit andern zu hadern.
„Selt'ner Erobrer gibt es zum Glück, als friedliche Herrscher;
„D'rum auf Waffengetös wir brauchen nicht immer zu sinnen,
„Mögen uns weihen vielmehr bei den ruhigen Zeiten den Künsten.
„Wie sehr sticht nicht der Jäger schon ab von dem friedlichen Schäfer?
„Immer den Köcher voll Pfeilen er sucht nur Blut zu verspritzen,
„Kein Geschöpf sich ihm nähert, schon fliehet ihn alles von weitem;
„Aber wie sammeln sich rings um den holden Schäfer die Lämmer,
„Wenn er bläst auf der selbst verfertigten Flöte von Rohre?
„Dieses beiseite gesetzt, uns läßt ja höherer Durchblick
„Auch noch erfinden zur Wehr so mancherlei bessere Waffen;
„Und wie wir jetzt bei beschränkterm Verstande besiegen die Thiere,
„Werden wir Meister einst auch über die plumperen Feinde."
Streichend den Bart sich, sagt Radmil erhabene Worte:
„Wenn mit uns höheren Zweck nicht hatten die seligen Götter,
„Als daß wir suchen uns auf das Futter, und tödten die Völker,
„Hätten den Himmel nicht blau, den Boden nicht grün sie gezeichnet,

„Hätten die Wangen nicht roth, nicht weiß den Busen gefärbet,
„Hätten das Feld nicht gefüllt und die Wiesen mit lieblichen Blumen,
„Hätten in uns nicht erregt das Gefühl vom Schönen, Erhabnen,
„Hätten Gesellschafttrieb nicht geleget in unsere Herzen.
„Aber sie wollten schon hier uns reizender machen das Leben,
„Daß wir in Heiterkeit es mögen verbringen und Frohsinn;
„Daß die Natur nachahmend wir werden kleinere Schöpfer;
„Und dazu nothwendig verwenden die herrlichen Funken,
„Die der Vernunft wir entlocken, der herrlichsten unter den Gaben,
„Wahrlich wir müßten den Mann für verrückt in dem Kopfe behandeln,
„Der sich von seinem Sitze zu heben nicht traut aus Besorgniß,
„Daß fortschreitend er stößt an Steine, zerbricht sich die Beine.
„Auch so der Fall, wenn besorgt wird, daß falle die Decke des Himmels,
„Wann wir im Denken uns höher versteigen, als früher die Väter.
„Einzig der Leib festhalten sich läßt durch Eisen und Bande,
„Aber der Geist bleibt frei, darf über die Sterne sich heben,
„Selbst mit Erlaubniß Perons, der dazu hat verliehen die Schwingen.“
„Beten,“ Byd spricht: „flehn zu den Göttern gehört nicht zum Bösen,
„Und doch würde Peron demjenigen kehren den Rücken,
„Der wollt unaufhörlich zum Himmel falten die Hände,
„Weil er zugleich uns handeln will seh'n, das Verdienst aus dem Handeln,

„Uebertreiben ist zwar der Grund von verschiedenem Unfug,
„Dennoch kann den Gebrauch der Mißbrauch nimmer verhindern,
„Sonst es verboten auch müßte sein, zu trinken und essen,
„Da sehr Viele das Maaß in Trank und Speise nicht halten.
„D'rum auch nur Uebermaaß im Verfeinern schädlich zu nennen;
„Doch das gehöret nicht mehr zum Bilden, vielmehr zum Verbilden.
„Von der Entartung Roms wir stehen so fern, wie der Läufer,
„Der in der Bahn den ersten Schritt thut, steht von dem Ziele.
„Auch Vorrath an Kenntnissen nimmer entnervte den Römer,
„Sondern der Müssiggang vor allem, die Quelle der Laster."
Vom Platz hebt sich Lobec, und spricht aus eigner Erfahrung:
„Friedlicher Ackerbau wem ernstlich im Herzen zuwider,
„Reiflich überschlug ja noch niemal in seinem Gemüthe,
„Welcher Wälderbedarf nur für wenige Hüttenbewohner,
„Wenn allein von dem Wilde sie täglich ziehen die Nahrung;
„Wie nur wenig bedarf dagegen der emsige Pflüger,
„Ueberschauet mit einzigem Blicke die wehenden Halme.
„Unsere späteren Enkel, wenn's sollte beständig so fort geh'n,
„Müßten entweder selbst sich zur Speise schlachten einander,
„Oder die neue Geburt vertilgen mit grausamen Händen,
„Oder wieder verlassen das Land gleich unseren Vätern,
„Ungewiß, ob dann auch sie wieder ein ähnliches finden.
„D'rum ich die Weisheit hoch preis' unseres göttlichen Führers,
„Welchem die Gegenwart nicht genügt, auch denkt für die Zukunft."

Soběslaw dem Lobec folgt nach in eigener Weise:
„Lieber der Roheste ruhet,“ er spricht, „auf Rasen ermüdet,
„Als er sich legt in das Brühtrich und in die Pfützen der Unken,
„Lieber er trinkt aus der Quell' als aus stehenden Wässern der
Weiher.
„D'rum uns Häuser vergönnt statt tropfende Höhlen zu bauen,
„Wein zum stärkenden Trank für die Greise, verlassen vom Feuer,
„Sinn für die Wissenschaft und die Künste, die Würze des Geistes.“
Wann mal das Wasserrad in dem Triebe, nicht steht es so-
bald still;
Eben so dauern auch fort die Reden; der biedere Lew spricht:
„Niemand baut sich ein Haus, worin er vergäß' auf die Fenster,
„Nicht nur zu wohnen begehrt er im Trockenen, Licht auch ver-
langt er,
„Daß er den Kopf nicht zerschell' an der Wand in der Mitte des
Tages.
„Eben so Jeglicher mag in sich selbst aufstecken die Leuchte,
„Die zur Erkenntniß ihn bringt, von dem Bessern das Schlecht're
zu scheiden.“
Krasata spricht: „Wann zurück wir wollen uns ziehen zum Urstand,
„Müssen zugleich wir Verzicht auf die Sprache leisten für immer.
„Sicher der erste Mann ausstieß nur brüllende Töne,
„Wie das die Stummen noch thun, die zugleich des Gehöres be-
raubt sind.

„Zeichen mit Händen, mit Kopf, mit den Füßen, waren das erste,
„Deren das erste Weib sich bedient, sich verständlich zu machen,
„Was ihr gefiel, dem Gemahl auch mitzutheilen gedachte.
„Aber später Gebrauch von der breiteren Zunge sie machten,
„Gaben bestimmteren Laut den bemerkten verschiedenen Dingen,
„Erst einsylbig allein, Hauptgegenständen gewidmet,
„Bis dann nach und nach auch das Mindeste wurde benennet,
„Endlich Zusammenhang in die vielen Worte bereitet.
„Sicher dadurch schon großer Schritt zur Veredlung gethan ward.
„Dieses so wahr ist, daß wir an Kindern es sehen erneuern,
„Nur mit dem Unterschied, daß Erfinden und Fügen der Worte
„Ihnen die Mutter erspart, weil fleißig sie schwätzet mit ihnen.
„Nimmer glaub' ich, daß irgend ein Volk entschließen sich könnte,
„Lieber zu wohnen beisamm, wie die Bieber, Ameisen, und Immen,
„Immer dasselbe zu thun, Arbeit-Abänderung scheuend,
„Stumm und ohne Gefühl aneinander stoßen, sich reiben.
„Wenn Rückschreiten sonach nicht gedenkbar; sich läßt nicht erwarten,
„Daß Stillsteh'n auf beliebigem Punkt sei der Wille der Götter.
„Nimmer der Krieger die Pflicht erfüllt, wann Sümpf' und Moräste
„Durchgewadet er hatte; wenn's kömmt zu gewinnen die Feste,
„Still dagegen er steht, nicht berühret die Leiter zum Stürmen."
Ganz Miloslaw zuletzt sich mischet unter die Redner:
„Nichts dem Müssiggang, der gefährlichsten unter den Pesten,
„Steuert mehr als Stunden Genuß in den Hallen der Weisen;

„Angenehm sie fließen dahin, wie rieselnde Bäche,
„Und nach der Stunde selbst der Geist sich noch immer beschäftigt
„Mit dem Gehörten gern; er präget sich's frisch in's Gedächtniß,
„Gleich wie der Ton nachklingt nach dem Schlage der Harfe noch lange.
„Nimmer ein Augenblick mich gereut, wo klüger ich wurde,
„Regeln erlernte, was wir sind schuldig den Göttern und Menschen;
„Wilde Leidenschaft wie man mag zerstören im Keime,
„Tugend wie Kampf verlangt, und wie rühmlich dagegen das Siegen;
„Was nach dem Tod noch wartet auf uns in dem künftigen Leben;
„Nützliche Kräuter vermischt wie seien zu scheiden vom Unkraut,
„Wie man gesund sich erhält, und stark bis zum spätesten Alter;
„Wie zu verbannen der Krankheitstoff aus dem schwächeren Körper;
„Wie mit minderer Kraft durch Maschinen die Häuser zu bauen,
„Wie zu führen der Pflug, Getreide zu säen, zu dreschen;
„Üble Laune wie sei zu verbannen durch liebliche Musik.
„Hier der Riese des Saals war der unverdroß'ne Gefährte;
„Seine Bärenkraft, die gestern beim Spiel er bewiesen,
„Als er steckte das Ziel des Wurfes zur doppelten Weite,
„Einfach welches zuvor nicht mochte nur einer erreichen,
„Bürg' Euch dafür, daß Veredeln des Geistes nicht schwäche den Körper."

Dies Handgreifliche hier bewirkt' einstimmigen Beifall;
Keine Stimme vor Lärm vor der andern konnte man hören.

Grade so rauschet die Fluth, wenn die Zeit der Ebbe vorüber.
Wyško die ganze Zeit aufsaß auf glühenden Kohlen,
Gern, wenn es möglich, hätt' er zurückgenommen die Worte,
Wär' entlaufen, hätt' er nicht größere Schande befürchtet.
So bestrahlt südheiß in dem Sommer die Sonne den Wandrer,
Daß er den Mantel verwünscht, in den er sich hatte gehüllet.
Báhno, der mit dem Haupte des Volks durch die Länder gewandert,
Alles sich merkte genau, was ihm immer Neues nur aufstieß,
Hatte so Manches erlernt, wovon nichts wußten die Čechen;
Ohn' empor sich zu richten, saß er beständig beschäftigt
Unter Nez'mysl, ganz auf der letzten Stufe von Marmor.
Plötzlich hob er sich auf, und führete liebliche Rede:
„Daß auch der Enkel weiß, was wir heute haben gesprochen,
„Hab ich die Wort' itzt festgemacht in den Rollen der Thierhaut,
„Welche der Brust entstiegen, und glitschten über die Lippen;
„Wie man kostbare Sachen verwahrt in den Kisten und Kästen,
„Wenn man sie heut nicht verbraucht, aufspart für die künftigen Zeiten.
„Daß es jedoch gewiß, daß ich Jeglichen habe verstanden,
„Werd' ich wiederholen den Gang der gehaltenen Reden;
„Jeglichem stehet es frei, das Mißverstand'ne zu bessern."
Langsam las er ab und deutlich das Niedergeschriebne.
Alle Wládyken sahen einander an wie versteinert;

Mancher die Augen sich rieb, als wär er erwachet vom Traume;
Mancher am ganzen Leibe durchsuchte die Kleider und Taschen,
Ob er nicht Dibliki gar bei sich trage, zu Jedem verständig;
Aber die meisten schrien: „Dies nimmer natürlich zu nennen!
„Du zum Erstaunen besitzest entweder das größte Gedächtniß,
„Oder den Zauberer spielst, wie's keinen gegeben bis nun zu;
„Denn nicht bild' uns so blöde Dir ein, um uns täuschen zu lassen,
„Haften daß mag an der leblosen Haut die flüchtige Rede,
Wie nachgiebiges Wachs annimmt der Dinge Gestalten,
„Oder zurück auf dem weichen Schnee Fußstapfen verbleiben."
Bähno lächelnd, vergnügt, belehrt die Mädchen weiter:
„Wenn Euch ein Mohr besuchen möcht' in der heißesten Jahrzeit,
„Ihr verführet so weit willkührlich gegen den Fremdling,
„Wegen der Seltenheit, daß den Mann bis zum Winter Ihr haltet,
„Wohlgefüttert, gepflegt, in einsamer finsterer Kammer,
„Vorgeführt mit verbundenem Aug' auf die nämlichen Plätze
„Träf' er nur Eis anstatt mit der Sonne spielenden Wellen,
„Dichteres Eis, auf dem fortzieh'n Rüstwägen statt Nachen;
„Würde minder der Mohr erstaunen, als heut' Ihr Euch wundert?
„Eben so Manches noch gibt's, was niemal wir werden begreifen,
„Und doch so wahr ist, als uns die Sterne leuchten am Himmel,

„Weil Erfahrung uns fehlt, und so Vieles nicht fällt in die Sinne.
„Einmal als Zaub'rer bekannt, auch Propheten noch sollt Ihr mich nennen.
„Was ich sogleich gethan, nachbilden bald Euere Kinder,
„Mehr noch: sie werden sogar verkörpern eigne Gedanken,
„Weit sie versenden, wohin kaum reichen die Flügeln der Winde,
„Und der Versender empfängt Antwort von dem Ende der Erde.
„Trifft nicht Alles ein, so bestraft mich als Lügner, Betrüger,
„Wollt' Ihr darüber noch Pfand, umschlinget den Zaub'rer mit Baste."

Immer noch höher stieg bei den Wladyken Staunen, Verwundrung;
Mehrere Väter sich fall'n um den Hals, und preisen sich glücklich,
Daß sie Nez'mysls Werk zum Veredeln so mächtig verfochten,
Und zu so nützlicher Kunst den Ihrigen helfen gelangen.

Báhno jedoch erhob itzt zum drittenmale die Stimme:
„Schöne Reden," er sprach, „sind nichts als Blüthen des Lenzes,
„Welche nach kurzer Frist mit dem lieblichsten Dufte vergehen,
„Handeln darnach erst bringt vollendete Früchte des Herbstes.
„D'rum ich wiederholt möcht' Euere Namen verzeichnen,
„Wenn, was Jedem zu thun beliebt, nicht verdrüßt, mir zu sagen."

Aufgereitzet so fein, will keiner bleiben zurücke;

Schlösser und Häuser zu bau'n nach ihren Namen geloben
Prostoslaw, Radmil, Chara, Byd, Lisdinka, Miloslaw,
Neue Schule Kosál in Bilin will nächstens errichten,
Licko verspricht, aus dem Fluß Otowá Gold waschen zu lassen,
Ralsko, Lobec, Soběslaw, Lew, Krásata, Hroznata, Zdenko,
Rüstige Maurer zu stell'n zum Vollenden des Baues der Hauptstadt,
Rozmyslaw will bei Mies die Silberspuren verfolgen,
Gärten mit Obst Wrboslaw sich verbindet zu pflanzen bei Lucko,
Hes des Slawoš und der Tetka Sohn, Moräste zu trocknen,
Köstlichen Wein Bsowis zu bau'n auf dem Berge von Melnik.
Andere Brücken zu schlagen über die kleineren Flüsse,
Andere Schiffe selbst zu verfertigen wegen den größern.
Jegliche Gabe sowohl als der Geber wurden verzeichnet.

„Vielverständiger Freund," sprach dann zu dem Báhno der Herzog,
„Größester Undank wär' es, wenn unverzeichnet wir ließen,
„Längst vor uns was schon gethan zur Veredlung unsere Väter,
„Wenn sie verließen den Wald, die Höhlen, die niedrigen Hütten,
„Häuser sich bauten von Holz, und von Stein, dann stattliche Schlösser,
„Später schon Dörfer, zuletzt zum Sammelplatze die Städte.
„Nimm daher ins Verzeichniß auf die rühmlichen Namen:
„Čech Klenèc sich baut, als das erste hölzerne Hüttchen;

„Klen und der Sohn Sudwog die hölzernen Häuser vermehrten,
„Host Černauß legt an, Turesk das hölzerne Tursko,
„Charwatitz ließ Manuch, Chiřin Chiř gänzlich errichten,
„Radlize vom Domabog und Haldan, den lieblichen Brüdern,
„Pužtiadlá vom Swách, und von ebendemselben auch Lucko,
„Sedlo von Děd, Radič vom Rad, Sybunize vom Syteň,
„Vom Motóle der Hof Motol, vom Okoř schon ein Schlößchen,
„Vom Damoslaw und Wrš nach ihren Namen die Schlösser,
„Vom Lapák Klečan, Klopey vom Weslaw und vom Kalbog,
„Wurden nach und nach mit dem rühmlichsten Eifer erbauet.
„Und die Wäscher des Golds vom Gewinn errichteten Pisek.
„Wassermühle sich baut Halák in dem Lande der erste.
„Eisenstein Baták, Gold fanden Gjcha, Damoslaw.
„Alle den glücklichen Fund dem Herrscher Krock sie verehrten;
„Auch fand Gold Druhan, und Chobol, die Söhne Bořislaws.
„Rymboš, Děd, Kolan, und Hoš, der Erzeugte des Silky;
„Diese den Fund verehrten mir selbst, und früher den Eltern.
„So Kolans Gold schwer, daß es aufwog Přemysels Körper;
„So Rymbošens schwer, daß die Körper der Eltern es aufwog;
„Dieses mich setzt' in den Stand, die langen Reisen zu machen,
„Die nicht zur Lust ich gethan; zu sammeln nützliche Kenntniß."
Báhno darauf erwiedert: „Schon ward vollzogen der Wille.
„Aber was die Bescheidenheit Dir gebot zu verschweigen,
„Hab' ich mit beigesetzt, weil es wäre noch größere Schande,

„Sollten wir unberührt das lassen, was thaten die Deinen.
„Krok, des Führers des Volks Großvater, Budec hat errichtet,
„Und Psary, auch Krokowec; Libodum, Libihrad die Libussa,
„Auch sie verschönerte sehr den Ort der heut'gen Versammlung,
„Aber das herrlichste Werk gewiß, das Beginnen der Stadt Prag.
„Tettin Tetka, Kasin Kaza, bauten die Schwestern Libussa's,
„Hes der Tetka Sohn errichtete Hezko, mit Nisbork,
„Kostalow Kosál, und Bilin Běla, dessen Gemahlin,
„Dann Přibral Přibram, Ronow der wack're Rodislaw,
„Slaney Wrch, Sedesin, baut Nez'mysl selbst, der geliebte,
„Auch vergrößert er Prag, und versieht es mit allerlei Künstlern,
„Die der Fremd' er entlockt, wo sich selbst er machte zum Lehrling.
„Diese Reisen konnt' er allein von Geschenken nicht machen,
„Die von ihm wurden erwähnt; vielmehr im Walde Dalejsky
„Gaben Libussen die Götter den Rath, Lehm waschen zu lassen,
„Im Hlubocerpy, dem Fluß; und Gold und Silber gewann sie,
„Wie noch Keiner zuvor, und sie ließ es schlagen in Stangen.
„Auch die Verwandten Hes, Kaza, Přibral, der Schwager, vermehrten
„Reichlich die Gaben zum Zweck der Veredlung des sinnigen Herzogs,
„Die zur gesegneten Beut' in den eigenen Gruben sie fanden."
Höchlich sich über dies Aufzählen die Wladyken freuten,

Weil den Vätern es galt, und den Aeltervätern von ihnen,
Auch in der Mitte selbst sich befanden manche der Gründer.
Hoš, der Erzeugte des Silky, der Reiche, brach in die Worte:
„Augen nur hatt' ich bisher und Ohren, ich freute mich innig
„Ueber die Regsamkeit der geweckten biederen Čechen;
„Aber nun kommt's an die Zeit, das längere Schweigen zu brechen,
„Herzlich Dir, Nez'mysl, dank ich im Namen der ganzen Versammlung,
„Daß Du wecktest uns auf aus dem todesähnlichen Schlafe;
„Aber wenn nicht bei dem ersten Versuche die Sache soll bleiben.
„So versprich uns für jegliches Jahr das Wiederbeisammsein.
„Ruhmvoll über dem Land dann seh' ich glänzen die Zukunft,
„Doch bin ich fern, Mißbrauch von der Lieb', und der Güte zu machen;
„Zuzumuthen Dir, daß uns Du sollst mit Verluste bereichern;
„Für's nachfolgende Jahr ich stelle die Preise der Spiele;
„Wenn sie gleich in der Seltenheit den Deinigen nachsteh'n,
„Werden den guten Willen nicht gänzlich verschmähen die Brüder."
Gleich Přibral darauf: „Du nahmst mir das Wort aus dem Munde,
„Auch schon war ich bereit, zu machen den nämlichen Antrag.
„Bleibe der erste nun immerhin, als Nez'mysls Abglanz,
„Mir genügt es der zweite zu sein, zu folgen dem Beispiel.
„Und für die spätere Zeit verbürg' ich mich statt der Gesellschaft,

„Daß man sich drängen wird einst zu der Ehre der Preisbestimmung.“

Tausende wie durch den Drath im Nu der elektrische Schlag trifft,
War auch der Wládyken Schar entzückt durch die liebliche Rede.
Hochauf schrien sie zusamm in einem Zuge des Odems:
„Fest wir betheuern Dir, daß Du hattest gesprochen die Wahrheit.“
Noch von dem Sitze sich hob Byb, sprach nicht unnütze Worte:
„Da Du gewohnt, mit dem nämlichen Stein zwei Würfe zu machen,
„Sicher die Tücherschar nicht hängt hier bloß zum Vergnügen,
„Sondern vor Augen zu stell'n Du hattest noch edlere Zwecke,
„Diesen gewiß, daß durch uns der Fleiß auch finde den Absatz.
„Nun ist der Wunsch ganz allgemein der versammelten Brüder,
„Daß Dir's gefällt, mit den Eignern daß wir uns mögen vergleichen.
„Wahrlich bei diesem Vertausch wird ihre Mühe belohnet;
„Denn von der Gattin und Kind wird daheim bei der künftigen Rückkehr
„Nimmer sich satt gefragt, was Alles der Vater gesehen,
„Was er gehört, und gethan, und von Prag für Jegliches mitbringt,
„Und was Besseres kann er wol bringen, als was er da findet?
„Kein Stück bleibt an der Wand, durch den Tausch sie verlieren sich alle.“
Nez'mysl fand's an der Zeit, durch passende Rede zu schließen:
„Milch ist die früheste Kost für die Kinder am Busen der Mutter;

„Wein für sie wäre nur Gift, und andere stärkere Nahrung.
„D'rum für das Erstemal uns laßt nicht erschöpfen die Kräfte,
„G'nug schon geschah, daß gelegt ward Besserwerden zum Grunde,
„Fortzubauen darauf sei Sorge der künftigen Jahre.
„Doch in der Zwischenzeit mit sich Jeglicher reiflich berathe,
„Was er zum Wohl des gesammten Volkes wird finden geeignet.
„Wáhno sodann nicht sobald wird losgezählt von der Arbeit,
„Jeder Entwurf wird durchgeführt und besonders bestritten;
„Und so nicht Stunden allein, wol Tage werden vergehen,
„Bis wir bei jeglichem Punkt der Verhandlung im Reinen uns finden.
„Herzlich Dir Přibral und Hoš ich danke für Eueren Anbot,
„Daß Ihr erneuern die Spiele wollt für die Tage der Zukunft,
„Freigestellet Euch sei's, wie dieses zu leiten Ihr denket.
„Ungemein es mich freut, daß Byd auch errathen die Zwecke,
„Die mich bewogen, den Saal zu füllen mit nützlichen Sachen;
„Meine Begleiter Befehl erhalten, die Eigner zu holen,
„Dann Ihr mögt Euch mit ihnen versteh'n nach dem besten Gewissen.
„Nur noch eins ist höchst von mir jetzt zu berühren vonnöthen.
„Was Ihr mit Feuer im Mund habt gegen einander gesprochen,
„Störe ja heut' und nie die bestand'ne persönliche Freundschaft;
„Traurig ja wär's, wenn stets sich die Sprecher müßten verfeinden.
„Wer für's gemeine Wohl mehr möchte streben zu wirken,
„Grader Sinn wenn würde belohnt durch Heere von Feinden?
„Keiner sich finde gekränkt, ward seine Meinung verworfen,

„Weil hier keiner ja spricht für sich selbst nur immer für Alle,
„Und nur die Mehrheit stets entscheidet, was Allen ist nützlich.
„Immer dabei bleibt lobenwerth sein thätiger Eifer,
„Weil bei dem Großen schon gilt für verrichtete Thaten der Wille.
„In zwölf Monden von heute wir sehen wieder einander,
„Bis dahin wohl geh' es der ganzen biedern Gesellschaft."

Jeglicher rief: „Lang Nez'mysl herrsche den Čechen zum Vortheil."
Und sie verneigten sich tief vor ihm, als er ging aus dem Saale.
So sich beuget die Schar der Halme nach fruchtbarem Regen.

Kolostogade.

Vierter Gesang.

Inhalt.

Der Herzog ladet auf den folgenden Tag alle Redner, einige Wrschowken, dann Obolen und Kolostog zum Mahle. Veranlaßt durch Wysko erzählt er seine Reisen, schildert einpassend auch die Musternazion, die Griechen. Beim Weinvorsetzen unterläßt er die Warnung vor zu vielem Genuße des starken ungewohnten Getränkes. Wysko im Rausche stößt Schmähung gegen den Vater des Herzogs aus, darüber vom Malsko verwiesen, fordert er ihn zum Zweikampf, wird aber entwaffnet, und die drei Wrschowken, die selbst auf den wehrlosen Herzog eindringen, werden vom Kolostog getödtet.

Vierter Gesang.

Kaum zurück ins Gemach schickt Boten der Führer des Volkes,
Einzuladen zum Mahle die Redner auf folgenden Mittag,
Aufzumuntern dadurch sie zum weiteren rühmlichen Eifer.
Hadko, Hlasyslaw, Lub, Česimjr, Obolen und Kolosiog,
Waren dabei nicht vergessen; denn vom Wrschowken Geschlechte
Waren die Vier, aus dem stärksten und ältesten Stamme der Čechen;
Keinem winkte das Glück, bei den festlichen Spielen zu siegen;
Daß er nicht minder darum sie verehre, wollt' er beweisen;
Und er erreichte den Zweck, da jeglicher fand sich geschmeichelt.
Und zur Dankbarkeit wurde der Sänger und Lautner geladen.
Beim Eintritt er sprach zu den Rednern mit freundlicher Miene:
„Regen und Donner, und Blitz vorgehen dem heiteren Wetter,
„Ohne sie keine Frucht auf der Erde wäre zu denken;
„Wenn nun auch Reden im Saal dem Gewitter wir mögen vergleichen,
„Bleiben sie, jenem ähnlich, nicht minder nützlich, ersprießlich,
„Weil auch sie sehr entwickeln den Stoff zum Gedeihen der Völker.

„So wie jedoch Werkzeug zu dem Guten wird keiner verwerfen;
„Wär' es unüberlegt auch, wenn jener würde gehasset,
„Dessen Meinung ward durch die Stimmenmehrheit verworfen,
„Ohne Widerspruch weil Erörtern ist nimmer gedenkbar.
„Innig mich freut es daher, daß keine Persönlichkeit vorfiel.
„Bleibet bei diesem Sinn, und liebt Euch wie zärtliche Brüder;
„Seht Euch als Ganzes an, als Glieder des nämlichen Leibes,
„Wo man des Fußes so sehr bedarf, als des Kopfes, der Hände."
Zu den Wrschowken wandt' er sich, goß in sie Frieden und Ruhe:
„Spielet Ihr Würfeln daheim, es versagen Euch viele der Würfe,
„Weil bei den Spielen das Glück hat immer den größesten Antheil,
„Glück jedoch am mindesten läßt sich schmieden in Fesseln,
„Sondern seiner Natur nach bleibt's das beweglichste Wesen,
„Schneller sich dreht als der Wind und der Sturm vom Osten zum Westen,
„Heftig verfolgt es im Nu, den zuvor es liebte mit Wärme.
„Wenn ihr daher nicht vermochtet jetzt zu gewinnen die Preise,
„Seid vom Gewinne darum ihr nicht ausgeschlossen für immer,
„Sondern was heuer versagt war, mag euch erfreuen in Zukunft."
Endlich redet' er an Obolen, den Greis, und Kolostog:
„Lieblicher Sänger! Dir ward und dem Lautner ich höchstens verbindlich,
„Daß Ihr so passend, so schön, eröffnet zum Feste den Eingang.

„Sehnlich wünscht' ich, daß jegliches Jahr auf die nemliche Weise
„Irgend man einen vom Volke besinge, der endete ruhmvoll;
„Gleichviel, ob er saß mit Würd' auf dem fürstlichen Stuhle,
„Oder ob sein Geist aus der niedersten Hütte sich aufschwang,
„Wenn sein Streben dahin nur ging, zu veredeln die Nachbarn;
„Denn nichts mehr Nachahmen erregt bei den sterblichen Menschen,
„Als Beispiel von dem Edelsinn aus den Tagen der Vorzeit."

Heiterkeit strahlt auf jedem Gesicht der berufenen Gäste
Wegen der feinen Art des Benehmens des fürstlichen Wirthes,
Sonderlich nahm es Wysko hoch, daß ihn jener entschuldigt,
Den durch die Red' in dem Saal er glaubte beleidigt zu haben.
Als Entschädigung sucht das Gespräch er zu leiten auf Dinge,
Näheren Aufschluß die da gäben vom Treiben des Herzogs.

„Göttlicher!" sprach er, wo nahmst Du wol her die verschiedenen Leute,
„Die zu so vieler Kunst, zu so manchem Gewerb, Du verwendest?
„Scheint es doch grad', als wären sie stracks aus der Erde gewachsen.
„Wer die Reben Dir gab, die der heimische Boden nicht zeugte?
„Waren vielleicht als besondres Geschenk sie gefallen von oben?
„Denn daß Peron vorzüglich Dich liebt, bezweifelt wol Niemand."

„Freunde!" der Schöpfer versetzt von so mancherlei nützlichem Neuen:
„Nimmer sobald ich vollende, wollt' ich Euch Alles erzählen.
„D'rum Euch setzt, denn vom langen Stehen ermüden die Füße.

„Lange den sterblichen Leib schon hatte verlassen die Mutter,
„Nimmer sich legte des Vaters Schmerz, er wuchs mit den Tagen,
„Schwererer Wunde gleich, die vom Tage zum Tag sich vergrößert,
„Wird nicht beizeiten geholet der Arzt zu heilen das Uebel.
„Hier Mitleiden entstand bei den Himmlischen gegen den Dulder,
„Schicketen Trost ihm zu durch den Deutschen, der nannte sich
Siegfried.
„Viele Länder bereist' er, und kannte die Sprachen der Völker;
„Viel ihm erzählt' er bei langer Nacht von verschiedenen Sitten,
„Dann von der köstlichen Frucht, die trägt der Boden des Süden,
„Und von der Städte Pracht, und von ihren Gewerben und Künsten.
„Aufmerksam auf ihn horcht er, als wollt er verschlingen die Worte,
„Wie die Kinder es thun bei dem Mährchenerzählen der Ammen.
„„Einst, er sprach, die Stangen von Gold, und von blinkendem
Silber
„„Besser würden verbraucht, als daß sie nur steh'n in Gewölbern,
„„Wenn Du ja Muthes genug hast, meinen Rath zu befolgen.
„„Sicher Dir lieget daran, nach dem Tod noch das Volk zu be-
glücken.
„„Besser das kannst Du nicht, als Du schickest den Sohn in die
Fremde.
„„Leider zu sehr er daheim vom Gesinde wird immer verhätschelt,
„„Alle heften das Aug' auf die Macht des künftigen Herrschers,
„„Jeglicher schmeichelt ihm, nie sagt einer die trockene Wahrheit,

„„„Niemand will sich zum Feind ihn machen, zum Gegner, im Voraus,
„„„Nimmer gehorchen er lernt, er lernt nur befehlen zur Unzeit,
„„„Selbst an Unterricht er erhält nur so viel ihm gefällig.
„„„Anders ganz in dem fremden Land, und auf fremdem Gebiete,
„„„Wo Niemand sich kümmert darum, was einst er wird vorstell'n;
„„„Wo nur die Wissenschaft ihn hebt, und die feineren Sitten;
„„„Zum Nachdenken wo sehr ihn die Neuheit der Dinge veranlaßt;
„„„Wo genauer er kennen sich lernt, und die besseren Menschen,
„„„Und er vergleicht, was den Čechen noch fehlt, was wäre zu
bessern.
„„„Freilich gehet wol Mancher aus, kommt schlechter zurücke,
„„„Bringt nur die Laster mit, nicht die höhere Tugend des Auslands;
„„„Doch ist dies nur der Fall, wenn allein der Jüngling verreiset,
„„„Oder das Loos ihn trifft, ungeschickte Begleiter zu haben.
„„„Hast Du zu meiner Person Vertrauen, so biet' ich mich selbst an,
„„„Gleich mit dem ältesten Sohn Dir zu Liebe die Runde zu machen;
„„„Denn Lidomjr, Radobeil, die beiden übrigen Söhne,
„„„Haben Verstandes genug, Dir die Langeweile zu kürzen.
„„„Besser, es ging noch mit wer immer von seinen Gespielen,
„„„Heimweh daß ihn nicht plagt, und er seines Gleichen genieße,
„„„Und bei der Wiederkehr der ihn möcht' an so Manches erinnern.
„„„Sonst Du begreifst, daß es wär' unmöglich, dies zu bestreiten
„„„Blos durch den Waarentausch, da so viel man nicht könnte ver-
führen.

„„„Drum es Dich laß nicht gereun'n, die Stangen von Gold und von Silber
„„Müssig Dir füllen den Raum, zu zersplittern in kleinere Stücke,
„„„Redlich zurück zu Dir kehrt, was davon wir nicht werden verbrauchen.““

„Schneidendem Schwerte gleich durchdrang die Rede den Vater.
„Soll ich,“ er sprach, „das theuerste Bild noch entbehren der Gattin,“
„„Denn der Mutter er gleicht, wie der Tropfen Wassers dem andern?
„„Auch Du, Freund! mich verlassen willst, wol sicher auf immer.
„„Eichen nicht messen sich mehr mit dem Sturm, wenn der Moder schon vorblinkt;
„„Sondern sie stürzen nieder beim ersten Stoße zur Erde;
„„Auch so den Greis zu der Grube bringet die mindeste Krankheit;
„„Und deßwegen die Hoffnung schwach, Euch wieder zu sehen.““

„Mir war es selbst, als würde das Herz in Stücke zerrissen,
„Denn hart fiel's mir, im Stiche den traurigen Vater zu lassen,
„Und doch zugleich das Sehnen so groß, die Welt zu beschauen.
„Endlich den Vater bestimmet die Pflicht zur Veredlung des Volkes,
„D'rein zu geben den Will'n, doch zögert er stets mit der Abfahrt,
„Bis der Deutsche beschloß, allein zu ziehen von dannen.“

„„Ehrenmann!““ ihm erwiedert der Vater, „verzeih dem Bedrängten,“
„„Wenn er zärtlicher liebt den Liebling, als Pflicht es erlaubet,
„„Denn es kömmt zu der menschlichen Schwäch' auch jene des Alters.

„„Ziehet! den Segen ich geb' Euch, den besten mit auf die Reise;
„„Seh'n wir uns hier nicht mehr, so kommen wir droben zusammen,""
„Zeigend auf's Himmelblau, mit Thränen benetzte die Wangen.
„Stärker die Krankheit wächst, nachsinnet der Kranke dem Uebel;
„D'rum Siegfried, der Freund, in Gesprächen die Lunge nicht sparte,
„Leitet bedächtlich sie, daß forthin antworten ich mußte;
„Und es sonach mir gebrach an der Zeit, dem Harme zu fröhnen.
„Waren nur einmal wir weg weit über das Kettengebirge,
„Spannten andere Tracht, Gesichter und Sprachen die Sinne,
„Gärten gefüllt mit der Blumen Duft, und mit blühenden Bäumen.
„In Werkstätte mich führet er ein von allen Gewerben,
„Uiberall zeigt er den Stoff, das Vermischen, Zersetzen der Körper,
„Alles betasten mußt' ich, mich üben nach Kräften als Lehrling,
„Hobeln mit eigener Hand, Gold spinnen, Drechseln und Weben,
„Bis ich soweit es begriff, daß lehren ich wieder es konnte.
„Sonderlich fielen mir auf thurmhohe Häuser in Städten;
„Sag' mir, was wollen sie, sprach ich, unter der Menge von Steinen?
„Haben die Leute nicht Platz auf der großen Fläche des Erdrunds?
„Müssen in Klumpen zusamm sie sich zieh'n, wie die Vögeln im Netze?
„Und er erklärte darauf den Nutzen der größern Gesellschaft.
„Wälder mit goldener Frucht, der Deutsche sie hieß Pomeranzen,
„Fanden im Süden wir viel', und Hügeln mit Reben gezieret.

„Bis zu der Weltstadt hin, und dann noch viel tiefer, der Zug ging,
„Wo vordem zu sehen der Sitz der menschlichen Größe;
„Denn zum Erstaunen so groß war zu Rom von den Plätzen der erste,
„Daß er gefaßet die ganze Schar von den Römischen Bürgern,
„Vier Millionen, die zu Berathungen kamen zusammen;
„Auch so bedeutend die Macht, daß verbliebenen Waisen der Herrscher
„Im Kapitol der versammelte Rath Vormünder bestellte;
„Zwischen den Königen selbst Streitfälle wurden entschieden;
„Einzelne Männer so reich, daß das Volk sie luden zu Tische;
„Daß ein ganzes Heer aus dem eignen Vermögen sie nährten.
„Mehrere Stunden ich saß auf den Ueberbleibseln von Häusern,
„Die sonst einzeln den Raum erforderten mäßiger Städte.
„Eulen krächzten itzt dort, wo sonst die Redner sich übten;
„Schafe weideten dort, wo die Großen schwelgten an Tafeln;
„Bachen wühlten im Schlamm, wo Lukrezien badeten züchtig.
„Herrlich der Tempel des Zevs, man nennt' ihn auch Jupiter Donnrer,
„Alle Thüren, das Dach, beleget mit glänzendem Goldblech,
„Hundert Stufen führten hinauf mit kostbaren Säulen,
„Aber davon nur manche noch ganz, von den andern nur Trümmer.
„Größ're Ruinen jedoch von Theatern und Amphitheatern,
„Und von der Leitungkunst des Wassers erhalten sich hatten.
„Traurig über den Zahn der Zeit, der Alles zernaget,

„Uiber das Menschengeschlecht im Zorn, das wüthend vernichtet,
„Was ihm gereichet gesammt zur Ehre, zur Bildung der Nachwelt,
„Wankt' ich sehr im Entschluß, sprach laut zu dem göttlichen Führer:
„Einst auch fällt das begonnene Prag, wozu das Vollenden?"
„Lächelnd der Weise darauf, antwortet mit vieler Belehrung!
„Kriecht aus dem Eie der Rabe, nicht gleicht er an Farbe den Eltern.
„Weiß das Gefieder erscheint, es schwärzet sich erst in der Zukunft.
„Grau nachschwimmet der junge Schwan der leitenden Mutter,
„Wann auf dem Weiher die Runde sie macht, nachjaget den Fischchen,
„Aber das Graue verliert sich, bald gleicht er an Weiße dem Schneeball.
„In der Natur sonach vorfällt beständiger Wechsel;
„Und zwar so, daß das Gegentheil von dem Vorigen dasteht;
„Warum sollt' Ausnahme machen das Treiben der Menschen?
„Bist Du doch selbst mit uns allen bestimmt in der Erde zu modern,
„Und verlangst, daß der Sterblichen Werk' in das Ewige dauern.
„Stehet die Stadt Jahrhunderte lang, viel wirktest Du Gutes.
„Läßt doch die Spinne sich nie verdrießen die sauere Mühe,
„Kaum aus dem Winkel verjagt, schon spinnet sie wieder im andern.
„Außerdem am Verfalle die Spätlinge trugen die Schuld selbst.
„Troja fiel, Priamus weil Gerechtigkeit säumte zu leisten,
„Vorenthielt die geraubte Helen' aus Liebe zum Sohne,
„Selbst nicht die Sünde vertilgt das Blut des biederen Hektor.
„Regulus Tod, als Gesandter ermord't, zog Rache vom Himmel,

„Hannibal selbst nicht vermag zu retten das stolze Kartago,
„Scipio siegt, und verwandelt die Stadt in Haufen von Asche.
„Herrscher, mit Lastern befleckt, an den Ufern der reißenden Tibris,
„Wie der Tyrann Nero, Caracalla, Heliogabal,
„Schienen am schnelleren Sturze von Rom wetteifern zu wollen.
„Immer der weiseste Mann so mischt' in jegliche Rede
„Passende Stellen ein aus der Völker Geschichte der Vorzeit,
„Wiederholt, und täglich beinah', er prägt' ins Gedächtniß,
„Daß die Geschichte man hält für den größesten Lehrer der Menschheit.
„Meinen düsteren Sinn noch mehr zu zerstreuen beflissen,
„Führt' er hinaus mich, zeigt mir entzückt des Appius Straße.
„Hier von den Wundern der Welt, er sprach, Du siehst noch das achte,
„Uibertreffend an Kunst die Gräberthürme beim Niele.
„Und der Weis' in der That urtheilet abermal richtig,
„Weil nur als einzigen Stein die Meilen betragende Straße
„Sich darstellte, so sehr sich erhalten hatte die Kitte.
„Was Erdbeben und Lavastrom sehr tief in den Boden
„Hatten versenkt, wir suchten es auf weit hinter der Weltstadt,
„Ganze Gemächer, verseh'n mit jeglicher Gattung von Hausrath,
„Ausgemalet, als wär' erst aufgetragen die Farbe,
„Rollen von Thierhaut, voll von dem Geiste der Redner und Dichter,
„Fand zum Erstaunen man hier, als hätten selbst Elemente
„Einzig nur aufbewahret die Schätze der Kunst, und der Weisheit.

„Hier ich nicht sparte das Gold und das Silber, mir eigen zu machen,
„Was Siegfried für das Wichtigste hielt für die Künst' und Gewerbe,
„Ungemein weil es überstach der Jüngeren Arbeit.
„Treulich kehrt' ich im Rückweg ein, das Versprechen zu halten,
„In Werkstätte, wo Lehr ich genoß, und Kenntnisse häufte.
„Herzlich die Leute noch mehr, als zuvor es geschehen, mich liebten,
„Weil inzwischen zur Noth ich ihre Sprache begriffen,
„Mancher der Jünglinge sagte mir zu, mir zu folgen in's Ausland.
„Jahre waren vorbei, bevor ich den heimischen Boden
„Wieder betrat, der jetzt mit doppeltem Reitze mich anzog.
„Doch auf der Burg, weil immer vermischt das Vergnügen hienieden,
„Fand ich den Vater zum Leid an das Krankenlager gefesselt.
„Ehe die Lampe verlischt, viel stärker sie leuchtet noch einmal;
„Auch so Přemysl schien jetzt neue Kräfte zu sammeln.
„Götter! er sprach erstaunt mit der lächelnden Miene des Jünglings:
„Laßt nun den Alten zieh'n in's Gefilde der dauernden Wonne!
„Weil ich noch einmal geseh'n zur Labung den Liebling der Seele.
„Viel zu berichten ihm hatt' ich von überstandnen Gefahren,
„Bis in das Kleinste verlangt er zu wissen, wie gut ich mir durchhalf;
„Dann von der Berge Höh', gen welche sind unsre nur Kinder,
„Von in der Lebengröß' auf den Säulen stehenden Cäsarn,
„Wo kraftvoll auf dem Schaft sind gezeichnet die Thaten der Helden;

„Vom Obelisk mit der Bilderschrift, die schwer ist zu deuten;
„Mehr von der Pracht der Tempeln der ausgewanderten Götter,
„Oder vom Glanze des Haupts der Priester des Gottes der Christen,
„Oder der Bäder Größ', den verschiedenartigen Cirkus,
„Und vom Verstand und der Treu' des zurückgebliebenen Siegfried,
„Aufzusuchen von Zeit zu Zeit mir neue Gehülfen.
„Grad als thät es ihm Noth von allem noch Kunde zu haben,
„Was er versäumt bisher, und wozu die Gelegenheit fehlte;
„Aber das Wahre, nicht satt er wurde, mich reden zu hören,
„Und zu vernehmen, wie weit den gesetzten Zweck ich erreichte.
„Wie, wenn dem Blinden es glückt, das Augenlicht zu gewinnen,
„Liegen im bunten Gemisch vor seinem Gesichte die Farben,
„Denn nur in Zwischenräumen die Gegenstände sich sondern,
„Ziehen sich weiter zurück, und so jeder besonders erkannt wird.
„So nach des Vaters Tod auch die Last der neuen Gestaltung
„Lag auf mir, schwer mir ward das Entwickeln so mancherlei Dinge,
„Die zum gemeinen Wohl ich gern zu vollenden gedachte.
„D'rum auch eher ich wollt' Euch im Saale nicht haben beisammen,
„Bis Ihr so manches nicht seht, was geschah, und steht zu verbringen."

Mittlerweile besetzt von den Dienern wurde die Tafel.
Schnepfen, Auerhahn, Fischotter, Krebse, Forellen,
Hasen, Biber, Lachs, Hirschrücken, und Schünken von Keulern

Machten die Reihe der Speisen aus, vortrefflich bereitet,
Brod in der Mitt' als die Frucht des Schweißes der pflügenden
Stiere,
Untermischet die Kunst des Gärtners, Salate, noch standen,
Niedliche Körbchen rund um das Brod mit duftenden Blumen;
Frisches Bier und lieblicher Meth zum Löschen des Durstes.
Leer der vordere Platz für den Přihoda wurde gelassen,
Und ihm von jeglicher Speis' und Tranke von jedem geopfert.
Nez'mysl aber, wie sonst, nur genoß von einem Gerichte,
Weil er sich eigen gemacht in Allem der Mäßigkeit Tugend.
D'rum zu den Gästen er sprach, als aufgetragen die Speisen:
„Gleich Ihr bemerkt, nicht Gerichte von Pfauenzungen Ihr findet,
„Auch nicht kostbare Fisch' aus dem Meer, ausländische Vögel,
„Wie sie der Bürger Lucull vorsetzte berühmteren Männern,
„Sondern Gerichte, die gibt einheimischer Wald und Gewässer;
„Denn nicht der Römer Hang zu dem Schwelgen wollen wir folgen,
„Ihre Tugend, und Kunst und Wissenschaft nur verehren."
Wenn Tiefdenker ihr Werk vorlegen den lüsternen Laien,
Setzen sie viel voraus als bekannt, was braucht noch Erklärung;
So den Erzählern auch geht's, sie nicht alles enden auf einmal,
Häufiger Stoff zurücke bleibt zu so mancherlei Fragen.
Wären den vollen Tag die Gäste beisammen gesessen,
Nimmer hätt' es gefehlt an Gegenständen zum Sprechen;
Daß das Erzählen daher selbst diente statt dem Gewürze,

Das so verschwendrisch man holt aus den weitesten Winkeln der
Erde.

Kalsko zum Báhno sagt: „Vom Zeus gern hört' ich was mehrers,
„Dem man gebauet ein Haus mit solchem verschwendrischen Aufwand."

Báhno freundlich versetzt: „Von den Göttern Zeus war der
höchste,
„Welcher den andern gebot, und welchem sie willig gehorchten;
„Donner und Blitz in der Hand er Alles zu leiten vermochte,
„Wenn er im Grimme die Braunen verzog, erbebte der Boden.
„Tempeln ohne Zahl in dem weiten Reiche gebildet,
„Kündeten an die Größe der Macht der Hälfte der Menschheit.
„Aber als Lieblingort ihm galt der Olymp bei den Grajen,
„Dort vorzüglich er gab sich ab mit der Sterblichen Wohle.
„So wie nun Zeus gleich kömmt dem Peron in der Macht und
an Größe,
„Andere Götter mehr auch den unsrigen Slawischen gleichen;
„Denn was Diana gethan, Sewána die Göttin der Jagd thut.
„Dorten die Venus, hier ist Láda die Göttin der Liebe,
„Lel, der Láda Sohn, gleich Amor, der Herzen Beklemmer,
„Unsere Polkonj sind genau Centauren vergleichbar,
„Und die Šotek das Geschäft vertreten der keuschen Penaten;
„Durch den Merot wird Pluto verstanden, der schwarze Beherrscher,
„Und den Erinnyen gleich die Násani plagen die Seelen,
„Stumpfer behörnt die Dibliki, gleich den zottigen Faunen,

„Unsre Rusalky froh an Gestaden der Weiher und Flüsse
„Kämmen ihr grünes Haar, wie das thaten die rosigen Nymphen;
„Und Horan mit dem Mars sich mißt, dem Gotte des Krieges,
„Weil er so stark, daß er schleuderte Berg' auf die wüthenden
Feinde.
„Nimmer wie Rom gibt's eine Stadt in Verehrung der Götter;
„Denn es standen bereit vierhundert Tempeln zum Opfern.
„Und daß selbst nicht ein einziger Gott sei vergessen zu nennen,
„Wurde das Pantheon erbaut für die sämmtlichen Götter,
„Dieses erhabene Werk der Kunst, das heute noch da steht."
Feurig Ralsko darauf: „Wenn Peron ist dem Zevs zu vergleichen,
„Aehnlicher Dank ihm gebührt, wie jenem wurde bewiesen,
„Weil er so weisen Mann uns zum obersten Leiter gegeben,
„Der auf sich selbst vergißt, wenn es gilt das Beste des Ganzen,
„Welcher den heimischen Herd verläßt, und Geschwister und Vater,
„Alle Gefahren nicht scheut selbst unter den fremden Geschlechtern,
„Und sich herabläßt bis zu dem Lehrlinge jedes Gewerbes,
„Bloß um unser Glück zu befördern und unserer Kinder."
Ihm Radimjl folgt, spricht: „Wahrhaftig der beste Gedanke,
„Den nur ein Čeche gehabt! Denn ein ähnliches Stufengefolge
„Würde bedeutend den Petřjn zieren, und selbst auch die Stadt
Prag;
„Fremdes Volk herkäm' um den heiligen Berg zu besteigen,
„Und P'rons Herrlichkeit wüchs fort von Tage zu Tage."

Was in Theatern geschah, und den prächtigen Amphitheatern,
Rez'mysl selbst dem Lopec erklärt, zu stillen die Neugier:
„Wenn ich auch", hebet er an, „kein Freund bin von Amphitheatern,
„Oder von dem vielmehr, was die Menschen entehrend da vorging,
„Weil auf Leben und Tod die Fechter und Ringer sich balgten,
„Bloß zu der Lust des müssigen Schwarms, der dafür sie bezahlte,
„Oder was ärger noch klingt, gar kämpften mit reißenden Thieren;
„Preis' ich dafür die zum Nutzen zugleich erfund'nen Theater,
„Ausgezeichnet wo sehr sich die Künstler hatten benommen,
„Weil Cicero, der sittlichste, selbst sie mehrmal besuchte.
„Allen bekannt muß sein, daß Erfahrung klüger uns mache,
„Doch Erfahrung viel Zeit erfordert, und große Bedrängniß;
„Schauspiel sittlicher Art jedoch uns beides ersparet;
„Denn ein jeglicher Thor wird dargestellt so lebendig,
„Daß man ihn handeln sieht, und zugleich auch die Folgen des Handelns;
„Jegliches Laster so grell gezeichnet, daß Haß es hervorbringt;
„Jeglicher heisse Kampf der Tugend so trefflich geschildert,
„Daß die Bewund'rung der Held erwirbt von Jung und von Alten,
„Jeder sich wünscht, im ähnlichen Fall so siegen zu mögen."
„Nimmer", Wrboslaw äußert, „mir kömmt des Appius Straße
„Ganz aus dem Sinn, ich seh' sie so glatt vor mir hin, wie die Tafel,
„An der wir jetzt zur Genüge gespeis't durch die Güte des Herzogs.

„Zwar wir auf größere Kunst noch lange müssen verzichten,
„Aber Kiesel und Sand ist genug doch im Lande zu finden;
„Fangen damit wir an, die Enkeln vollenden die Kunst dann.“
Wiederum Báhno den Mund aufthut, und gab ihm zur Antwort,
„Allerdings nichts mehr macht blüh'nder die Länder als Straßen,
„Weil der Wandrer erspart vielfach durch künstliche Straßen;
„Was drei Tag' erforderte sonst, wird verrichtet in einem;
„Was vier Rosse verführten, wird dann vollendet mit zweien;
„Und das Geschirr zum Zug ihm dauert auf mehrere Jahre.
„Jeder dem anderen scheint zu wohnen ums Doppelte näher;
„Wer eh'dem nur aus Noth reis't, fährt nachher zum Vergnügen,
„Weil vorüber die Furcht, Hals oder die Beine zu brechen,
„Oder den ganzen Leib zu zerschellen auf holkrigen Wegen,
„Oder die Fahrt zu verfehlen, wohin man strebte zu kommen,
„Oder in Trümmer die Fracht zu zerschmettern durch plötzlichen Umsturz,
„Oder damit in den Sumpf zu verfallen, nicht weiter zu kommen,
„Straßen überhaupt sind der mächtige Leiter des Handels,
„Ohne Handel jedoch kein Gedeih'n, kein Leben im Lande.
„Grade der größte Bedarf in dem Binnenlande der Čechen,
„Innerhalb da die Flüß' entspringen, zu seichte zur Schifffahrt.“
Rozmyslaw den Nez'mysl fragt: wie soll ich's verstehen,
„Was Du hattest gesagt von den Cäsarn, die steh'n auf den Säulen?

„Hat man sie todt dran feste gemacht, sie müßten ja lange
„Ganz schon zur Asche sein, und Asche verträgt ja der Windbraus.
„Nimmer der Leichnam selbst," erwiedert der Führer des Volkes,
„Wurde zur Schau gestellt, vielmehr nur ein Bild des Verehrten,
„Aber ein Bild aus Marmor gehau'n, der Vergänglichkeit trotzend,
„Jeglicher Zug im Gesicht, und jegliche Falte des Rockes
„Wurde nachgeahmet, genau das Ganze gezeichnet,
„Daß zusammengestellet das Bild mit dem lebenden Manne,
„Bloß die Bewegung noch fehlt', und das Tönen der Zunge zum Reden.
„Solche Künstler sehr sind zu schätzen, und wurden geschätzet,
„Weil sie das Ehrgefühl bestimmt auf das heftigste spannten,
„Einst auch so vorgestellt zu werden für rühmliche Thaten.
„Aber die Römer, und längst noch vor ihnen die wackeren Griechen,
„Hatten noch andere Gattung von Mitteln, daheim zu verwahren
„Ihr Andenken und das der Geliebten auf spätere Zeiten,
„Denn entweder das Bild sie prägten in Edelgesteine,
„Welche sie trugen als Ring an den Fingern, oder am Halse,
„Oder sie gossen's in's Erz, wie letzt bei den Spielen Ihr sahet,
„Oder sie trugen es auf mit Farb' auf geglättete Blätter.
„Eben so stellten sie vor auch jegliche reitzende Gegend,
„Jeglichen wichtigen Zug aus der alten und neuen Geschichte,
„Viel dem Gedächtniß dadurch bei der Jugend kommend zu Hülfe.

„Theurer bezahlt oft ward ein einziges seltnes Gemälde,
„Als man gab für ein Haus nebst Gründen beträchtlicher Renten."
Prostoslaw, ein Geschwisterkind, ihn hemmt in der Rede:
„Viel von den Griechen, die Du vorübergehend berührtest,
„Hattest Du manchmal erzählt, im vertrauten Familienkreise;
„Sehr die Wladyken möchst Du vergnügen, wenn's Dir gefällig,
„Dies merkwürdige Volk nach dem Leben auch ihnen zu schildern."
„Bloß Hauptzüge", versetzet der oberste Leiter der Čechen,
„Kann von einem Volk' ich Euch geben, das Alles vereinte,
„Was kunstvoll, gelehrt, schön, edel und tapfer man nennet.
„Wenn man das feste Land zusammen nimmt mit den Inseln,
„Oft nicht erreicht' es den Flächenraum von unserem Lande,
„Dennoch kühn war genug dies Volk, zu trotzen den Persern;
„Ja sogar nur Athen und Platäa sich stellten entgegen
„Darius furchtbarem Heer; und Miltiades, der Feldherr,
„Schlug es bei Marathon auf das Haupt, daß mit Schande der Rest floh;
„Gleich dem Ichneumon, der nicht achtend die Größe des Gegners,
„In's Krokodil hinein springt, tödtet's im Rachen mit Kühnheit.
„Aerger gereizt, als zuvor noch stärker kamen die Perser,
„Xerxes selbst Anführer des Heeres, der folgende König,
„Uiber den Hellespont Schiffbrücken wurden geschlagen,
„Um selbst über das Meer mit dem trockenen Fuße zu kommen;
„Hier Millionen der Zug von Menschen verschiedener Trachten,

„Die nach erhaltnen Berichten aus vierzig Völkern bestanden.
„Aber Leonidas kühn denselben verwehrte den Eingang,
„Leichen thürmet er auf bei Thermopil in wenigen Tagen;
„Selbst die betitelte Schar der Erlesenen floh vor den Tapfern;
„Daß sie mit Peitschen zuletzt die Befehliger zwangen zum Kampfe;
„So daß dort schon zurück sie hätten müssen sich ziehen,
„Hätt' nicht verrathen ein Wicht, wie man mag ausweichen dem
Hohlweg;
„Aber auch dann das Gefecht mit dem letzten Griechen nur aufhört;
„Xerxes Söhn' und des Darius sind unter den Todten.
„Noch weit schlimmer erging's mit der Flotte den Persern zu Wasser,
„Denn den Griechen gelang es, die Schiffe zusammen zu treiben,
„Viele daß zum Gefechte nicht kamen wegen der Enge,
„Andere wurden versenkt, in andere hieben sie Löcher,
„Ueberall über Bord sie sprangen, und metzeln die Mannschaft;
„Als die Hinteren floh'n, sie zwangen die Vordern zur Mitflucht.
„Und was das Griechische Schwert und das Meer nicht hatte
vernichtet,
„Ward ein Raub der Hungernoth, ansteckender Krankheit.
„So den rühmlichsten Sieg errang Themistokles Klugheit,
„Und ihm zum Lohne ward, daß zur Zeit der Olympischen Spiele
„Jeder die Kämpfer vergaß, als er ward in die Schranken
geführet,
„Immer im Auge den Sieger allein, Salamis im Gedächtniß.

„Eben so schlug Pausanias bei Platäa die Perser,
„Später am Eurymedon Simon in der Pamphiler Lande
„Zweimal am nemlichen Tag, zu Lande zugleich und zu Wasser;
„Dieser Simon, welcher zerstörte die Zäun' in den Gärten,
„Ungestört an der Frucht daß sich mögen die Hungrigen laben,
„Der zur Verschön'rung Athens gab seinen Theil an der Beute;
„Dessen Siege zuletzt vorbrachten die herrliche Folge,
„Daß nach seinem Tode versprechen mußte der Großherr,
„Drei Tagreisen weit sich den Griechen nimmer zu nähern.
„Nicht noch vergnügt für sich selbst zu behaupten den Frieden, die Freiheit,
„Stellten auch solche sie wiederum her den bedrängten Verwandten.
„So Syrakus, die Tochterstadt, fleht dringend um Hülfe,
„Gleich zwölfhundert Mann aus Korinth Timoleon einschifft,
„Schafft auf dem Schiffe fort Dionys, den verhaßten Tyrannen,
„Schlägt aus der Stadt hinaus den Iketes und die Karthager,
„Schleifet die Burg, erlöst auch die Stadt Messina, Katana,
„Stellet den Wohlstand her auf dem ganzen Sicanischen Eiland.
„Viel Jahrhunderte wirkt auf das Volk ein Einziger oft fort.
„Dies bei den Griechen Homer, der göttliche Sänger der Vorzeit.
„Längst das Gebein schon Asche, schon Staub, doch wehte der Geist noch.
„Denn er hatte so schön die Helden vor Troja geschildert,
„Beid' Ajax, Diomed, Menelaus, Agamemnon, Odysseus,

„Nestor, Idomeneus, Aeneas, Hektor, Patroklos,
„Und vor allen Achill, den Helden der Helden der Vorzeit,
„Daß er in jeglicher Brust das Feuer entzündet zum Ruhme;
„Daß Alexander selbst, der Eroberer, noch als ein Jüngling,
„Immer das Buch bei sich führt', und im Ueberflusse des Glückes
„Auch den Besungnen als Mann, des Sängers wegen beneidet,
„Als man ihm zeigte das Grab in der weiten Eb'ne von Troja; —
„Daß nach dem Tode wegen der Ehre seines Geburtorts,
„Sieben Städte geriethen in Streit, der nimmer entschieden;
„Daß ihm Tempel erbaut Philopator, Herrscher am Niele.
„Ohne Homer kein Pindar, welcher mit glühendem Odem
„Selbst die Kämpfer besang, die gewonnen die rühmlichsten Preise
„Bei den Olympischen, und Nemeschen und Pythischen Spielen;
„Dessen Haus allein der gereitzte Sieger verschonte,
„Als er der Bürger erschlug sechs tausend, und Theben verbrannte.
„Ohne Homer kein Sophokles, der trug bei den Spielen
„Vier und zwanzigmal davon als Dichter die Krone,
„Und die letzte sogar im fünfundneunzigsten Jahre;
„Aber die Freude zu groß für ihn ward, sie raubt ihm das Leben.
„Ohn' ihm nicht Euripides, der so sehr in Achtung gestanden,
„Daß nach dem Tod die Athener ersucht' Mazedoniens König,
„Daß den Gesandten er woll' ausfolgen seine Gebeine.
„Nemlichen Einfluß selbst auf die Maler und Bildner er hatte;
„Unter dem Schutz Perikles, des kräftigsten Redners und Staatmanns

„Phidias schöpft aus seinem Gedicht den kühnen Gedanken
„Zevs, den obersten Gott, aus Elfenbein zu Olympia
„Aufzustellen so hehr von sechzig Fuß in der Höhe,
„Daß er das eigene Werk anbetete nach der Vollendung.
„Und der Natur so nahe kam der Maler Apelles,
„Hoch entflammt durch des Dichters Geist, daß er wagen es durfte,
„Trockene Wahrheit laut dem größesten Herrscher zu sagen,
„Daß auf die Kunst sein Roß, als er selbst, sich besser verstehe,
„Und ein Gespötte der Jungen er sei, die reiben die Farben,
„Weil durch das freudige Wiehern das Roß seins Gleichen erkannte,
„Und den eigenen Herrn des Tadels halber beschämte.
„Ohne Saamen so bringt kein Korn der Acker, nur Disteln.
„Immer fröhliches Sinns, war der Gruß der Grüßenden: Freude!
„Tanz war eingemischt in den Götterdienst, in die Spiele;
„Und bei den Spielen, welche sie hatten an mehreren Orten,
„Ueber die Körperkraft und den Geist sie vertheilten die Preise;
„Tanz und Spiel sie vollendeten, wann schon der Feind vor der
Thüre.
„Ihre Sprache schon selbst in sich faßte die lieblichste Musik.
„Auch nicht den Tod, wie die fremden Völker, sie zeichneten
schreckhaft,
„Sondern als Jüngling, der auslöschet die brennende Fackel.
„Doch bei dem Allen wol gab es nirgends tiefere Denker
„Und auch zugleich in so großer Zahl unsterblichen Ruhmes.

„Dreie nur führ' ich an, die hintereinander sich folgten,
„Schüler des ersten wo ward der zweite, des zweiten der dritte.
„Selbst den Weisesten nennet den Sokrates das Orakel,
„Ehre, die niemal zuvor noch ein Sterblicher hatte genossen.
„So sehr reitzte Plato's Vortrag, daß das Volk von ihm sagte:
„Wenn herab sich die Götter bemüh'n, um menschlich zu sprechen,
„Bloß in der Sprache Plato's sie lieblich zu reden vermögen.
„Auch ihn als Weisen zeichnet man aus mit der nemlichen Ehre,
„Wie sie Themistokles als Sieger hatte geärntet;
„Wieder vergaß man die Kämpfer, Plato nur wurde bemerket;
„Und von Munde zum Mund erscholl des Gepriesenen Name.
„Zum Aristoteles sprach Philipp, Maceboniens König:
„Dank den Himmlischen, die mich mit einem Sohne beschenkten,
„Wo zur Zeit Aristoteles lebt, ihn weise zu bilden;
„Und von welchem sodann der Erzogene sprach mit Begeistrung:
„Meinem Vater verdank' ich allein das phisische Leben,
„Aber dem Lehrer, daß gut ich, und sittlich zu leben verstehe.
„Kommen wir hier bald wieder zusammen, wird sehr es mich freuen,
„Euch noch näher bekannt mit den Fürsten der Denker zu machen,
„Die mit der Sterne Glanz von der größesten Gattung am Himmel,
„Forthin werden die Welt mit ihrer Lehre beleuchten.
„Mit berühren läßt sich dabei, wie der Griechische Hochsinn
„Wurzelte fest auf dem neu gebauten Boden der Römer;

„Wie Virgil aus Homer, aus Demosthenes Tullius wurde,
„Pindars Schwung wie Horaz erreicht, und im Leben und Sterben
„Nachbild ward des Sokrates der Verfolgte vom Schüler.“
So wenn der Zucker zerfließt im gefüllten Glase mit Wasser,
Wirkt er, auch aufgelöset noch fort, mittheilend das Süße.
Immer noch waren die Gäste gespannt, ihn weiter zu hören,
Aber er that, als bemerkt er es kaum, und schloß mit den Worten:
„Für itzt genug; Siegfried auch nicht überlud das Gedächtniß;
„Plötzlich brach er ab, da wir meist am Gespanntesten waren;
„Wiederholte jedoch von Zeit zu Zeit das Gehörte.“

Voller Entzücken ergoß sich der bis jetzt stumme Kolostog:
„Wahrlich! so gab's doch ein Volk auf der ungeheueren Erde,
„Das wir wol ohne Bedingniß zum Muster mögen uns nehmen.“
Aber Bähno voll Kenntniß, sogleich ihm fiel in die Rede:
„Flecken auch eigen der Sonn', und Schatten der Körper Gefolge.
„So wenn selbst das gebildetste Volk sind zu nennen die Griechen,
„Waren sie doch nicht ohne Fehler, was dient zum Beweise,
„Daß Vollkommenheit nie bei den sterblichen Menschen zu suchen;
„Daß der Beste, dem gehen zur Last die geringsten Vergehen.
„So der gerechteste Mann, Aristides wurde verbannet,
„Sokrates und Phokion zu dem Tode verurtheilt.
„Zwar kam oft zurücke das Volk von dem schrecklichen Irrwahn;
„Rief Aristid nach Haus, als es sah, was es hatte verloren,
„Setzte die Richter ab des Sokrates, und vertrieb sie;

„Schloß zur Trauer die Schul', erschlug Ankläger und Feinde,
„Stellt' ihm eherne Säul' auf dem prächtigsten Platze zur Ehre.
„Todesstrafen auch trafen des trefflichen Phokions Kläger,
„Welcher als Feldherr fünf und vierzigmal hatte gedienet.
„Aber damit nicht ungescheh'n das Gescheh'ne man machte.
„Eigen war jeglicher Stadt beinahe besondre Regierung;
„Lange den Griechen dieses gereichte zum höheren Aufschwung;
„Weil ein kleiner Bezirk ganz leicht zu verseh'n mit Bedürfniß,
„Aber als später Solons und Lykurgens weise Gesetze
„Wurden nicht mehr geehrt, da keimet aus dieser Vereinzlung
„Schnell für das Land der Untergang und das Ende der Grajen.
„Ehrgeiz plaget Athen und Sparta, die Städte, so heftig,
„Wegen dem Vorrang, daß forthin mit einander sie buhlten;
„Sendeten Hülfmannschaft den wechselseitigen Feinden,
„Abzumatten sich selbst und den Gegner in schrecklicher Thorheit.
„So schlug Alkibiad die Sparter zu Wasser und Lande,
„Völlig vom Meer sie vertrieb, und beinahe vernichtete gänzlich,
„Purpurnes Segeltuch auf die Masten er hängt bei dem Einzug;
„Oberbefehl ihm wurde zu Theil, und goldene Krone;
„Aber gar bald ward wieder verkannt der vergötterte Feldherr,
„Und nicht zu lange blieb verschoben die Strafe des Undanks,
„Bald Lysander bezwang die sodann das Ruder geführet,
„Niederbeugt' er Athen am Aegispotamos Strande,
„Wo Dreitausend todt auf der Wahlstatt wurden gefunden.

Härter der Frieden noch klang, zu dem sie bequemen sich mußten.
Später stürzt Thrasybul zwar tapfer die dreißig Tirannen,
Und so wieder die Stadt sich mochte freuen der Freiheit,
Aber vorbei war die Zeit der Blüthe, vorüber der Wohlstand.
Doch auch der Uibermuth an den Spartern wurde gezüchtigt,
Auf die empfindlichste Weis'; denn der tapf're Pelopidas wagt' es,
Theben, die Vaterstadt, zu befreien von seiner Besatzung,
Und der noch weit geschickt're Gespann, Held Epaminondas,
Schlug sie bei Leuktra, dann auch bei Mantinea zur Gänze.
Endlich alle geschwächt, Macedoniens Beute sie wurden.
So die Tropfen den Stein aushöhlen, im selben versiegend.
Drum nicht unbedingt nachahmen wir können den Griechen.
Aber was Kunst und die Wissenschaft betrifft, sie verbleiben
Ewige Muster, so lang auf der Erde Menschen nur wandeln,
Weil mit dem Volke sind nie zu vermengen einzelne Männer."
Sanft Odolen ergriff zu der Rechten und Linken die Nachbarn:
Freunde! Genug Ihr hörtet, wie sehr wir bedürfen der Eintracht.
Wie nur ein festes Haus bestehet aus Mörtel und Steinen,
Wenn Erdhütten die Fluth zerstöret, und Zelte der Windbraus;
Ach so das Volk nur blüht durch den engsten Verein mit dem Fürsten.
Bindungmittel der Fürst wie der Mörtel, wir selbst sind die Steine.
Treulich wir tragen ihm vor, was von Allem wir finden das Beste.

„Fest, wie der Stein, wir verbleiben steh'n bei dem einmal Be-
schloss'nen;
„Bähno zeichnet es ein, wie gestern gescheh'n, zur Gedächtniß,
„Und er, der Fürst, vollführt es durch seine Gewalt, und da
Anseh'n.
„Wenn auch hiebei nicht jedem gefällt, was kömmt zu befolgen,
„Mancher das Gegentheil sich wünschte nach eigenem Vortheil,
„Müssen wir denken, daß selbst die Götter nicht Allen genugthun,
„Sonnenschein der eine verlangt, und der andere Regen;
„Auch sie nur handeln nach dem, wodurch wird erhalten da
Ganze."

Wenn zu der Reife gedieh'n das Getreide, die Mäher erscheinen
Niederzuhau'n mit der Sense die tief sich beugenden Halme,
Strecken in Häufeln sie hin, und die Häufeln sie binden z
Garben;
Aber der fleißige Wirth schleppt hintendrein noch den Rechen,
Bringt auf dem Wagen nach, was den Schnittern zu sammeln ent
gangen.
So, was bei Tische gesprochen, ward Nachlese zum Landtag.
Rez'mysl öffnet den Schrank, worin er das Beste verwahrte,
Aufzusuchen zum Trunke des Weines die silbernen Becher.
Glatt sie waren geformt, daß jeder beschauen sich konnte,
Doch mit verlängtem Gesicht' und hochaufstehenden Augen.
Diener leerten den Tisch von den vielen Gerippen der Speisen,

Große Humpen voll Wein sie setzten dafür an die Stelle.

„Hier ist die Frucht des Bergbau's, und auch zugleich die des Weinbau's,
„Biedere Männer! die beide vermehren Ihr wollt in der Zukunft,"
Rez'mysl sprach, der oberste Hort des Čechischen Volkes;
„Eimer von Griechischem Wein man fand an dreißigmaltausend
„Nach Hortensius Tod, des Redners, verwahrt in den Kellern,
„Abermal wollen wir froh uns begnügen, was schenkt uns der Petřjn,
„Denn gesünder dem Leib ist, was trägt der heimische Boden;
„Viel mehr werth der Genuß, den selbst man mag sich bereiten,
„Als woran klebt Schweiß und Blut von der niederen Klasse."

„Nimm's nicht der Quer, herzoglicher Wirth," spricht hastig Miloslaw:
„Wenn mein Auge schon längst zuvor sich hatte verlängert,
„Ehe Du brachtest uns her die silbernen Becher zum Trunke;
„Andere Dinge ward' ich gewahr, die reizten die Neugier.
„Willst zum Beschau'n uns sie geben, Du machst uns noch mehr Dir verbindlich."

Ohn' Anstand der Führer des Volks herbrachte den Kasten,
Angefüllet mit Münzen von Gold, und von Silber, und Kupfer,
Und mit Gemmen von Werth, und Gemälden der trefflichsten Künstler.

„Ganz aus der klassischen Zeit der verehrtesten Völker der Erde.

„Hier," er sprach: „ist der Uiberschuß von der Habe des Vaters,
„Kann ich Vergnügen damit Euch machen, so theilt miteinander.
„Einst, wenn fleißig Ihr seid in dem Bergbau, laufen im Lande
„Solche Münzen von Haus zu Haus zum gemeinsamen Nutzen,
„Denn, wie gesagt, sie bilden den Stab zu dem Messen der Dinge,
„Anderes Nichts vertritt so sehr und so sicher die Stelle.
„Welcher Wonne Genuß! wenn nächst dem Rande des Stückes
„Rund an dem Kreise man liest den Namen des Schachten-eröffners."

Wieder Miloslaw sprach: „Wir schätzen uns hoch die Gewährung,
„Alles dieses zu seh'n, uns daran so sehr zu vergnügen;
„Doch der Gedanke sei fern, Dich im mind'sten darum zu berauben,
„Besser bei Dir nur allein sind verwahrt so kostbare Sachen.
„Was nun die Münzen betrifft, bald werden erfüllet die Wünsche;
„Aber der Mutter Natur auf der Spur so nahe zu kommen,
„Wie's in den Bildern geschieht, braucht's längere Zeit und Ermüden."

Hand in Hand zu der Schau dann gingen einzeln die Stücke,
Dreimal wol jedes verlangt ward, immer wieder bewundert.

Hob den Becher ergriff der erste, und sprach zu den Brüdern:
„Lange Nez'mysln geh' es nach Wunsch! der heute vergnügte

„Unseren Geist und Leib! Nie weiche vom Stamme das Wohl-
thun."
Alle stießen an an die Becher, und Silbergetöne
Füllte die Luft, und der Wunsch des Wohlseins wurde vervielfacht.
Doch von nun an das ernste Gespräch erreichte das Ende,
Denn auch des Aeltesten Stirn und Wangen sich glätten zum
Scherze.
Nez'mysłn falsche Scham es verbot, daß die Gäst' er nicht
warnte,
Daß nicht zuviel von dem lieblichen Safte der Reben sie nehmen,
Weil er für schändlich es hielt, bei den Gästen für geizig zu gelten;
Besser er that, zu viel er nicht gab, die Folgen berechnend.
Wenige blieben nur unberauscht, die meisten sich füllten
Allzusehr mit zuvor nicht gewohntem starken Getränke.
D'rum sich verschieben nicht ließ des Rausches verschiedene Wirkung;
Viele verfielen in Schlaf, im Armstuhl sprachen im Traume,
Traurigkeit manchen befiel, und Andere fröhlicher wurden.
Wysło vor allen zu viel zu sich hatte genommen, er glühte,
Wie das eiserne Schaar, das die Schmiede hämmern am Ambos.
Trunkenheit das verrieth, was bisher innerlich kochte.
Fürchterlich artet er aus, und wußte sich nimmer zu zähmen.
So folgt oft auf den heiteren Tag noch ein düsterer Abend,
Hagel, und Donner, und Blitz wo droh'n zu zerschmettern die
Früchte.

„Leider," er sprach: „heut wär' ich ja Wirth, nicht Gast, wenn Libussa
„Nicht vorzog Damoslaw, dem Vater, den Stabitzer Bauer,
„Der sechs Jahre hindurch ließ wüthen die grausamen Mädchen,
„Die sich erkühneten Hohn zu sprechen dem Männergeschlechte,
„Wider den Lauf der Natur sich über uns wollten erheben,
„Ungescheu't zahllos verübeten schreckliche Thaten.
„Přemysls Stumpfheit des Geistes, und Feigheit, vermehrten das Uibel."

Ralsko, der Rächer des Rechts, vermocht' ihn nicht länger zu hören,
„Unbescheidener," sprach er, „wie magst Du so weit Dich vergehen,
„Deinen Fürsten, welcher Dich füllte mit Ehren, zu lästern,
„Přemysln weil Du nicht schonst, den längst zu sich riefen die Götter?
„Selbst, wenn ein Gott auf der Stell' in Nez'mysls Körper sich schliche,
„Spräch' aus dem nämlichen Mund die gediegensten Göttergedanken,
„Unzufrieden Du wärst noch, hättest noch immer zu kritteln,
„Bloß, weil Libussa nie Damoslawen, nur Přemysln ehrte.
„Gab es denn einen Drang, sich an einen verkaufen zu müssen?
„Oder hatte zur Wahl, als andre, sie mindere Freiheit?"

So Platzregen vertilgt mit Gewalt von den Gässen den Unrath.
„Grade," Wysko darauf, „ist mir's recht, daß Du jetzt mit mir anfängst,

„Abzuthun mit Dir hatt' ich schon längst, was mich kränkt in der Seele.
„Du bei dem Rennen den Sieg mir schändlich hattest verhindert,
„Weil Du den Richter des Spiels zum falschen Spruche vermochtest;
„Du mir der erste verwarfst in dem Saale gegründete Wahrheit,
„Daß sich die Rednerschar nach Dir richtete, völlig mich höhnte;
„Daß von der Wládyken Schar als Kind ich wurde gehalten;
„Nimmer noch einmal Du sollst mich reizen zur Galle so schimpflich.
„Feiger! die Waffen zieh', und wehre Dich, sonst bist verloren."
Sinnlos zog er das Schwert aus der Scheide, Přihoda's Stuhl fiel;
Und ein Geräusch entstand, wie wenn dürre Blätter sich kräuseln,
Welche der Wirbelwind umdreht, und sie tanzen am Boden.
Denn es verließ der göttliche Gast den Ort des Verbrechens.
Ralsko sich stellet zur Wehr, auch ohne das Wort zu verlieren,
Und nach geringem Gefecht' er entwaffnet den tobenden Gegner.
Aber die Fehde damit nicht aus, die Wrschowken vermeinten,
Daß für sie jetzt auch die Zeit gekommen zur wüthenden Rache;
D'rum mit gezogenem Schwert sie gingen los auf den Herzog,
Denn auch sie selbst es verdroß, bei den Spielen daß sie nicht siegten.
Weil wehrlos war der Herzog, wär' er verloren gewesen,
Stellt sich nicht knapp vor ihn hin von den edleren Menschen der beste,
Gleich dem Schilde, das decket den Körper von oben bis unten;

Denn kaum sieht auf Nez'mysl zieh'n die Verbrecher Kolostog,
Eilende Wort' er sprach: „Noch grausamer seid Ihr als Tiger,
„Welche die Mitgeschöpf' anfall'n in dem Drange des Hüngers,
„Aber gesättiget packet Ihr den, der Euch streute das Futter."
Ohne Gewehr dann nimmt er es auf mit den gräßlichen Mördern
Schlägt auf das Haupt mit der Faust den Hlasyslaw, todt er dahinfiel,
Fest bei der Gurgel er packt Čestmiren, er athmete nicht mehr;
Eigenes Schwert entriß er dem Habko, rennt's in den Leib ihm,
Daß er im Blute schwamm, gab unter Verwünschen den Geist auf.
Doch auch der Retter selbst war nicht unverwundet geblieben,
Mehrere Wunden am Arm, auf den Schenkeln, hatt' er bekommen.
Hes, der Tetka Sohn, auf der Stelle besorget die Heilung,
Denn er hatte gelernt von der Mutter die größte der Künste,
Sterblicher Leben soweit zu verlängern, als immer nur möglich.

Während dem Sturme Košál den Lub umfaßt, den Wrschowken,
„Bruder!" er redet' ihn an: „Vermehre der Wüthenden Zahl nicht!
„Schande ja gibt es genug vor dem Volke, wenn es bekannt wird,
„Daß man beim Mahle des Herrn mit Waffen sich blutig geschlagen,
„Selbst auf seine Person losging, um ihn niederzumetzeln,
„Wo doch er Niemanden gab Anlaß zum geringsten Verdruße,
„Alles vielmehr aufbot, die Gemüther sanft zu verschmelzen.
„Oder weißt Du was Arges, vertrau's mir als ein Geheimniß."

Aber der biedere Mann der Ermahnung nimmer bedurfte,
Keinem Rausch er sich überließ, weint' über die Schandthat.
„Leider," er sprach: „mir eckelt davor, Wrschowke zu heißen,
„Dieses berühmte Geschlecht, das jetzt bis zu Mördern herabsinkt,
„Und in dem Augenblick loszieht auf den besten der Herrscher,
„Wo den stärksten Beweis es erhielt unnennbarer Güte.
„Heil mir, wenn ich sogleich vor mir selbst mich könnte verbergen,
„Wie sich täuschet das Kind, nicht gesehen zu werden von Andern,
„Wenn das Gesicht es versteckt hat hinter der Mutter Gewande."
Greis Odolen mit Thränen sprach zum beklemmeten Herzog:
„Licht in der Finsterniß! Dein Glanz nicht erträglich den Menschen,
„Mücken gleich sie sich selbst an der Flamme die Flügel verbrennen.
„Um Jahrhunderte kamst Du zu früh in unsre Gefilde."
Aber der Herzog rief die Diener, und redet zu selben:
„Meinen Gruß Swatabog, dem hohen Priester, verkündet,
„Wann sich erhebet der Morgenstern, ihn erwart' ich am Petřin;
„Ihr selbst bringet dahin von den weißen Stieren den stärksten."
Jäh durch den Lärm mit Gewalt die Schlummernden wurden gewecket;
Trauten den Augen kaum, als sie rund um sich sahen die Todten,
Und als sie Kunde von dem gezogen, was Alles da vorging,
Zogen sie hin in die Stadt, zu verhindern falsche Gerüchte;
Báhno die Wach' aufsucht, um festzuhalten den Wysko,

Um ihn zu bringen zur Haft, ihn zu führen in's tiefe Gefängniß;
Rozmyslaw ermahnt sie noch, fortzuschaffen die Leichen,
Und Miloslaw zu den Richtern ging, um den Frevel zu rächen;
Nez'mysl selbst die Stelle verließ, und wechselt das Zimmer,
Uiberließ sich dem Schmerz, so vereitelt zu wissen die Hoffnung,
Seine Čechen veredelt zu seh'n für die Tage der Zukunft.
Und es schaffte die Wache hinaus die verblichenen Körper,
Legte die Banden an an den immer noch brausenden Wysko.

Kolostogade.

Fünfter Gesang.

Inhalt.

Wyslo im Gefängnisse bereuet die That. Wegen des schändlichen Ereignisses versammeln sich die Priester im unterirdischen Dom, die Richter in der schwarzen Stube, die Götter auf dem Donnerberge. Die Priester beschließen das verlangte Opfer zu verrichten, sich von der Schuldlosigkeit des Herzogs überzeugend; die Richter verdammen den Wyslo zum Tode, er wird aber vom Beleidigten begnadigt. Die Götter finden für nöthig auf kurze Zeit den Rezamysl wegen besorglichem Meuchelmorde zu entfernen, und Ziwa rathet ihm deswegen beim Opfer, den Landstrich hinter dem Donnerberge im Norden zu bevölkern und zu bebauen, welches schleunig befolgt wird.

Fünfter Gesang.

Uiberfällt den Wand'rer die Nacht, er verdoppelt die Schritte,
Aber durch Schwäche zu Boden er sinkt, im Sinken schon schlafend;
Riesen erschlägt er im Traum, und zerstöret die Schlösser des
Zaub'rers,
Aber daß alles nur Dunst war, zeigt ihm der dämmernde Morgen;
Denn er sieht sich zum Schreck an dem Hange des steilesten Felsen.
Eben so Wysko sich stark auch fühlt' in der Dauer des Rausches,
Doch beim Verrauchen er steht an der scheußlichen Pforte des Kerkers,
Schauer ergreift ihn, als er beschaute die künftige Wohnung.
Hoch an der Decke des Thurms, wo der Eulen düstere Nester,
Fledermäus' an dem hellen Tag' in der Runde sich jagen,
Hing ein größeres Rad, umwickelt von stärkeren Seilen,
Und an dem Ende des Seils ein eiserner Korb war befestigt.
Balken schoben vor zum Besteigen des Korbes die Schergen.
Wysko zu sich in den Bart sprach: „Was jetzt soll ich mir rathen?
„Wär' es nicht besser, sogleich mit dem Kopfe zu stürzen in Abgrund,
„Und so zuvorzukommen den bald mich erwartenden Leiden?

„Denn entweder man läßt mich hier so lang' im Gefängniß,
„Bis ich, abgezehrt an dem Leib, aushauche die Seele,
„Oder ich sterb' auf dem Blutgerüste zur ewigen Schande?
„Doch nein! sei die Strafe so groß, als es immer nur denkbar,
„Selbst die härteste hatt' ich verdient, das sagt das Gewissen."
Und er bestieg den Korb, den stummen Gefährten in's Elend.
Nachgesendet ihm ward bald eine düstere Lampe,
Aber dazu nicht gemacht, zu hellen die düstere Seele.
Eher vermehrt sie die Schwermuth, zeigt ihm, was seh'n er nicht mochte.
Hin und her zerstreut von den Leichen noch einzelne Rippen;
Feuchte der Boden, und naß die Wände vom schmutzigen Wasser;
Feuerkröten allein zu Gesellen und häßliche Spinnen,
Harter Stein der Tisch, und der Sitz, und das Lager und Bette;
Nichts zu der Hand zum Beschäftigen, nichts zum Tödten der Langweil.
Selbst ihn der Schatten verdroß an seinem eigenen Körper,
Welchen rund um ihn führt das am Seile sich drehende Lämpchen.
Denn er haßte sich selbst, sah seine Gestalt als Gespenst an.

Vielen Lärm der Wrschowken Verwandte machten indessen,
Kehreten alles um, was selbst die Zeugen gesehen.
Dies Swatabogen vermochte, sogleich zu versammeln die Brüder
An dem beliebten Ort' des mit Reben bepflanzeten Petřjn.

Vornher eine geräumige Halle beträchtlicher Höhe;
Epheuranken daran hinauf als lebendiger Vorhang,
Unten schräg in der Mitte getheilt zum bequemeren Eingang;
Pappeln links und rechts zum Ersatz abgängiger Säulen;
Sitz' an der Wand, die behangen waren mit heimischen Pflanzen,
Ganz in der Sichelgestalt der gewöhnlichen Blumengewinde.
Mädchen und Jünglinge hier genossen die Lehren der Weisheit.
Tief in dem Hintergrund zum geheimen Dome die Pforte,
Hinter der Pfort' ein länglicher Gang, in den Felsen gehauen,
Führte zum runden Saal, aus der hohen Kuppel beleuchtet,
Tags von der Sonne, Nachts von den vielen farbigen Lampen.
Spiegeln glichen die glatt an den Mauern geschliffenen Steine,
Machten die Sammlung zugleich von allem Ergrabenen Böhmens.
Als vollständig die Zahl, sprach also der oberste Priester:
„Brüder! bekannt ist längst vom Erzählen Euerer Väter,
„Wie sich die Führer des Volks benahmen in vorigen Zeiten.
„Jene wir richten schon heut, den heutigen richtet die Nachwelt,
„Weil er noch kaum in der Mitt' ist von seinen zu leistenden Thaten;
„Mehr Bruchstücken nur gleicht, was jetzt erzählen sich ließe.
„Nimmer man wiederholt die Geschichte der Fürsten zu vielmal,
„Doch vorzüglich für heut' ich solches finde für nöthig;
„Wo hieher ich berief Euch außer gewöhnlicher Ordnung;
„Sicher Ihr werdet den Zweck am Ende der Rede begreifen.

„Ueberfüllet an Volk an dem Fuß des Karpathengebirges
„Čech die Väter vermag zu bereden zu ziehen nach Westen
„Sammt Hausgöttern, mit Weib und mit Kind, mit den Heerden, Gesinde;
„Gleich den Sternen, welche die nemliche Wanderung machen,
„Wann sie zu tausenden ziehen geräuschlos über den Scheiteln.
„Sehr ihm gefiel's am Řip, er beschloß, sich da niederzulassen,
„Weil er daselbst von der Höhe das Land mit Gebirgen gedeckt sah.
„Brüder!“ feurig er sprach, „wir stehen am Ende der Reise,
„Honig und Milch, auch Geflügel und Wild, und Fische die Menge
„Finden wir hier, und Schutz uns leisten die Felsen vor Einfall.
„Drauf den Boden er küßt, zu den Göttern betet mit Inbrunst.
„Und zu dem Volke gewandt, er ertheilt vortreffliche Lehren.
„„Haltet,““ er sprach, „„beisammen Euch fest, denn Trennung ist schädlich,
„„Nimmer die Hand ein Bündel zerbricht, doch einzeln die Stäbe.
„„Bleibt gastfrei, mildthätig, wie sonst der Gebrauch ist bestanden,
„„Denn es erscheinet ein Gott oft, nimmt die Gestalt des Bedrängten,
„„Euch zu versuchen, und weh' Euch, wenn mit Härt' Ihr ihn fortschickt.
„„Haltet Euch immer noch rein von dem schändlichen Rauben und Plündern,
„„Weil nicht der Hummel, vielmehr Ihr sollet gleichen den Immen,

‚Die sich erfreu'n in dem eigenen Fleiß, und verachten die Faulheit.
‚Und den Gehorsam niemal versagt wohlwollenden Führern.
‚Wilde Thiere die Seinen allein nicht mögen ertragen,
‚Büßen dafür mit dem Hungertod sehr oft das Vereinzeln.
‚Endlich seid vorsichtig, und wagt Euch ja nimmer zu weit hin;
‚Denn der Deutschen gibt es ja hinter den Bergen die Menge,
„Die, bei weiten an Zahl viel stärker, Euch würden zermalmen.
„Ahmet daher nie nach dem nach Honig lüsternen Bäre,
„Welcher erklimmt den Baum, doch ohne gesättigt zu werden,
„Denn mit Pech, das die Klauen verdirbt, er oben beschmiert sich,
„Und zurück er purzelt, nicht mächtig sich weiter zu halten,
„Kinder den Lebenrest ihm rauben mit Stecken und Steinen.""
‚Und es genoß das Volk bis zu seinem Tode den Frieden,
‚Weil nicht den Nagel breit von den heilsamen Lehren es abwich.
‚So frohsinnig erzieht in dem Neste der Tanber die Jungen,
‚Daß sie nicht werden gequält vom Verdruße, nicht wissen, was Galle.
‚Sein Andenken noch hehr wird bleiben den spätesten Enkeln.
‚Aber so sorgenlos und friedlich nicht lebten die Kinder.
‚Thassil gemäß dem Befehle des mächtigen Königs der Franken,
‚Uiberrumpelt das Echenvolk mit dem furchtbarsten Heere;
‚Eben so schnell der Chan der Awaren eilet zu Hülfe,
‚Ganz auf das Haupt er schlug in der ersten Schlacht die Bojaren.
‚Doch wie der Wieherer einst zum Retter sich wählte den Menschen,

„Zwar durch ihn überwand den Feind, und darüber sich freute,
„Leider nicht lange genoß die mit Schweiß errungene Wohlfahrt,
„Weil von nun auf ihm sitzen blieb der Sieger für immer; —
„Auch so den Čechen erging's mit dem Chan, der von nun si
bedrückte;
„Nicht nur den Mundvorrath, auch die Heeresfolge verlangt er
„Gegen benachbartes Volk, so weit sich erstreckten die Züge,
„Nicht nur unterjocht' er sie selbst, noch setzt er auch Zwingherrn,
„Welche vor Übermuth die Weiber geschändet, sie raubten.
„Aber des Glückes Gunst sich wendete plötzlich vom Chan ab;
„Wie verschwindet das Irrlicht, stehen wir näher am Sumpfe.
„Seine schreckliche Macht fünf Schlachten im Osten zerbrachen;
„Gleich der Ulme, die stürzt nach mehreren Schlägen des Holzers.
„Diese Gelegenheit behende die Väter benützten;
„Wählten den tapfersten Mann, den klugen Sámo, zum Feldherrn,
„Ueberzogen nun selbst den Unterdrücker mit Kriege.
„Lange wankte der Sieg, wie die Wogen vom Winde gepeitschet,
„Endlich zerstöret der Geist der Freiheit die Ketten der Rachgier
„Und es erscholl vom Orte zum Orte der Name des Sámo,
„Wie bei der Felsenwand der Donner wol hundertmal nachkracht,
„Und es drängten ihm zu sich die Lausitzer, Schlesier, Mährer,
„Unter ihm enge vereint als Slawische Stämme zu leben,
„Krüppelnden Hühnchen gleich, wann unter den Flügeln der
Henne

„Schutz sie sich suchen und Schirm beim Droh'n auch entfernter
Gefahren.
„Aber nimmer so leicht die Freiheit ward schon befestigt,
„Nochmal versucht's, den Oberbefehl zu gewinnen der Franke,
„Findet dadurch sich höchst beleidigt, daß unsere Väter
„Ohn' ihm hatten erwählt zum eigenen Fürsten den Sámo,
„Als Empörer erklärt ward Sámo, zum Krieg er sich rüstet;
„Mehr reizt' an der Franke das Volk durch schändliche Lügen,
„Als wenn fränkisches Gut durch die Čechen wurde geplündert.
„So verkündet der Wolf dem Lamme die blutige Fehde,
„Weil es das Wasser getrübet ihm einst, tief unter ihm stehend.
„Sámo zuvor bestand auf der Thaterhebung, Beweisen,
„Abzuthun sodann er versprach in der Güte die Sache;
„Doch als die Boten erklärt, daß nimmer mit heidnischen Hunden
„Wär' ein Vergleich zu schließen, versetzet der tapfere Feldherr:
„Nun! so werden die Hunde wir sein, die zerfleischen die Wölfe,
„Hielt Wort, kam den Gegnern voraus, sich lagert vor Voigtburg,
„Sichert das Lager durch Wall und Gräben, berennte die Feste,
„Und schon am vierten Tag zerstob er die Haufen der Franken,
„Zog mit Ruhme bedeckt und mit Beute beladen, nach Hause.
„Tapfer von außen her, vermocht er nicht selbst sich zu zähmen,
„Sondern er wußte sein Glück und der Seinen nimmer zu nützen,
„Leider verfällt in den Uibermuth, das gewöhnliche Laster,
„Welches so sehr anklebt den Siegern, von Schmeichlern belagert,

„Drückte noch härter das Volk, als es thaten die Franken, Awaren;
„Dies ihn verächtlich macht'; aus dem Lande viel Wladyken
wandern;
„Muchel, Lobel, Charwat, Kosnec, dann Klukas, die Brüder,
„Machten den Anfang nebst den Vermählten, Gesipp und Gesinde.
„So der gerollte Dachs aufspringt in dem ruhigen Loche,
„Das er zum langen Schlaf für den Winter sich hatte gegraben,
„Und freiwillig verläßt's, sobald er wittert den Spürhund.
„Sámo's Tod erst neue Wahl den Gedrückten gestattet.
„Viel von Krok erzählte der Ruf und von seinem Benehmen,
„Wie Scharfsinn ihm eigen, zu fällen ein richtiges Urtheil.
„D'rum sich drängten ihm zu die Mannen verschiedener Gauen,
„Und nie schlug es ihm fehl, zufrieden zu stellen die Streiter.
„D'rum auch in großer Schar Stammälteste kamen zusammen,
„Tagten und wählten ihn gleich einstimmig zum Richter des Volkes,
„Setzten ihn hoch auf den Stuhl bei Perons geheiligter Eiche,
„Reichten ihm dar Čechs Stab, Hut, Schuh', als Zeichen des
Herrschers,
„Dann sie verbeugten sich tief vor ihm, als sie schworen Gehorsam.
„Edel handelte Krok in allem, was er begonnen;
„D'rum ward möglich, was schien unmöglich, nicht diente zum
Beispiel,
„Daß die Tochter errang den Fürstenmantel und Zepter,
„Und dem Dina gereichte zum Ruhm der gerathene Vorschlag;

Denn es schien, als hätte geerbt sie die Seele des Vaters,
Und mit der ihrigen die des Gemahles war völlig verschmolzen.
Schon auf Nez'mysl komm' ich, und bleibe steh'n bei dem Satze:
Mehr Bruchstücken nur gleicht, was jetzt erzählen sich ließe,
Weil er kaum in der Mitt' ist von seinen zu leistenden Thaten.
Was ich jedoch bisher noch beständig habe bemerket,
Fällt zum Vortheil' aus, ich müßte mich sonderlich trugen;
Nüchtern und keusch er bleibt, ehrt Götter, Priester, Altäre,
Liebet das Recht, haßt Krieg, ist ein Feind der verderblichen Spiele;
Sammelte Künste von aller Art in den Ländern der Fremden,
Machet den besten Gebrauch vom Erlernten zur Bildung des Volkes,
Hebt das begonnene Prag zu der prächtigsten Stadt in dem Lande,
Säet Getreide, bepflanzt die Hügel mit kostbaren Reben.
Eben für Morgen bestellt er ein Opfer dem obersten Gotte;
Aber mir schaudert vor dem, was man jetzt nachtheilig ihm zumißt."

Antwort gibt der erste Čenek, der jüngste der Brüder:
„Weisester! allerdings wir haben es deutlich begriffen,
„Welchen erhabenen Zweck Du bei Deiner Rede gehabt hast;
„Zeigen uns wolltest zuvor, daß glücklich bisher war der Čeche,
„Weil er Fürsten besaß voll Güt', Ausnahme nur machte
„Sámo, der Held in der Spätzeit, als ihn bestrickte der Hochmuth.
„Lange Du zaudertest, auch uns bekannt mit dem Kummer zu machen,

„Der Dir zerfleischet das Herz, daß auch Nez'mysl sei beim Verschlechtern,
„Sprachst jedoch das Verbrechen nicht aus, deß ward er beschuldigt,
„Weil Du ja lieber voraus von uns erst zu vernehmen gedachtest,
„Ob nicht der häßliche Ruf sei bloße Verläumdung der Feinde.
„Weil jedoch es sich handelt, ob zulässig das Opfer,
„Welches für morgen bestellt er hatte dem obersten Gotte,
„Heischet es meine Pflicht, das Gehörte wieder zu sagen.
„Leider ich hörte, daß Gift dem Wysko gegeben der Herzog,
„Daß er erwürgen ließ die drei, die sich hatten verrathen,
„Als wenn sie hätten erspäht das geheime Verbrechen des Wirthes;
„Aber das steht in dem Widerspruch mit der anderen Sage,
„Daß sich die Drei selbst hatten an Přemysls Sohne versündigt,
„Als sich Wysko vergaß, den Ralsko zu fordern zum Zweikampf."
„Größern Verdacht das Gerücht erregt, je mehr es sich ändert."
Hob Drahon an, „denn mir wurde von mehrern erzählet,
„Daß Běla stellte vor beim Vertheilen des Weines den Mundschenk,
„Und sonach nur von ihr, nicht von Nez'mysl, rühre der Gifttrank,
„Weil sie schon lange beschloß, die Wrschowken zu würgen, als jene,
„Die ihr verhindern den Plan, sich aufzuwerfen als Herrin,
„Herzustellen das Reich der Weiber, wie's früher gewesen."
„Wahr ist," Gehon fortfährt, „daß sich übt Běla manchmal in Waffen,
„Aber zum Zeitvertreib und niemal aus schändlicher Absicht.

„Klug, wie bekannt, sie begreift wol leicht, daß mit wenigen Leichen
„Nimmer das stärkste Geschlecht der Čechen werde zertrümmert,
„Daß vielmehr nur durch solche That sie den Stamm auf sich hetze,
„Und nur den Untergang sich und ihrer Verwandten bereite.
„D'rum getrost wir erfahren behende, was besser uns anklingt."
Endlich zum Priesterhaupte Holot spricht trauliche Worte:
„Immerhin Du verricht' auf dem Gipfel des Berges das Opfer,
„Bessere Kunde von dem ich erhielt, was geschah bei der Tafel,
„Byd, Wrboslaw, sich verfügten zu Dir, Du warst nicht zu Hause,
„Augenzeugen der That, sie erzählten mir Alles vom Ursprung.
„Nez'mysl Wein auftrug den Gästen, den selbst er erbaute,
„Wysko zu viel zu sich nahm von dem lieblichen starken Getränke,
„Brach in Lästerung aus, und lohnte den Geber mit Undank,
„Weil er den alten Groll nicht konnte verbergen im Busen;
„Kalsko verwies ihm die Schlechtheit, dies ihn noch wüthender machte,
„Dann er entblößte das Schwert, und fordert den Gegner zum Zweikampf,
„Der ihm jedoch gewachsen, ihm schlug aus den Händen die Waffen,
„Durch ihn Hadko gereizt drang ein, Čestmjr, und Hlasyslaw,
„Selbst auf den Herzog; doch sie vertilgte der Riese Kolostog.
„Dies ist der reine Bestand, den böse Zungen verkehrten.
„Wenn nun Nez'mysl dankt für die Rettung des Lebens den Göttern,

„Thut er es ganz in der Ordnung, und bleibt noch dafür zu beloben.
„Eben deswegen heg' ich die Meinung, Du gehst nicht allein hin,
„Nimmst uns alle mit, daß das Volk rückkomme vom Irrwahn,
„Wenn es findet gestimmt die Priesterschar für den Herzog."

Wenn jäh niederstürzet vor unseren Füßen der Blitzstrahl,
Alle Kraft wird gelähmt; so wirket das blendende Feuer;
Aber das Auge dagegen ergötzet das schwächere Leuchten,
Wann es zittert von fern am Abende hinter den Wolken,
Und nicht mehr wird gehört der gräßlich brüllende Donner.
So Swatobogen erging's; denn das Herz ihm zermalmte die Nachricht,
Nez'mysl daß sich so weit entfernt von der Tugend der Väter;
Zwar noch erbebten die Glieder am Leib, doch ruht das Gemüth schon,
Als der Aelteste Trost ihm gab, ihn besser belehrte.
Hastig er ging zum Holot hin, und umarmt ihn mit Wärme,
Wieder die Stimm' er erhob, allein mit froherer Miene:
„Hoch mich erfreut's, schuldlos daß ich finde den leidenden Fürsten."

Alle stießen in's Horn, den gleichen Sinn zu bezeichnen.

Hrub in der Fülle des Herzens ergoß sich in folgende Rede:
„Gäb' es unausgesetzt nur trockene heitere Tage,
„Fielen zur Zeit der Blüthe herab von den Bäumen die Blätter;
„Gäb' es unausgesetzt nur nasse, nur düstere Tage,
„Würde der Boden zum Schwamm, und es faulte die Saat vor der Aernte.

„So wohlthätig auch, daß wir nicht immer leben nach Wunsche;
„Denn beständiges Glück fürwahr den Vernünftigsten aufbläht,
„Wie zur Verzweiflung ihn führt hingegen beständiges Unglück.
„D'rum auch Prüfungen muß der Gerechte zuweilen bestehen,
„Überstanden erhöh'n sie den Glanz des muthigen Ringers.
„Heil uns! daß Dina's Werk nicht ärgerlich scheiterte heute,
„Denn mit Rez'mysl fiel auch unsere Würde für immer,
„Ohn' ihm der schöne Dom nicht bestünde, den wir betreten.
„Immer so thätig der Stamm Jahrhunderte möge noch herrschen."
Hoch die Hände hob Swatobog, und betet mit Inbrunst:
„Himmlische! nehmt den heißesten Dank für den Schutz am Gerechten,
„Stärkt ihn mit eiserner Kraft für ähnliche künftige Fälle,
„Weil ja noch mehrmal er muß in der Tugend sich üben im Leben,
„Ohne Kampfe jedoch ist keine der Tugenden denkbar."
Paarweis zogen sie fort, zuletzt der oberste Priester.

Anderwärts in dem schwarzen Gemach, sich versammeln die Richter.
Zbenko tritt vor die Schranken als Ankläger, und spricht laut:
„Wysko scheußliche That beging als Gast bei dem Herzog;
„Přiboda's Gegenwart, des Unsichtbaren, nicht schonend,
„Regeln der Gastfreundschaft aus Hochmuth tretend mit Füßen,
„Přemysln lästernd, den zu sich riefen die seligen Götter,

„Nez'mysln sprechend Hohn, der ihn überfüllte mit Güte,
„Zog aus der Scheid' er die Kling' auf Ralsko, den wackeren, rennend,
„Der nichts leides ihm that, ihn bloß bestrafte mit Reden;
„Reizt noch durch seine Wuth Hlasyslaw, Čestmir und Hadko,
„Daß sie vergriffen sich selbst tollsinnig am wehrlosen Herzog.
„Schon die Wrschowken zwar durch Kolostog büßten Ihr Laster,
„Denn auf der Stell' kraftvoll er sie schob in den Rachen des Todes,
„Aber Wysko noch lebt, schnell wider ihn werde verfahren,
„Daß bald wisse das Volk, auf welcher Seite die Wahrheit,
„Denn die Vertrauten die Stadt noch füllen mit schändlichen Lügen,
„Kehren um die That, zum Verbrecher gar machen den Herzog,
„Welcher dem Wysko Gift gab, morden ließ die Wrschowken,
„Welche zu laut sich verriethen, erspäht das Geheimniß zu haben.
„Bald sie würden mit Macht und mit Waffen erstürmen den Kerker
„Führen auf im Triumph den Befreiten, und predigen Aufruhr.
„Wysko die That nicht verläugnen kann, denn der Zeugen zu viele."

Außer den Zwölfen, rechts die saßen und links auf den Bänken,
Lew den erhabensten Sitz einnahm in der Mitte von beiden.
Voll von dem, was Zdenko gesagt, er brach in die Worte:
„Ganz in der goldenen Zeit in den letzten Tagen wir lebten,
„Wo die Himmlischen einst sich gemischet unter die Menschen,

„Hausten mit ihnen, und viel von nützlichen Dingen sie lehrten;
„Aber ein Augenblick uns wirft in die traurigste Lage.
„So von den Bäumen im Nu die Blüthen der Sturm in den Staub wirft.“.
Dann zu der Wach' er sich wendet, ertheilt ihr gemeß'ne Befehle:
„Holet sogleich,“ er sprach, „Ihr gesammt aus dem Kerker den Wyško,
„Wer ihn zu retten versucht, den stoßt auf den Boden Ihr nieder.
„Aber mit Euerem Kopf des Erscheinens halber Ihr haftet.“
Während der Zeit sich still verhielten die denkenden Richter.
Horšek, der Führer der Schar, erstattet Bericht des Gescheh'nen.
„Hohes Gericht! dem Befehle gemäß den Gefang'nen wir stellen.
„Bald wir kamen zu spät, bereits vor der Pforte des Kerkers
„Standen vermummte Kerls, sie durchzubrechen beflissen;
„Aber erblickend die Schar, sie liefen mit flüchtigen Füßen.
„Zum Wahrzeichen sind hier die starken eisernen Stangen,
„Die zum Erbrechen verbraucht sie hätten, war's ihnen gelungen.“
An den Gestellten hielt Lew als Vorsitzer die Rede:
„Man beschuldiget Dich so mancher großen Verbrechen,
„Přihoden daß Du vertriebst, den Unsichtbaren der Götter,
„Seine Gegenwart da Du ganz vermessen nicht schontest,
„Zügellos Dich benahmst als Gast an dem Tische der Ehre;
„Daß Du dem Fürstlichen Wirth mit Schimpfen und Schmähungen lohntest,

„Tückisch daß Du das Schwert auf den edelsten Ralsko gezogen,
„Bloß, weil zurecht er Dich wies, und weislich Dich führt in die Schranken,
„Daß die Wrschowken verführt durch Dich wie grimmige Wölfe
„Stürzeten ein auf den wehrlosen Wirth, in Stück' ihn zerhieben,
„Wäre der wackerste Mann nicht zu Platze gewesen, Kolostog.
„Sag'! ist gegründet der Ruf, der drang zu den Ohren der Richter?“
Wysko zerrieb sich die Stirn, und sprach mit Seufzern die Worte:
„Leider ist Alles wahr, ich werde die That nicht verläugnen.“
Wieder das Richterhaupt: „Vielleicht Du wurdest gereizet,
„Weil unsanfteres Wort aus Nez'mysls Munde geflossen.“
Wysko dagegen: „Vielmehr er mich überhäufte mit Güte.“
„Oder,“ noch einmal Lew, „Du warst nur von Andern das Triebrad,
„Denen gelegen daran, die Ruhe des Landes zu stören?“
Wysko: „Schändlicher wär's, wenn ich schöbe die Schuld noch auf Andre.“
D'rauf er der Wache winkt, der Verhörte wurde beseitigt.
„Welcher Meinung Ihr seid? Lew fragte die Glieder des Rathes.
Stürzt aus der Luft auf das Schiff der Fregattenvogel wie Senkblei,
Kein Labsal er den Schiffern bringt, denn er deutet auf Schiffbruch.
Auch so die düstere Stirn des zürnenden Primda verrieth schon,

Wie das Gemüth sich im Innern bewegt, eh' sprach noch die Zunge;
Denn aus dem Munde sodann erging das erste Verdammen,
Wörtlich: „Den Tod er verdient nach seinem eignen Geständniß."
Krásata nimmer zu hart das Urtheil findet, bestärkt es,
Sprechend: „Desto mehr, weil hier ist kein mildernder Umstand."
Neuen Grund Bolemir beifügt, Oel schüttend in's Feuer;
„Kömmt er davon mit dem Leben," er spricht, „anzettelt er Aufruhr;
„Denn daß er steht im geheimen Verbande mit mehreren Andern,
„Euch beweisen es klar die vermummten Männer beim Kerker;
„Plötzliche Strafe sogleich die Verschworenen treibt auseinander."
Und gleich streng ausspricht sich der sonst weichherzige Weston:
„Strengere Strafe gebührt, wo größeres Aergerniß statt fand,
„Größestes Aergerniß hier, wo die Wládyken alle versammelt."
Jeglicher Andre des Raths: „Wir hegen die nemliche Meinung."
Neuerlich vorgeführt, vom Lew hört Wysko das Urtheil:
„Heute noch soll Dich der Tod mit den Göttern wieder versöhnen,"
Brach in Stücke den Stab, und warf vor die Füße die Stücke.
Sprachlos sank der Verdammt' in die feisten Arme der Wächter.
Hrosnata, dann Solopisk als Gesandte wurden beordert,
Als Mitglieder des Raths dem Beleidigten Kunde zu geben,
Was das Recht aussprach, und wie wieder die Götter versöhnt sind.

Gleich sie sich heben vom Sitz zu befolgen gegebenen Auftrag.
„Deut' uns nicht übel," ihr Wort an der Schwelle der Thüre des Herzogs,
„Daß wir in Deinem Gemach so späte noch mögen Dich stören.
„Viel das Geschäft von zu großem Gewicht, als daß wir's verschieben;
„Ehe die Mitternacht ist verschwunden, ward das Verbrechen
„Heute noch abgebüßt, lebt nimmer der tobende Wyśko.
„Dieses der hohe Rath beschloß, und es meldet mit Ehrfurcht.
„Sanft nun legst Du zur Ruhe das Haupt bei verschwundenem Uebel."
Kaum der Verbrecher so sehr erschrack beim Verkünden des Urtheils,
Als itzt der Führer des Volks, da die Boten ihm brachten die Nachricht.
„Wie? soll denn von mir einst" er rief „die Geschichte betheuern,
„Daß ich das Čechenblut nur aus Rachekitzel verspritzte?
„Thut es doch leid mir genug, daß Drei schon fielen aus Nothwehr.
„Lebt er noch, oder ward er bereits schon dem Tode geliefert?"
Und da der Boten Schwur ihn beruhigte wegen dem Fortsein,
War an der Thür er schnell, nur daß er nicht käme zu späte.
Beim Eintritt' in das schwarze Gemach er redete heiser:
„Richter habt Dank! für den Eifer für Recht, für Erhaltung der Ordnung.
„Aber daß Recht Ihr jetzo gesprochen, mag ich nicht glauben,

„Euern Verstand das Grelle der That umnebelte mächtig,
„Daß Ihr bei Wysko vergaßt, was Ihr thatet bei kälterem Blute,
„Auszuforschen genau, was zu seiner Vertheidigung dienlich;
„Dann gewiß Ihr niemal ihn hättet zum Tode verurtheilt.
„Drum laßt sehn, ob gleich Euch ich finde den Thäter so schuldvoll."
Stille die Richter steh'n, es ertönt kein Laut von den Lippen,
Im Nachdenken vertieft, wie noch Alles werde sich wenden.
Wiederum vorgeführt ward Wysko; da redet der Herzog:
„Warst Du so blöde, daß nichts Dir beifiel, was Dich noch rette?
„Warst Du bei voller Vernunft, da du zogst aus der Scheide die Klinge?"
„Wahrlich nimmermehr," der erstaunte Gefangne versetzte:"
„Alles, was ich nur sah, vierfach den Augen sich darstellt,
„Schwerer der Kopf mir ward, und vor Hitze mir glühten die Wangen,
„Einzubrechen drohte die Decke, zu fallen auf alle,
„Schwankenden Wellen glich, untauglich zum Stehen der Boden,
„Heftig das Blut in mir kocht', es reizte mich Alles zum Zorne,
„Ganz noch ein anderer Geist, als sonst, mich schien zu beherrschen,
„Der mit dem ersten im Streit, zu behaupten den Platz in dem Körper;
„Sollte der zweite Geist, der wiederum jetzt mich verlassen,
„Nicht der sträfliche sein, ist doch minder schuldig der erste."
Wieder den Mund aufthut, spricht treffliche Worte der Herzog:

„Immer doppelt bedacht der Richter gehe zu Werke,
„Wenn der Mächtige ward von dem Schwächern und Mindern
beleidigt;
„Reue gar oft bringt Uebereilung in ähnlichen Fällen.
„Treffliche Männer! Ihr seht, heut' schuldlos blutete Wysko,
„Wäre nicht mehr in der Zahl der Lebendigen, konnt' ich's ertragen;
„Konnt' ich erboßt auf ihn sein, weil er ohne Verstande gehandelt;
„Aber weit entfernt von mir selbst nur der Schatten des Unrechts.
„Göttlichen Rebensaft einschänkt ich den Männern bei Tische,
„Doch vergaß ich dabei der Kraft des Getränks zu gedenken,
„Wurde nun Wysko berauscht, war daran der Schänker die
Hauptschuld."

Dann zum Gefang'nen gekehrt, er goß ihm Oel in die Seele
„Sei frei," sprach er, „gleich wie Du's vorhin immer gewesen,
„Deinetwillen jedoch selbst jetzt vermeide die Gegend,
„Daß Muthwille nicht komme zu statten wem immer von Allen,
„Eh' vor dem ganzen Volke bekannt wird uns're Versöhnung."
Wysko niedersank, bethränte die Füße des Herzogs;
Stumm verließ er den Saal, denn Worte versagt ihm die Zunge;
Auch bewegt der Beleidigte ward, und die biederen Richter,
Händedruck war Alles, als auseinander sie gingen.

Seit der ältesten Zeit berühmt sind die Drachengeschlechter,
Ladon, der Uranherr bewachte die goldenen Aepfel,

Hundertköpfig geformt, in der Hesperiden Gesellschaft;
Und sein Sohn war bestellt zum Wächter des goldenen Vließes,
Das Jason, den kühnen, bewog zu dem Zuge nach Kolchis.
Nach dem Tod in den Himmel ward der erste versetzet,
Um zu verhüten, daß der Polar von dem Platze nicht weiche.
Späteren Sprossen Peron von dieser Brut sich erwählte
Zum Fährmann in der Luft, wenn herab er sich ließ auf das
Erdrund.
Fünfzehn Ellen der Schweif maß, ebensoviel auch die Schwingen,
Schön geglättet die Haut, und ungeheuer der Rachen,
Spitzig die schneidenden Zähn' und beständig wackelnde Zunge.
Schraubenartig das Thier sich senkt mit der göttlichen Bürde,
Bis er den Donnerberg erreicht in der Hälfte der Nachtzeit.
Und durch die Fülle des Lichts, das strömt aus dem Innern des
Gottes,
Glänzte bei seinem Besitz nicht der Berg nur allein, auch die
Gegend,
Gleichwie das Meer oft leuchtet nach untergegangener Sonne,
Herrliches Lustschauspiel für die Vieles entbehrenden Schiffer.
Přihoda, Zjwa, Horan, Witislaw, kaum hatten bemerket,
Daß Peron auf den Lieblingort sich hatte begeben,
Als sie sich setzeten schnell auf ihre geflügelten Zelter,
Abzustatten Besuch, und zugleich zu stillen die Neugier,
Was der Weiseste denkt von dem gräßlichen jüngsten Ereigniß.

Hurtig ein Jeder verließ den beschweißeten Rücken des Thieres;
Freundlich Peron sie begrüßt, und heißet sie neben sich setzen
Auf die gepolsterte Bank von weicherem Moos als von Dunen.
„Wichtiger Gegenstand," er redet, „wol führet Euch hieher!
„Sprecht, daß ich hör', ob ich mag erfüllen Euer Verlangen."
Přihoda hoch erhob zuerst vor den Andern die Stimme,
Sein Gesicht war erhitzt, es glüht' aus den Adern das Feuer.
„Wahrlich höchst," er sprach, „zu bedauern der leidende Herzog,
„Trifft Du, mächtiger P'ron mit dem tobenden Wysko nicht Aendrung;
„Denn nicht genug, daß er selbst sich über das Heilige wegsetzt,
„Facht' er in Andern noch an die beinahe vergessene Rache;
„Machte zur Mördergrube den Ort, den selbst ich besuchte;
„Reißet mit einem Schlag zusammen das sauer Erbaute.
„Schick' ihn hinab zu den Tasani, daß sie bestrafen das Böse,
„Ehe das Uebel greifet noch weiter, und theilet die Čechen.
„Denn, wie Du weißt, sehr oft nur ein einziger Funk' in der Asche,
„Setzet in neue Gluth den sonst schon erloschenen Haufen,
„Wüthender Sturm die rothe Gluth hoch führt auf die Dächer,
„Und in der kürzesten Zeit zerstören die Flammen die Häuser."
„Allerdings," Witislaw versetzet, „ist Strenge vonnöthen,
„Gleich im Entsteh'n mit Gewalt aus der Wurzel das Uebel zu rotten.

„Noch sind die Wunden kaum vernarbt von dem Kriege der Mädchen;
„Was erst würde gescheh'n, wenn die Männer sich würgten einander,
„Die bisher der Ordnung getreu, gehorsam den Fürsten,
„Daß sie lieber das Land verließen mit Weibern und Kindern,
„Als zu vergreifen sich selbst an dem ausgearteten Sámo."

„Wahrlich," Horan drauf, und das Auge blitzend ihm rollte
Unter den weit von der Stirn abstehenden buschigen Braunen, —
„Mag ich es nimmer begreifen, was hielt zurück den Kolostog,
„Daß er den Wysko verschont, und allein die Wrschowken nur tödtet?"

Zjwa sogleich in die Rede fiel, die's ertragen nicht konnte,
Oeffentlich weil das Benehmen des Lieblings wurde getadelt.
„Nimmer," sie sprach: „er durfte mit Recht umbringen den Wysko;
„Pflicht für ihn ward's, die Gefahr schnell abzuwenden vom Herzog,
„Durch der Wrschowken Tod war diese schon gänzlich vorüber;
„Mittlerweile schon ward entwaffnet Wysko von Ralsko,
„Und entwaffnet gehört der Verbrecher bloß vor die Richter,
„Weil schon keine Gewalt von ihm mehr man konnte besorgen."

„Richtig Du sprachst," der Donn'rer versetzt, „hochbusige Zjwa,
„Frei von Tadel und Fehl bisher das Betragen Kolostogs,
„Aber auch Nez'mysls Handeln verdient sehr unseren Beifall.
„Ganz er zum Zweck' für die Gäste hatte geleitet die Spiele,
„Anstandvoll er betrug sich im Saal bei der großen Versammlung,
„Kraftvoll setzt' er noch fort bei dem Gastmahl seine Bemühung,
„Wo durch die Thaten des Musters der Völker den Čechen er zeigte,

„Wie sehr richtig er vorgeht wegen der größeren Bildung;
„Ziehet den Wysko dazu, mit dem Bessern bekannt ihn zu machen.
„Aber das Schönste gewiß, daß er selbst die Richter verhindert,
„Auszuführen den Spruch, der vortheilhaft für ihn ausfiel.
„Jeder Andre nach Wunsch die Gelegenheit hätte gefunden,
„Unter dem Mantel des Rechts auf die Seite zu räumen den Gegner.
„Einen Fehler beging er, weil er die Gäste nicht warnte
„Vor dem zu vielen Genuß des unbekannten Getränkes;
„Leider aus falscher Schaam, für geizig gehalten zu werden.
„Ueble Folgen schon bracht' ihm dies, noch mehrere kommen,
„Immer mit Lebengefahr verbunden; d'rum ist es nöthig,
„Daß er auf kürzere Zeit dem wilden Getümmel entrückt wird."
Hinter Gesträuche sich hatte versteckt die Mutter Libussa,
Füttert mit Himmelbrode die müden Thiere zum Labsal,
Welche befreit von dem Zaum und Gebiß ausruhten im Moose,
Ihre Gegenwart daß sie nimmer möchten verrathen.
Gierig das Lob des Sohnes sie hört aus dem göttlichen Munde,
Aber als von der neuen Gefahr für ihn wurde geredet,
Stürzet sie plötzlich vor, umfasset die Knie des Sprechers.
Lang ihr die Zunge das Wort versagt, dann sprach sie mit Thränen:
„Keinen Dank mein Sohn ist mir schuldig, daß ich gebahr ihn,
„Besser gewiß, er hätte das Licht der Welt nicht erblicket,
„Als daß er ward ein Ball für die schändliche Rotte der Bösen,
„Aber die größeste Qual, daß meinetwegen er leidet;

„Hätten das eigene Herz sie mir lieber wüthend zerrissen,
„Als daß am Sohne so spät sie verüben die schändliche Rache.
„Mächtigster P'ron! D'rum sende hinab ihm Hülfe von oben,
„Wenn Dir lieget daran, daß er mehreres Gute bewirke,
„Sammle noch größ'res Verdienst für die Tage seiner Verklärung.
„Einen Gott ihm sende, der rein anschaulich ihm mache,
„Was er zu lassen, zu thun, aus der schrecklichen Falle zu kommen;
„Was für ein Folgengang aus jeglicher Handlung entspringe.
„Sicher versagt mir den Liebesdienst nicht Ziwa, die holde."
Freundlich Peron anlächelt sie, spricht die heilenden Worte:
„Hast uns Libússa, belauscht! als Mutter Dir dieses verzeihlich.
„Ziwa sich dieser Art von Geschäften widmet besonders,
„D'rum auch in Deiner Noth sie schwerlich versagt Dir den Beistand.
„Doch nur vermögen soweit wir den sterblichen Menschen zu helfen,
„Daß nicht werde gehemmt und zerstört ihr eigenes Handeln;
„Daß sie Maschinen gleich in dem Räderwerke nicht gehen."
Ziwa zur Hülfe sogleich sich erbot, dankt P'ron mit den Worten:
„Weisester! viel Vergnügen mir machst, daß Du hast mich erkoren,
„Nez'mysls Retter zu sein, nur scheint mir zu wichtig die Sache,
„Daß nach dem eigenen Sinn ich sie durchzusetzen gedächte,
„Deines Raths ich bedarf zum schnelleren sichern Erfolge."
„Beim Anbruche des Tags," ihr P'ron erwiederte lieblich,
„Nez'mysl kömmt mit der Priesterschar zu verrichten das Opfer;
„Du Dich senk'st umwölket herab aus der Höhe des Himmels,

„Sagest ihm, daß zwar angenehm mir das Opfer gewesen,
„Doch noch verlang' ich bestärkt von ihm selbst durch das eigene Beispiel,
„Was er beim Landtag sprach von der öden Plätze Bevölk'rung.
„Weis' ihn her auf den Donnerberg und die reizenden Thäler,
„Unter ihm die sich entwickeln bißhin zu den Gränzen des Landes.
„Also nur wenige Zeit entrücket, den Meuchlern entgeht er,
„Dann bei der Rückkunft bald sich wieder verändern die Dinge."
Nach der Umarmung Perons die Götter ihn alle verließen,
Aber noch länger verweilt der tiefer denkende Donn'rer.

Kaum sich der Morgenstern aus dem Meere hatte gehoben,
Nez'myßl stand mit der Priesterschar auf dem Gipfel des Petřjn.
Nimmt Wachholderholz zu des Scheiterhaufens Errichtung,
Daß sich der Wohlgeruch verbreit' in die höhere Gegend,
Senkrecht steiget der Rauch, Swatobog dies deutet für glücklich,
Wetzet das Messer und stößt's in die Kehle des fettesten Stieres,
Andere fangen das Blut in die Schüssel und gießen's ins Feuer.
Nez'myßl hob gen Himmel die Händ', und betet mit Inbrunst:
„Himmlischer Vater Peron! es naht sich der heiligen Stätte
„Přemyßls duldender Sohn, der Erzeugte Deiner Geliebten.
„Daß er am Leben noch blieb durch Kolostog, Dank Dir zu zollen,
„Dank Dir zu zollen, daß selbst noch Wyško wurde gerettet,
„Welcher getobt aus Verseh'n des zuviel genossenen Weines;

„Doch der Wrschowken Tod mir rechne nicht an zum Verbrechen,
„Denn wer selbst in die Grube rennt, mag wahrlich nicht sagen,
„Daß man tückisch hinein ihn warf als lauschender Mörder;
„Nimm sie hinauf in die glänzende Burg von geschliff'nen Demanten,
„Und wenn Du rufest mich einst, entziehst mir die sterbliche Hülle,
„Jeden entgegen lasse mir kommen zum Zeichen der Freundschaft.
„Dann die tapfersten Männer im Volke, Ralsko, Kolostog,
„Deren eiserne Treu zu belohnen zu schwach ich mich fühle,
„Fülle mit Lebenkraft, Jahrhunderte daß sie hienieden
„Ordnung und Sicherheit handhaben, zum Troste der Schwachen;
„Und wenn sie lebensatt sich wünschen in Deine Gefilde,
„Setze sie dann auf die obersten Plätz' als Beförderer der Tugend."

Ringsumher anfing in der Gegend das Wetter zu leuchten;
Grüne Flämmchen, vermengt mit blauen, entquollen dem Boden,
Bildeten einen Kreis gleich selbst sich leitenden Wesen,
Flackerten laut wie redend zusamm, und hüpften den Rundtanz.
Immer größer über dem Kreise sich senkt aus der Höhe
Eine Wolke herab, bis selbst sie den Boden berührte.
Da Swatobog der Priesterversammlung gebot sich zu beugen:
„Brüder! was gestern," er sprach, „ich nicht traute zu denken
und ahnen,
„Heute geschicht, es senkt sich ein Gott in unsere Mitte,
„Welcher den hohen Himmel verläßt, verhüllt in die Wolke,
„Trost und Hülf' er bringt für den schuldlos leidenden Herzog."

Plötzlich die Priesterschar gehorcht, bis zur Erde sich beuget.

Wie wenn am Stängel zerbricht die Knospe die Hülle von außen,
Lieblich die Nelke sich zeigt, auf die Seiten sich legen die Schalen;
So sich die Wolke zertheilt, und Žiwa, die Göttin des Lebens,
Stand vor den Staunenden zwar prunklos, nur im weißen Gewande,
Aber wegen dem Glanz' aus Innen doch blendend für Jeden,
Daß sich die Sterblichen satt nicht sahen an ihrem Gebilde.
Eben so blitzt aus sich selbst der Demant aus der Grube Mandanga,
Wann ihm der Uiberzug ist benommen, die düstere Rinde.
Flüssig und süß, wie der Honig, strömt aus dem Munde die Rede:

„Angenehm ist zwar dem Peron, dem Donn'rer, das Opfer,
„Doch er verlangt noch mehr, Du sollst vorgehen mit Beispiel,
„Was Du wegen Bebau'n der öden Plätze gesprochen.
„Zwischen dem Erzgebirg' und dem Mittelgebirg' in dem Norden
„Lieget ein reizendes Thal in dem Lande der Čechen das schönste.
„Sicher Dich führt Obolen dahin, denn den Vater er fand dort,
„Als er zum Bräutigam ihn gesucht für die Mutter Libússa;
„Ruhig er hausete dort mit den Heerden in einsamer Hütte,
„Doch seitdem von dannen er zog, Wyšehrad in Besitz nahm,
„Menschenleer ist die Gegend, und bloß bewohnt von den Thieren,
„Und doch von je ist der Donnerberg P'rons liebster der Berge,
„Knapp an ihm hin der Paß fort führt zum gepriesenen Thale.
„Dieses besetze, sobald Du nur kannst, mit Menschen und Viehe,

„Und Du dadurch P'rons Gunst Dir erwirbst im höheren Grade.“
Wieder die Wolke sich hob, wie zuvor sie bedeckte zur Gänze,
Und langsam zu der Höhe sie stieg, aus der sie gekommen.
Athemlos nicht gingen herab, sich stürzten die Priester,
Gleich das Wunderwerk zu verkünden, das heute geschehen.
Sonnenstrahlen gleich, die schießen auf jegliche Seite,
Wann aus dem Meere sie tritt, zu beleuchten die Thäler und Berge;
Jeder so schlug ein anderen Weg, zu gelangen zum Ziele.
Nez'mysl rufet herbei den Schaffer, ertheilt ihm Befehle:
„Flugs zu den Höfen Du rennst, die meine Heerden verschließen,
„Theilest das Viertheil ab, und führest es morgen zur Stelle,
„Wo sich den größesten Ruhm bei den Spielen errangen die Kämpfer,
„Keine Gattung vergiß, auch die mindeste komm' ins Gefolge;
„Weiber und Kinder zugleich mitbringen sollen die Hirten.“
Lésa den Kopf sich zerbricht, wohin wol führe der Auftrag,
Wagt es jedoch nicht soweit bis zur Frage zu treiben den Vorwitz,
Sondern gehorcht mit Verdruß, sich nicht wichtig zeigen zu können,
Wann zu den Hirten er kömmt, zu wissen, worin das Geheimniß.
Gleicher Befehl erging an die Schachtenverwalter und Winzer.
Wegen empfangener Ehr Theilnahm' und Freude zu zeigen,
Die jetzt widerfuhr in so hohem Grad dem Beglückten,
Eilten zuerst auf des Fürsten Gemach die Verwandten und Schwäger,
Hes, Radobeil, Libomir, Běla, Prostoslaw und Rodislaw,
Brüder, dann aus der Mutter Schwestern die nahen Verwandten;

Auch Přibral, Swabenic, die beiden biederen Schwäger.
Wie bei dem Wirbel des Wind's an den Baum Schneeflocken sich hängen,
Knapp die ein' an der andern mit blendendem Schimmer des Silbers;
So die Schar der Verwandten, ihr strahlt aus den Augen der Frohsinn,
Heftet sich fest an die Brust des Geliebten, ihn drückend und küssend;
Aber vor allen zerfließt Hruba, milden Gemüthes, in Wonne,
Mnata der Knabe hüpfet von einem Winkel zum andern,
Ohne daß er begreift, worüber die Großen so jauchzen.
„Ist denn auch Alles so pünktlich wahr, wie's erzählen die Priester?"
Fragte Robislaw, zwar an dem Wunder am mindesten zweifelnd,
Gern vielmehr er hörte von vorn die Geschichte noch einmal,
Aber am liebsten grad aus dem eigenen Munde des Vetters.
Nachdem wiederholt der Beehrte getreulich den Vorgang,
Sprach Běla stolzen Gemüths: „um wieviel wir heute sind größer
„Durch den Beweis der Gunst, den Dir öffentlich gaben die Götter?
„Wie dadurch ist die Schar der Feinde so niedrig geworden?
„Welche dabei den letzten Strahl von der Hoffnung verloren;
„Kinder verlachen sie, bloß noch Narren sie mögen bethören.
„So dem grimmigen Wolf ergeht's, wenn er jagt nach den Lämmern,
„Eilend sie springen davon, entkommen, er fällt in die Grube."
Hes in der Rede sie stört, und spricht vernünftige Worte:

„Wenn wir stehen auf besserem Fuß, uns ziemt's zu bedenken,
„Was geworden wär' aus uns allen, wenn siegten die Gegner;
„Wenn's den Wrschowken gelang, bei der Tafel zu morden den
Herzog.
„Wenn das Gerücht, daß Nez'mysl ganz allein der Verbrecher,
„Tiefere Wurzeln schlug in dem Volk, und es reizte zum Aufruhr.
„Neue Gefahren leicht Undank uns würde bereiten.
„D'rum mein Rath, wir thun, was die Götter befohlen dem Vetter,
„Bringen auch unseren Theil zu der neuen Bevölk'rung des Nordens;
„Besser ein Theil vermißt, als verloren auf einmal das Ganze."
So sich der Fuchs abbeißet den Schweif, aus der Falle zu
kommen,
Weil es ihm besser noch dünkt, zu behalten den Kopf, als den
Haarschmuck.

„Gut!" Běla drauf sich erklärt: „das Zehntel geb' ich der Heerden;
„Besser wer auszeichnen sich will, der lasse sich hören."
Alle den schönen Entschluß beklatschten, versprachen dasselbe,
Gingen entschlossen sogleich das Werk in Erfüllung zu bringen.
Im Fortgeh'n spricht Prostoslaw mit Entzücken, der biedre:
„Wahrlich das heißt ein Familientag, wie keiner vor selbem."

Gleich an dem folgenden Tag dort, wo man die Spiele gehalten,
Alles stand schon bereit, durcheinander jedoch, im Gewühle.
Fleißig sondert' ab die verworrenen Haufen der Herzog,
Wie der Schöpfer es that auf der Erd' in den Tagen der Urzeit,

Als dem Chaos er entriß die dunkeln Stoffe der Dinge;
Stellte die Zimm'rer zuerst mit den Aexten, die Maurer mit Kellen,
Hinter sie her mit Grubenlicht Bergleute mit Winzern,
Reiter folgten sodann mit auserlesenen Rossen,
Brüllende Stiere zunächst, milchgebende Kühe mit Kälbern,
Grunzendes Borstenvieh mit den Hirten, und meckernde Ziegen;
Viele Wägen zuletzt, beladen mit Weibern und Kindern,
Andre mit Ackergeräth, mit Getreide, Sensen und Zelten,
Andre mit kleinerem Vieh, mit Hühnern, Gänsen und Aenten.
Als schon Alles bereit war, er ritt voraus mit den Freunden,
Schwager Košál, Odolen, Swatobog, dem Erretter Kolostog.
Alles munter und froh erhalten wurde durch Musik,
Welche die Häuer, vermengt mit den Dudelsäcken der Hirten,
Stimmten an zu der Himmlischen Ehr', und zum Lobe des Herzogs.
Meilenweit das erstaunte Volk mitzog als Begleiter.
So Dionysos einst beglückend in Indien trat ein.

Kolostogade.

Sechster Gesang.

Inhalt.

Černobog unter der Gestalt eines Rabens bestrebt sich, den Wyško zum Aufruhr zu verleiten; er widersteht. Bald darauf fünf Wládyken thun das nemliche, er widerstrebt noch einmal, wanket späterhin und endlich zieht er mit ihnen nach Kuřim, den Fürsten Rozhon mit ins Netz zu ziehen. Der Fürst feiert die Hochzeit seiner Schwester Sibka.

Sechster Gesang.

Lieblichen süßen Wein wann trinket im Süden der Lappe,
Feigen und Datteln genießt, ausruhet auf Betten von Dunen,
Höret den Schlag der Nachtigall, schlürft Düfte von Rosen,
Heller erblicket den Mond, als daheim die mattere Sonne;
Sehnt er sich immer zurück nach den Bergen und Thälern voll Eise,
Schöner das Rennthier schwebet ihm vor, als der prächtige Zelter,
Thran vermißt er im Gaum, und beißenden Rauch in der Nase,
Aber vor Allem die heimische Sprache, die Freunde der Jugend.
Eben so Wysko verließ zwar Prag, schifft über die Moldau,
Als wenn er mitten im Fluß das Vergangene wollte vergessen,
Wie's bei den Alten geschah, wenn erhitzt aus dem Lethe sie tranken,
Immer jedoch ihm zu hart der Entschluß zu verlassen die Heimath,
Aufzusuchen ein Land, in das er als Fremder sich banne.
Solche Reize besitzet der vaterländische Boden.
Unter der Eiche sinnt am Gestad' er, wohin er sich wende.
Hoch auf den Baum ein Rabe sich setzt von der größesten Gattung,

Hüpfet vom Zweig auf Zweig, und bleibt auf dem untersten stehen;
Putzt sich den Schnabel, und spricht zum Verwundern vernehmliche Worte:
„Wysko! Du hier bist allein, Du warst ja in großer Gesellschaft.“
Rund um sich her das Auge wirft der gerufene Forscher,
Schauer ihn überfällt, weil er keinen Menschen gewahr wird.
„Gibts auch Gespenster bei Tag,“ er murmelt, „die necken die Leute?“
Wieder der Rabe versetzt: „Den Freund in der Höhe Du findest.
„Ziehe nach Kuřim; dort du magst Dich verbinden mit Rozhon,
„Daß er Dich rächen hilft für die Schande, die Du gelitten.“
Wysko, wieder ermannt, dem finsteren Vogel erwiedert:
„Wenn von einer zu sehr schon bekannten Sache die Rede,
„Sagt man, daß schon davon auf dem Dache die Sperlinge schwätzen.
„Drum ich auch über das, was Du weißt, so sehr nicht erstaune,
„Aber den Rath, den Du jetzt mir ertheilst, nicht kann ich gebrauchen.
„Schwarze Gestalt nur schwarzen Beschluß mag fassen im Sinne.
„Nimmer ich laß mich zum zweitenmal zu Verbrechen verführen.“
Drauf der Rabe die Luft preßt unter sich fest mit den Flügeln,
Flattert fort im langsamen Zug, bis er völlig verschwindet.
Bald folgt stärkrer Besuch; fünf große Männer sich nähern,
Deren Verwandte das Heer der Mädchen hatte beleidigt.
Sulka, der Sohn Motols, Dlask, Pomnikwasens Erzeugter,
Dobrohost, Spitibor, die Neffen Robogs und Samoslaws,

Neffe Stiráds, Jarolim, des Verschmähers der Liebe der Wlasta;
Alle diese sich stell'n um den Wysko, begrüßen ihn freundlich.
Dlast in ihn dringt: „Schon längere Zeit wir Dich suchen vergeblich;
„Viel Du zu wichtig uns bleibst, als daß wir Dich könnten entbehren.
„Günstige Zeit ist heran gerückt, die kömmt zu benützen.
„Nez'mysl muß auf Götter Befehl in die Gegend des Nordens,
„Seiner Person hier los zu werden, uns selbst zu befreien,
„Ueber das Bubenstück erstaunt, das wurde begangen,
„Dich zu liefern dem Tod selbst unter dem Mantel der Freundschaft.
„Auch er nimmt den Kolostog mit, daß er fechte statt seiner,
„Wo's Noth thut, denn er scheint verloren zu haben die Hände.
„Auch noch Košál zieht mit, in der Stärke zunächst dem Kolostog,
„Und Swatobog, beliebt als der hohe Priester beim Volke;
„Einzig die Brüder läßt er zurück, und Ralsko, den Schwärmer.
„Fertig wir werden ja bald mit ihnen, und kommen zum Ziele.
„Rozhon mag uns behülflich sein, der erblichen Haß trägt.
„Auch die Bewohner des neuen Prags wir nicht haben zu fürchten;
„Fremde nur sind's, die feig verließen den heimischen Boden,
„Weil für das Vaterland ihr Blut sie nicht wollten vergießen,
„Eben deswegen um unser Weh und Wohl sich nicht kümmern.
„Drum rasch fort, wir steh'n schon in wenigen Stunden in Kurim."
„Kaum ist der Rabe fort von dem Baum," erwiederte Wysko,

„Sprecht Ihr die nemliche Sprach', und verkündiget schändlichen Aufruhr.
„Ihr entweder ihn habt zu mir abgerichtet gesendet,
„Oder der böse Geist in ihm sitzend, Euch selber verführte.
„Glaubt ihr wol, daß vor den Riß ich werde mich stellen noch einmal?
„Von zwölf Rednern noch einmal mich lassen machen zu Schanden,
„Von Rodimil besonders, welcher als Narren mich ausschrie,
„Wie das geschah auf der Burg, wo mich all' ihr ließet im Stiche;
„Keiner hatte das Herz, zu verlieren ein Wort für die Wahrheit.
„Alle sich stellten stumm, als wären sie Fische geworden,
„Welche nur schnappen nach Luft, wird es ihnen zu heiß in dem Wasser.
„Habt Ihr was abzuthun, so macht's nur nach euern Gedanken;
„Mich verschonet jedoch, denn ich habe der Ruhe vonnöthen.
„Auch Ihr irret darin, daß mich Nez'mysl hatte beleidigt,
„Weil ich hatte vielmehr mich auf gröbliche Weise versündigt,
„Daß ich zu viel zu mir nahm von dem starken Safte der Reben,
„Und berauschet davon ausstieß unziemliche Reden,
„Přihoden selbst nicht schont', und entblößte das Schwert aus der Scheide,
„Wie's durch die Richter bekannt mir ward, die mir fällten das Urtheil.
„Sehr großmüthig verzieh' mir der Herzog, schenkte die Strafe.

„Drum ich bereue den Fehl, nicht mag mich beflecken mit Undank."
Sulka die Hoffnung hegt, des Verbannten Sinn zu verdrehen.
„Was Du vom Raben gesagt," er spricht, „ist uns wahrlich ein Räthsel.
„Niemanden als Dir allein das Geheimniß wir mochten entdecken,
„Minder geschah's, das Geschäft vernunftlosem Thier zu vertrauen.
„Sicher ein Gott war's, der sich bestrebte, Dir weise zu rathen;
„Denn nicht immer im Glanz sich die Himmlischen zeigen den Menschen;
„Oft in verschiedner Gestalt sie geben uns leise nur Winke.
„Nimmer glaub' ich, daß Du so ganz von den Göttern verlassen,
„Daß dir nicht kömmt auch nur einer zu Hülf' in deiner Bedrängniß."
Wysko nimmer ertrug's, daß man hatte den schlimmen Gedanken,
Als wenn entblößt er wäre von allem Schutze der Götter.
„Ei wol!" er heftig versetzt, „da seid Ihr übel berichtet!
„Noch als ein Knab' auf Geheiß des Vaters schwören ich mußte
„Bei dem Altare des Černobog, daß ich nimmer will ruhen,
„Bis nicht das ganze Geschlecht der Libússa wird völlig vernichtet,
„Weil sie des Vaters Hand verschmähte, den Stadiẓer vorzog.
„Sichere Hülf' zur Genüg' ich erhielt, wenn ich nöthig sie fände,
„Gütig er nahm das Opfer auf, das der Vater ihm brachte.
„Schwarzer Bock ihm geschlachtet ward, aus der Heerde der größte.
„Wie hier selbst Ihr gesteht es, dazu schon macht' ich den Anfang
„Kühn in dem Saal durch die Rede, die sollte dienen zur Losung,
„Aber nicht einer mir half, ich mußte mich wieder zurückzieh'n.

„Mittlerweil ist ja vorgerückt ganz andres Verhältniß,
„Wo des Schwurs ich entbunden ward durch die Pflichten des Dankes,
„Nez'mysl weil das bereits verwirkete Leben mir schenkte."

Immer enger den Kreis man schließt beim Berennen der Feste,
Bis Sturmleitern schon legen an an die Mauern die Helden.
Eben so Sulka bemüht sich noch stärker in Wysko zu dringen.
„Irrige Meinung Du hegest," er sprach, „nach eigener Willkühr
„Wenn du glaubest, daß frei Dir es steht, meineidig zu werden.
„Černobog es Dir nimmer verzeiht, ihn verachtet zu haben.
„Unter des Raben Gestalt er erschien, noch einmal dich warnte.
„Besser als Dir uns bekannt, daß Nez'mysl suchte mit Gifttrank
„Dich aus der Welt zu schaffen, weil für gefährlich er hielt Dich,
„Und nur durch Fehl zu geringe Gab' an Dir wurde verwendet.
„Doch uns liegt es nicht auf, Dich in bessrer Gesinnung zu stören,
„Nehmen zugleich mit Dir an, daß Wein statt Gift er Dir reichte;
„Dennoch kannst Du wol leicht bei reiferem Sinne begreifen,
„Daß er als Mann sich nicht zeigt, der länger die Čechen beherrsche;
„Denn, wie du selbst erkanntest im Saale, gehet sein Streben
„Immer dahin, den Waffengebrauch uns abzugewöhnen,
„Weicher das Herz zu machen, und stets zu vermehren Bedürfniß.
„Fein Běla webt den Entwurf zum Erneuern des Herrschens der Weiber;
„Ihren Rath er so gern vernimmt, und ihn pünktlich befolget,
„Ohne das Falsch, das dahinter versteckt, nur im mindsten zu wittern.

„Wenn ihr nun glücket der sehnliche Wunsch, uns verzärtelt zu haben,
„Hebt auf den Thron sie hinauf sich durch neue Scharen von Mädchen;
„Wieder, wie vordem, nennt man uns schändliche Sklaven der Weiber.
„Nimmer ich rede zu viel, Thatsache beweist das Gesagte.
„Täglich im Zimmer sie treibt sich mit Wurfspieß, Lanzen und Bogen,
„Wie dies plauderen aus die Vertrauten andern Vertrauten.
„Sind wir doch jetzt für die vorige Schmach nicht im mindsten gerächet,
„Wollen von neuem wir Preis uns geben, im Schooße die Hände?
„Bist Du zufrieden damit, daß nächst schon wieder, wie vorher,
„Eine Hälfte vertilgt die zweite des Menschengeschlechtes?
„Weiber daß zügellos in dem Lande sengen und brennen,
„Kinder verlassend und Mann, und laufen zur sündlichen Rotte?
„Nez'mysl leben mag, nur darf er nicht bleiben der Herrscher.
„So wird erfüllet der Schwur, und begehst nicht das Laster des Undanks."

Leicht und beweglich das Rohr in der See, mit ihm spielen die Winde.
Auch so der Sohn Damoslaws schon wiederum wanket im Guten.
„Dein Vereinen des Schwurs", er sprach, „mit den Pflichten des Dankes
„Läßt sich zwar nicht so leicht umwerfen durch andere Gründe;
„Doch steht immer im Weg, daß ich dieses allein nicht verbringe,

„Was Ihr verlanget so heiß, wenn auch Riesenkraft ich besäße;
„Weil ich verlassen mich kann nicht auf Euch; der Beweis in dem
Saale.“
„Dein Vorwurf ist gerecht, den Du machest,“ erwiederte Sulka;
„Keiner Dich unterstützt' in dem Saale durch kräftige Reden,
„Aber bedenke zugleich, daß nicht jeglichem eigen die Gabe,
„Reden, Dir gleich, kraftvoll aus dem Stegreif halten zu können.
„Ueberrascht wir zu sehr bei der wichtigen Sach' uns befanden;
„Doch wenn es kommt zu dem Händegebrauch, bleibt keiner der
letzte.
„Laß Dich zu lange daher nicht bitten, der Rächer zu werden
„Deiner eigenen Schmach, und des ganzen Männergeschlechtes.
„Wird doch erschallen Dein Muth vom Ende zum Ende des Landes.“
Setzt sich in's Eisen der Rost, verzehrt er's je länger je stärker.
Eben so Wysko wurde verstrickt in das Laster des Aufruhrs.
Nimmer schon Müh' er sich gab, das Unrecht mehr zu zergliedern;
Schon vergaß er die Red' Odolens, das Ermahnen zur Eintracht,
Und auf alles, was that von der Jugend zum Besten der Herzog,
Auf das Benehmen beim Mahl, das volle Versöhnung erheischte,
Und auf die Großmuth, daß er ihn jüngst von dem Tode gerettet,
Auf das gediegene Bild der Tugend der Griechen der Vorzeit;
Denn Grundsätze sog er nicht ein als empfänglicher Knabe;
Alles nur wild in ihm sproßt gleich ungesäetem Unkraut,
Späterer Same nicht mehr in ihm wollte gedeihen zum Keimen,

Weil zu seinem Empfang nicht vorbereitet der Acker;
Sehr auch gekitzelt ward durch die letzte Rede der Ehrgeiz.
Diese Leidenschaft mehr als der Rebensaft ihn berauschte.
Schon er sah sich in Prag zurück, und erobert die Feste,
Stolz als Sieger im Glanz, umgeben von tausend Bewundrern,
Tief Kroks Enkel zu seinen Füßen, ihn flehend um Gnade,
Sich aus dem Kerker empor auf den Thron der Čechen geschwungen.
„Topp!“ er erwiedert, „Euch folg' ich, Ihr nehmt es auf Euer Gewissen,
„Wenn Ihr falschen Bericht mir gethan, mich beschlichet mit Arglist.“
Wenn man zur Kugel durch Luft auftreibet die Blase des Rindes,
Nimmer als Ball sie ruhet, ist bald an verschiedenen Fäusten,
Bald in der Höh', bald ganz, wenn der Schlag mißlang, auf der Erde.
Eben so Wysko von seinen wilden Begierden getrieben,
Unbesonnen verdirbt sich die Stunden des heiteren Lebens;
Jedem gebend Gehör, in alle Händel sich mischend,
Stürzt er sich flugs in die größte Gefahr, wenn ward ihm geschmeichelt.
Ueberall auf dem langen Weg anzeigt' er die Flecke,
Wo sind Bewohner darin, die stehen zu seinem Gebote;
Alle Vetter und Schwäger er nennt, auf welche zu fußen,
Zählet die Häupter her, die den Scharen werden befehlen,

Zeichnet mit Fingern die Plätz' aus, wo man kämpfet mit Vortheil.
Unter solchem Gespräch sie sich nähern den Mauern von Kurim.
Hart an dem Thore der Burg ein Mann saß, Wächter des Hauses;
Rund um seine Person der Rüden sind viele zur Hülfe,
Deren Gebell er gebändigt, als vor ihn traten die Fremden.
Freundlich Wysko benimmt sich, und brach in die schmeichelnden Worte:

„Voll Du behaart, mit hohem Wuchse! Dich ehren die Götter,
„Gib Nachricht, ob heute wir mögen sprechen den Fürsten,
„Wichtige Dinge hieher uns treiben, sie leiden nicht Aufschub."

Hostislaw, der Wächter versetzt, und zuckt mit den Achseln:
„Stattliche Männer! da kommt Ihr für heut und für morgen zu frühe,
„Hört Ihr herab nicht das Freudengetön aus dem trefflichen Saale?
„Hochzeit Rozhon gibt für die Libka, die blendende Schönheit,
„Unter den Schwestern sie gilt für die jüngste, zugleich ihm die liebste,
„Voll ist das Haus von den Gästen, und voll sein Geist von den Sorgen,
„Daß kein Fehler gescheh', und jeglicher werde bewirthet.
„Leicht Ihr bescheiden Euch laßt, daß unter solcher Zerstreuung
„Ernstes Geschäft nicht findet Platz, denn es fordert Bedachtheit."

Niederschlägt vor den Füßen der Blitz, betäubt er die Sinne.
Eben so längere Zeit auch standen die Wäldyken sprachlos.

Endlich Wysko versetzt: „so leb' wohl, biederer Čeche!
„Uebermorgen wir sehen zur Stelle wieder einander."
„Keineswegs von dannen Ihr dürft," erwiedert der Wächter.
„Grausamer," ganz erhitzet ihm Wysko zornig entgegnet:
„Sollen wol unser Blut vielleicht hier trinken die Rüden?
„Haben wir denn was Leides gethan, Dir, oder dem Fürsten,
„Daß Du bestrafen uns willst? Ist's denn ein so großes Verbrechen,
„Wenn man nur nahet sich deiner Thür in dem besten Vertrauen?"
„Ei!" Hostislaw sprach: „Laß erst vollenden die Rede,
„Freilich dürft Ihr von dannen nicht, weil mir wurde befohlen,
„Daß ich jeglichen Mann von Gewicht führ' über die Treppe,
„Der sich nähert dem Haus, daß Theil an den Freuden er nehme,
„Die Rozhon zu der Ehre der Braut den Gästen bereitet,
„Droben an Speis' und an Trank Ihr findet die Hülle, die Fülle.
„Auch wird wacker getanzt, und getrieben allerlei Kurzweil.
„Nimmer Euch dürft' es gereu'n, gefolget zu haben dem Rathe,
„Wenigstens doch Ihr erspart Euch die Mühe wieder zu kommen."
„Sehr ich zu nahe Dir trat durch unbesonnene Worte,"
Wysko sprach, „dem Brausen vergib des rascheren Alters."
Drauf er küsset dem Mann auf den beiden Seiten die Wangen,
Und er führt sie hinauf die lange Stiege zum Fürsten.
„Ruhmgekrönter Fürst aus dem ältesten Čechengeschlechte!"
Wysko sogleich die Rede begann: „Sechs unserer zählst Du,
„Welche zu sprechen allein mit Dir haben wichtige Sachen.

„Gleich an dem Thor wir erfuhren, daß heut wir kämen zur Unzeit,
„Ernstes Geschäft weil will nicht gedeih'n bei dem fröhlichen Feste,
„Drum auch die Wiederkunft war auf Uebermorgen beschlossen,
„Doch der Rücktritt ward uns versagt; wird sind Deine Gefangne."
Rozhon lächelnd darauf: „Der Gefangenen mehrere hier sind,
„Fraget sie, ob sie zufrieden sich stell'n mit des Kerkerers Weise."
Dann sie gaben ihm selbst Auskunft von den Namen und Hersein,
Und der Fürst war erfreut, Damoslaws Sohn kennen zu lernen.
Allen Gästen stellt er sie vor, und dem fröhlichen Brautpaar.
Aufgetischt ward Speis', als kämen zurecht sie zum Mahle.
Und es erquickete sehr die stolze Seele des Wysko,
Als nach der Sättigung selbst die Braut ihn fordert zum Tanze,
Sah für ein Zeichen es an, daß ihm seine Wünsche gelingen.
Von nun an er sich überließ dem Vergnügen, der Freude;
Keiner ihm that es zuvor in dem leichteren Schwingen und Drehen.
Vorzug gab ihm dieses besonders bei Frauen und Mädchen,
Und die geschmeidige Weise, mit welcher er jeder zuvorkam.
Auch verstand er's, in Gunst sich zu setzen bei Jünglingen, Männern,
Denn mit den Burschen er schwelgt', und trank um die Wette mit ihnen,
Und die Männer ließ er im Spielen gewinnen die Preise,
Die Rozhon auf die Tische gestellt von verschiedener Gattung.
Dann in Geheim zu den Fünfen er sprach die vertraulichen Worte:

„Nicht zwei Tage zu früh, vielmehr wir kamen zu späte.
„Einzigen Augenblick ich hätte gewunschen zu sprechen,
„Eh eintraten die Gäst', um gemach zu locken aus Rozhon,
„Ob auf ihn sichere Rechnung zu machen; wie seine Gesinnung.
„Dann ich morgen, auch heute den Zufall besser benützte,
„Welchen gewährt so großer Verein, als jetzt ich es thun kann.
„Doch schon sehr ich vergnügt bin, zu machen so viele Bekanntschaft.
„Hin und wieder ich ließ schon fallen fruchtbare Worte.
„Kräftig die Wirkung wird sein, wie die Funken vom Herde der Hirten,
„Aufgerafft durch den Sturm, oft ganze Wälder verheeren."
Ihm Spitibor antwortete: „Noch Eins hast Du vergessen.
„Gegenüber uns sitzet ein Mann von großer Bedeutung,
„Lub, der Wrschowk' ist's, einzig verschont von dem Grimme Kolostogs,
„Sicher er grämt sich noch über das Loos, das traf die Verwandten.
„Während jeglicher scherzet und lacht, er allein nicht bewegt sich;
„Drum Du könntest ihm ohne Bedenken vertrau'n das Geheimniß."
Wysko sich schlägt vor die Stirn, daß er selbst ihn nicht früher bemerkte,
Geht auf ihn los, und erzählt, was der Rab', und die Fünfe gesprochen,
Was er zum Zwecke bereits schon gethan, und soll noch geschehen;
Dringt in ihn ein, nach dem Feste mit seinen Mannen zu kommen,

Und ja die kostbare Zeit durch Zaudern nicht zu versäumen.
Lub ihm betheuerte hoch, daß sogleich er entfernen sich werde,
Aber den Ort er setzte nicht bei, wohin er sich wende;
Hielt auch Wort, und plötzlich verschwand aus dem Saale des Fürsten.
Wieder der Sohn Damoslaws wie zuvor dem Vergnügen sich weihte,
Mehrere Schmeichelei darüber verschwendete Rozhon,
Daß er die Hochzeitgäste so gut zu vergnügen verstünde.
Lange das flüssige Bett die Sonne schon hatte verlassen,
Eh' es über sich brachte die wonnetrunkene Menge,
Sich zu begeben zur Ruh', und die müden Glieder zu stärken.
Aber dafür sie hoben sich erst von dem Lager am Mittag.
Dlask, Spitibor nur allein inzwischen benützten die Stunden,
Auszuspähen die Macht, die Vertheidigungkräfte des Rozhon.
Allenthalben gehäuft sie fanden die Speicher mit Vorrath,
Ueberall die Kammern gefüllt mit Pfeilen und Lanzen,
Rings umher versehen die Burg mit Wällen und Gräben,
Selbst für die Kühnsten gewagt das Ersteigen im wüthenden Sturmlauf.
Alles das kitzelt den Sohn Damoslaws, als er hörte die Nachricht.
Mittags waren bedecket die Tafeln mit mehreren Speisen,
Sänger dabei, die Gerichte zu würzen mit lieblichen Liedern.
Hier Edmund aufrief er, einen geborenen Deutschen,
Dem er zuvor im Geheim schon hatte gegeben die Weisung,

Daß er erzähle die Thaten des Volks in kräftigem Liede,
Welches so lang' ehdem hat besessen den heimischen Boden;
Denn Markmänner vor Čech hier tummelten muthige Rosse.
Unter den Čechen erzogen zwar, doch mocht nicht der Deutsche
Ganz verläugnen den Stamm; vielmehr ihm Sporn war der Aufruf,
Oeffentlich darzustellen die Kraft der gepriesenen Väter.
Lieblich zur Harfe das Lied, beim Ergreifen erbebten die Saiten:

„Immer enger ward das Gebiet den kernigen Deutschen;
„Zwar nicht schrumpfte zusammen der Boden, den sie bewohnten,
„Aber sie selbst zusehnds sich vermehrten von Tage zu Tage.
„Keuschheit, Eichelkost, Jagd, Ringen und Leben im Freien,
„Hatte sie längst in der grauen Zeit zu Riesen gestaltet,
„Daß sie bestanden den Kampf mit jeglichem anderen Volke,
„Wann sie kamen in Drang, den Raum sich erweitern zu müssen.
„Trotzig entgegen sie sah'n den weltbestürmenden Römern,
„Schlugen mit Keulen todt die gehetzten Löwen wie Hunde.
„Bis auf das Haupt gehüllt in die schwarzen Häute der Bäre,
„Wurden sie panischer Schreck für die Männer über den Alpen.
„Ihrem schweren Arme nur wenig entwischten, wie Kinder,
„Welche der Vater verfehlet im Zorn, aufziehend die Ruthe;
„Aber der treffende Speer an den Boden nagelt die meisten.
„Drei Legionen den Leib den Geiern lassen zur Speise;
„Drob August umsonst sich zerstoßt die Stirn an den Wänden.

„Nach Jahrhunderten drauf verjagen sie Romulus Enkeln,
„Reißen an sich von den Ländern, wo sie geboten, die Herrschaft;
„Stürmen das stolze Rom, verbrennen auf Asche die Weltstadt,
„Fliegen noch über das Meer, erlösen Karthago vom Joche,
„Ueberall sich ändert der Brauch, die Sprache, die Sitten.
„So von dem Pole herab in dicht geschlossenen Reihen
„Viel Millionen ziehen von Häringen tiefer hinabwärts.
„So, wenn der Herbst einbricht, zieh'n Schwalben tiefer nach Süden.
„Traurig seh'n wir dem Zuge nach, auch zögen wir gern mit,
„Fänden den Unterhalt wir eben so schnell und gemächlich,
„Als ihn die Vögel verließen hier, dort wieder erlangen,
„Weil uns widerlich kömmt der Gedank an die stürmische Jahrzeit.
„In die verlassenen Plätz' aus dem großen Getriebe der Menschheit,
„Weit von dem Kaspischen Meer, und dem Kaukasus kommen die Slawen,
„Bringen wiederum mit Gesetze, Götter und Sprache,
„Stehen an Tapferkeit den Deutschen nicht nach, und an Sitten.
„So, wenn den Buchenhain die flackernden Flammen zerstören,
„Füllet den leer gewordenen Raum entfernterer Luftzug.
„Wollten die Himmlischen doch! daß die biederen Slawen und Deutschen,
„Schmelzen in Eins, wie Mann und Weib durch den heiligen Ehstand."

Ganz entfärbt im Gesicht sprach hastig Wysko zum Edmund:
„Wackerer Deutscher! Du sangst mir jetzt aus der Tiefe der Seele.
„Wahr; die Beherrscher der Welt von den Deutschen wurden bezwungen,
„Weil sie blieben getreu der Natur, nicht verzärtelnd den Körper.
„Welche Großthat mag von den Čechen dagegen man rühmen?
„Denn in's verlassene Land der Deutschen sie zogen gemächlich;
„Ließen, wie Hasen, sich feig gar überwinden von Mädchen,
„Siebenjährigen Krieg mit ihnen führten zur Schande.
„Weh! daß man Slawen mich nennt, viellieber wär' ich ein Deutscher.
„Hab' ich denn nun, von dem Wahren beseelt, was Böses gestiftet,
„Als auf der Burg ich mich widersetzt dem Entwurf zur Verzärtlung,
„Und ich behauptete, daß ja nur Vollkraft ehre die Männer?"
Voller Beifall ward ihm geklatscht von den Frauen und Mädchen,
Und, wie wiederhallt das Gesagte vom Felsen unendlich,
Stimmten die Gäste mit ein zu dem Lobe des täuschenden Sprechers,
Hoben die Becher hoch zu dem Wohl des Verfechters der Urkraft.
Sichtbar Rozhon selbst das Vergnügen nicht konnte verbergen,
Weil die Rede betraf das Benehmen des Krokischen Stammes.
„Eins nur," er sprach, „bei der Sache ward zu berühren vergessen:
„Unter Sámo man schlug auf das Haupt die wilden Awaren,
„Und er den Franken versagt den Tribut, den entehrend sie zogen;
„Später den Čechen gebrach's an geschickteren Führern zum Ruhme."

Diese Stimmung sogleich als günstig benützte der Redner.
Als man kaum mit Geräusche die Sitze hatte verlassen,
Schon Rozhonen er bat, ihm Augenblicke zu schenken.
Rozhon führet ihn ein in entlegnes Gemach zum Besprechen,
Und mit ihm nahmen Theil am Berathen die Fünf der Gefährten.
„Heut," er sprach: „an Dir steht es, glücklich zu machen die
Čechen,
„Wenn Du nur ernstlich es willst, Du sahest, wie Jeder gestimmt ist;
„Sprich nur ein Wort, umgibt Dich die Schar der redlich Gesinnten.
„Auf Wišehrad die Dich führt, und dorten für immer Dir dienet.
„Nez'mysln locketen selbst die Götter von dannen nach Norden,
„Wenn es nicht Priestergeschwätz nur zu nennen; daß ohne Gefahren
„Fremdes Land er betret', und neuen Sitz sich bereite,
„Weil er wol weiß, daß von nun er öffentlich werde gehasset,
„Seit er mir Gift anbot, und ermorden ließ die Wrschowken.
„Fort mit ihm zieht auch Košál, das Priesterhaupt, und Kolostog,
„Männer, welche noch einzig wären zu fürchten gewesen,
„Weil ja des Riesen sein Arm noch manchen Biedern erschlüge,
„Und auch die Gunst Swatobogs bei dem Volke so manches verbürbe.
„Lub ist bereits schon voraus, um zu treffen den nöthigen Aufruf.
„Alles ist ohne Blut in wenigen Stunden vorüber;
„Scheuen Rehen gleich, die da laufen flüchtigen Fußes,
„Wenn sich nur rühret ein Blatt, und von weiten sie wittern den
Jäger,

„Werden die Prager sich gleich in das Innre der Häuser verkriechen,
„Huldigen demuthvoll, sobald sie nur leise vernehmen,
„Daß Dein Wille dahin nicht geht, als Erobrer zu glänzen;
„Wenn Du jedoch versäumst die Gelegenheit, welche sich darstellt,
„Fruchtlos geht auseinander die Schar, die so sehr Dir gewogen.
„Sprich, und ich rufe Dich aus in dem Saal als unseren Herzog,
„Welcher besser versteht als Libúſſens Sohn uns zu leiten,
„Durch Běla welcher uns neuerlich brächt' in die Ketten der Weiber,
„Wenn anwandelt die Lust ihn, zurückzukehren noch einmal;
„Oder sie selbst sich setzt auf den Thron, bevor er zurück kömmt."
Auch die Gefährten den Mund zur Bestärkung wollten schon öffnen.
Aber der ernstere Fürst fiel ihnen behend' in die Rede:
„Als sich gestritten einst um die Höhe des Fluges die Vögel,
„Blieben die Mitbewerber zurück tief unter dem Aare;
„Drum einstimmig ward er erkannt als König von ihnen.
„Unter die Flügel des Aars sich verkroch der Gefiederten kleinster,
„Den Zaunkönig man nennt, da nur niedere Zäun' er besteiget,
„Schwang nun schnell sich über das Haupt des Siegesgekrönten,
„Lügen die Vögel er straft, jedoch sie spotteten seiner.
„Eben so würd' es mir geh'n, wenn Deinen Rath ich befolgte.
„Viel zu schwach gen Nez'mysls Kraft und Mittel die meinen.
„Wenn er auch jetzt nicht zu Haus, doch bleiben zurücke die Freunde,
„Die schnell werben ein Heer, das unseren Haufen erdrücket,

„Und wenn auch dies nicht wäre, was reizt mich, ein Volk zu beglücken,
„Welches den Vater verschmäht, ein schwaches Mädchen ihm vorzog!
„Hat es dabei gefehlt, so mag es itzt büßen die Folgen.
„Ueberdies ich liebe zu sehr den Frieden, die Ruhe;
„Nez'mysl nimmer mich neckt, was soll ich ihm trüben die Tage?
„Hab' ich vielleicht unbedachtes Wort gesprochen bei Tische,
„War's nicht gemeint, wie man's nimmt, von dem Sitze zu heben den Herzog.
„Drum kein Wort von den Sachen mehr, die nimmer mich angehn.
„Aber so lang es gefällt, Ihr meine Gäste verbleibet.
„Jetzt zu der Jagd ist es Zeit, schon tönen im Hofe die Hörner."
Flugs Rozhon zu dem Waffensaal eröffnet den Eingang;
Staunend sie traten hinein, denn solche Menge von Waffen
Hatten sie nimmer gesehen, die dicht aneinander sich reihten
Vom Fußboden hinauf bis zur Decke sämmtlicher Wände.
Jeder so viele davon sich auslas, als ihm beliebte.
Etliche tausend Schritt' entfernt von der Stadt und der Feste
Grünet ein Buchenhain, der unter die größten zu zählen,
Gleich bei dem Eingang, dann sofort noch tiefer hineinwärts
War bei den Bäumen ein Platz geräumt von den Stöcken und Steinen,
Rings von Ulmen begränzt, und von wettertrotzenden Eichen,
Deren verbreitete Zweige sich nah' einander berührten,

Riesen gleich, die sich Hand an Hand anstellen zum Rundtanz,
Angegaffet vom Schlag alltäglicher Menschen und Zwergen.
Hinter ihnen die Buchen, die bildeten grünende Wände,
Untenher aus Weiden ein Zaun geflochten im Dickicht,
Thore dabei zu dem Treiben des Wildes von Strecke zu Strecke;
Ueber dem vordersten Thor ward eine Bühne gestaltet,
Und so gesorget für die, die minder lieben das Jagen.

Dorthin ging der Zug von der ganzen großen Gesellschaft.
Doch nur die Frauen allein und die Mädchen bestiegen die Bühne.
Gleich bei dem Eintritt sprach Rozhon zu der Jägerversammlung:
„Leider zum Staunen schon Statt fand sehr beträchtliche Vorjagd.
„Viel weil zu niedrig errichtet der Zaun für die reißenden Thiere,
„Sprangen sie drüber, oder sich setzeten fest mit den Krallen
„An den der Quer nach geflochtenen Ruthen der biegsamen Weiden,
„Und so kühn, wie die Helden beim Stürmen, erreichten die Höhe,
„Oder scharrten sich Löcher aus, um darunter zu kriechen,
„Und so ganz zu vereiteln die mühsam getroffene Vorwehr.
„Denn das hier auf den einzigen Platz zusammengedrängte
„Hoh' und niedere Wild sie lüsterner machte zur Beute,
„Alles zu wagen, den Hunger auf mehrere Tage zu stillen.
„Ebendeswegen gibt's viel größres Bemühen und Arbeit,
„Als wir uns vorgestellt, nur das Wild zu jagen vermeinend.
„Allerdings hiezu sind die Waffen zu schwach, und zu wenig;
„Und wir kehren zurück, zu holen uns stärkeres Rüstzeug.

„Nimmer mir kam's in den Sinn, Euch auszusetzen Gefahren,
„Sondern vielmehr Euch auf andere Weis zu vergnügen der Zweck war."
Viele der Gäste für Spott auslegten die Rede des Fürsten,
Insbesondere Kostka, der Bräutigam, sich bestrebte
Wegzuscheuchen die Furcht, weil viel ihm daran war gelegen,
Daß er im Angesichte der Braut nicht feige sich stelle.
Namens Aller er widerlegt das gemachte Bedenken:
„Theurer Schwager! Wären allein wir hier nur zu Platze,
„Würd' es tollkühn sein, mit den reißenden Thieren zu kämpfen.
„Doch bei so großer Zahl es würde für Schwäche gehalten,
„Sollten wir erst rückkehren, um mehrere Waffen zu suchen.
„Haben ja selbst nur Krallen und Zähne die wüthenden Gegner,
„Um sich zur Wehr zu setzen; dagegen besitzen wir einzeln
„Lanzen, Speer, Schwert, Pfeil'; und käm' ins Gedränge der eine,
„Sind bei der Hand, ihm auszuhelfen, so viel der Gefährten.
„Allerdings Du bemerkst, wie voll noch die Wälder von Räubern.
„Nie sich, wie heut, die Gelegenheit darbietet so schicklich,
„Dich zu befreien auf einmal von solchen verderblichen Fressern.
„Kehrten wir wieder zurück, umsonst wir das zweitemal kämen,
„Weil inzwischen verzehret das Wild, und verschwunden die Würger."
Sulka gerieth in Entzücken über die Rede des Kostka,
Welche so sehr zweckdienlich ihm schien, um dahinter zu kommen,

Ob auch noch andere Gäste vom gleichen Muthe beseelt sind,
Auszuführen mit ihnen den Plan zum Sturze des Herzogs.
„Glückliche Braut!“ er rief, „die den Tapfersten wählte zum Gatten.
„Jagen nicht Schrecken ihm ein die Bäre, die Wölfe, der Vielfraß,
„Wird er noch minder zurückeflieh'n vor den menschlichen Gegnern;
„Wo beim errungenen Sieg noch größerer Ruhm zu gewinnen.
„Nimmer ich tadl' am mindsten dabei das Verfahren des Fürsten;
„Als Gastgeber ihm stand es zu, die Bemerkung zu machen,
„Daß sich wider den Will'n einmischten andere Thiere,
„Als die waren bestimmt zur Lust, und nicht zu der Arbeit.
„Aber ich hoffe, daß gleichen Sinn's auch Andre mit Kostka;
„Denn wer weiß, wozu Vorüben des heutigen Tags nützt?“
All' in dem Vorgefühl, daß es bald noch größeren Kampf gibt,
Riefen beherzt: „Wir gesammt sind der nemlichen Meinung mit Kostka.“
Und sie beeileten sich, zuvorzukommen einander;
Jeglicher strebt nach dem Ruhme, für tapfer gehalten zu werden.
Blut ein durstiger Luchs aussog auf dem Rücken des Rehes,
Einen Hirschen packt bei dem Hals ein grimmiger Wehrwolf,
Gierig ein Ur durchwühlet das Eingeweide des Frischlings,
Marder und Füchs' an dem Fleische getödteter Hasen sich laben.
Jammergeschrei das schöne Geschlecht erhob bei dem Anblick
Solcher gefährlicher Thier', und glaubt sich nicht sicher am Platze.

Wysko sogleich sich erbietet zum Schutz, und ersteiget die Bühne
Auch bei den Zitternden bleibt bis zum Ende des gräßlichen Schauspiels.
Hurtig hinter sich zog er hinauf die Treppe zur Höhe,
Und verscheuchte dadurch die Gefahr für die Bühnebewohner.
„Holde Frauen," er sprach, „Beifall Ihr zolltet der Urkraft,
„Als Edmund bei der Tafel besang die Thaten der Deutschen.
„Drüber sich innig freute der Saal, zu vernehmen den Einklang;
„Denn mit der Muttermilch einsaugt die Gesinnung die Jugend,
„Und von kernigen Müttern entsprossen kernige Knaben.
„Nimmer, Ihr Schönen, daher im Widerspruch mit Euch selbst steht!
„Und das müßte gescheh'n, wenn von dannen Ihr riefet die Männer.
„Beste Gelegenheit wäre verloren, im Kleinen zu zeigen,
„Was man im Großen vermag, wenn die Zeit verlängert den Maaßstab.
„Grade vielmehr ich mir schmeichle, daß selbst Ihr verbleibt bis an's Ende.
„Ungewohnt mit dem Schauspiel, müssen Euch freilich vom Anfang
„Mächtig die Sehnen erschüttern das viele Brüllen, Geheule,
„Aber daran Ihr gewöhnet Euch bald, und es scheint Euch nicht anders,
„Als wenn zu Haus Ihr schlachtet die Gänse, die Hühner, die Ziegen.

„Auch die Frauen der Deutschen begaben sich mit zu dem Treffen;
„Zwar nicht kämpften sie mit, doch standen sie hinter den Reihen,
„Schnell zu heilen die Wunden, die Tapferkeit hatte geschlagen.
„Und wenn der Männer Muth fing an, allmählig zu sinken,
„Riefen sie laut: Bedenket, daß deutsches Blut in Euch wallet!
„Und nach errungenem Siege sie setzeten ihnen die Kränz' auf,
„Hüpfeten jauchzend nach Haus, als kämen sie grade vom Tanze,
„Ließen sich wiederholen durch Barden die rühmlichen Thaten,
„Und begingen das Fest mit Schmausen durch mehrere Tage.
„Zufall scheint das Vermischen des Wilds mit den reißenden Thieren
„Zwar zu sein, doch heg' ich die Meinung, daß höhere Kräfte
„Wirketen ein, und selbst die Himmlischen liegen im Spiele,
„Welchen Běla's und Nez'mysls Thun und Lassen zuwider,
„Und aufforbern sonach ganz laut, zu versuchen die Stärke.
„Nicht Schönheit nur allein, auch Andacht zieret die Frauen;
„Drum auch das ganze Geschlecht wir beehren mit doppeltem Beiwort,
„Und sind der Zuversicht, daß in ihren Will'n Ihr Euch füget."
Sehr noch bestürzt, doch besonnen, erwiedert die rosige Libka:
„Wysko! Du hast uns besiegt; denn warst Du später gekommen,
„Waren wir wieder hinab, und zurück auf dem Wege nach Kurim."
Rozhon spannet der erste den Bogen und zielt nach dem Luchse;

Plötzlich der Pfeil durch das Aug' ihm fuhr, und Finsterniß trat ein
Rasch bei dem Thier', das sich rühmt zu besitzen die stärkeste
Sehkraft.
Kostka die Lanze warf nach dem Bär, und verfehlte das Ziel nicht,
Kostka, der Bräutigam; doch das Thier verstopft sich die Wunde,
Rennet mit Wuth und Hast auf den Feind, und stürzet ihn
nieder.
Rozhon schnell, wie der Blitz, dem Schwager eilet zu Hülfe,
Trennt mit dem schneidenden Schwerte den Kopf von dem Rumpfe
des Bäres,
Aber zur nämlichen Zeit auf ihn setzet die Klauen der Wehrwolf,
Und nur gerettet er ward durch Sulka's kühnes Erdrosseln.
Marder und Füchse hatten erschlagen mit knotigen Keulen
Dlask, Rohowic, Weselé, Sudimjr, dann Michna mit Malgost.
Viele waren dabei verwundet an Händen und Füßen;
Fürchterlich tönt das Gebrüll und Geheul der stöhnenden Thiere,
Welche nicht fanden geschwinde genug zum Entweichen den Rückweg.
Andere Würger trieben das Wild in dem hinteren Theile,
Taub durch die Raubgier gen das, was ist geschehen am Eingang.
Hors, Sobĕs, Kragiř, Slawymil, Jarmir und Dolislaw,
Dobrohost, Arnost, Spitibor, Jarolim, und Kolášek
Schleuderten Steine dahin, und Spieße schien es zu regnen.
Wüthender wurden dadurch die gereizten reißenden Thiere,
Alle drangen auf einmal an, und schnaubten vor Rache.

Doch aneinander auch dicht die Männer sich hatten geschlossen,
Gleich behiflich zu sein dem Gedrängten mit Waffen und Armkraft.
So, wenn ein Wespennest zerstören die müssigen Knaben,
Flieget der Schwarm in's Gesicht, Noth thut's, sich vor selbem zu retten.
Einem Vielfraß bohrt Dobrohost durch den Rachen die Lanze,
Daß beim Genicke dieselbe herausdrang, voll vom Geblüte,
Dann den Sterbenden fest an den moosigen Boden er heftet;
Und dem hastig auf Mir losrennenden bräunlichen Bäre
Haut' er mit seinem Schwerte mit einem einzigen Streiche
Beide Tatzen entzwei, den Hieb von unten geführet,
Daß mit dem Kopf' auf den Boden er stürzte, sich über sich selbst warf.
Doch zum zweitenmal rafft er sich auf, zu versuchen die Kräfte,
Aber zurück ihn der Schmerz riß, brüllend haucht er den Geist aus.
Ludko sich hatte gebalgt mit einem schwärzlichen Bäre,
Schon ihn das Thier an der Brust anpackt, ihn auf Brei zu zerquetschen,
Als Kragik ihm verschnürte mit einer Schlinge die Gurgel,
Aber den Wladyken ließ der Bär doch immer nicht fahren,
Bis Dolislaw und Hors durchstießen die Seiten desselben,
Dann zwar kraftlos fiel er nieder, sich wälzend im Blute,
Aber in Ohnmacht fiel selbst Ludko wegen dem Drucke,

Wo Sobĕs sich beeilt, ihn aufzufrischen durch Wasser.
Zwischen die Beine rann dem Tunák ein borstiger Keuler,
Rücklings der Wládyke fiel von dem scharfen Hauer verwundet,
Doch Slawymil den Fang ihm gab, daß er endete schreiend.
Wilde Katzen die Flucht auf die hohen Bäume versuchten,
Aber vergeblich; Borut, Spitibor, sie schossen wie Vögel,
Und sie fielen herab, zerbießen die heftenden Pfeile,
Machten ein Zettergeschrei, die Schmerzen fühlend am längsten,
Wegen dem zäheren Leben, das ihnen vor andern ist eigen.
Sláwog wurde durch einen Ur in die Höhe geschleudert,
Und nur der Fall auf das weiche Moos erhielt ihn lebendig,
Pfeile dafür nacheilten dem Ur von den Jägern gesendet,
Ganz wie bespicket damit sein Leib von oben bis unten;
Fürchterlich tönt das Gebrüll, denn es glich ganz jenem des Donners;
Rundum wiederhallt's in dem Wald, es erhebte der Boden.
Rozhon wiederum vorn mit dem Kostka vertreibt aus den Löchern
Hohler Eichen die Dachse, wohin sie sich hatten verkrochen,
Keiner entwischet dem Speer, und den Schlägen der knotigen Keulen.
Fleißigem Gärtner gleich, der alle Ruhe verabscheut,
Bis aus dem letzten Beet nicht gerottet worden das Unkraut,
Rasteten ebenfalls nicht die Jäger zu morden das Raubthier.
Aber nicht länger vermochte die schwanenbusige Libka

Anzuschauen das Morden, sie schwenket ein linnenes Tuch hoch,
Daß sie gehört will sein, und als es die Wladyken sahen,
Ließen mit Morden sie nach, und vernahmen die liebliche Stimme:
„Wackere Männer! Ihr habt die größten Gefahren bestanden;
„Statt zu belustigen Euch mit den scheuen Rehen und Hasen,
„Mußtet unverhofft Ihr bekämpfen die reißenden Thiere,
„Ohne Panzer und Schild, gar ohne Schienen und Harnisch;
„Wunder nicht wär' es, wenn einer blieb von Euch allen zum Opfer.
„Doch wenn vermag etwas mein Bitten, so ruhet ja jetzt aus;
„Schweiß Euch träufelt herab, wie von Bergen die silbernen Bäche;
„Todes Angst das edlere Wild nur zu viele bestand schon,
„Laßt es für diesmal zieh'n, sich noch freuen des kürzeren Lebens.
„Minder erhitzendes Spiel für Euch hab' ich draußen bereitet.
„Mögen die Geier und Adler jetzt, die Raben und Eulen,
„Halten den festlichen Schmaus, den Ihr ihnen so reichlich verschaffet."
Keiner der lieblichen Braut mocht widersprechen im mindsten,
Rozhon gleich den Dienern befahl das Eröffnen der Thore.
Und es drängte das Wild mit Geweihen und ohne Geweihen
Ueberall sich durch, wie das thun die wolligen Schafe,
Wenn mit der Flöte sie ruft in dem Winter der Hirte zur Schütte.

Näher der Burg auf ebenem Platz holdselige Kinder
Boten Ballons den Männern an, auch den Frauen und Mädchen.
Anderwärts nach der Scheibe wurde mit Pfeilen geschossen,
Schaukeln hingen zum Schwung an den Aesten der Bäume befestigt,
Kleine Kähne bereit an dem Ufer des Weihers sich fanden,
Angeln und Reuße darin, zu fangen die schuppigen Fische.
Unter Netze gesteckt den Tod erwarten die Vögel;
Aber auch diesen schenket die Freiheit Libka, die holde,
Denn sie lüftet das Netz, und erquickt sich an ihrer Erlösung.

Kolostogade.

Siebenter Gesang.

Inhalt.

Die fünf Gefährten des Wysko, Sulka, Tlask, Spitikor, Jarolim, und Dobrohost tragen Abends nach der Jagd am zweiten Hochzeittage einzeln in Gesängen die Grausamkeiten der Wlasta im Mädchenkriege vor, und bringen alle Gäste auf ihre Seite, nur Rozhon widersteht.

Siebenter Gesang.

Wyško jedoch nicht Theil dran nahm, er sucht die Gefährten:
„Biedere Männer,“ er sprach: „daß ich mich zu den Frauen gesellte,
„That ich geflissen, und glaub' erreichet zu haben den Vorsatz.
„Jeglichen Augenblick benützt' ich zum größeren Vortheil.
„Alle für uns sind gestimmt, und stimmen dann wieder die Männer.
„Hoch mir im Leibe das Herz hüpft, wenn ich bedenke, wie tapfer
„Rozhon, und Ihr selbst habt gefochten mit reißenden Thieren;
„Was wird erst nicht gescheh'n bei noch stärkerem Reiz für den Ehrgeiz.
„Dieser Abend jedoch vorzüglich noch kömmt zu verwenden.
„Wahrlich nützlicher nicht, als durch passend ergreifende Lieder.
„Bloß durch das Lied Obolens die Gemüther wurden empfänglich
„Rez'myslš Wunsch und Entwurf in Erfüllung gehen zu lassen.
„Auch Euch gewiß nicht entging der Eindruck, den auf den Fürsten
„Machte des Deutschen Gesang; nur mit Mühe verbarg er den Beifall.

„Gern noch hätt' er zurück die wenigen Worte genommen,
„Wenn sie nicht waren schon über den Lippen, entschlüpfet der
Zunge;
„Denn es verdroß ihn sehr, daß so weit er entdeckte das Innre.
„Mein Rath wäre daher, ein Jeder besinge die Leiden,
„Welche das Herz ihm zerdrücken, ihm jegliche Freude vergiften.
„Jeglicher stell' auf das Gräßlichste vor, wie's immer nur möglich,
„Wie grausam ist die Wlasta verfahren mit seinen Verwandten,
„Ohne jedoch dabei zu verrathen die nächste Verbindung,
„Welche zwischen ihm selbst hat Statt und den Leuten im Liede,
„Weil die Parteilichkeit am Erzählten schwächet den Glauben.
„Sollte den Rozhon dies nicht bewegen, sich laut zu bestimmen,
„Würde doch tiefer davon verwundet die biedere Seele.
„Einem Schiffer er gleicht dann, dem am Entrinnen gelegen,
„Wenn sein Nachen berühret den ersten Kreis von dem Strudel,
„Unwillkührlich er kommt in den zweiten, bishin zu dem Abgrund."
„Ganz recht," Sulka versetzt, „uns kann es nicht fehlen am Stoffe,
„Wenn nur die Gäste Geduld genug für uns haben zum hören,
„Denn nicht sehr es sich schickt, an dem Hochzeittage zu weinen."
Während sich unterhielt mit den Spielen der Gäste Gesellschaft,
Sorgt für den Abendschmaus die geschäftige Mutter des Hauses,
Niwa, die Fürstin, schön wie die hundertblättrige Rose,
Wann sie zur völligen Größ' sich entwickelt hat, Gluth aus ihr
sprühet,

Grüne Blätter den Werth nicht erhöhen, nur dienen zum Putze.
Diesesmal bei der Tafel statt den gewöhnlichen Wünschen
Passende Sprüche man wählt bei dem Leeren gefülleter Humpen.
Wysko: „Die Zeit zu dem größeren Ruhm ist gekommen für Kuřim.“
Dlask: „Mit ewiger Schmach bedecket die Weichlinge seien.“
„Noch“ Jarolim, „bei den Čechen nicht kam Urkraft zum Erlöschen.“
Dobrohost: „Auf das Wiederseh'n beim errungenen Ziele.“
Räthsellösung bedurft's nicht, denn sie verstanden sich alle,
Mancher der Gäste mit Fleiß noch sehr erweitert den Inhalt,
Aber der Fürst sich benahm, als höret er Sprachen der Fremden.
Sulka voll Unruh', daß von dem Schmaus ihm nicht schmeckte der Bissen,
Denn ihm lag ja daran, das Versprechen dem Wysko zu halten,
Freundlich zum Deutschen er sprach: „Noch klingt mir das Lied in den Ohren,
„Willst wol erlauben, mich selbst auf der Harfe versuchen zu mögen?
„Sind auch der Deutschen Volke nicht ähnlich die Thaten der Čechen,
„Mag es zum Zeitvertreibe nicht schaden von ihnen zu reden.
„Kömmt auch die Stimme nicht gleich beiweiten der Deinigen stärkern,
„Wird Nachsicht doch ertheilt dem ungeübteren Sänger;
„Denn nicht das grelle Licht der Sonne wir immer vertragen,
„Nehmen vorlieb mit dem milderen Glanz' des kälteren Mondes,

„Oft uns sogar nur ergötzt auf dem Rücken des Käfers das Flämmchen,
„Wann in der Sommernacht er zieht durch die finsteren Haine.
„Auch nicht immer der Vögel Gesang wir mögen vernehmen,
„Oft uns das Quacken vergnügt von den Fröschen, das Schwirren
der Heimchen,
„Oder der klagende Ton von den Unken im schmutzigen Sumpfe;
„Denn so beschaffen der Mensch, daß bald vor dem Besten ihm eckelt."
Dann er die Harfe berührt, von den Lippen fallen die Töne:
„Unter den Sterblichen selbst Motol sich den Glücklichsten nannte,
„Denn die Gemahlin er liebt' und ward von ihr wieder geliebet.
„Blühende Kinder, kam er nach Haus, ergötzten den Vater,
„Denn sie wußten so viel zu berichten von dem, was sie thaten,
„Während er draußen im Wald nachstellte den reißenden Thieren,
„Daß er eins nach dem andern umarmt mit herzlicher Freude,
„Weil er als Freund der Thätigkeit galt, des geschäftigen Lebens.
„Alles, was er begann, gedieh, und lohnte den Fleiß ihm.
„Niedliches Häuschen baut er sich auf, umgab es mit Gräben;
„Große Flecke, die nichts als Disteln trugen und Dornen,
„Schuf er um mit dem stechenden Spat' in lachende Wiesen,
„Und in ein Feld, das bracht' ihm zwanzig Körner für eines;
„Brüllende Stier' und Küh', und Wolle tragende Schafe
„Füllten den Stall, dann Fische den Weiher, und Bienen die Stöcke;
„Nimmer ergriff die Seuche die Heerden, die Saaten ein Mißwachs.
„Suchten die Gäst' ihn auf, mit Gewalt sie mußten sich trennen,

„Wollten den Zweck sie verfolgen, wozu sie machten die Reise,
„Weil er sich immer versprach von jedem was Neues zu lernen.
„Kein Scheltwort ihm jemal entfuhr selbst über's Gesinde,
„Aber dafür auch kamen zuvor ihm die Knecht' und die Mägde,
„Schon war alles erfüllt, kaum hatt' er es leise gesprochen.
„Bloß von der Maid und ihrer Schar nichts hören er mochte.
„„Traun!"" „zum Přemysl sprach er:" „„Nimmer ein schlechteres
Weib gibt's,
„„Als es die Wlasta. Stolz auf die Gunst der erhabenen Fürstin,
„„Welche sie hatt' in dem Wald aus den Klauen der Hunnen gerettet,
„„Als sie dem Hirsche hat nachgestellt, sich verlor in dem Dickicht,
„„Ihr es noch immer dünket, die größte Rolle zu spielen.
„„Aehnlichen Stolz auch sie pflanzet ein bei den übrigen Mädchen,
„„Und so gedachte sie nach und nach zu gewöhnen die Männer,
„„Was der Natur zuwider, an's Joch und die Ketten der Weiber
„„Spürte bei Männern sie Muth und Kraft, sie macht ihn verdächtig,
„„Und erklärt' ihn als der Regierung gefährlichen Meutrer.
„„Fiel es den Gattinnen bei, sich zu widersetzen den Männern,
„„Nahm sie die Frechen in Schutz, anschwärzte die Männer bei
Hofe.
„„Sagten die Töchter auf dem strafenden Vater Gehorsam,
„„Nahm sie die stützigen auf in die Schar der weiblichen Wache.
„„War ein Jüngling so blöd, aus der Schar sich eine zu wählen,
„„Gab sie gemeßnen Befehl, wie zu zwingen sie hab' ihn zur Demuth.

„„So die Geschlechter mehr und mehr auseinander sich trennen,
„„Daß, ging's weiter so fort, es kömmt zur Verödung des Landes.
„„Vieler Verdruß dafür der Fürstin entstand, da die Schlauheit
„„Dieser Männin sie nie durchschaute, zuviel auf sie baute,
„„Bis ausartet soweit der bekannte Wládyke Chruboš,
„„Daß er den Spruch der Fürstin verwarf in der vollen Versammlung,
„„Und zum Entschluß sie vermochte, Dich zum Gemahle zu wählen.
„„Freilich hatte sich dann sehr vieles geändert nach Wunsche,
„„Aber daß heute noch bog nicht den Nacken das tückische Mannweib,
„„Stellet sich dar durch die Dreistigkeit, daß sie bot Dir die Hand an.
„„Könntest dazu Du Dich fest entschließen, Du lebtest am längsten,
„„Bald durch den Schirlingtrank zu den Vätern sie würde Dich schicken,
„„Bau'n Dir ein stattliches Grab, acht Tage weinen zum Scheine,
„„Weil es ihr nimmer genügt, nur das Haupt zu sein von der Wache,
„„Sondern durch Ehevertrag mit Dir sich zur Herrin zu machen.
„„Drum aufrichtiger Rath, lös' auf die weibliche Rotte,
„„Ehe zum Kopf sie Dir wächst, eh flackert die Flamme der Rache,
„„Die heiß kocht in der Männin, seit du die Hand ihr verschmähtest.
„„Ohnehin von dem Volk sie verachtet ist, wirft auf Dich Schatten,
„„Schiefer Begriff entsteht von Deinem enthaltsamen Leben.
„„Willst Du jedoch nach dem Tod noch ehren Libússas Gedächtniß,

„„Bieten sich dar, in das Werk es zu setzen, noch andere Mittel.““
„Přemysl folgte dem Rath, und schickte die Mädchen nach Hause,
„Sendete Gaben nach der Entlaßnen Verwandten in Menge.
„Doch er irrte sich sehr, schon Alles behoben zu haben,
„Weil er vergaß, in Geheim auf sie wachsames Auge zu halten.
„Unbemerkt in dem Grase schleicht die giftige Natter,
„Desto sichrer sie sticht in den Fuß des sorglosen Hübners,
„Der mit der Sense das Gras abmäht für das nützliche Hausthier,
„Plötzlich das Fleisch aufschwillt, und er kann nicht mehr von der
Stelle.
„Auch so ruhig nicht blieb die Männin im Haus zu Widowle,
„Heimlich lud sie zu sich die Schar der entlassenen Mädchen,
„Wecket in ihnen die Lust, erlittene Schande zu rächen.
„Voll Ingrimms sie spricht auf dem Berg zu den Mädchen die
Worte:
„„Gleich mir hörtet auch Ihr das Hohngelächter der Männer;
„„Wo jetzt hauset die Frau, vor welcher und euch wir uns bogen?
„„Sehet! das Blatt sich gewendet, ihr seid jetzt irrende Schafe.
„„Aber des Löwen Herz wir besitzen, laßt uns beweisen,
„„Daß wir noch besser das Schwert als die Männer zu führen
verstehen,
„„Daß man mit Recht uns Zöglinge nennt der tapfern Libussa,
„„Habt ihr zu meiner Person das Vertrauen, so schwöret den
Eid mir,

„„Daß ihr den Heldentod vorzieht fortdauerndem Schimpfe!
„„Nimmer fehl ihr greift, ich besitze die Tugenden alle,
„„Welche hat einzeln verliehen Peron Kroks wackeren Töchtern;
„„Denn wie Libússa hinein ich seh' in die späteste Zukunft;
„„Gleich der Tetka kann ich erklären die Kraft der Gewächse,
„„Heilung erwartet daher von mir selbst in jeglichem Zufall.
„„Und thut's Noth mit dem Zaubern, auch findet ihr mich nicht die letzte.
„„Auch Kaza gleich die verschiednen Geheimnisse weiß ich zu deuten,
„„Vorzuzeichnen den Dienst der Götter, den Brauch bei den Opfern.
„„Mögt ihr noch zweifeln, vereint daß wir werden bestehen die Männer?““
„Laut aus den Kehlen erscholl's: Du nur einzig unsere Fürstin!
„Auf das gezückte Schwert die Vertrautesten legten die Hände,
„Alle schwören den Eid, zu siegen oder zu sterben.
„Immer weiter der Krebs fort frißt, wird beizeiten das Uebel
„Nicht durch das Schneiden zerstört an den angegriffenen Theilen.
„Auch so waren beisamm achthundert im kürzesten Zeitraum,
„Wild entschlossen, zum Trotze das Männergeschlecht zu vernichten.—
„Wichte hatten den Rath Motols der Männin verrathen,
„Leider ihm floß schon jetzo die letzte Stunde des Lebens.
„Wüthend, unendlich an Zahl, die Dirnen mit Allem versehen,
„Was zu dem Morden gehört, an der Spitze die Führerin Wlasta,
„Drangen ein in's Gebiet, ihn von allen Seiten belagernd.

„Und so hatten Motol sie zum ersten Opfer erkoren,
„Weil sie sich stellten ihn vor als den Aergsten, der zu bekämpfen.
„Hirten zuerst, mit Lanzen gespießt, aushauchten die Seele.
„Fruchtlos stellten zur Wehr sich die vielen Knechte, die Mägde,
„Auch nicht ein einziges kam davon, sie verbluten sich alle.
„Dann an der Gattin die Reih', an den jämmerlich zitternden Kindern,
„Welche sie schlugen todt im Gesichte des Vaters mit Keulen.
„Selbst Motol zwar tapfer und lang im Gedränge sich wehrte,
„Mehreren Dirnen den Kopf mit dem Schwert er zerspaltet in Stücke,
„Anderen bohrt' er die Brust durch, anderen riß er den Leib auf,
„Endlich schon ganz bedecket mit Wunden er athmete nicht mehr.
„Hurtig warfen hinaus sie die Leichen zum Fraß für die Rüden,
„Nahmen vom Haus und den Gründen Besitz, nach der Weise der Eigner;
„Und sich bereiten ein Mahl von dem vorgefundenen Vorrath,
„Wo sie zechten der Tage zwei, bis Alles verzehrt war."
„„Sieh' vom erhabenen Sitze Motol uns zu, wie wir, hungrig
„„Durch das Gemetzel, uns laben von Deinem sauer Ersparten!
„„Sag' uns noch Dank, daß so früh wir Dich brachten in schönre Gefilde,
„„Als Du bebautest hier,"" sprach Wlasta, die frechste von allen.
„Častawa hält es für Pflicht, sich zu zeigen nicht minder gefühllos.

„„Schade,““ sie sprach, „„daß der Schädel noch voll von dem bö-
sen Gehirne,
„„Könnten wir sonst Dir trinken daraus auf besseres Wohlsein,
„„Welches Du droben genieß'st, wo keine Dirnen Dich stören.““
„Einem einzigen Sohne nur glückt das Entwischen durch Zufall;
„Hinter Häuten versteckt zwar Todesangst er auch ausstand,
„Aber beim lärmenden Schmaus bei der Nacht und der offenen
Pforte
„Wußt' er den Augenblick zu der schnellsten Flucht zu benützen;
„Sonst nicht ein einziger Mensch hätt' Kunde gehabt von dem
Vorfall.“
Thränen rannen herab von den Wangen der zärtlichen Libka.
Als Rozhon es bemerkt, er sprach zu dem Sänger sich wendend:
„Sinn auf ein lustiges Lied, zum Begraben nicht lud ich die Gäste.“
Libka gleich in die Rede fiel, sprach göttliche Worte:
„Bruder! Du sehr Dich irrst, wenn Du glaubst, daß widerlich
sei mir
„Sulka's schöner Gesang, der kam aus der Tiefe des Herzens.
„Beileid Trauern erzeugt zwar, aber mit Wonn' ist verschmolzen;
„Ueber das Ungemach wir uns mögen heftig betrüben,
„Welches den Guten trifft, den Gerechten, wider Verschulden,
„Sinnen auf Mittel sogleich ihm zu helfen, wenn Hülfe noch
möglich,
„Halten den Tag für den schönsten, wo glückt uns ergiebiger Beistand.

„Oder wenn er schon unterlag der Tücke, der Bosheit,
„Wissen wir, daß es ihm besser geht drob über den Wolken,
„Heldenmuth in jeglicher Art da belohnen die Götter.
„Drum mich verbindlich Du machst, wenn Du läßt die Gesänge
vollenden."
„Herzlich gern," erwiedert der Fürst, „wenn Dir es nicht lästig,
„Und auch den Uebrigen, die nicht kamen am Feste zum Weinen."
Alles nur eine Stimm': „Es ertöne die Harfe von neuem."
Sulka dem Dlask die Harfe reicht, und es fallen die Worte:
„Echt war der Rath, den Motol dem Herzog hatte gegeben,
„Denn bald wider ihn selbst zum Kriege sich rüstete Wlasta;
„Höher zuerst Motols Wall führt sie, besetzt ihn mit Thürmen,
„Um den Gefahren des Ueberfalls mehr trotzen zu können.
„Pomnikwas als Gesandter erkoren wurde vom Herzog;
„Seine Hand ihr bestimmt zu der Ehe bieten zu lassen,
„Große Geschenke gab er ihm mit, um Blut zu verhüten.
„„Einst,"" der Gesandte sprach, „„das schönste, das mächtigste
Mädchen
„„Schickt um den Bräutigam nach Stadic viel Boten mit Gaben,
„„Weil von der Jugend her aus der Schule sie kannt' ihn persönlich,
„„Wo sie schon lieb ihn gewann, festhielt, daß er einzig der
Mann sei,
„„Welchen zum trauten Gemahl vor allen erwählen sie könnte.
„„Und er eilte so schnell nach Libin nach dem Winke der Fürstin,

„„Daß nur mit äußerster Müh' die Gefährten konnten ihm
folgen.
„„Heute der Fall ist verkehrt, als fürstliche Braut Du gesucht wirst
„„Selbst von dem mächtigsten Herrn, dem Gebieter über die Čechen,
„„Weil auch Deinen Verstand zur Genüg' er kennen gelernt hat,
„„Seit Du standest als Oberster vor der weiblichen Wache,
„„Spieltest zu selbiger Zeit schon die zweite Rolle der Weiber.
„„Drum itzt den Zelter besteig, laß kräftig erschallen die Hufe.
„„Stattlich erscheinst auf der Burg Wišehrad, denn ich bringe zu-
gleich mit
„„Prächtige Kleider zur Wahl, und auserlesene Diener.
„„Schon an dem Thor er erwartet Dich heut mit den freundli-
chen Söhnen."“
„Aber die Stolze verwirft erbost den friedlichen Antrag,
„Přemysl weil schon zuvor verschmähte den eigenen Antrag,
„Aufgeschwollen vor Zorn, wie der Truthahn, wann er das Rad
schlägt,
„Wann er fürchterlich kautzt, ineinander treibt das Gefieder,
„Und spornstreichs losläuft auf die minder behutsamen Kinder,
„Wlasta versetzet dem Pomnikwas: „„Du schamloser Heuchler!
„„Sicher nur kamst Du hieher, um auszuspähen das Lager,
„„Aber erschrecke, wenn Du nun siehst, wie furchtbar ich stehe,
„„Und wie wir Deinen Herrn, den Gebieter der Čechen, behende
„„Selbst in der eigenen Burg zu belagern, verjagen, gedenken.

„„Hältst Du so blöde die Maid, daß sie täuschen können Geschenke,
„„Irrst Du Dich sehr; denn Přemysl kenn' ich besser als jemand,
„„Weiß, daß er mich mit der ganzen Schar fortschickte nach Hause,
„„Wie man die Schäler verwirft von genossener Frucht in den Winkel.
„„Drum auch Motol den ersprießlichen Rath mit dem Tode schon büßte,
„„Und den Besitz ich gewann von seiner errungenen Habe;
„„Und was der mächtigste Herr zu gewarten hat, bald er erfährt es.““
„„Wäre nicht zugethan Dir mit ganzem Herzen der Herzog,““
„Wiederum Pomnikwas versetzt,“ „„nicht zu Dir er mich schickte;
„„Denn in dem weiten Land unzählige gibt es der Mädchen,
„„Welche zum größesten Glück sich es rechnen, die Hand ihm zu bieten,
„„Aber nach Dir er sehnt sich allein, der gescheidesten aller,
„„Wie man den bleichen Mond nachsetzet der helleren Sonne.
„„Prüfung es galt, wenn er Dich zeitweilig entfernte vom Hofe;
„„Ob Du getreu genug ihm verbleibst, es sollte sich darthun;
„„Denn durch das Feuer das Gold in der Gluth bewährt sich befindet,
„„Und so durch Ungemach die beständige Treue der Frauen.
„„Laß mich nicht kehren zurück, bevor ich vollendet die Botschaft.
„„Oder vielleicht Du hattest Verdruß, bist zur Stunde zerstreuet,
„„Werd' ich warten, bis das Gemüth sich wieder gesetzt hat.““

„„Schweig! Elendester, der Du gekommen!““ erwiederte Wlasta,
„„Rein durch die Späher ich weiß, wozu nach der Fest' ihr mich
locket,
„„Eure Gefangne zu sein, willkührlich mich dort zu behandeln.
„„Glaubst Du, daß eben so kurz, als das Deinige, sei mein Gedächt-
niß;
„„Daß ich vergaß, daß zuerst ich die Hand ihm bot zu der Ehe,
„„Daß er jedoch sie verschmäht, abwies die Gesandten mit Hohne,
„„Mir noch die Gnade zu thun glaubt, als Beischläfrin zu halten?
„„Sicher ich stehe nicht nach der Libúss' in jeglicher Hinsicht,
„„Geh' ihr vielmehr weit vor an Vernunft, an Muth, und an
Schönheit.
„„Drum er im Gegentheil für ein Glück es sollte sich schätzen,
„„Daß ich herab mich ließ, und machte den früheren Antrag,
„„Wie vordem er glücklich sich fand durch die Wahl der Libússa.
„„Viel die Reue zu spät ihm itzt kömmt, er soll es erfahren,
„„Welcher Rach' ist fähig ein Weib von meiner Bedeutung.
„„Zwar Dir gebührte mit Recht, daß ich Dich als Späher behandle,
„„Und an den nächsten der Bäume Dich hängen lasse zum Beispiel,
„„Daß es Niemanden kömmt in den Kopf mehr, mich zu versuchen.
„„Aber aus Großmuth schenk' ich das Leben, dem Feigen so theuer;
„„Doch daß der Herr auch weiß, daß Du richtig vollendet die Both-
schaft,
„„Werd' ich Dich zeichnen auf eine Art, die nimmer vergänglich.““

„Und sie befahl, ihm Ohren und Nase ganz zu verstümmeln.
„Henkermäßig ward von den Dirnen verrichtet der Auftrag,
„Und sie stießen hinaus ihn verstümmelt mit wildem Gelächter.
„„Nun doch,““ „der Bräutigam rief,“ „„wird Přemysl glühen vor Zorne.““

Ihm Spitibor ertheilt, den Gesang fortführend, zur Antwort:
„Hoch auffiel die schwärzeste That den Männern des Landes,
„Přemysl wurde bestürmt, nun ernstlich zu Werke zu gehen;
„Aber noch immer wagt er es nicht, zu den Waffen zu greifen.
„„Noch ist es nicht an der Zeit,““ „erwiedert der Führer des Volkes,“
„„Noch sind die Götter erzürnt auf uns, auf der Seite der Wlasta,
„„Gestern ich ging umher, mich besonnen zu lassen im Garten,
„„Kam in dem Mittelgrund zu der Grotte, setzte mich nieder;
„„Hier mich der Schlummer belauscht, und ich sah in dem Traume mit Schrecken,
„„Wlasta rennen mir zu mit einem Becher voll Blutes,
„„Da! zur Genüge trink, sie versetzt, bald füll' ich Dir andre,
„„Denn, wie Du siehst, der Deinigen Blut vor Dir fließet in Strömen.
„„Und sie grinzte mich an, wie die Katze, die wüthend geworden.
„„Schauer mich riß aus dem Schlaf, und erschüttert ich floh aus der Grotte,
„„Wie man den Oertern entwischt, wo man grause Gespenster gesehen.
„„Gleich drauf bat ich Peron um die klärere Deutung des Traumes;

„Fort in den Klauen sie trägt, und nimmer um Gatten sich kümmert,
„Ward Militka geraubt auf die Mädchenburg von den Dirnen.
„Unbeschreiblich groß bei dem Wiedersehen die Freude,
„Welche nur einzig gestört der Gedanke, daß kurz sei die Dauer.
„Viel dem Jüngling erzählt, wie der Raub geschehen, Militka,
„Wie sie ward auf der Flur bei dem Weiden der Schafe des Vaters
„Fest von den Dirnen gepackt, nach Dewin mit der Heerde gezwungen;
„Wie das Menschengefühl zum Hohngelächter gemacht wird,
„Jegliches Laster erlaubt ist, Trug, Raub, Morden und Meineid;
„Wie sich die Rotte von Tag zu Tag sehr merklich verschlimmert,
„Wie mit Gewalt sie vom Himmel ziehet die Rache der Götter.
„„Leider,"" „sie sprach," „„ich zittere sehr für Dein eigenes Leben,
„„Denn Worthalten gehört zu den Albernheiten der Dummen,
„„Wie sehr frech ausdrückt sich die schändliche Lehrerin Wlasta.
„„Du nicht der erste wärst, der in solche Schlinge gefallen,
„„Weil auch die Waffenruh' als eiteles Spiel sie betrachtet,
„„Das man beginnt nach Belieben, und auch aufhebt nach Gefallen.
„„Drum ich Dir rathe, noch heut Du mich möchtest wieder verlassen,
„„Weil sich die Qual verdoppelte, wenn Dir was Leides geschähe.""
„„Sei nicht zu sehr verzagt!"" Rodog der Geliebten erwiedert.
„„Schon ich bedacht war, auf welche Weis wir entrinnen den Klauen.

„Gleich der Bache, wann sie wird aufgesucht in den Brüchen,
„Scharf sie den Fangzahn wetzt, die Frischlinge hinter sich lassend.
„Rühmlich der Held mit dem Schwert ihr Schild in Stücke zerhaute.
„Dennoch ward er tödtlich verwundet und sank in den Staub hin.
„Bei Dreihundert an Zahl mit ihm selbst ausfüllen die Gräben,
„Eben so viel' ertranken im Fluß nur wenige flohen.
„So von der Uebermacht der kleinere Haufe zerdrückt ward.
„Noch war nicht abgekühlet die Wlasta, sie schlitzte den Leib auf,
„Riß Samoslawen das Herz heraus, zerhackt' es in Stücke."
Allgemein das Murren war über das Zögern des Herzogs.
Wieder den Faden knüpft bei der eingetretenen Stille
Dobrohost: „Ernst wird's," er singt, „mit dem Kriege dem Herzog,
„Furchtbares Heer wird zusammengebracht, zu bezwingen die Dirnen.
„Aber die Schlaue weiß aus der Schlinge sich wieder zu ziehen,
„Viele Gesandte sie schickt als Friedenboten in's Lager,
„Waffenstillstand ward itzt beliebt, und während demselben
„Mocht' auf die Burg Děwin sich begeben jeglicher Jüngling.
„Hier Rodog aufsucht die Militka, seine Geliebte;
„Schon von Kindesgebein sie kannten sich näher einander,
„Rein, wie das Wasser, worin sich schnellen die schlanken Forellen,
„Daß man das sproßende Gras kann seh'n auf dem Boden des Weihers,
„War auch ihr Lebenlauf, nichts trübte bei beiden den Frohsinn.
„Aber wie plötzlich stürzt auf die schuldlose Taube der Falke,

„Beim Gastmahl sie versucht, in ihr Netz zu verstricken den Jüngling,
„Aber Čtirád sie haßt, und glaubte sich klug zu betragen,
„Wenn er als Scherz auslegt die vorgetragene Liebe.
„Bald Ursache sie fand, zu verüben tückische Rache.
„Denn von Přemysl wurde Čtirád geschickt in Geschäften,
„Mlad und Smělaus entzweit sich hatten wegen den Gränzen,
„Přemysl sendet ihn ab mit zwanzig bewaffneten Männern,
„Um zu vergleichen den Streit, wenn zuvor er die Felder besichtigt;
„Schützen sollt' ihn vor aller Gefahr die Wache der Reiter.
„Aber von weitem den Zug ausspähten die listigen Dirnen.
„Šarka fand er gebunden am Baum, als er kehrte zurücke,
Die sich beklagt, daß die Wlasta selbst sie so schändlich behandle.
„Einst in der Urzeit gab es Sirenen, Töchter des Phorkos;
„Halb Mensch, und halb Fisch, sie verlebten im Wasser die Tage;
„So sehr reizte das liebliche Lied von der Flöte begleitet,
„Daß sie verkehrten den Sinn der Segelnden über den Wogen,
„Stürzten sich über Bord, in der Sänger Arme zu fliehen,
„Doch nach erreichtem Ziele sie wurden zu Breie zerquetschet.
„Auch so das süße Getön der Šarka Čtiráden betäubte.
„„Wer,"" sie rief, „„Du nur immer seist, verschließe das Herz nicht
„„Vor der Bedrängten, die Dich um Hülf' anfleht in dem Drangsal.
„„Nah' ich aus Oskořim kam, Mnohoslawens einzige Tochter,

„„Hier der Strick, und der Hacken daran, uns enden die Leiden.
„„Hast Du Muthes genug, Dich hinab an den Knoten zu lassen?““
„„Auch durch das Feuer zieh' ich mit Dir,““ Militka zur Antwort.
„Kaum war vorüber die Mitternacht, sie zog auf den Platz hin,
„Wo zur bestimmten Zeit sie die Wache hatte zu leisten.
„Bogen, Köcher und Pfeil', und die Lanze zuerst sie hinabwarf,
„Eingeschlagen wurde der Haken, und öfter versuchet.
„Glücklich beide hinab von dem hohen Felsen sich ließen;
„Aber ihr Retter, der Strick, ward wiederum bald ihr Verräther;
„Denn in der Eile vergaß man herab ihn zu zieh'n von der Mauer.
„Ebendadurch die Gegend der Flucht blieb kenntlich der Wlasta;
„Und an dem Tage zuvor gefallener mehrerer Regen
„Machte den Boden so weich, daß die Tritte waren zu sehen.
„Leichter daher den Verfolgern es ward, den Entsprungnen zu folgen.
„Gleichwie der Rüd' ausspähet das Wild, nachziehend dem Schweiße.
„Kaum ertappt, umringt, Rodog wird lebendig geviertheilt,
„Wieder Militka zurückgeführt, von dem Felsen gestürzet."
„Wahrlich!" Hors ausrief, ein gewaltig verkehrtes Benehmen,
„Wo nicht der Räuber bestraft wird, sondern der Wiedererobrer."
Dann Jarolim die Gesänge schloß, wie geschehn die Beredung.
„Einer der Schönsten Ĕtirád auf Wlasta machte viel Eindruck.
„Während der Waffenruh' sie besuchte seinen Verwandten,

„„Daß ich Mnohoslaws Tochter, der nah' in Dskořim wohnet,
„„Der auslösen mich kann mit unermeßlichen Gaben.
„„Aber sie lachten darob, daß es hier nicht um Gaben zu thun sei,
„„Sondern die schwarze That an mir selbst persönlich zu strafen.
„„Wenn auch nicht kam Čtirád, und als jener kommen nicht konnte,
„„Welchen die Sache nichts angeht, und er minder als ich weiß,
„„Haben sich doch die Götter erbarmt, und führten Dich hierher."
„„Bist Du Mnohoslaws Kind,"" Čtirád ihr erwiderte freundlich;
„„Setze Dich auf auf das Roß, in Ehren kömmst Du nach Hause,
„„Weil er als Ehrenmann von jeglichem Menschen geliebt wird,
„„Und ich Vergnügen daraus mir mache, dem Biedern zu helfen.
„„Leider er grämet sich todt, wenn zu lang du bleibst aus dem Hause,
„„Weil er wol weiß, daß die Männer selbst nicht sicher vor Wlasta.
„„Drum auch Přemysl gab mir zwanzig Reiter zu Hülfe.
„„Sonst dir verhehlen nicht kann, daß Čtirad ich selbst bin der Retter,
„„Und so von ungefähr auf Dich stieß, nichts witternd vom Unglück.
„„Nimmer in Liebesbund mit der schändlichen Dirne mich einließ,
„„Sondern vielmehr mich entzog auf feine Weise dem Antrag.
„„Sicher sie zieht in Verdacht jetzt jegliches schönere Mädchen,
„„Das sie, gequält durch die Eifersucht, als Geliebte betrachtet.
„„Nimmer an Schmeichlern ihr fehlt's, im falschen Wahn sie bestärkend,

„„War auf der Jagd mit dem Vater, wie sichtbar es zeiget das Hüfthorn,
„„Und auch die Flasche mit Meth, die gefüllt war zur Labung des Alten;
„„Eilend dem Wilde nach, ich verlor den Vater im Dickicht;
„„Und nun blieb ich nicht mehr Verfolger, vielmehr die Verfolgte:
„„Blitzschnell rann auf mich los die Schar der wüthenden Wlasta,
„„Selbst sie voraus, und befahl, die schreckliche That zu verrichten.““
„Mitleidvoll Čtirád mit den Reisigen löste die Riemen.
„„Sage mir,““ sprach er, „„wie kam es, daß Wlasta binden Dich mochte,
„„Da sie doch sonst so grausame That nur verübet an Männern,
„„Mädchen dagegen entführt auf Děwin, zu vermehren die Rotte.““
„Wiederum Šarka: „„Hier eintritt ganz andres Verhältniß.
„„Wlasta bildet sich ein, daß Čtiráden ich habe verhetzet,
„„Daß er den Liebesbund nicht gehalten, den er geschworen.
„„Alle Betheuerung half nichts, daß ich Čtiráden nicht kenne,
„„Nie mit ihm sprach, um so minder ihm hieß abtrünnig zu werden.
„„Zeugen vielmehr sie brachte, die wollten haben gesehen,
„„Wie den Čtirád ich ins Netz gelockt, abwendig ihn machte.
„„Und so der Spruch war geschöpft, daß ich stehe gebunden am Baume,
„„Bis ankömmt Čtirád, von den Banden mich wieder zu lösen.
„„Selbst nach vollzogener That ich bat zu bemerken die Dirnen,

„Wo sein Schmerzengebrülle noch übertoste die Wellen,
„Bis der ihm sehr willkommene Tod mittödtet die Marter.“
„Freunde genug!“ rief Wysko, „nimmer verdienen's die Tieger,
„Daß von der Grausamkeit, die sie thaten, man länger erwähne.
„Laßt uns verhindern, vielmehr daß sich niemal erneure der Auftritt
„Durch Běla, Gattin Kořals, als unter den Weibern die kühnste,
„Die fortwährend sich übt mit ihren Gespannen in Waffen.“
„Nein!“ der Haufe versetzt: „so wahr als die Götter im Himmel,
„Soll das nimmer gescheh'n, mit dem größesten Eid wir betheuern's.“
Herzlicher Dank wird gezollt von allen Gästen den Sängern,
Daß sie bekannt sie gemacht mit den Dingen, von denen sie vorher
Bloß Bruchstücke gewußt, wie sie solche von Eltern gehöret.
Nunmehr aber ganz in die Kenntniß sie seien gekommen.
Auch von der Stunde die Fünf erlangten größeres Ansehn
Unter der Wládyken Schar, was Folgen zog für die Zukunft;
Denn man betrachtet sie hehr als vom Himmel begeisterte Wesen,
Und befolgte genau, was immer sie fanden ersprießlich.
Aber nun machten sie viele Bemerkungen untereinander,
Sah'n als besondres Geschick an, daß sie vernahmen so zahlreich,
Welcher endlosen Zahl von Leiden die Männer erlagen,
Und wie sie steh'n auf dem Punkte der schrecklichen Wiedererneurung.
So wird der Wandrer gequält, wenn er reiset am Ende des Winters,
Wo von dem Boden die Dünst' aufsteigen, ihn hüllend in Nebel,

Und in dem Nebel er sieht die Gestalten in größerem Maaßstab,
Otternfänger er hält für gefährlich lauernde Riesen,
Weil er die glänzende Haut der Thiere betrachtet als Harnisch,
Welche getödtet der Sammler trägt auf den breiteren Schultern.
Niwa nun sehr sich bemüht, zu vergnügen wieder die Gäste,
Allerlei Pfänderspiel vorschlagend, und es gelang ihr,
Mehrere Stunden lang damit zu befördern das Lachen.
Wysko dann wieder den Tanz eröffnet, gebährdet sich also,
Als wenn er wäre hieher des Vergnügens halber gekommen.
Ehe noch suchten die Gäste das Lager, der feurige Kostka
Rufet bei Seite den Wysko, spricht die vertraulichen Worte:
„Stumpf, wie Přemysl, müßten wir alle sein, wenn wir ließen
„Jetzt die schönste Gelegenheit fahren, die Sache zu kehren,
„Uns vor der Wiedererneurung des Herrschens der Weiber zu schützen,
„Wo die Gefahr schon so nahe, daß näher nur wäre das Unglück.
„Daß an der Spitze der Rettung Du stehst, verkennet wol Niemand.
„Gleich ich begriff, daß das Ordnen der trefflichen Lieder Dein Werk sei,
„Welche so grell und wahr darstellten die vorige Lage,
„Daß wol Jeder den Tod vorziehet solcher Behandlung.
„Drum nicht ein Einziger unter uns bleibt, auf den nicht zu zählen.
„Jeder die Hand mir gab, daß wir nächstens wieder erscheinen,
„Nicht im Gewande der Hochzeitgäste, vielmehr in den Waffen,

„Und mit so viel Mannschaft, als aufzutreiben nur möglich.
„Eben deswegen schon morgen früh wir verlassen den Fürsten;
„Deine Gespanne selbst mitzieh'n zu verstecken den Endzweck,
„Daß wir nur ziehen fort, zu verschaffen Euch stärkeren Spielraum,
„Welches fürwahr die ganzen Entwürfe würde vereiteln.
„Denn da man nimmer vermag, zu vermissen den mächtigen Fürsten,
„Ist auch, ihn einzustimmen, die größte Behutsamkeit nöthig.
„Dieses Du sollst vollbringen allein, und länger verbleiben,
„Bis ist erfüllet der Wunsch. Wie dabei Du Dich hast zu benehmen,
„Wird Dein sinniger Geist Dir am Besten wissen zu rathen;
„Denn wer so viele bracht' in so kurzer Zeit zu dem Einklang,
„Kann nicht verlegen sein, auch den letzten noch zu gewinnen.
„Aber vor Allem streng das Geheimniß wir müssen verwahren;
„Denn, wenn das Mindest' erfährt Běla, bringet ein Heer sie zusammen,
„Das uns zerdrückt; im Gegentheile wir ziehen in Prag ein,
„Ohne nur einen verwundet zu haben, und nehmen gefangen,
„Welche so große Sorgen verursacht, ohn' ihr zu schaden,
„Sondern sie bloß für alle Zeiten unschädlich zu machen."
Wysko nur Aug' und Ohr war, weil ihm der tapfere Kostka
Schenkte das größte Vertrau'n, und ihn selbst als den Meister erkannte
Dieses begonnenen Werks, und dessen Vollenden ihm auftrug.

„Sei der Tapferen Erster!“ erwiedert er eben so feurig,
„Unbesorgt um den Fürsten, mir soll es an Mitteln nicht fehlen,
„Endlich ihn doch zum gemeinen Wohle zusammen zu stimmen.“
Als früh Morgens den Saal bestrichen die Strahlen der Sonne,
Eitel der Fürst sich bestrebt, die Gäste noch länger zu halten,
All' ihm danketen höchst für so vieles genoßne Vergnügen,
Vorbehalten sich's, schicklichen Falls ihn wieder zu laden.
„Ei! so würd' es wol sein, als wäre die Burg schon verödet,
„Wenn Ihr auf einmal zugleich bis zum letzten mich wollet verlassen,“
Sprach Rozhon, und Thränen ihm floßen beim Scheiden der Schwester.
„Rozhons Worte geschwind auffaßte der listige Wysko:
„Nicht bis zum letzten,“ er sprach in gewöhnlich schmeichelnder Rede,
„Sollst Du, bewunderter Fürst! auf einmal verlassen Dich finden,
„Wenn es Dir nicht mißfällt, daß von Deiner gediegenen Weisheit
„Längeren Nutzen ich zieh'.“ Ihm Sulka fällt in die Rede:
„Auch ich zum Zwecke, daß Du den Verlust der nächsten Verwandtin
„Durch die Zerstreuung besser erträgst, erbiete mich gleichfalls,
„Mitgeselle zu sein, so lang wir nicht lästig Dir werden.“
Denn von dem Wankelmuthe des Wysko besorgete Sulka,
Daß er statt zu bekehren den Fürsten, nicht werde verkehrt selbst.

„Freundlich darauf Rozhon: „So wär' ich ja minder verlassen,
„Mag mich länger noch unterhalten mit Euerem Scharfsinn.
„Auch ich werde darauf bedacht sein, daß Euch die Reue
„Nicht anwandl', Euch meinetwegen geopfert zu haben."

Beim Austritt aus der Thür ein jeder der Wládyken drückte
Feurig dem Wysko die Hand zum Sicherungzeichen des Einklangs,
Und er selbst hielt diesen Tag für den glücklichsten aller,
Wo die Zufriedenheit in so reichem Maaß ihm zu Theil ward.

Als in die Wägen stiegen die Gäste, fanden von Niwa
Solche mit Mundvorrath sie gefüllt, daß genüglich sie hatten,
Wäre die Reise noch dreimal weiter gewesen, als wirklich.
D'rum nicht müde sie wurden, zu preisen den Wirth und die Wirthin,
Die durchaus sich fürstlich gegen sie hatten benommen.

Doch auch der ganze Tag ging fruchtlos den beiden vorüber,
Keinen Augenblick da Niwa den Fürsten verlassen,
Weil es zu deutlich ihr ward, was die Fremdlinge führen im Sinne.

Kolostogade.

Achter Gesang.

Inhalt.

Beim Müßglücken, den Rozhon zu ändern, ruft Wyško den unterirrdischen Gott Černobog um Hülfe; er erscheint, und nach einigen Vorwürfen sagt er ihm seinen Beistand zu, zieht zu allen Wršchewken, die er im Traume bald als ein Gott, bald als Verwandter oder Schwager täuscht, sich nach Kurim zu begeben. Der Entwurf gelingt, es strömen von allen Seiten Scharen zum Rozhon, die ihm ihre Sendung erzählen. Rozhon wird itzt selbst nach und nach eingesponnen. Wyško wird abermal im Innern durch die Rede des alten Smyšlibog erschüttert, aber Sulka führt ihn stürmisch zur vorigen Gesinnung. Jarolim erzählt zum Gespötte die Gesetze der Wlasta, und Spitibor derselben Lebenende. Am folgenden Morgen besteigt Rozhon den Zelter, hält eine Rede an das Heer, und es zieht ab. Riwa unbemerkt zieht nach in männlicher Rüstung, einst dem verwundeten Gemahle Hülfe zu leisten.

Achter Gesang.

Sehr es dem Wysko zu Kopf ging, weil es ihm glücken nicht wollte,
Umzustimmen zum Zweck Rozhon den mächtigen Fürsten.
„Freund!“ er zu Sulka sprach, nachdem es war finster geworden:
„Trostlosen Fischern wir gleichen, die streckten ihr Netz in dem Fluß aus,
„Schuppiches Thier in der eigenen Wohnung zu fangen begierig,
„Aber ihre Mühe vergeblich vom Morgen bis Abends.
„Viel zu gering, wie Du leider es siehst, sind der Sterblichen Kräfte,
„Ziehen wir hier nicht Götter in's Spiel, wir fallen darneben,
„Werden mit Schande beladen, wenn kommen wieder die Gäste,
„Ohne daß noch der Fürst für den Bund erkläret sich hätte,
„Stünden als Meuterer da, Fallstricke zu legen beflissen,
„Wären noch selbst in Gefahr, als Wichte behandelt zu werden,
„Sonderlich da die Fürstin nicht mehr so gefällig sich zeiget,
„Als sie zuvor es gethan, auch nimmer den Fürsten allein läßt,

„Und sie sonach mag wittern, warum wir zurück sind geblieben.
„Zärtlich den Gatten sie liebt, ihn will nicht lassen verwickeln
„In Verhältnisse, welche die Ruhe stören ihm müßten,
„Ohne daran zu denken, daß Ruhe nur schändliche Faulheit,
„Wenn das Erhalten gemeinen Wohls durch dieselbe gestört wird.
„Richtig Du hattest bemerkt, daß der schwarze Rab' auf dem Baume
„Niemand anderer sei, dann Černobog, der gerechte,
„Welcher mir Hülf' anbot, unsinnig welche verschmäht ward.
„Wie wär's, wenn ich noch jetzt, erkennend den Fehler, ihn suche?
„Glaubest Du, daß er verzeihen kann, wenn ich Reue bezeige?"
„Sicher Du faßt den besten Entschluß," antwortete Sulka.
„Göttern nur allzusehr ja bekannt ist unsere Schwäche;
„Auch er kann es Dir nimmer verargen, daß er verkannt ward,
„Weil er nicht kenntlich erschien, sich nicht offenbarte mit Namen.
„Gleich den schwärzesten Bock aus der meckernden Heerd' ich Dir hole,
„Diesen Du schlacht' auf dem freien Feld, und ruf' ihn um Hülfe."
Ausgesuchet das Thier aus der Heerde wurde das stärkste,
Wysko dem Meckernden stach den spitzigen Stahl durch die Gurgel,
Häufiges Blut den Boden benetzt bei dem Stöhnen des Viehes.
Hingestrecket er schreit in die Ritze der Erde die Worte:
„Mächtiger Černobog! die goldene Zeit ist gekommen,
„Dich zu rächen, mich selbst, und den schlummernden Vater im Grabe.

Achter Gesang.

Sehr es dem Wysko zu Kopf ging, weil es ihm glücken nicht wollte,
Umzustimmen zum Zweck Rozhon den mächtigen Fürsten.
„Freund!“ er zu Sulka sprach, nachdem es war finster geworden:
„Trostlosen Fischern wir gleichen, die streckten ihr Netz in dem Fluß aus,
„Schuppiches Thier in der eigenen Wohnung zu fangen begierig,
„Aber ihre Mühe vergeblich vom Morgen bis Abends.
„Viel zu gering, wie Du leider es siehst, sind der Sterblichen Kräfte,
„Ziehen wir hier nicht Götter in's Spiel, wir fallen darneben,
„Werden mit Schande beladen, wenn kommen wieder die Gäste,
„Ohne daß noch der Fürst für den Bund erkläret sich hätte,
„Stünden als Meuterer da, Fallstricke zu legen beflissen,
„Wären noch selbst in Gefahr, als Wichte behandelt zu werden,
„Sonderlich da die Fürstin nicht mehr so gefällig sich zeiget,
„Als sie zuvor es gethan, auch nimmer den Fürsten allein läßt,

„Daß Du so weit Dich hattest entfernt von der Tugend des Vaters,
„Daß Du des Schwures uneingedenk bei der flackernden Flamme,
„Dich zu gehen verleiten ließest zum Tische des Herzogs,
„Morden da läßst die Wrschowzen, die für Dich stritten so tapfer,
„Und als ein Trunkenbold nicht weißt schon zu führen die Waffen.
„Besser geschah's, Du hauchetest aus auf der Stelle die Seele,
„Als daß es blieb Dir vergönnt, auf dem Rücken zu tragen die Schande,
„Als Verbannter zu zieh'n unsicheren Trittes im Lande."

Wyško sich wieder ermannt, und spricht nach der ersten Betäubung:
„Was mißglückte zuvor, durch Deine Hülfe sich ändert."

Černobog erwiedert: „Wie soll ich Dir Wankendem helfen,
„Da Du bereits die Hülfe verschmäht, die persönlich ich antrug,
„Als auf dem Eichenbaum ich erschien Dir als stattlicher Rabe,
„Dir den heilsamen Rath ertheilte, zu ziehen nach Kurim,
„Du mich jedoch in die Reihe gestellt mit der Sperlingen Ohnmacht,
„Die nachquitschern bloß auf den Dächern, was Jeglicher weiß schon;
„Uebel es nahmst, daß ich mag Dich zu neuen Verbrechen verleiten,
„Aber doch hintendrein mehr glaubtest den Sterblichen, als mir?"

Wyško darauf: „Zwar wahr ist jegliches, was Du gesprochen,
„Aber wie sollt' ich es wissen, daß spricht ein Gott aus dem Raben,
„Da Du kein Zeichen mir gabst, aus dem ich erkennen Dich konnte?
„Auf den Gedanken mich bracht' erst hin das Erwägen der Männer,
„Daß Du selbst es gewesen, der Rath mir zum Besten ertheilte.

„Dir als Gott sind bekannt die vielen erlittenen Uebel,
„Jetzt gleich oder wol nie, vermagst Du zu wechseln den Zustand,
„Weil von den Winden wurde verschlagen der Riese Kolostog,
„Rozhon aber am Platz sich befindet, gewaltig gereizt ist.
„Daß nun den Eid auf des Vaters Befehl vor deinem Altare
„Eher nimmer zu ruh'n, bis Libússa's Geschlecht ist vernichtet,
„Lügenhaft ich nicht schwor; so steh' mir beim Kampfe zur Seite,
„Den ich so eben beginn', und treib, wenn ich weiche, mich vorwärts."

Gegenüber ihm formt sich plötzlich ein schwärzerer Bogen,
Dessen Dunkel den Sternen selbst das Blinken verbietet;
Aber gar bald in der Mitte der Sehn' aufglühet ein Lichtkern
Voll von röthlichem Glanz, und Strahlen schießen aus selbem,
Wie wenn ein Stachelschwein mit den Stacheln sich rüstet zum Kampfe.
Alles wird Truggestalt, man sieht da nur wandeln Gespenster,
Wie auf der einsamen Höh' Islands, hebt dort sich der Nordschein;
Unter Getös vom Zerplatzen der Stein' aufsteigt aus der Tiefe
Kohlschwarz, rußig empor, mit Krallen an Händen und Füßen,
Struppich das Haar, wildflammend das Aug', am Rücken mit Fledern,
Černobog der ersehnte; rund um ihn zittert der Boden,
Wysko selbst sich zu halten nicht weiß, so sehr er erschrocken.

„Sohn Damoslaws des geliebten, wie kömmt's!" anhebt der Gerufne,

Wenn er entschlüpfet der Sehn', auftreffend schrecklich verwundet.
Sulka ganz in der Fern mit hatte betrachtet das Schauspiel,
Wörtlich vernahm, was Černobog zu dem Wyško gesprochen.
„Nun Dich, Wyško! beruhigen magst, jetzt kann es nicht fehlen.'
Früh in der Stunde, wo pflegt Rozhon sich zu heben vom Lager
Wyško in's Zimmer tritt, um zu hören, ob wirke der Traum schon
Sulka gesellet sich bei, zur nöthigen Lösung der Zweifel.
„Wie doch wieder erscheint in dem Traum, bei Tage was vorgeht,"
Rozhon spricht; „denn Ihr wisset, wie sehr darauf Ihr gedrungen
„Daß ich räche die Schmach Mslibogs, des modernden Vaters.
„Heut' er im Traum mir erschien, und machte mir bittern Vorwurf,
„Daß ich allein, wo schon Alles bereit ist zum Kampfe, noch zögre.
„Fürchterlich ward mir gedroht, wenn jetzt ich versäume die Stunden.
„Welche nicht kehren zurück für mich selbst, für die Kinder und Enkel.
„Wie beim Erwachen froh ich mich fühlte, daß Traum es gewesen!"
Wyško dem Rozhon fiel in das Wort, ihn sucht zu verstricken:
„Nimm's nicht so klein, denn oft sind die Träume geheime Befehle
„Wäre die Sache leer, so würden uns beiden im Schlafe
„Eben wie Dir nicht erschienen sein die Väter im Zorne.
„Ganz von dem Schweiß' ich tropfte, da Damoslaw mich verlassen,
„Nimmer einst in dem Leben sah ich so sehr ihn erbittert."

„Drum auch faßt' ich den Muth, Dich heut zu bestürmen um Beistand."

„Diesmal die Sünde Dir will ich verzeihen, die Du begingest,"
Černobog ihm versetzt, „bloß wegen des Vaters Verdiensten,
„Aber hüte Dich sehr, mich noch einmal zum Zorne zu reizen.
„Horch, wie mein Geist entschlossen zu Deinem Besten zu wirken!
„Zu den Wrschowken zieh' ich, die nichts wissen von allem,
„Was bisher vorging in den wenigen Tagen zu Kukim,
„Als Großvater erschein' ich dem einen, dem andern als Mutter,
„Andern als Vater selbst, und noch andern als Bruder und Schwager,
„Auch der Götter Gestalt annehm' ich im nöthigen Falle,
„Jeglichen reiz' ich zum Kampf, Kukim zum Erscheinen bestimme.
„Rozhon laß' ich zuletzt, nachahmend die Stimme des Vaters,
„Welcher ihm bitter verhebet im Grimme, weil schändlich er zaudert,
„Jetzt zu befördern das Glück, das nimmer ihm winkt für die Zukunft,
„Und die gräßliche Schmach des Vaters doch einmal zu rächen.
„Morgen Mittags siehst Du die frühesten Scharen schon kommen,
„Tages darauf die weitern, und Abends ist alles beisammen."
Wie wenn verhängnißvoll die Pestwolk' über die Fluren
Schwärzer zieht als die Nacht, Giftstoff auf die Sterblichen träufelnd,
Černobog so sich hob mit seinen scheußlichen Fledern
Rauschend fort in die hohe Luft mit der Schnelle des Pfeiles,

Wenn er entschlüpfet der Sehn', auftreffend schrecklich verwundet.
Sulka ganz in der Fern mit hatte betrachtet das Schauspiel,
Wörtlich vernahm, was Černobog zu dem Wysko gesprochen.
„Nun Dich, Wysko! beruhigen magst, jetzt kann es nicht fehlen."
Früh in der Stunde, wo pflegt Rozhon sich zu heben vom Lager,
Wysko in's Zimmer tritt, um zu hören, ob wirke der Traum schon.
Sulka gesellet sich bei, zur nöthigen Lösung der Zweifel.
„Wie doch wieder erscheint in dem Traum, bei Tage was vorgeht,"
Rozhon spricht; „denn Ihr wisset, wie sehr darauf Ihr gedrungen,
„Daß ich räche die Schmach Mstibogs, des modernden Vaters.
„Heut' er im Traum mir erschien, und machte mir bitteren Vorwurf,
„Daß ich allein, wo schon Alles bereit ist zum Kampfe, noch zögre.
„Fürchterlich ward mir gedroht, wenn jetzt ich versäume die Stunden,
„Welche nicht kehren zurück für mich selbst, für die Kinder und Enkel.
„Wie beim Erwachen froh ich mich fühlte, daß Traum es gewesen!"
Wysko dem Rozhon fiel in das Wort, ihn sucht zu verstricken:
„Nimm's nicht so klein, denn oft sind die Träume geheime Befehle
„Wäre die Sache leer, so würden uns beiden im Schlafe
„Eben wie Dir nicht erschienen sein die Väter im Zorne.
„Ganz von dem Schweiß' ich tropfte, da Damoslaw mich verlassen,
„Nimmer einst in dem Leben sah ich so sehr ihn erbittert."

Muß ich jedoch dafür Euch sehr um Vergebung itzt bitten,
Daß ich schon öfter Euch gab für Wohlwolln trotzige Rede."
Sulka: „Das eben ist recht, es zeigt von der festen Gemüthart.
Warst Du leicht zu bewegen, Du warst nicht der Mann, den wir suchten."
Alle stürzten hinab frohlockend die steinerne Treppe,
Bis hinaus vor das Thor, Willkommen zu geben den Gästen.
„Glücklicher Fürst!" an ihn hielt Zlobec, der Führer, die Rede:
Was Dir die Götter thun, kein Sterblicher mag es begreifen!
Aufgeschreckt in der nämlichen Nacht im erquickenden Schlafe
Mit dem ertheilten Befehl, auf der Stelle zu ziehen nach Kurim;
Hier in dem Waffengewand von Dir erst das Verhalten zu hören,
Kamen wir bald der ein' und der andre zum Haufen zusammen,
Wie sich gestalten aus Bächen der Fluß, und das Meer aus den Flüssen.
Jetzt wir erwarten, wohin uns zu schicken Du findest für nöthig."
„Tapfere Wladyken!" sprach Rozhon, „willkommen im Hause!
Unser Geschäft ist, genau zu befolgen den Willen der Götter;
Heilig gewiß der Krieg ist, den anspinnen sie selber;
Doch nicht läßt bei dem Thor das Gespräch sich füglich vollenden,
Steiget hinauf auf die Burg, schon ward da die Tafel bereitet,
Um Euch zu laben mit Speis' und mit Trank nach beschwerlicher Reise.
Auch für die Reisige, daß kein Hunger sie quäle, gesorgt wird.

„Herr!“ er sprach, „gleich blitzenden Wellen auf unserem Teiche,
„Werfend das Feuer der Sonne zurück bei heiterem Wetter,
„Drängen sich Scharen von fern in der Menge mit glänzenden Waffen,
„Immer näher uns zu; geschwind ist das Thor zu verrammeln.“
Rozhon geht an das Fenster, und schlägt zusammen die Hände.
„Thörichter!“ sprach er, „was hilft bei der Menge des Thores Verrammeln!
„Denn sie ganz umzingeln uns, dann erstürmen die Feste,
„Welche wir Wenige sicher nicht lange vertheidigen können.
„D'es der Gesänge Frucht,“ zum erschrockenen Sulka sich wendend;
„Einer, wer immer er sei, von den Gästen spielt den Verräther,
„Trug nach Prag, Wišehrad, von dem, was er hörte, die Botschaft.
„Nez'mysln bleibend getreu, zuerst angreifen die Prager.
„Bald Kurim ist ein Haufen von Steinen, wir drunter begraben.“
Sulka dagegen: „Noch scheint es nicht ausgemacht, daß die Fremden
„Wirklich kommen von Prag; drum laß erst näher sie rücken.“
Wyško das Auge spannt, und rufet mit freudiger Stimme:
„Guten Muth's! schon erkenn' ich viele der tapferen Führer,
„Skála, Slawjn, Tosowec, Subiroh, Zlobec, und Sukoslaw.
„Bist Du nun überzeugt, aufrichtig daß wir es meinten?“
Rozhon: „Wenn ich auch nimmer vermag zusammen zu reimen,
„Was vorgeht, vielmehr es mir scheint, als träumt' ich schon wieder,

„Muß ich jedoch dafür Euch sehr um Vergebung itzt bitten,
„Daß ich schon öfter Euch gab für Wohlwolln trotzige Rede."
Sulka: „Das eben ist recht, es zeigt von der festen Gemüthart.
„Warst Du leicht zu bewegen, Du warst nicht der Mann, den wir suchten."
Alle stürzten hinab frohlockend die steinerne Treppe,
Bis hinaus vor das Thor, Willkommen zu geben den Gästen.
„Glücklicher Fürst!" an ihn hielt Zlobec, der Führer, die Rede:
„Was Dir die Götter thun, kein Sterblicher mag es begreifen!
„Aufgeschreckt in der nämlichen Nacht im erquickenden Schlafe
„Mit dem ertheilten Befehl, auf der Stelle zu ziehen nach Kurim;
„Hier in dem Waffengewand von Dir erst das Verhalten zu hören,
Kamen wir bald der ein' und der andre zum Haufen zusammen,
Wie sich gestalten aus Bächen der Fluß, und das Meer aus den Flüssen.
Jetzt wir erwarten, wohin uns zu schicken Du findest für nöthig."
„Tapfere Wládyken!" sprach Rozhon, „willkommen im Hause!
Unser Geschäft ist, genau zu befolgen den Willen der Götter;
Heilig gewiß der Krieg ist, den anspinnen sie selber;
Doch nicht läßt bei dem Thor das Gespräch sich füglich vollenden,
Steiget hinauf auf die Burg, schon ward da die Tafel bereitet,
Um Euch zu laben mit Speis' und mit Trank nach beschwerlicher Reise.
Auch für die Reisige, daß kein Hunger sie quäle, gesorgt wird. –

„Droben wir haben ja Zeit genug, um uns müde zu sprechen.“

Hurtig saßen ab von den wiehernden Rossen die Reiter,
Und in gesäuberten Stall sie die Mannen und Reisige führten.
Dann bei der Tafel selbst ausführlich ein Jeder erzählte,
Wie das Erscheinen geschah in dem Schlaf, was die Geister gesprochen.
Aber am meisten gefiel Zlobecens, des Führers, Erzählung.

„Kaum ich,“ er sprach, „zu dem Schlafe hatte geschlossen das Auge,
„Stand Chrudoš, der Vater, vor mir, wie früher im Leben,
„Freundlich mich redet er an, ich aber mir merkte die Worte,
„Mehr als zuvor, weil flatterhaft ist der Sinn in der Jugend,
„Und uns verhindert gar oft, von den Lehren Nutzen zu ziehen,
„Welche wurden ertheilt von erfahrenen zärtlichen Eltern.
„Treulich ich gebe zurück, wie selbst ich es hatte vernommen:
„„Zweimal das Vaterland seufzt' unter der Herrschaft der Weiber.
„„Männiglich widerstand ich der aufgedrungnen Libussa;
„„Denn nicht die Wladyken selbst sie wünschten zur Herrin zu haben,
„„Grade vielmehr Mstibog sich widersetzt der Erhebung,
„„Weil doch ein kräftiger Mann in dem Lande noch wäre zu finden
„„Und nicht vorhanden die Noth zu gehorchen schwächlichen Mädchen
„„Aber das Volk bethöret ward durch die Künste des Priesters,
„„Und es verlanget mit Ungestümm, daß loosen die Mädchen.
„„So wir das Joch der Weiber uns mußten lassen gefallen,

„„Wie sich gefallen läßt der gehörnte Stier, daß ein Knabe
„„Ihn an dem Stricke führt, und mörderisch geißelt nach Willkühr.
„„Ueber daß Mißgeschick mit den Zähnen öfter ich knirschte,
„„Aber Gelegenheit ich fand, ihr die Spitze zu bieten.
„„Mich um das Recht der Erstgeburt beim Besitze zu bringen
„„Strebte der Bruder Stahlaw; auf seiner Seite die Schwestern,
„„Schwätzigen Schwalben ähnlich, die nicht aufhören zu quitschern,
„„Uebertäubten das Ohr sie der ihnen gewogenen Fürstin,
„„Daß sie beschloß, das Recht auf dem Richterstuhle zu sprechen;
„„Und ihr zu sprechen beliebt, mit Stahlaw daß ich leb' in Gemeinschaft.
„„Dieser Spruch bestätiget ward durch gefällige Männer,
„„Doch ich berief mich fest auf bestehende Landes-Gesetze;
„„Zitternd vor heftigem Grimm an allen Gliedern des Leibes
„„Schwang ich den Arm, und tosete gleich dem wüthenden Ure,
„„Wenn man die Jungen ihm raubt, und ihn selbst mit den Pfeilen verwundet.
„„Wehe! der Brut, ich rief, in das Nest wenn Ottern sich schleichen,
„„Wehe! den Männern, die nur ein Weib, doch grausam, beherrschet,
„„Welche das Recht des Erstgebornen zur Hälfte verschenket.
„„Und sie fand sich bestimmt, den Richterstuhl zu verlassen,
„„Macht Anstalt, mit einem Gemahle zu theilen die Herrschaft.
„„Aber noch ärger trieb es nach ihrem Tode die Wlasta,
„„Die sich's in Kopf gesetzet, das Männergeschlecht zu vertilgen.

„„Bis Stiason nach Verlauf von siebenjähriger Fehde
„„Ihr mit dem Schwerte das Haupt gespaltet im wüthenden Treffen,
„„Daß sie stürzte vom Roß, von den Hufen wurde zertreten.
„„Jetzt merk' auf! die dritte Gefahr Euch Čechen bevorsteht.
„„Täglich in Waffen sich übt Běla, Tochter Kaza's und Biwogens,
„„Lauert die Stunde nur ab, die sie führet am nächsten zum Ziele,
„„Einem Iltisse gleich, wenn es schleicht in die Ställe der Hühner,
„„Dort nicht zu füttern das Vieh, nur das Blut aus den Adern zu saugen.
„„Euch sind die Götter hold für diesmal, versäumt nicht den Zeitpunkt.
„„Mehrere Scharen stoßen noch an, du führst sie zum Rozhon,
„„Welcher erkoren wurde von oben zum obersten Leiter.
„„Zeichne dich aus als Sprossen Popels aus dem ältsten Geschlechte,
„„Welcher mit Čech durch die Ströme kam in unsre Gefilde.““
„Und als ich streckte die Hand nach ihm aus, und ihm wollte betheuern,
„Daß es heilige Pflicht für mich immer noch sei zu gehorchen,
„Plötzlich verschwand er, wie Hauch in die Luft aus dem Munde der Thiere.
„Aber wie staunt' ich, als so plötzlich erschienen die Scharen.“
Wysko, gescheide genug, nichts fahren ließ beim Erzählen,
Daß Urheber allein er sei von dem Allen gewesen;

Fand jetzt, wenn es auch kostete Zwang, das Prahlen zur Unzeit,
Weil er hätte dadurch das Wunderbare vermindert.

Neuen Zweifel jedoch Rozhon schon wieder erregte.
„Viel noch zu wenig," er sprach, „beisamm zu so großem Geschäfte;
„Denn auch des Tapfersten Kraft hat seine bemessene Gränze."
Aehnlich dem grünen Frosch mit herausgetretenen Augen,
Welcher herab von dem hohen Baume mit quäckender Stimme
Sicher verkündet und kühn das Wetter des kommenden Tages;

„Fürst! sei nimmer besorget darüber," erwiederte Wysko,
„Daß sich die Zahl noch vermehrt, ich hab' untrügliche Zeichen,
„Morgen daß füllt sich das Heer, das Du brauchst, zur Gänze bis Abends.
„Sichern Beweis Du bekamst, daß nimmer ich liebe das Faseln."

Aller Ohren gespannt, man erwartete sehnlich die Zukunft.
Wiederum nachmittags die Kammer der Waffen geleert ward,
Sehr sich freute der Fürst, so viele Jäger zu haben,
Die mit gesammter Kraft ausrotten die schädlichen Thiere.
Fleißig zogen ab von dem Luder die Mannen die Häute,
Oder schmückten den Helm mit den langen Federn der Vögel.
Furchtbar sahen die Wladyken aus, wie die Männer der Urkraft,
Denn sie behingen sich ganz mit den Häuten von Bären und Wölfen;
Völlig dem Kriegsgott gleich mit dem wehenden Busche von Federn,
Und in der wilden Gestalt viel Schrecken sie dachten zu machen,

Wenn urplötzlich sie rennen darin auf die weichlichen Prager.
Wysko vor allen gefiel sich sehr in der neuen Bedeckung.
Abends knapp vor dem Schlafengeh'n er sprach zu dem Fürsten:
„Ehe Du Dich zu der Ruhe begibst, noch hab' ich zu bitten,
„Daß für den morgigen Tag Du wollest verstärken die Mahlzeit;
„Denn aus entfernterer Gegend, als heut, noch kommen die Gäste,
„Welche wegen der längeren Reise schon quälet der Hunger."

Freundlich ihn lächelt der Fürst an, daß er spreche so sicher,
Aber er selbst und die Neulinge waren vom Staunen ergriffen,
Als an dem folgenden Tag erschienen die Gäste der Hochzeit,
Aber im Kriegesgewand, in Begleitung mehrerer Tausend.
Ganz vorzüglich schön war die Rüstung des Kostka, des Schwagers.

„Kurze Zeit," zu dem Fürsten er sprach, „bringt große Veränderung.
„Kaum wir uns hatten im Walde geübt in den Waffen als Jäger,
„Kehren als Soldaten wir ein zum ernsteren Handeln;
„Nimm es nicht übel, daß in so großer Zahl wir Dir lästig,
„Denn wir auf Götterbefehl, nicht aus eigenem Willen, erscheinen,
„Wie Dir's entdeckten bereits die Gefährten, die wir erblicken.
„Allen Bedarf wir bringen auch mit für die Mannen und Rosse,
„Hoch bepacket Du siehst die Wagen mit allerlei Vorrath.
„Schwer, in der frühesten Zeit der Ehe die Trennung mit Libka,
„Wille der Götter allein sie konnte stellen zufrieden."

„Theuerer Schwager," sprach Rozhon, „nur als Mittel wir gelten,

„Auszuführen den Zweck, der beliebt den Himmelbewohnern;
„Lassen dabei wir im mindesten nichts uns kommen zu Schulden,
„Haben von oben herab auf Hülfe wir sicheren Anspruch.
„Freilich für Libka betrübt sein mußte die plötzliche Trennung,
„Aber wie sehr wird sie herzlich sich freu'n, Dich wieder zu sehen,
„Zwar nicht mehr mit geputzetem Helm, und dem glänzenden Harnisch,
„Weil ja verspritzetes Blut der Gegner besudelt die Waffen."

Dann die Verwandten herzlich er küßt, führt alle zur Höhe.
Sehr sich schon in dem Saale verstärket der Tapfern Gesellschaft;
Dennoch fehlts auf der Burg nicht an Platze bei solcher Vermehrung;
Gleich dem Vögelheer, das die hohe Buche beherbergt,
Ungedrängt die Sänger des Waldes sich putzen die Schnäbel.

Alter Gebrauch sich erhielt bei den Slawen, in wichtigen Dingen
Greise zu Rathe zu ziehn, da sie hatten am meisten Erfahrung.
Unter den Greisen stach Smyslibog sehr vor in den Jahren;
Gleichwie der Wein, den eignes Gestein mehr hält als die Fässer,
Gegen den jungen, der erst vor kurzem verlassen die Presse.

„Sag' uns," Dobrohost ihn befrägt, „in den Jahren Ergrauter!
„Welches Ende stellst Du Dir vor von unserm Geschäfte?"

Ihm erwiedert der Greis: „Zwei Dinge fürcht' ich am meisten,
„Nez'mysls große Hab', und seine bezaubernde Sanftmuth.
„Wegen der ersten zur Seit' ihm steh'n viel Menschen durch Vortheil,
„Welchen mit Kindern er Unterhalt verschafft auf den Höfen,

„Dann bei den Gruben, im Forst, auf den Flößen, und in den
Gärten.
„Was er zu Hause verwahrt, viel übersteigt noch die Gründe.
„Klumpen von Silber Chobol und Druhon verehrten Libússen,
„Beim Forthauen sie fand bei weitem noch größere Menge,
„Einen stärkeren Gang Kolan entdeckte von Golberz,
„Macht ihr damit ein Geschenk, das überwog auf der Wage
„Přemysls Körperlast; Kaza selbst ihr Gold ihr vermachte,
„Silber sie selbst bei Libin fand, dann Goldkörner gewaschen
„Wurden im Fluß Hlubočery aus dem Lehm bei dem Orte Daleissy.
„Rimtoš, Hodiowy's Sohn, schickt' aus den Gruben von Eule
„Přemysln so viel Gold, als sein' und die Schwere Libússa's.
„Eben so Děd, der Erbauer des Hofs, der Sedlo genannt ward,
„Alles Silber ihm schenkt, das er noch vermehrte durch Fortbau'n.
„Hoš hingegen, der Sohn des Silky, mit Schätzen von Golde
„Přemysln überlud; und Hes, der Erbauer von Heskow,
„Alles Eisen verehrt ihm, das er bei Zbečowitz auffand;
„Přibral endlich, berühmt als Erbauer des Hauses zu Přibram,
„Schenkt mit der Schwester zugleich ihm seine Haufen von Silber.
„Da nun nur eine Hand voll Gold wiegt auf bei dem Tausche
„Ganze Fuhren von Woll', und Häuten, Getreides, und Obstes,
„Was erst kann das Gewicht von solchen bedeutenden Schätzen?
„Außerdem Ihr ja wißt, daß schuldlos Leidende Mitleid
„Hoch aufregen bei dem, der unbefangenen Sinnes;

„Kömmt Sanftmuth noch dazu, wie sie Nez'mysln eigen dem Herzog,
„Reißet es hin die Gemüther ihm schnell zu Hülfe zu kommen.
„Dieses mir sagt der Verstand, Ihr braucht Euch daran nicht zu kehren."
Dlask bemerket den Fehl gleich, der mit dem Alten geschehen.
Ihm dran lag, daß der Wankelmuth vor den Fürsten nicht komme,
Daß auch die Rede nicht komm' in dem Saale zur schnellen Verbreitung.
Drum, obschon Ingrimm in dem Herzen, er redete freundlich:
„Würdiger Greis! es scheinet, Du warst nicht belehret von Allem.
„Nez'mysls Reichthum stark ja hat abgenommen durch Reisen,
„Wo die Stangen von Silber und Gold er verschleppt hat in's Ausland,
„Und durch den Zug nach dem Norden, wohin er die Heerden verwendet.
„Mitleid dann nur entsteht, wo der scheinbar Verletzte zu Platz steht;
„Aber die Götter dafür schon sorgten, ihn schickend in's Weite.
„Auch soll Nez'mysln gar nichts Leides geschehen von allen,
„Herrschen nur soll er nicht mehr, weil er selbst von den Weibern beherrscht wird.
„Drum nichts weitres davon; daß darob Dich nicht hassen die Tapfern,
„Die den beschwerlichen Weg gemacht, um zu kommen zur Ordnung."
Aber auf Wysko, das Rohr, der Alte machte viel Eindruck;
Heftig auf Sulka ging er los, und ihn fodert beiseite:

„Schrecklicher Richter," er sprach, „ist der inn're, das böse Gewissen.
„Statt mich zu freu'n, daß Alles den Gang nach Wunsche genommen
„Trübet sich immer mehr das Gemüth, je näher am Ziel wir.
„Auf und ab vor mir ziehen die Geister so vieler Erschlagnen,
„Die hinstürzen in's Grab, bloß weil es die Rache gefodert.
„Keinem Wládyken kann ich, wie sonst, starr sehn in das Antlitz,
„Weil ich von jedem befürcht', er liest den Betrug aus den Augen,
„Daß statt Aller Wohls wir befördern nur unsere Sache.
„Aber vor allem mir leid ist um Rez'myšln, dann um den Rozhon,
„Welche mir nie was Böses gethan, mich füllten mit Güte,
„Die nun ihr Gut und ihr Blut meintwegen sollen verlieren.
„Wie doch so schlecht ich mich fühle, wie wünscht' ich besser zu werden!
„Doch, wenn ich je mich ermannen will, was zieht mich zu Boden?
„Krebsen ich gleich, rückwärts die lieber kriechen, als vorwärts?
„Hätt ich doch fortgeschafft Euch Alle, wie früher den Raben.
„Luft ich verschaffen mir muß im Gemüth, ich ertrag' es nicht länger.
„Oeffentlich muß ich den Trug verkünden, mag es da Spieße,
„Lanzen, und Pfeile regnen auf mich, ich hab's ja verdienet.
„Besser ich werde zerhackt, als leiden viele so schuldlos."
Sulka darauf: „Dir Rohr die Sinne verrückte der Alte.
„Hast Du nimmer gehört, daß im Alter Kinder wir werden?
„Dieses Du siehst an dem Smyslibog; was führet ihn hieher,

„Wenn er anders gestimmt ist, als alle Rechtlichgesinnte?
„Haben wir denn was Böses im Schild? stützt selbst nicht ein Gott uns?
„Und rechtfertigen kannst Du wol, Černobogen zu lästern?
„Als Urheber des Trugs ihn gar auf die Bühne zu stellen?
„Großer Zweck Ausdauer erheischt, und stärkere Mittel.
„Kleine Seelen in Angst, wenn es kömmt zu beweisen die Thatkraft.
„Immer unternimm's, und verrathe frei das Geheimniß;
„Keiner Dir glaubt, vielmehr sie Dich werden halten für närrisch."

Wysko: „So fahret nur fort, weil nimmer ich kann es verhindern."

Wieder am anderen Ecke des Saals gab's Vieles zum Lachen,
Denn Jarolim trug vor die Gesetze der Wlasta den Hörern,
Welche sie schmiedete frech zu der Unterjochung der Männer:
„Höret mal! Höret!" er sprach, „hochtrabende Worte der Männin:
„„Fest ist beschlossen, und kömmt zu befolgen, so lange die Welt steht.
„„Unterthänig der Mann für immer verbleibet dem Weibe,
„„Einzig von ihr ausgeh'n die Befehle, genau zu befolgen.
„„Jegliches Mädchen mag sich verehlichen, ledig verbleiben.
„„Ersteren Falls sie den Gatten sich wählt nach ihrem Gefallen,
„„Schaffet ihn wiederum fort, sobald er verweigert Gehorsam.
„„Töchter werden sogleich in der kriegrischen Uebung erzogen,
„„Ihnen die rechte Brust gebrennt mit dem glühenden Eisen,

„„Daß sie so sonder Beschwerde den Waffenriemen ertragen.
„„Aber dem Sohne den Daum man schneidet ab von der Wurzel,
„„Blendet zugleich ihm das Aug' auf der nemlichen Seite, zur rechten,
„„Daß untauglich dadurch man ihn macht zum Spannen des Bogens,
„„Oder zum Halten des Schwerts, Nachsehen unter dem Schilde,
„„Weil nur die linke Hand ihm einzig verbleibt zum Gebrauche.
„„Haus und Landwirthschaft wird besorgt von den dienenden Männern.
„„Fleißig am Rocken er spinn', und besorge die Wäsche, die Küche,
„„Säubre die Kinder, und pfleg' Euch, wenn Ihr verfallet in Krankheit,
„„Daß Hausordnung sonach nicht leide, nicht werde gestöret.
„„Weiberpflicht nur besteht im Verfolgen des Feinds und des Wildes;
„„Drum Ihr allein geeignet seid zu der Jagd, und dem Kriege.
„„Drum auch das schöne Geschlecht nur allein mag sitzen zu Pferde.
„„Männer gehen zu Fuß, Ausnahme machet das Alter,
„„Aber auch dann nur der Quer den Ritt vollbringen sie dürfen.““
„Lasse mal ab Jarolim," Dlask rief, „zu Tod ich mich lache."
Aber das gab nur den Stoff, daß wiederholen er mußte;
Immer sich drängt, ihn zu hören, hin noch ein anderer Haufe.
„Höret auch," rief Spitibor, „noch das Jammerende der Dirnen.
„Als die herrschende Maid schon glaubt', auf dem Gipfel zu stehen,
„Nicht nur als Fürstin, sogar sich ließ als Göttin verehren,
„Přemysl endlich erwacht aus dem langen eisernen Schlafe,

„Wenn er anders gestimmt ist, als alle Rechtlichgesinnte?
„Haben wir denn was Böses im Schild? stützt selbst nicht ein
Gott uns?
„Und rechtfertigen kannst Du wol, Černobogen zu lästern?
„Als Urheber des Trugs ihn gar auf die Bühne zu stellen?
„Großer Zweck Ausdauer erheischt, und stärkere Mittel.
„Kleine Seelen in Angst, wenn es kömmt zu beweisen die Thatkraft.
„Immer unternimm's, und verrathe frei das Geheimniß;
„Keiner Dir glaubt, vielmehr sie Dich werden halten für närrisch."
Wysko: „So fahret nur fort, weil nimmer ich kann es verhindern."
Wieder am anderen Ecke des Saals gab's Vieles zum Lachen,
Denn Jarolim trug vor die Gesetze der Wlasta den Hörern,
Welche sie schmiedete frech zu der Unterjochung der Männer:
„Höret mal! Höret!" er sprach, „hochtrabende Worte der Männin:
„„Fest ist beschlossen, und kömmt zu befolgen, so lange die Welt
steht.
„„Unterthänig der Mann für immer verbleibet dem Weibe,
„„Einzig von ihr ausgeh'n die Befehle, genau zu befolgen.
„„Jegliches Mädchen mag sich verehlichen, ledig verbleiben.
„„Ersteren Falls sie den Gatten sich wählt nach ihrem Gefallen,
„„Schaffet ihn wiederum fort, sobald er verweigert Gehorsam.
„„Töchter werden sogleich in der kriegrischen Uebung erzogen,
„„Ihnen die rechte Brust gebrennt mit dem glühenden Eisen,

„„Zwar ich nimmer besorgt bin, daß euch das Herz nicht gewachsen,
„„Aber erinnern muß ich doch, daß Keinen ihr schonet,
„„Der in die Hand euch fällt, auch der Letzte werde zertrümmert.
„„Dann zur Gänz' in die Beut' ihr euch theilet, die sicher nicht klein ist.
„„Morgen im Glanz auf dem Thron ich vertheile die Würden und Aemter
„„Unter euch nach Verdienst des heutigen tapfern Benehmens.
„„Dann ich berufe das Volk zusammen zum weiblichen Landtag,
„„Wo die Gesetz' ich verkünde, welche schon lang' Euch bekannt sind."“
„Hurrageschrei hoch füllte die Luft von den wüthenden Dirnen.
„Aller Stimme zugleich: „„Wir siegen, oder wir sterben."“
„Aller Vorrath ward auf die Schanzen zusammen getragen.
„Und als rückten an die Männer die Leitern zum Sturme,
„Flogen schon Pechkränz', Stein' und Klötze die Mauer herunter,
„Zwischenunter die Maid noch wagt selbst grimmigen Ausfall.
„Aber des Thores Eng' und der niedergelassenen Brücke
„Hindert sie, daß nicht geschwind sie sich mögen entwickeln in Massen.
„So wenn stehen zunächst zwei Felsen nebeneinander,
„Matter des Sturms Durchzug durch die Schlucht, und minder gefährlich.
„Sieben Helden zugleich, die muthigen Söhne des Heskow,
„Tödten die Stützen der Maid; sie geräth in ein großes Gedränge,
„Und Stiason, in der Hand das letzte Stück von dem Schilde,

„Welches sie hatte zerfetzt mit der fürchterlich tönenden Klinge,
„Glücklicherweis' ihr versetzt den mördrischen Streich mit dem Schlachtschwert,
„Daß sie stürzte vom Roß, von den Hufen wurde zertreten.
„Tannenbaum die Gefallene glich, den fällten die Holzer,
„Völlig entstellt ist das Immergrün durch den Schmutz des Morastes,
„Einzeln zerbrochen die breiten Aest' und gebogen der Wipfel.
„Zwar auf dem Walle noch ließen nicht ab die Verführten zu kämpfen,
„Aber sobald sie vernahmen den Tod der gefürchteten Wlasta,
„Sahen sie durch den Betrug, und die Lügen, mit welchen sie täuschte,
„Steckten die weiße Fahn' auf die Wart', und baten um Frieden.
„Dann auch die Feste Dewin, das Werk barbarischer Hände,
„Hoch aufflammt, und die letzte Spur wird geflissen vernichtet.
„Aber dadurch Stiason sich erwarb noch größeren Nachruhm,
„Als selbst Trut, der erschlug den siebenköpfigen Drachen,
„Welcher die Wandrer auf Brei zermalmt' in dem Riesengebirge.
„Welcher wol unter Euch nicht wünscht, Stiasonen zu gleichen?"
„Ewig sei Stiason zum Vorbild," lärmte der Haufen,
„Nimmer so wiederkehret das Joch herrschsüchtiger Weiber."
Jeglichen Augenblick so benützen die Fünfe zum Vortheil,
Grübeln und lange Weil, Nachdenken, bei jedem zu hindern.

So sich verlief der Tag, wo noch kommen sollten die letzten;
Und das Erstaunen wuchs bei dem Fürsten, als wirklich am Abend
Mehreres Volk ankam, als er glaubte vonnöthen zu haben.
Drum der geringste Zweifel für jetzt war völlig verschwunden.
„Wahrlich," er rief, heut hab ich den Kern der Čechen beisammen;
„Heil mir wiederfährt, und dem Haus, und der Feste von Kuřim."
Hruza, Rybak, Krasomil, Welelib, Spora, Budko, Blahosta,
Rageten vor an der Muskelkraft vor den übrigen Allen,
Wie vorstechen Giraffen vor anderen Thieren in Menge,
Wann mit den langen Füßen und Hals sie sich heben vom Lager.
Wenigen ward nur der Schlaf, die Nacht verging in Gesprächen.
Alles ordnet der Fürst, daß an nichts es den Scharen gebreche.
Und als die Sonne schon höher gestiegen, ertönten die Hörner.
Rozhon ganz in Eisen und Stahl auf dem schönsten der Zelter
Hielt mit vernehmbarer Stimm' an die Wládyken kräftige Rede:
„Zartgefühl und Scham in das Weib die Himmlischen legten,
„Daß es ruhig daheim Hauswesen und Kinder besorge,
„Starken Arm sie verliehen dem Mann, und höhere Denkkraft,
„Daß für den Unterhalt er sorge, die seinigen schütze.
„Wlasta kehret es um zur Befriedigung schändliches Hochmuths;
„Sieben Jahre Geduld mit der Wüthenden hatten die Götter,
„Ganz anschaunlich zu thun, welch' üble Folgen entstehen,
„Wenn das Geschöpf viel klüger hienieden sich dünkt als der Schöpfer.

„Welches sie hatte zerfetzt mit der fürchterlich tönenden Klinge,
„Glücklicherweis' ihr versetzt den mördrischen Streich mit dem Schlachtschwert,
„Daß sie stürzte vom Roß, von den Hufen wurde zertreten.
„Tannenbaum die Gefallene glich, den fällten die Holzer,
„Völlig entstellt ist das Immergrün durch den Schmutz des Morastes,
„Einzeln zerbrochen die breiten Aest' und gebogen der Wipfel.
„Zwar auf dem Walle noch ließen nicht ab die Verführten zu kämpfen,
„Aber sobald sie vernahmen den Tod der gefürchteten Wlasta,
„Sahen sie durch den Betrug, und die Lügen, mit welchen sie täuschte,
„Steckten die weiße Fahn' auf die Wart', und baten um Frieden.
„Dann auch die Feste Děwin, das Werk barbarischer Hände,
„Hoch aufflammt, und die letzte Spur wird geflissen vernichtet.
„Aber dadurch Stiason sich erwarb noch größeren Nachruhm,
„Als selbst Trut, der erschlug den siebenköpfigen Drachen,
„Welcher die Wandrer auf Brei zermalmt' in dem Riesengebirge.
„Welcher wol unter Euch nicht wünscht, Stiasonen zu gleichen?"
„Ewig sei Stiason zum Vorbild," lärmte der Haufen,
„Nimmer so wiederkehret das Joch herrschsüchtiger Weiber."
Jeglichen Augenblick so benützen die Fünfe zum Vortheil,
Grübeln und lange Weil, Nachdenken, bei jedem zu hindern.

„Jeder begreift, daß es fehlet ihm bloß zu dem Herrschen an Nachdruck.
„Glückt das Geschäft, dann wählt Euch aus Euerer Mitte den Herzog,
„Denn ich nach Kukim ziehe zurück nach vollendetem Auftrag.“
„Fern sei's,“ rief Spitibor, „daß einen Andern wir wählen;
„Welcher den Zweck ausführt, auch genieße dafür die Belohnung.“
Alle schrien zusammen: „nur Rozhon sei der Beherrscher.
„Führ' uns an an das Ende der Welt, wir folgen Dir freudig,
„Weil wir stets sind gewohnt zu befolgen den Willen der Götter,
„Und ja die Götter allein Dich bestimmten zum Führer des Heeres.“
In der verwachsenen See steht Rohr noch höher als Männer;
Sperlinge nisten darin auf schwammigem Boden, und Dommeln,
Hundert Schritte davon versteht kein Wandrer den andern;
Denn aus der Köhlen Verein vielfältig ertönet das Schreien.
Eben so lärmte das Heer, aneinanderstoßend die Schilde;
Jeglicher Muth einflößet dem Andern zum Kampfe beim Abzug.
Rozhon hatte dafür gesorget, daß während der Fehde
Leide nicht Mangel das Heer; viel Pöckelfleisch und Gemüse,
Birkensaft, Meth, Bier, ward nachgezogen in Fässern,
Und für den nöthigen Fall auch Zelte mit mehreren Waffen.
Niwa zurück nur allein mit der Schwester waren geblieben,
Haltend die Hand vor die Stirn, im Schmerze sie bricht in die Worte:

„Fort ist das Heer, wie der reißende Strom, dem das Ufer zu
schmal ward;
„Fort ist das Heer, nur zu früh von dem Siegesrausche benebelt!
„Aber wer wiederkömmt, nur allein die Himmlischen wissen's.
„Hezka! wie sehr zu bereuen uns kömmt des Wysko Bekanntschaft,
„Welcher uns riß aus der Ruh', uns wirft in die Höhlen des
Jammers.
„Ist's in mir weibliche Furcht nur, oder wol Ahnung von innen,
„Daß sich das Schreckengesicht vor mir stellt, daß sie werden geschlagen.
„Alles ich gäbe darum, wenn nimmer geschehen der Abmarsch,
„Aber weil unmöglich ist dies, nur folgen itzt kann ich,
„Folgen der wüthenden Schlacht, wo Lanzen es regnet und Pfeile.
„Schwester komm! noch gibt's in der Kammer des Bruders viel
Rüstzeug!
„Was am meisten mir paßt an den Körper, sogleich ich verwende."
„Traun! der Verstand Dir entfloh," erwiederte Hezka, die
Schwester,
„Grade zur Zeit, wo man rächet die Schmach an dem Sohne
Libússa's,
„Daß in der Weiber Joch sie steckte die Männer durch Wlasta,
„Und daß er selbst Béla herrschen läßt zum Verdruße der Männer,
„Willst Du durch weiblichen Arm auf einmal verändern das Unheil;
„Willst auch den Kindern entzieh'n, die den Vater entbehren, die
Mutter!"

: Wiederum Niwa: „Verkehrt Du hattest genommen die Worte,
„Nimmer fällt es mir bei, die Wlasta mit ihren Gefährten
„Nachzuahmen, vielmehr den nämlichen Groll auf sie heg' ich;
„Bloß Rozhon, wenn er sinkt, von der Wunde geworfen zu Boden,
„Zärtlich pflegen ich will, so den Vater den Kindern erhalten;
„Du vertrittst auf der Burg indessen die Stelle der Mutter."
Dann sie kleidet sich um in den Panzer des zärtlichen Bruders,
Nimmt in den Köcher Oel mit, auch viel köstliche Salben,
Wickelt geschwind um den Bogen herum viel linnene Binden,
Trappt ganz langsam nach, daß sie keiner erkenn' in der Nähe.

Kolostogade.

Neunter Gesang.

Inhalt.

Lub, der am Hochzeittage verschwundene Gast, entdeckt in der größten Geheim dem Radobeil den Verschwörungentwurf des Wysko. Radobeil versammelt mehrere in Prag noch befindliche gutgesinnte Wládyken zur Berathung. Wláha wird als Späher nach Kurim, Hlas und Borey nach dem Norden geschickt, Nez'mysln und sein Gefolge aufzusuchen. Die Wládyken reisen sogleich nach der Berathung fort, ihre Mannen zu holen. Běla versucht's, in Männerkleidung die oberste Befehlhaberstelle zu erringen, welches mißglückt. Die Prager Jugend brennt vor Eifer, den Herzog zu vertheidigen. Der rückkehrende Späher bestättigt das Daseín eines Aufruhrs. Es findet sich ein großes Heer zusammen, und bricht gegen Kurim auf.

Neunter Gesang.

Während der Zeit der Hochzeitgast, der verschwundne Wrschowke
Lub, aufsucht, auf der Burg Radobeilen, den Bruder des Herzogs;
Als er ihn fand im Gemach, er spricht die vertraulichen Worte:
„Kennst den Wrschowken Du noch, der redlich es meinte beim
Gastmahl,
„Welches Rez'myſl gab nach der allgemeinen Versammlung,
„Wo der Sohn Damoslaws und drei von meinen Verwandten
„Schändliche That vollführt, und den Geber belohnten mit Undank?
„Lub ich heiß', im Begriff zu vertrauen Dir wichtige Dinge,
„Wenn Du zuvor Dich entschließest, durch heiligen Eid zu betheuern,
„Daß mein Name verbleibt dem Vertrautsten für immer ver-
schwiegen."

Gleich Radobeil: „Ich schwöre hoch bei den Göttern im Himmel,
„Daß Dein Name verbleibt dem Vertrautsten für immer ver-
schwiegen."

Wiederum Lub: „So höre, wenn's auch das Ohr nicht ergötzet!

„Kaum war Rez'mysl fort auf Befehl der Götter nach Norden,
„Ging ich nach Kukim als ein geladener Gast zu dem Feste,
„Welches Rozhon gab der geliebten Schwester zur Hochzeit.
„Zum Erstaunen auch fand ich dort den berüchtigten Wysko,
„Den ich vermuthete längst schon über den Bergen des Landes.
„Heftig er kam auf mich los, und erzählt, daß ein Rab' auf dem Baume
„Ihn im Beschluße gestört, das Land nach Versprechen zu meiden,
„Daß er widerstand wol dem schwarzen Vogel nach Kräften,
„Aber gar bald darauf fünf rüstige Männer erschienen,
„Sulka, Dlask, Dobrohost, Spitibor, Jarolim, in Gesellschaft;
„Welche besser erkannt, daß ein Gott der Vogel gewesen,
„Welcher die Gründ' im Verfolg ihm hätte näher erkläret,
„Welche den Himmelverein bewogen, in's Weite zu senden
„Přemysls Sohn, der nämlich nicht taugt zu beherrschen die Čechen,
„Die nach dem Rath der Gemahlin Košáls er verderblich verzärtle,
„Daß, wie zuvor schon gescheh'n, sie die Männer wieder beherrsche,
„Drum sei der Götter Wink zu befolgen so schleunig als möglich,
„Daß schon ein Anderer sitzt auf dem Throne, bevor er zurückkehrt.
„Sehr bereuend den Fehler, den Gott erzürnet zu haben,
„Hab' er dem Rathe gefolgt, Rozhon zu vermögen zur Mitkraft;
„Viele schon zugesagt von den Gästen ihm hätten den Beistand.

„Und er verhoffe zum Zweck sie sämmentlich bald zu vereinen.
„Schleuniges Wirken von mir als einem Wrschowken erwart' er,
„Weil ich ja Zeuge davon, daß Nez'mysl Gift ihm gegeben.
„Feierlich sagt' ich ihm zu, sogleich von dannen zu ziehen,
„Hielt auch Wort, doch nannt' ich den Weg nicht, den ich betrete.
„Viel zu sehr das edle Gemüth des obersten Leiters
„Kennen ich lernte beim Mahl, und zuvor beim eröffneten Landtag,
„Als daß an seiner Person ich entdeckte das mindeste Böse,
„Daß vielmehr das Volk zu bedauern bei seinem Verluste.
„Drum hierher auf der Stell' ich verfügte mich, Alles zu melden,
„Ehe die schreckliche That noch Wysko bringet zu Stande;
„Dieser elende Mensch, der zur Tafel wurde geladen,
„Um ihm zu zeigen, daß sitzet kein Haß in dem Herzen des Herrschers,
„Der vielmehr war bemüht, zu verschmelzen aller Gemüther;
„Dieser elende Mensch, der zum Tode wurde verurtheilt
„Wegen den großen Verbrechen, die jeden empört von den Gästen,
„Und sein Fortbestehn nur verdanket der Gnade des Herzogs,
„Aber dafür auf die höchste Stufe steigert den Undank,
„Nicht nur allein ihn selbst, auch zugleich die schuldlosen Kinder
„Strebt von dem erblichen Stuhle zu werfen, darauf sich zu setzen; —
„Gleich dem Kukuk, welcher vom fremden Vogel gebrütet,
„Und sorgfältig gepflegt wird, bis flück er sich selber ernähret,

„Schändlich zum Lohn aus dem Neste den Eigner wirft mit den Jungen,
„Platz sich zu machen, wenn größeren Raum es beliebt ihm zu haben.
„Lieber ich hätt' ihn durchgebohrt, als er machte den Antrag,
„Mich zu verführen; aber ich überlegte bedachtsam,
„Daß weit klüger ich handle, wenn meinen Zorn ich verberge,
„Und ihn nicht merken lasse, wie sehr ich hasse die Schandthat,
„Die zu verbringen so tückisch er Alles setzt in Bewegung.
„Denn Vorwurf nicht hätte gehaftet bei solchem Verkehrten,
„Vielmehr hätt' er darüber entweder Gelächter erhoben,
„Oder mich angeseh'n für gefährlich, der zu bewachen,
„Daß das entschlüpfte Geheimniß nicht werde verrathen zur Unzeit.
„Und ich auf solche Weise die Möglichkeit hätte vereitelt,
„Dir die Kunde geben zu können vom boshaften Anschlag.
„Jetzt mein Rath ist: Du kömmst zuvor dem keimenden Uebel,
„Eher es Wurzel schlägt; Du machst Dich verbindlich dem Bruder;
„Raffe die Prager zusamm in der Eil', und stell Dich vor Kurim,
„Eh Rozhon noch verspinnen sich läßt in das grause Gewebe.
„Sehr leid wär's mir um Rozhon, sollt' er sich lassen gebrauchen,
„Führer der Rotte zu sein, und zu leiten den schändlichen Aufruhr;
„Denn er gewiß auch besitzt nicht gewöhnliche Gaben und Tugend.
„Leicht Du Dich überzeugest von meiner redlichen Denkart,
„Weil ich jene nicht schone, welche doch näher mich angeh'n,

„Und er verhoffe zum Zweck sie sämmentlich bald zu vereinen.
„Schleuniges Wirken von mir als einem Wrschowken erwart' er,
„Weil ich ja Zeuge davon, daß Nez'mysl Gift ihm gegeben.
„Feierlich sagt' ich ihm zu, sogleich von dannen zu ziehen,
„Hielt auch Wort, doch nannt' ich den Weg nicht, den ich betrete.
„Viel zu sehr das edle Gemüth des obersten Leiters
„Kennen ich lernte beim Mahl, und zuvor beim eröffneten Landtag,
„Als daß an seiner Person ich entdeckte das mindeste Böse,
„Daß vielmehr das Volk zu bedauern bei seinem Verluste.
„Drum hierher auf der Stell' ich verfügte mich, Alles zu melden,
„Ehe die schreckliche That noch Wysko bringet zu Stande;
„Dieser elende Mensch, der zur Tafel wurde geladen,
„Um ihm zu zeigen, daß sitzet kein Haß in dem Herzen des Herrschers,
„Der vielmehr war bemüht, zu verschmelzen aller Gemüther;
„Dieser elende Mensch, der zum Tode wurde verurtheilt
„Wegen den großen Verbrechen, die jeden empört von den Gästen,
„Und sein Fortbestehn nur verdanket der Gnade des Herzogs,
„Aber dafür auf die höchste Stufe steigert den Undank,
„Nicht nur allein ihn selbst, auch zugleich die schuldlosen Kinder
„Strebt von dem erblichen Stuhle zu werfen, darauf sich zu setzen; —
„Gleich dem Kukuk, welcher vom fremden Vogel gebrütet,
„Und sorgfältig gepflegt wird, bis flück er sich selber ernähret,

„Schändlich zum Sohn aus dem Neste den Eigner wirft mit den Jungen,
„Platz sich zu machen, wenn größeren Raum es beliebt ihm zu haben.
„Lieber ich hätt' ihn durchgebohrt, als er machte den Antrag,
„Mich zu verführen; aber ich überlegte bedachtsam,
„Daß weit klüger ich handle, wenn meinen Zorn ich verberge,
„Und ihn nicht merken lasse, wie sehr ich hasse die Schandthat,
„Die zu verbringen so tückisch er Alles setzt in Bewegung.
„Denn Vorwurf nicht hätte gehaftet bei solchem Verkehrten,
„Vielmehr hätt' er darüber entweder Gelächter erhoben,
„Oder mich angeseh'n für gefährlich, der zu bewachen,
„Daß das entschlüpfte Geheimniß nicht werde verrathen zur Unzeit.
„Und ich auf solche Weise die Möglichkeit hätte vereitelt,
„Dir die Kunde geben zu können vom boshaften Anschlag.
„Jetzt mein Rath ist: Du kömmst zuvor dem keimenden Uebel,
„Eher es Wurzel schlägt; Du machst Dich verbindlich dem Bruder;
„Raffe die Prager zusamm in der Eil', und stell Dich vor Kurim,
„Eh Rozhon noch verspinnen sich läßt in das grause Gewebe.
„Sehr leid wär's mir um Rozhon, sollt' er sich lassen gebrauchen,
„Führer der Rotte zu sein, und zu leiten den schändlichen Aufruhr;
„Denn er gewiß auch besitzt nicht gewöhnliche Gaben und Tugend.
„Leicht Du Dich überzeugest von meiner redlichen Denkart,
„Weil ich jene nicht schone, welche doch näher mich angeh'n,

„Um Rozhon besorge Dich nicht, daß, außer dem Treffen,
„Wo der Gefahr er sich selbst aussetzt, ihm geschieht was zu leide.“
Einer Rakete gleich, Leuchtkugeln hinter sich lassend,
Schwindet er bald aus dem Aug', erst hinter ihm wachsen die
Früchte.
Held Lidomir wird gesucht, der zweite Bruder des Herzogs,
Dem Radobeil ganz frisch erzählet den gräßlichen Vorfall;
Aber dem Schwure getreu des Entdeckers Name verschweigt er.
„Sag' mir,“ er spricht, „wen darf am geschicktsten ich ziehen
zu Rathe?“
„Bei der so großen Gefahr,“ Lidomir, viel Köpfe vonnöthen,
„Ralsko noch hier ist, Rozmyslaw, Wok, Krásata, Weston,
„Soběslaw, Lopec, Bsowis, Lew, Zdenko, Wrboslaw.
„Lauter wackere Leut', auf die wir uns können verlassen.
„Rufe sie schnell herbei, bevor aus der Stadt sie noch ziehen.
„Rufe noch Prostoslaw, Rodislaw, und Hes, die Verwandten,
„Přibral und Swabenic, Hruba's vortreffliche Brüder,
„Endlich auch Báhno, der mit dem Bruder die Länder bereiste,
„Voll von dem weisesten Rath, und von vieler Erfahrung und
Kenntniß.
„Denn sind die Sonne, der Mond, nicht zu Platz' an der Decke
des Himmels,
„Leuchten uns doch bei der heiteren Nacht die Stern' in Gesammtheit.“
Schnell mit den Flügeln des Winds die Wládyken holten die Diener,

Eben so schnell auf der Burg sich fanden ein die Gesuchten.

„Hat sich vielleicht," rief Prostoslaw, „ereignet ein Unglück?
„Stürzt' auf der Reise vielleicht der beste der Menschen vom Rosse,
„Oder erkrankt' er, oder stieß er auf Rotten von Räubern?
„Denn umsonst ja so große Zahl Ihr ließt nicht berufen?"

„Noch," Radobeil spricht, „steht das Gewitter nicht über den Scheiteln,
„Aber es ziehen von fern sich schwarze Wolken zusammen,
„Droh'n zu verheeren das Land, es umzubilden zur Wildniß,
„Wenn es uns nimmer gelingt, mit Gewalt das Zerstreu'n zu bewirken."

Dann die Geschicht' er erzählt, und den Rath, den der Biedre gegeben.

„Hab ich's doch immer gedacht," Lew spricht, „daß Schonung bei Wysko,
„Welcher bereits schon verdammt war mittelst ergangenem Urtheil,
„Keine gute, vielmehr nach sich zieht nur schlimmere Folgen;
„Hätt' ich nur nimmer geschickt an den obersten Leiter die Boten,
„Ihn von dem zu verständigen, was vorging in dem Rathe,
„Weil mir zu sehr schon bekannt die Herzengüte gewesen!"

„Schlimmeren Vorwurf mach' ich mir," spricht der wackere Ralsko,
„Daß ich nicht früher den Kopf dem Ungeheuer gespaltet,
„Als in dem Saale das Schwert er zog tollkühn aus der Scheide;

„Und mich begnügte damit, aus den Händen zu winden das Mordzeug;
„Selbst ich hätt' Euch erspart die Mühe, zu fällen das Urtheil.“
„Keiner,“ Lopec fortfährt, „darf seine Thaten bereuen;
„Habt Ihr nicht gleich gehört, daß Fünfe noch reizten den Wysko.
„Welcher sonach nur als Werkzeug galt von noch schlimmeren Andern.
„Aber nun laßt uns zu Werke geh'n; denn theuer die Zeit ist.
„Einverstanden bin ganz mit dem leider verborgnen Entdecker,
„Daß mit den Pragern im Flug' wir überrumpeln die Gegner.“
Krásata schüttelt den Kopf, spricht: „Andrer Gedanke mir beifällt.
„Wenn auch alles das wahr, was immer der Fremde gesprochen,
„Sind wir noch nicht vor der Hand versichert, daß glückte der Aufruhr,
„Sonderlich weil der Entdecker selbst bedachtsam erwähnte,
„Daß Rozhon aufrecht noch gestanden bei seinem Entfernen,
„Und ohn' ihm nichts Kühnes die Rotte zu wagen vermöchte.
„Kämen wir nun in Kurim an mit den Mannen und Waffen,
„Müßte beleidiget höchst sich finden der muthige Rozhon,
„Daß schuldlos man ihn überfällt daheim als Verräther;
„Dieses ihm gäb' erst reichlichen Stoff sich wacker zu reiben,
„Schnaubend er brächte vor Rache zusammen die Hälfte des Landes.
„Schlechtesten Dank wir hätten dafür zu bekommen vom Herzog,
„Daß wir so widersinnig inzwischen führten das Ruder.
„Besser dürft' es wol sein, voraus wir schicken Vertraute,

„Auszuspäh'n, ob was gescheh'n, und wie weit es gekommen."
„Ganz recht," Wok, „Nur find' ich noch beizusetzen vonnöthen,
„Daß mir die Prager allein dem Werke nicht scheinen gewachsen.
„Wenn es, was nimmer zu wünschen, doch kömmt zu dem völligen Ausbruch;
„Denn, wie bekannt, sie gehen nur nach dem erlernten Gewerbe.
„Ueben sich weder durch Jagd, noch auf andere Weis' in den Waffen.
„Drum ist der Rath, daß die Stadt wir alle schleunig verlassen,
„Und auffordern daheim zum gemeinen Wohle die Mannen."
Soběslaw fortfährt: „Doch bleibe der Zug ein Geheimniß,
„Zum Lustlager daß nach Bedarf wir ihn können verwandeln,
„Wenn's mißlingt den Verschwor'nen, zustande zu bringen den Aufruhr."
Rozmyslaw: „Ganz recht Lustlager kann man es nennen,
„Das man zur Wiederkunft des Herzogs festlich bereitet,
„Um auch unsererseits zu verehren den Göttergeliebten."
Zdenko: „Kitzlich mir scheint es, die Prager vorzubereiten."
Weston erwiedert: „Diese Bedenklichkeit ist zu heben.
„Hoch auf dem Platz Radobeil sich stellt, begleitet vom Herold,
„Ihm Lidomir bei der Hand, und die Sechse, die blasen Trompeten.
„Nach dem Verhallen des schmetternden Schalls verkündigt der Herold,
„Daß Radobeil das Verlangen hegt mit dem Volke zu sprechen.

„Und mich begnügte damit, aus den Händen zu winden das Mordzeug;
„Selbst ich hätt' Euch ersparet die Mühe, zu fällen das Urtheil."
„Keiner," Lopec fortfährt, „darf seine Thaten bereuen;
„Habt Ihr nicht gleich gehört, daß Fünfe noch reizten den Wysko.
„Welcher sonach nur als Werkzeug galt von noch schlimmeren Andern.
„Aber nun laßt uns zu Werke geh'n; denn theuer die Zeit ist.
„Einverstanden bin ganz mit dem leider verborgnen Entdecker,
„Daß mit den Pragern im Flug' wir überrumpeln die Gegner."
Krásata schüttelt den Kopf, spricht: „Andrer Gedanke mir beifällt.
„Wenn auch alles das wahr, was immer der Fremde gesprochen,
„Sind wir noch nicht vor der Hand versichert, daß glückte der Aufruhr,
„Sonderlich weil der Entdecker selbst bedachtsam erwähnte,
„Daß Rozhon aufrecht noch gestanden bei seinem Entfernen,
„Und ohn' ihm nichts Kühnes die Rotte zu wagen vermöchte.
„Kämen wir nun in Kurim an mit den Mannen und Waffen,
„Müßte beleidiget höchst sich finden der muthige Rozhon,
„Daß schuldlos man ihn überfällt daheim als Verräther;
„Dieses ihm gäb' erst reichlichen Stoff sich wacker zu reiben,
„Schnaubend er brächte vor Rache zusammen die Hälfte des Landes.
„Schlechtesten Dank wir hätten dafür zu bekommen vom Herzog,
„Daß wir so widersinnig inzwischen führten das Ruder.
„Besser dürft' es wol sein, voraus wir schicken Vertraute,

Und ihm ertheilet zugleich die besten Verhaltungbefehle.
„Aber," Hes noch erinnert, „wenn Ihr nun schicket nach Kurim,
„Wird es nicht nöthig, daß auch nach dem Norden Boten Ih
sendet?
„Wollt von der Schlacht Ihr ganz ausschließen Košál und Kolostej?
„Soll die Gefahr, in welcher er schwebt, nicht wissen der Herzog?
„Wahrlich," sprach Libomir, „auf das Beste wir hätten vergessen.
„Hlas und Boray, die Vertrauten, sogleich nach Stabic sich verfügen,
„Dort sie sie treffen gewiß, weil nie sich es würde verzeihen
„Nez'mysl, dort den ganzen Bezirk beschauet zu haben,
„Ohne nur einen Blick auf des Vaters Häuschen zu werfen."
Gleich Radobeil vorführt die geschwindesten Renner für beide.
Ohne Verschub auch die Wládyken fort in der Stille sich machten:
Schleunige Wiederkunft nebst Mannen versprechend durch Handdruck.
Anderwärts Běla fiel auf dem Zimmer in düstere Schwermuth.
„Angst urplötzlich darnieder mich beugt," sie spricht zu Libocka,
„Banges Ahnen mich läßt erwarten schreckliche Dinge,
„Eben zur Zeit, wo sorgenlos ich vor allem mich glaubte,
„Weil doch die größeste Gunst die Götter uns hatten bewiesen,
„Da sie dem Vetter gethan persönlichen mündlichen Auftrag.
„Singe den Lieblinggesang, vielleicht zerstreut sich die Wolke."
Hastig greift in die Harfe der Zofen erste, Libocka,
Unnachahmlich sie singt der Gebieterin liebliches Liedchen:
„Schön war die Tochter Kroks von allen die jüngste, Libússa;

„Dann Radobeil Du schützest vor, daß im Traum Du gesehen,
„Vieles Volk wie sich lagerte längst dem Gestade der Moldau;
„Alle mit Bogen und Pfeil, mit Lanzen und Speeren bewaffnet;
„Schilderst die große Gefahr, die sämmtliche Prager bedrohet,
„Forderst, daß dienstfertig sie seien auf jeden der Winke."
Přibral fiel um den Hals dem Weston, drücket ihn herzlich.
„Herrlich," er sprach, „Dein kluger Rath in dem wichtigsten Punkte."
Báhno stimmt mit ein, und entwickelt die Gründe des Beifalls:
„Wird auch der Traum nur erdichtet, ist Trug doch fern bei der Sache,
„Weil die Gefahr ist nah', und man strebt nur, sie leise dem Volke
„Vorzustell'n, daß zu jäher Schreck es mache nicht zaghaft,
„Auch man zurückzutreten vermög' auf die leichteste Weise,
„Wenn die Botschaft selbst nur Lüge, nicht ging in Erfüllung.
„Hat doch ein Feuerlärm, der grundlos wurde verkündet,
„Wirklich die gute Folge, daß mancher Eigner von Häusern
„Auf den Gedanken verfällt, sich zu sichern durch bessere Bauart.
„Eben so werden die Prager durch diesen Traum wol erinnert,
„Daß bisher sie den Frieden einzig verdanken dem Herzog,
„Der nichts mehr als Gebietesvergrößrung, Erobrung, verabscheut.
„Dieses jedoch den fremden Erobrungsücht'gen nicht abschreckt,
„Einzufallen ins Land, das ihn locket durch mancherlei Reize."
Alle das nämliche Lob dem Weston ertheilen, und Beifall.
Bláha wurde sodann erwählet zum Späher in Kuřim,

Und ihm ertheilet zugleich die besten Verhaltungbefehle.
„Aber,“ Hes noch erinnert, „wenn Ihr nun schicket nach Kurim,
„Wird es nicht nöthig, daß auch nach dem Norden Boten Ihr sendet?
„Wollt von der Schlacht Ihr ganz ausschließen Kosál und Kolostog?
„Soll die Gefahr, in welcher er schwebt, nicht wissen der Herzog?
„Wahrlich,“ sprach Libomir, „auf das Beste wir hätten vergessen.
„Hlas und Boray, die Vertrauten, sogleich nach Stadic sich verfügen,
„Dort sie sie treffen gewiß, weil nie sich es würde verzeihen
„Nez'mysl, dort den ganzen Bezirk beschauet zu haben,
„Ohne nur einen Blick auf des Vaters Häuschen zu werfen.“
Gleich Radobeil vorführt die geschwindesten Renner für beide.
Ohne Verschub auch die Wládyken fort in der Stille sich machten,
Schleunige Wiederkunft nebst Mannen versprechend durch Handdruck.
Anderwärts Běla fiel auf dem Zimmer in düstere Schwermuth.
„Angst urplötzlich darnieder mich beugt,“ sie spricht zu Libocka,
„Banges Ahnen mich läßt erwarten schreckliche Dinge,
„Eben zur Zeit, wo sorgenlos ich vor allem mich glaubte,
„Weil doch die größeste Gunst die Götter uns hatten bewiesen,
„Da sie dem Vetter gethan persönlichen mündlichen Auftrag.
„Singe den Lieblinggesang, vielleicht zerstreut sich die Wolke.“
Hastig greift in die Harfe der Zofen erste, Libocka,
Unnachahmlich sie singt der Gebieterin liebliches Liedchen:
„Schön war die Tochter Kroks von allen die jüngste, Libussa;

„Schlank ihr Wuchs und hoch wie der immer grünenden Tanne;
„Blonde Locken die Stirn zum Theil auf den Seiten bedeckten,
„Wie das Ufergebüsch den Weiher reizender umschließt;
„Weiß ihr Busen wie Schnee, der frisch aus den Wolken gefallen,
„Hochumwölbt wie des Schwans, wenn die breiten Schwingen er aufstellt;
„Scharf ihr Blick wie der Blitz, der die dickeste Finsterniß durchbricht,
„Daß vor ihr lag, wie die Gegenwart, so die späteste Zukunft.
„Keuschen Sinns ihr gefiel's, um sich her nur Mädchen zu haben,
„Mädchen von Starkmuth, die sie zu schützen vermögen im Nothfall.
„Selbst in dem Werfen des Speers geübt, und im Schnellen der Pfeile,
„War für sie Götterlust das Jagen im Wald und im Freien.
„Gierig den schnelleren Hirsch sie verfolgt, und verliert sich ins Dickicht.
„Plötzlich hört sie das Hufegestampf von irrenden Reitern,
„Rufet die Mädchen herbei, zu berathen mit ihnen den Vorfall.
„Wlasta, die kühnste, besteiget den Baum, bringt widrige Botschaft."
„„Männer uns nahen,"" sie sprach, „„so stark wie die kernigen Eichen,
„„Bietend dem Sturme Trotz in dem Alter von tausend von Jahren,
„„Horden von Hunnen gewiß, sie verräth barbarisches Aussehn,
„„Struppig das Haar auf dem Schopf und der Bart bis unter dem Gürtel,

„„Braun die Haut im Gesicht, wie gegerbtes Leder von Rindern,
„„Aber am Leibe so feist, daß sie kaum ertragen die Rosse.
„„Viel zu spät das Entfliehn,““ „nachsinnend erwiedert Libussa,“
„„Laßt uns ihnen entgegen geh'n, Meth bietend zum Trunke;““
„Und zu dem Hunnenhaupte sich wendend, sie redet die Worte:“
„„Sprossen Attila's, des größesten Helden auf Erden!
„„Seid uns gegrüßt in unserem Land, euch geleiten die Götter
„„Unter sicherer Huth, wohin ihr nur immer den Fuß setzt.
„„Heiß ist der heutige Tag, und trocken ist euere Zunge,
„„Nimmer die Labung verschmäht, gereichet von friedlichen Mädchen,
„„Die sich es rechnen zum Ruhm, Gastfreundschaft üben zu können.““
„Mächtiges Staunen ergriff die dick behaareten Hunnen,
„Solche Schar von der schönsten Gestalt in dem Walde zu treffen.
„„Wahrlich,““ sie sprachen, „„da steht Sewána mit ihren Begleitern!““
„Hielten für Göttertrank, was ihnen so reichlich gereicht ward,
„Und verfielen in Schlaf sich lagernd rund um die Mädchen.
„„Glücklich das erstemal ward die Gefahr,““ rief Wlasta, „„bestanden,
„„Weil uns der furchtbare Schwarm für höhere Wesen gehalten.
„„Nimmer jedoch in diesem Stande wir mögen verbleiben,
„„Denn nicht immer ja drückt ein dicker Nebel die Fluren,
„„Sondern empor er steiget, oder er sinket zu Boden.
„„Auch so der furchtbare Schwarm nach dem Schlafe sich reibet das Auge,

„„Klärer sieht, daß wir selbst zu dem Menschengeschlechte gehören,
„„Knebelt uns fest, und auf allerlei Weis Muthwillen verübet.
„„Drum aufrichtiger Rath, daß den Augenblick wir benützen,
„„Nehmen sogleich die Waffen weg, und besteigen die Rosse.
„„So versehen mit doppelter Wehr, wer mag uns berücken?
„„Welcher sich widersetzt, von uns rasch wird in Stücke gehauen.““
„Sehr der Fürstin der Rath gefiel des sinnigen Mädchens.
„Köcher, und Bogen und Pfeil verloren die trunkenen Hunnen,
„Und mit den Flügeln des Winds auf die Rappen sich setzten die
Mädchen;
„Doch der neuen Last nicht gewöhnt, die Rosse sich bäumen,
„Wieheren hoch, und schrecken auf aus dem Schlafe die Reiter.
„Taumelnd im Rausche noch, gleich einer Heerde von Gänsen,
„Welche versteckend den Kopf dicht unter die flaumigen Flügel,
„Sorglos ruht, bis Hundegebelle sie scheuchet vom Platze,
„Aengstlich dann im Gewirr durchkreuzen die niederen Lüfte;
„Tappten die Hunnen herum, an einander zerstoßen die Köpfe.
„Kühneren Muthes die Fürstin versetzt mit der donnernden Stimme:
„„Frevler! wer hieß euch den heiligen Hain arglistig betreten,
„„Göttinnen selbst zu versuchen, ob sie fröhnen den Lüsten;
„„Seid ihr alle sogleich nicht fort mit der Eile des Windes,
„„Schick' ich sogleich euch hinab zu der Tasani schrecklichen Peinen.““
„Dann auch die Mädchenschar nach der Horde richtend die Bogen,
„Abzudrücken bereit die Pfeil' auf den ersten der Winke,

„Stimmt in die Drohungen ein: „„Ihr Göttervergessene Männer!
„„Wäret ihr lieber nimmer geboren, als daß es euch beifiel,
„„Heiligthum zu besudeln, den Sitz der Götter zu stören.““
„Zitternd die Horde verschwand aus dem Forst auf den leichtesten Füßen,
„Gleich wie der Wolf ergreifet die Flucht beim Erblicken des Schäfers.
„Hoch zu dem Himmel empor ausstrecket Libussa die Hände,
„Betet mit Inbrunst: „„Zürnet nicht überirdische Wesen!
„„Ueber uns, weil in der Noth wir eure Benennung erborgten.
„„Hochmuth kam ja dabei nicht ins Spiel, uns euch zu vergleichen,
„„Sondern vielmehr wir gesteh'n demüthig eueren Beistand,
„„Und daß ihr selbst es gewesen, die diesen Gedanken erregten.““
„Dann sie herzlich die Wlasta küsset, und bricht in die Worte:
„„Dich von nun an den Ruhm des Landes wird jeder begrüßen!““
„Reißt das Geschmeide vom Hals, umhängt es dem weiblichen Helden.“

„Horch!“ zu der Sängerin sprach Bela, „Horch! auf die kräftigen Tritte,
„Aehnlich dem Hufegestampf, das schreckte Libussen im Walde.“
Und sie begab sich schleichend ins Nebengemach Radobeilens,
Wo sie die Reden behorcht, die der Kriegrath hatte geführet.
Nachdem dieser sich aufgemacht zur thätigen Hülfe,
Beim Eintritt in die Thür ihr entfielen die heftigen Worte:

„Kömmt es zum Geben, Ihr lasset mir immer weislich den Vorzug,
„Aber bedürfet Ihr Rath, Ihr wisset mich nimmer zu suchen.
„Wlasta lächerlich strebt', uns über die Männer zu setzen;
„Aber Vernunft verlieh die Natur doch beiden Geschlechtern,
„Sicherer Fingerzeig, daß gleiche Rechte wir haben.
„Sag' mir, wie kömmt es Euch zu, den Gebrauch zu verbieten den Weibern?
„Sonderlich, wenn es erheischt, Familienrecht zu vertheid'gen.
„Alles hört' ich genau, was zusammen Ihr habet beschlossen;
„Weil in der Burg ich das größre Gedränge der Männer gewahr ward,
„Heimlich schlich ich mich ein, in das Nebenzimmer begab mich.
„Willst Radobeil! nicht ganz mit mir brechen, verderben die Zukunft,
„Wieder verbessern, womit Du sehr mich hattest beleidigt,
„Sage mir's zu, daß ich mag an die Prager halten die Rede,
„Dann sie führen zum Kampf, Kurim in Asche verwandeln.
„Nimmer zum Zeitvertreib' in den Waffen so lang' ich mich übte,
„Sondern wegen dem Drang, der immer mir schwebte vor Augen,
„Daß es wol Noth thun werde noch einst, uns selbst zu vertheid'gen.
„Viel Du zu schüchtern mir scheinst, Radobeil! vor dem Volke zu sprechen,
„Auch Dir bekannt, von Natur daß wir haben geläufige Zunge,
„Reden ich will, daß der letzte Mann nicht bleibet zu Hause.
„Und daß an Ehren verwahret Du bleibest, so leih mir die Rüstung

„Welche Dich deckt', da Du zogst mit dem Bruder hinaus zu den
Spielen.
„Sehr sie gefiel mir, ich fühlte den Drang, sie selbst zu versuchen.
„Ganz sie mir paßt, und ganz auch gleichen sich unsre Gesichter;
„Meine Kleider dafür zieh' an von der nämlichen Größe,
„Niemand dann, daß Du seist Běla, kann bezweifeln im mind'sten.
„Ich Radobeil mich nenn', und jeglicher Andre mich ruft so.
„Komm' in das Waffengemach, im Nu wird der Wechsel geschehen.
„Werden doch Mond und Sonne, wie Báhno selbst uns erzählte,
„Oft dem Geschlechte nach willkührlich vermengt bei den Völkern,
„Was liegt dran, wenn das Volk am Vetter und Base sich täuschet?
„Nie vom Geheimnisse soll etwas wer immer erfahren,
„Nez'mysl bloß und Košál, daß einmal sie mögen begreifen,
„Daß Unrecht sie gethan, mich im Waffenüben zu stören;
„Denn ich bringe Dir Wyško's Kopf auf der Spitze des Schwertes."
„Nimmer," sprach Radobeil, „Běla! lilienarmige Base!
„Deinen Eifer verkennt für die gute Sache der Vetter.
„Aber wenn Du nun alles gehört, was wurde geredet,
„Hast Du vernommen zugleich, daß Deinetwegen der Aufruhr.
„Weil Du Dich täglich versuchst in den Waffen, die Gegner be
fürchten,
„Daß Du die Grausamkeit der Wlasta beginnest von neuem.
„Gern ich vergönnte Dir, wär' es nur möglich und thunlich, be
Vorzug;

„Denn nur zu sehr Dir bekannt ist, daß nichts bleibet verschwiegen.
„Deine Zofen gewiß Verschiedenes würden bemerken,
„Was mit den Reden nicht stimmt, und Gebräuchen, die jedem
sind eigen.
„Drum laß ab von dem, was verschlimmern nur könnte die Sache."
Obschon sehr Radobeil sich bestrebte schonend zu bleiben,
Glüht Béla doch im Gesicht', sprach zornige Worte voll Ingrimm:
„Fahre so fort, und verdirb, was nimmer wieder Du gut machst."
Als der lästige Gast die Stube hatte verlassen,
Schickt Radobeil zuerst um den Herold, und die Trompeter.
Ihnen gesellte sich bei Lidomir, sie bestiegen die Bühne.
Auf den Trompetenschall aus den Häusern stürzen die Prager.
Plichta, der Herold, öffnet den Mund: „Ihr wackeren Prager!
„Přemysls zweiter und dritter Sohn mit Euch haben zu sprechen;
„Horchet auf ihre Stimm'! sie vertreten die Stelle des Bruders."
Zwar noch minder geübt Radobeilen doch glückte die Rede:
„Unerforschlich der Weg, auf welchem uns führen die Götter,
„Manchmal machen den Willen sie kund persönlich erscheinend,
„Manchmal durch Ahnung verdeckt, und durch viel bedeutende
Träume.
„Sollt' ich verhehlen den Traum, den ich hatte heutige Nacht durch,
„Wär' ich wahrlich nicht werth, zu vertreten die Stelle des Bruders,
„Weil ich zeigte dadurch, daß Euer Wohl ich nicht achte.
„Längs der Moldau fort, von der Burg bis unter die Stadt hin,

„Krieger erschienen in Meng', und fest sie spannten die Zelte;
„Viele kamen so nah, daß im Auge das Schwartz' ich erkannte;
„Keiner ein Leid zufügt, vielmehr sie sich ruhig verhielten.
„Schwierig die Deutung gewiß, aufs mindeste fordert sie Vorsicht,
„Weil mir bekannt, daß Ihr Euch nur mit Euren Gewerben beschäftigt,
„Waffen verfertiget zwar, doch ohne dieselben zu brauchen,
„Andere brauchen nur die, die nöthig zum Zimmern und Schlachten;
„Feurige Jünglinge! Drum auf die Burg kommt! dort ich versorg' Euch,
„Was ein Jeder bedarf, und wozu geschickt er sich findet.
„Groß ist der Waffensaal, und ihm gleich die Menge der Waffen,
„Welche darin sind aufgehäuft zu dem nützlichen Brauche.
„Ueberstiege die Zahl der Meldenden sämmtlichen Vorrath,
„Brauchen Andre das Beil, wie sie solches zu führen gewohnt sind.
„Morgen versuchen wir, was wir vermögen, uns rühmlich zu wehren;
„Aber um Waffen mag schon heute sich jeglicher melden."
Herzlich ihm dankte das Volk und ein Schwarm von Jünglingen folgt ihm,
Immer schloßen sich an noch mehrere muthiges Herzens,
Wie sich vermehrt der vom höchsten Gebirg abrollende Schneeball,
Bis er so groß wird, daß er erdrückt Vieh, Menschen und Häuser.
Jauchzend rannten sie fort, die Waffenkammer zu leeren.

Kolba statt aller spricht: „Erhabener Bruder des Herzogs!
„Wie wir lieben uns selbst, auch herzlich wir lieben den Herrscher,
„Oder noch mehr als uns selbst; denn er gilt für den besten der Väter.
„Werden wir seiner beraubt, verschwindet die Hoffnung der Prager,
„Hin ist das Wohl des Land's, Niemand ihn uns wieder ersetzet.
„Was uns an Uebung noch fehlt, füllt sicher gänzlich der Muth aus;
„Drum sei kummerlos! auf den letzten Mann wir uns wehren."
Hurrageschrei von jeglicher Seit' ertönt in den Lüften.

Großes Staunen ergreift in der Waffenkammer die Jugend,
Weil sie so große Menge von Waffen noch niemal gesehen.
Kolba die Rede setzt fort: „Sag' uns erhabenster Führer!
„Wie kam Přemysls Sohn zu dem ungeheueren Vorrath,
„Welcher nicht liebet den Krieg, und alles Erobern verabscheut?"

Ihm Radobeil entgegnet: „Du hast Recht, nimmer da wäre
„Solches Waffengewühl, hätt's Nez'mysl sollen verschaffen,
„Oder Přemysl, Krok; denn alle nur dachten auf Frieden..
„Noch von dem Sámo her es stammt, den gewaltigen Herrscher,
„Der für die Čechen das Land erhielt, es befreite von Feinden.
„Seines Heeres Geschoß, und jenes der Gegner zugleich ist's,
„Das in die Hände des Siegers Awaren legten und Franken.
„Wenn auch dem Kriege beiweiten ist vorzuziehen der Frieden,
„Muß man sich doch bereiten zum Krieg, zu behalten den Frieden.
„Bloß deswegen noch hier Ihr findet erhalten den Vorrath."

Bei Radobeilen verschwand nun die Furcht, den Zweck zu verfehlen.

Doch sorgfältig behielt er zurück, was weiter vonnöthen
Noch für des Bruders Gefolg', und was immer zu groß zum Ge-
brauche.

Gern auf dem großen Platze noch lange die Männer verweilten
Jeder dem Andern erzählt, was er wollte haben gesehen,
Feurige Drachen der erst', und der andere längliche Ruthen
Hatte bemerket am Himmel, der dritte Heulen und Weinen
Tief in den Klüften gehört, ein vierter Särge gesehen,
Schwebend hoch in der Luft, und Blut aus ihnen herabrann.
Zeitlich am folgenden Tage zum großen Kummer der Mütter
Fanden die Bursche sich ein, zu der Zeit, die man ihnen bestimmte
Jeder sich emsig bestrebt, um zuvorzukommen dem andern,
Einige schnellen den Pfeil von dem Bogen, als war's ihr Ge-
werbe.
Andere thaten sich vor in dem Ringen und Schleudern der Steine,
Andere klettern hinan die Felsen, sich üben im Schwimmen;
Horchen beständig darauf, was befiehlt der leitende Führer.
Dieses am zweiten Tag ward weiter betrieben mit Eifer.
Kolba spricht: „Was ein Spiel vor wenigen Tagen gewesen,
„Wird jetzt Ernst; und im Ernst Nachruhm wir wollen erwerben,
„Wie die Wládyken solchen geärntet hinter der Bruska.“
Und als sie stellt Radobeil gesammt in die Reihen und Glieder,
Abzudrücken's Geschoß auf einmal, Siehe! da Bláha
Abends kömmt, bringt Nachricht, was er gesehen, gehöret,

Abseits geht Radobeil mit Bláha, begierig zum Hören.

„Allerlei Waaren," er sprach: „mitnahm ich, nach Eurem Befehle,
„Als Ihr beschloßt in dem hohen Rath, mich als Spähér zu senden,
„Macht' unkenntlich mich sehr mit falschen Haaren und Barte,
„Ging vom Hause zu Haus, um anzubieten die Dinge,
„Andre dagegen vertauscht' ich aufs Best', und stellte mich müde,
„Länger daß noch ich verweilen mich konnt' um zu hören, was vorgeht.
„Viele sich grämten darob, daß unter die Gäste der Hochzeit
„Störer sich schlichen ein, wie's ihnen erzählten die Diener,
„Welche die Speis auf der Burg auftrugen, und füllten die Becher.
„Nez'mysl war als Puppe verschrie'n, der leiten sich lasse
„Von Běla, Gattin Koša'ls zu verzärteln die rüstigen Männer,
„Daß sie die schimpfliche Macht der Weiber wieder erneure.
„Halbgebrochen ich sprach, wie die Fremden, unsere Sprache,
„Ließ von der Wlásta mir viel und den anderen Dingen erzählen:
„Als wenn ich wüßte noch nichts davon, ein Neuling noch wäre.
„Ach! die Prager! wie schlimm wird es ihnen ergehen in kurzem!
„Weil man im Schilde führet, sie sprachen, die Stadt zu verbrennen,
„Wenn sie sich stellen zur Wehr, abschwören nicht wollen den Herzog;
„Schändlich für immer die That! den Fürstenmantel zu rauben,
„Wo sich der Fürst auf Götter Befehl abwesend befindet.

„Bleibt bei dem guten Sinn, ich ihnen erwiederte rathend,
„Und Unrecht ja nicht unterstützt, denn nimmer man weiß es,
„Wie sich wol könnte drehen die Sache, zuletzt ihr verspielet,
„Denn Euch stark an der Zahl sind überlegen die Prager.
„Heute lief viel Volk, als am höchsten die Sonne, zusammen,
„Scharen in großer Zahl mit Wrschowken als Führer erschienen,
„Unter ihnen Zlobec, der hielt an den Fürsten die Rede,
„Welcher das Mittel ergriff zu bethören den blöderen Haufen,
„Als wenn jüngst in der Nacht die Himmlischen hätten befohlen,
„Schleunig zu ziehen nach Kurim, dort sich versammeln bei Rozhon
„Rozhon nemlicher Sprach' in der Gegenrede bedient sich,
„Nennet es heiligen Krieg, den jetzt sie zu führen beginnen.
„Bald darauf erfuhr ich, daß Rozhon selber gezweifelt,
„Auszuführen daß sei solch Werk mit den wenigen Leuten,
„Wyško dagegen darauf bestand, daß Ahnung er habe,
„Daß sich morgen das Heer zur Gänze fülle bis Abends.
„Hier der Kern von der mühsam geärnteten Frucht Du genießest;
„Weißt vor allem genau, daß keine Zeit zu versplittern,
„Wenn die Wrschowken, der Fürst, nicht überrumpeln Dich sollen.
„Aber nimm es nicht übel auf, daß ich komme so späte,
„Weil ich ja wichtigen Dienst damit Dir glaubte zu leisten,
„Wenn ich nicht wieder bring' allein, was kam zu den Ohren,
„Sondern was ich auch selbst hab' heute gesehen mit Augen."
„Ueber Erwarten geschickt," Radobeil antwortete, „hast Du

„Deine Sendung verbracht, und sehr verdient das Vertrauen,
„Das in Dich setzte der Rath, da nur Dich zum Geschäft er erkoren.
„Bis nur die Sache vorbei, Du prangst mit der ersten Belohnung.
„Bleib' inzwischen hier zu dem Wiederhol'n für die Führer."
Dann Radobeil zurück zu den Jünglingen wiederum kehrte.
„Freunde! seid kräftiges Muthes!" er spricht: „die Scharen im Traume,
„Welche die Zelt' aufschlugen längst an dem Flusse der Moldau,
„Sind nicht die Gegner, vielmehr sind es unsere biederen Freunde,
„Welche den Feind uns helfen bezwingen, der kömmt aus der Ferne.
„D'rum ihr für jetzt nach Haus zieht, bis ich Euch wieder verlange.
„Morgen, schon bald am Gestad Ihr werdet das Lager erblicken."
Lärm dies macht in der Stadt, sehr früh sie ziehen zur Moldau.
Aber Erstaunen entsteht, wie gehofft, bei der müssigen Menge,
Wirklich da kommen sobald von allen Seiten die Haufen.
Als nun die frühsten berührt das Gestad, Radobeil mit dem Bláha
Schiffte sich ein, und ruderte selbst mit, früher zu landen.
Beim Aussteigen er sprach: „Willkommen ihr tapfere Helden!
„Eueren Zug nach Bláha's Bericht nicht vergeblich Ihr machtet;
„Selbst er erzähl' Euch wieder, was er gehöret, gesehen."
Alles wiederholt mit den nemlichen Worten der Späher,
Und die Wládyken heiß für die gute Verrichtung ihm danken;
Ralsko stellet ihn vor den Scharen, und spricht mit Begeistrung:

„Brüder! da führ' ich Euch auf den unvergleichlichen Bláha,
„Ihm wir in diesem Krieg als den ersten Helden erblicken,
„Denn nur allein er wagte sich unter die Haufen der Feinde,
„Bracht' uns sichern Bericht von allem, was er gesehen.
„Groß die Gewandheit bleibt, mit der er das Alles verrichtet,
„Größer jedoch die Gefahr, die so sehr sein Leben bedrohte;
„Weil er ertappt mußt' enden gewiß auf grausame Weise.
„Sei das Benehmen ein Sporn für uns selbst, ihm ähnlich zu werden."
Bláha versetzte darauf: „Nur zu gütig, göttlicher Ralsko!
„Wolltest Du jeden so hoch erheben, wie Du mit mir thatest,
„Nimmer zum Ende Du kämst, weil unter uns Keiner ist feige.
„Stolz Du mich machst, denn ich dünk' mich um mehrere Schuhe gewachsen,
„Halte Dein Lob für den größesten Ruhm, den erreichen ich konnte."
Unter den Führern, die jetzt umgaben den Bruder des Herzogs,
Ralsko sich fand, Lopec, Lew, Rozmyslaw, und Wrboslaw,
Lew anhebt: „Nie bilde Dir ein, daß geschlossen das Heer sei,
„Unser Bestreben ging auch dahin auf unsern Gebieten
„Boten zu senden, die die Gefahr verkünden den Nachbarn.
„Ueberall her kam guter Bericht von den Redlichgesinnten:
„Daß zu behaupten, daß unser Heer nicht geringer als Rozhons."
Wahrheit hatt' er gesprochen, weil bis hinein in die Nachtzeit
Immer sich neue Schar an die vorigen hatte geschlossen.

Alle Wladyken, welche zuvor beiwohnten dem Kriegrath,
Kamen, selbst auf das Beste gerüstet, mit Mannen und Rossen;
Přibral, dann Swabenic, Hes, Prostoslaw, und Rodislaw,
Schienen ein ganzes Heer ein jeder zum Bunde zu stellen,
So sie der Zahl nach sehr abstachen von anderen Haufen.
Viel Vorrath sie schleppeten nach auf besonderen Wägen,
Reifen sie hatten darüber gespannt, ins Krumme gebogen,
Ueber die Reifen gröber gewebete Linnen gezogen;
Langsam fuhren sie hin und her, und suchten die Stelle,
Wo sie sich bilden zur Wagenburg, nicht stören die Scharen.
So Sand suchen sich auf Schildkröten zum Legen der Eier,
Wann in der Riesengestalt sie die Seen verlassen zur Brutzeit.
Als noch allein auf des Vaters Stuhle Libussa gesessen,
Hatte sie Männer gewählt, die biederen Rath ihr ertheilten,
Schwieriger wann der Fall war, und schlimmer zu lösen der Knoten.
Nebst Obolen sie berief Ratibor von dem Riesengebirge,
Wo der tapfere Trut erschlagen hatte den Drachen,
Der um sich Menschengebein zur Schutzwehr hatte gehäufet,
Menschengebein von jenen, die sich zu nah' an ihn wagten;
Dann Samorad zu der Mies, dem silberströmigen Wasser;
Und Jarožir, der einsam haust bei den stromigen Bergen;
Und Lutobor, den erfahrenen Mann von dem Kulme Dobroslaw,
Wo die Wellen der Elb' einschlürfen den reißenden Adler;

Und Radowan, der die Brücke gebaut, kühn über die Felsen;
Auch den Eigner des Forstes der höchsten Eichen, Zutoslaw,
Endlich den Střezibor von der Sázawa lieblichen Auen.
Alle zugleich auch fanden sich ein, bei dem Streite der Brüder,
Söhnen Klěns, Chrudos und Stahlaw, doch verschiedner Gemüthsart
Fanden gesammt für gerecht den Spruch, den fällte die Fürstin,
Hörten die Lästerung an, die dem erstgebornen entfallen,
Und ihn verdammten zum Tod; doch erläßt ihm Libússa die
Strafe,
Fest indessen beschloß sie, sich einen Gatten zu wählen,
Welcher mit eisernem Stab zu beherrschen die Čechen verstehe,
Mildere Mädchengewalt bösartig weil sie verschmähen.
Selten arten sogleich aus gut erzogene Kinder;
Drum gutmüthiger Art auch die Söhne der biederen Räthe.
Kaum Nachricht sie hatten gehabt vom gefährlichen Aufruhr,
Waren gesammt sie zu Platze mit auserlesenen Mannen,
Zbislaw, Přeslaw, Hezk, Sudipraw, Wlaslaw, und Swatoslaw;
Und die noch gutes Sinns von den Andern, die waren beim Landtag.
Viel Radobeil den ganzen Tag war mit Reden beschäftigt,
Als jedoch schon heran geschritten die Dämmrung des Abends,
Schifft' er wieder zurück zu der neugeworbenen Mannschaft,
Die sich schon aufgestellt zu seinem Empfang' in den Gässen.
„Wackere Jugend!“ er sprach, „bestimmt für Morgen der Tag ist,
„Wo wir erfüllen die Pflicht, Ruhm ärnten, und sichern die Habe,

„Hoffentlich keiner von Euch von den Gegnern läßt sich bezwingen,
„Große Begleitung Ihr habt, das seht Ihr mit offenen Augen."
Jeglicher rief: „Für Nez'mysln nichts uns zu schwer, und zu kostbar.
„Gern für ihn opfern wir Blut und Leben, denn er verdient es.
„Führ' uns noch heute hin zu den Helden, die kommen zu helfen."
Und Radobeil die Stimmung benützt, sie schiffen sich über.
Voll ist von Flößen der Fluß, und von Böten, und einzelnen Schwimmern,
Wie zu der Zeit des Lachsenstrichs ist gestopfet der Elbstrom.
Hurrageschrei jenseits entsteht beim Empfange der Brüder.
Viel wird geschwätzet, gespielt, nnd fröhliche Lieder gesungen.
Aber das Lager beschützet die Scharenwache bei Feuern,
Welche die Stern', aufflackernd im Stoß, verdunkeln am Himmel.
Dann abwechselnd Lopec mit Ralsko die Hüter besuchen,
Daß sie der Schlaf nicht überfällt, nicht die Feuer verlöschen.
Aber als ihr goldenes Haupt die Sonne gehoben,
Stand Radobeil schon wieder zu Platz von dem Schlafe gestärket,
Stimmte das Morgengebet, anflehte die Götter um Beistand.
Dann an die Spitze des Heers er sich stellt, hielt passende Rede:
„Heute das erstemal zieh'n Čechen gegen die Čechen;
„Leider der häßlichste Krieg, den jemal führen die Scharen,
„Welcher jedoch sich vermeiden nicht läßt, soll Ordnung verbleiben,
„Soll Unrecht willkührlich mit Recht nicht kommen zum Umtausch,

„Soll's nicht gereichen zur Schmach, daß einige rasende Männer
„Frech umkehren das Vaterland, und es stürzen in Abgrund,
„Frech durch den Beistand, den durch Betrug sie sich wissen zu
schaffen.
„Heiligen Krieg man nennt bei den Gegnern den schändlichen
Aufruhr,
„Weil man sich schämet, der That den wahren Namen zu geben,
„Einzugesteh'n, daß Leidenschaft nur verleite die Führer.
„Wysko bevor und Kurims Fürst es vergessen nicht können,
„Daß Mstibogen das Volk, Damoslawen Libussa, die Mutter,
„Nimmer geeignet fand, der Regierung Zügel zu führen;
„Daß sie den Stuhl, der Nez'mysln ziert, noch heut nicht be-
sitzen.
„Dieses so wahr ist, das Wysko laut sich darüber beklagte,
„Als er zum Ehrenmahl war geladen vom freundlichen Bruder.
„Zeugen darüber hier in dem Heer die berühmtesten Männer.
„Aber den Hähnen gleich bei der nämlichen Heerde der Hühner,
„Die sich vertragen so lang, als Eifersucht sie nicht quälet,
„Aber dann in der Wuth der eine zerfetzet den andern;
„Trennen auch beide sich, wann vor dem einem der andre zu
hoch steigt.
„Schimpflich den Mann sie behandeln, der nichts that ihnen zu
leide.
„Weiß jedoch wer immer von Euch was Böses vom Herzog,

„Ohne Bedenken er trete hervor, und erzähle das Laster;
„Denn wir wollen nur Recht vertheidigen, selbst ich als Bruder.
„Wißt Ihr jedoch nichts Böses, den Zug sogleich wir beginnen,
„Hoffen fertig zu sein mit der Fehd', eh' kommt noch der Herzog."
Sehr die Rede gefiel, besonders den tapferen Führern.
Ralsko darauf antwortet statt Allen in voller Begeistrung:
„Der nur allein ist rein, den öffentlich ehren die Götter,
„Nez'mysl öffentlich ward beehrt, als Žiwa herabstieg,
„Ihm vor den tüchtigsten Zeugen, den Priestern, machte den Auftrag,
„Daß er befolge den Götterbeschluß und bebaue den Norden."
„Biederer Ralsko!" Lopec rief, „Du vereinst die Gedanken.
„Jeder gewiß von dem war voll, was sogleich Du gesprochen."
Dann Radobeil die Rede beschloß mit den wenigen Worten:
„Nun so nur eines Sinns, ganz rein in dem Herzen, wir kämpfen.
„Sollten jedoch, was leicht ist der Fall, die Verführten sich fügen,
„Wieder ins vorige Gleis eintreten, den Fehler bereuen,
„Wollen Brüderblut wir aus Grausamkeit nicht verspritzen,
„Reichen die Hände sogleich zu der fröhlichen Wiederversöhnung;
„Wysko der Schonung allein ist nicht werth, der zweimal verging sich."
Wie der Wald im befruchteten Herbst', auf dem Berg und im Thale,

Jegliche Farb' aufnimmt, es kleidet die Birke sich gelb um,
Neben ihr knapp mit dem Immergrün die Tann' und die Fichte,
Drunter der Holzbirnbaum gehüllet in schreienden Scharlach,
Braun die zitternden Espen, und weiß, gleich Silber, die Pappeln;
Eben so waren gemengt mit verschiednem Gewande die Haufen,
Bloß auf dem Helm Eichbüschel galt als Vereinigungzeichen.
So sie zogen im bunten Gewühle fort mit den Führern,
Ganz zuerst Radobeil, ihm zunächst die Verwandten und Schwäger.

Kolostogade.

Zehnter Gesang.

Inhalt.

Die Heere rücken sich näher. Berathschlagungen der beiderseitigen Führer über den Angriff. Bei Radobeils Heere Kalsko und Přibral, bei Ko[illegible] Heere Wysko und Kostka die Oberleitung bei den Flügeln erhalten. Anfang der Schlacht. Der Wind weht günstig dem Radobeil, ungünstig dem Ko[illegible]. Nach langer tapfern Wehr, fliehen die Kurimer, ohne daß Wysko und die übrigen Führer sie zurückbringen können. Kalsko als Sieger treibt darüber sein Gespötte. Auch Kostka geräth in großes Gedränge, schickt zum Ko[illegible] um Hülfe, der ihm keine finden kann. Kostka hilft sich wieder heraus, und Kalsko kommt in Verlegenheit.

Zehnter Gesang.

Wie wenn im Weiher man zieht mit dem hölzernen Hebel den Zapfen,
Zusehnds nimmt der Hochstand ab, und die Karpfen und Hechte
Ziehen gedrängt sich hin nach der tieferen Gegend des Wassers,
Bis in dem Klumpen zuletzt sie kommen alle zusammen,
Daß sich mit Mühe nur kann vor dem einen der andre bewegen.
Eben so rücken auch stets sich näher die zürnenden Heere,
Bis sie vom Auge den mittelsten Punkt ausstechen sich konnten.
Einen Hügel hinan Rozhon ritt, rücklings er schaute,
Ob die Haufen gedrängt sich folgen, oder geschieden,
Und er wurde gewahr, daß zu sehr er geeilt mit dem Vortrab,
Weil er geseh'n, daß Viele zurück in beträchtlicher Weite;
Drum er auch still zu halten gebot, daß sie wieder sich sammeln.
„Tapfere Männer," er sprach, „zu weit uns führte der Eifer,
„Mehrere Scharen zurück sich befinden in großer Entfernung,
„Und doch geziemt sichs, daß einher wir gehen geschlossen.

„Sonst Fuhrleuten wir gleich sind, denen der Nagel gebrochen;
„Unbemerkt auf dem Schnee schleicht hinter den Pferden die Wag
„Und sie vermissen zu spät den verlorenen Schlitten mit Waaren!
Aber als vorwärts er noch blickte, Himmel! was sah er?
Ungeheures Gewühl in der Ferne, das glich den Termiten,
Die sich gesellen an Zahl unübersehbar zusammen,
Wenn sie die große Reis' antreten, verlassen die Heimath,
Stets vorwärts im Gedräng nichts schonen, was ihnen in W
kömmt,
Sei's Mensch, oder nur Roß, indem sie jedes zerstören;
Keine Mauer, kein Berg zu hoch, kein Wasser zu tief ist,
Um sie zu hemmen im Zug; sie werden Meister von Allem.

Laut Rozhon ausrief: „Selbst unter uns gab es Verräther,
„Welche den Pragern entdeckt den Entwurf, den wir hatten ge
schmiedet,
„Denn wie könnten sie sonst so geschwind entgegen uns kommen,
„Da durch ein Wunder wir selbst so schnell uns hatten gerüstet.
„Doch was red' ich von Pragern allein? mit den Weibern und
Kindern
„Würden den hunderten Theil sie nicht stellen von dem, was im
Anzug.
„Wo nicht größer ihr Heer es doch sicher dem unsrigen gleich ist.
„Halbes Land aufboten sie rasch in der kürzesten Zeitfrist.
„Anders die Sache sich dreht, schnell kömmt es zur blutigen Feldschlacht.

Andere Wirkung macht bei jedem die Rede des Fürsten.
Einige halten's für Scherz, was jetzt aus dem Munde geflossen,
Anderen kömmt es vor, daß zuviel an Getränk er genossen,
Andere halten dafür, daß Gesträuch er nehme für Menschen,
Andere gar in Geheim ihn erklären befallen mit Wahnwitz.
Aber da Kostka selbst und Wysko den Hügel besteigen,
Fanden sie leider wahr, was sie lieber hielten für unwahr.
Rath war gehalten, ob hier sie lieber die Gegner erwarten,
Oder ob weiter sie zieh'n, bis ganz aneinander sie stoßen.

Kostka zuerst mittheilt voll Feuer den Führern das Innre:
„Wackere Brüder!“ er spricht, „auch die Gegner begabt sind mit Augen,
„Sehen uns eben so sehr in der Fern', als wir hier sie bemerken;
„Werden sie nun gewahr, daß Halt wir machen auf einmal,
„Halten sie dieses für Feigheit, und höher ihnen der Muth wächst,
„Stürmen wüthender ein, in der Meinung, bald fertig zu werden
„Mit den Geschwadern, die gleich verloren das Herz bei dem Anfang.
„Drum mein Rath, vorwärts daß wir eilen mit doppelten Schritten.“

„Gleichviel,“ Wysko darauf, „was je von uns denken die Feinde,
„Ob sie für feig uns halten, oder für Tapferkeit Wunder,
„Wenn wir den Zweck nur erreichen, bald fertig mit ihnen zu werden.
„Dieses am besten geschieht, wenn zurück wir uns ziehen zur Feste,
„Denn für ein zweites Heer zu betrachten die stärkste der Burgen.

„Sicher die Prager daheim uns sammentlich hätten erwartet,
„Hätte die Stadt, die blos im Entsteh'n, schon Mauern und Thürme.
„Diesen Rath abbringt mir des Fürsten eigne Bemerkung,
„Der wahrnahm, daß an Zahl uns übertreffen die Feinde,
„Und unklug es ja wär', uns erdrücken zu lassen durch Mehrzahl."
Sulka mit Gift in dem Mund dem schwankenden Wysko versetzet:
„Freilich leichter nach Prag spazieren zu gehen ich finde;
„Aber da dies nicht der Fall, wie magst du wol rathen zum Rückzug.
„Da wir ersticken dadurch den letzten Funken von Feuer?
„Alles die Waffen verwirft, bevor wir erreichen die Feste,
„Wenn, daß umsonst wir zogen hieher, die Reisige sähen;
„Einmal geworfen das Loos ist, hurtig wir müssen vollenden,
„Streiten wir doch nicht allein, es streiten mit uns auch die Götter;
„Welche den Krieg in uns angefacht in den nächtlichen Stunden,
„Jeglicher Ueberzahl von menschlichen Händen sie trotzen."
Wiederum Wysko begann: „Ausforschen nur wollt' ich das Innre,
„Ob standhaft hinlänglich Ihr seid bei dem Droh'n der Gefahren;
„Nun mich es herzlich erfreut, wenn den Rath ihr Alle verschmähet,
„Den ich aus Scherze gethan, um Eure Gesinnug zu prüfen.
„Feierlich tret' ich bei, was der tapfere Kostka gerathen;
„Auch in dem Vorwärtsgeh'n Ihr mich finden werdet den ersten."
Immer höher noch stieg die Schätzung für Wysko bei Rozhon.
Denn für den schlauesten Kopf er ihn hielt, für den tapfersten Krieger,

Der mit den Göttern vertraut, weissagend künftige Dinge,
Mehr bei weitem vermag, als irgend der Sterblichen einer.
Forschend mit schärferem Blick die ganze Gegend beschaut er,
Findet Gebüsche genug zum Holzen, und Wasser zur Tränke,
Ebne, das Heer in die Breite zu zieh'n, zu tummeln die Rosse,
Sanfte Höh', zur Verhindrung des Ueberflügelns der Feinde.
„Hier," laut schreiend, er rief, daß die Scharen es mochten vernehmen,
„Ist am geschicktsten der Platz, das ernste Gefecht zu beginnen.
„Zwar ist edel der Drang zum Vorwärtsrücken der Redner,
„Aber nimmer sobald wir erhalten ähnlichen Spielraum.
„Besser, wenn wir benützen, was wir schon haben, als hätten;
„Drum Niemand zieh' vorwärts, bis ich es weiter verordne.
„Bloß Ihr dehnet Euch aus in die Länge, soviel es nur möglich,
„Daß wir täuschen den Feind, als wär' unzählig die Menge,
„Der fruchtlos entgegen er rennt, die Pfeile zersplitternd,
„Daß er verliere den Muth, bald wiederum kehre den Rücken.
„Greifet er dennoch an; so senken herab sich die Flügeln
„Rechts und links, damit in der Mitt' er werde zerquetschet;
„Eingesperrt wie die Finken im Netz wir sodann ihn erschlagen,
„Wann sie streichen herab in dem Winter von höhern Gebirgen.
„Rastet nun ab, der geruht hat, stärker ja kämpft, als der müde,
„Und erquicket den Leib durch Trank und nahrhafte Speisen,
„Denn wenn einmal die Schlacht beginnet, wol schwerlich so viel Zeit

„Uebrig uns bleibt, an das Mahl vor dem Abende denken zu mögen.“
Lange dauert's, bis den Befehl die Hintersten hörten,
Dann sie sich breiteten aus, wie die große Mauer von China,
Welche beschützet das Reich vor dem Einfall wilder Barbaren.

Wieder der Fürst zu reden beginnt, den Sokol zu sich rufend:
„Führe die Fäßer mit Bier, mit Birkensaft und mit Meth vor,
„Daß zur Genüge daran sich die Führer und Reisige laben,
„Sprenge die Kisten auf gefüllt mit geräucherten Schinken,
„Zungen, Böckelfleisch und mit Braten von Rindern und Hammeln;
„Schütte den Hafer dem Vieh vor, daß an nichts es ermangle.“

Während der kurzen Zeit, die verbrachten die Führer zum Schmausen,
Jeder zerbrach sich den Kopf, wie die Gegner erfuhren den Anschlag,
Aber noch mehr, wie so schnell zusammen sie brachten die Scharen.
Sulka besorgt Unheil, daß man komm' auf den nahen Gedanken,
Daß das Heer Radobeils von anderen Göttern geschützt wird;
Drum er den Grüblern versetzt: „Was Wunder, daß sie's erfuhren!
„Machten wir doch kein Geheimniß daraus, was beginnen wir werden.
„Furchtsamen Rath wir hielten auch nie bei verschlossenen Thüren.
„Diener ja wechselten auf und ab, die brachten die Speisen,
„Und erzählten zu Haus, was eben sie hatten vernommen.
„Mancher Prager auch mag sich zuweilen befinden in Kurim.
„Dieser sich großes Geschenk versprach beim Verkünden der Nachricht.
„Auch noch zechten vielleicht in der Stadt Prag manche der Führer,
„Die sich die Lunge gestärkt in dem langen Keller des Herzogs,

„Die sie sich matt geschrien in dem Saale durch schmeichelnde Reden,
„Hoffnungvoll, daß der Rebensaft in dem Lager auch fließe,
„Machten den Pragern sie vor, als seien wir Wilde, Barbaren,
„Welche mit Attila's Wuth die Häuser verbrennen und Hütten,
„Braten die Kinder am Spieß, und schänden die Weiber und Töchter,
„Jeglichen Mann zerhacken in Stück, vorwerfen den Hunden.
„Ralsko, der Schwätzer, gewiß sich dabei der eifrigste vorthat,
„Schickte die Knechte fort, zu holen die Reisig' und Mannen,
„Hetzte dazu die Gefährten noch auf, wie's geschah in dem Saale.
„Unverhohlen ich sag's, daß mir lieber die Wendung der Sache,
„Denn man hätt' uns verschrien als Räuber, die liegen im Hohlweg,
„Jäh auffahren gesammt, und plündern die Waare der Wandrer,
„Wenn in die Stadt wir gedrungen, ohn' uns früher zu melden."
So Reinecke, der Fuchs, die Trauben findet zu sauer,
Wenn ihm der Sprung mißlingt, zu genießen das höher Gehängte.
Kein Verdacht auf den Lub fiel, der vorsichtig benahm sich,
Denn er erschien persönlich beim Heer, und stellte die Mannen.
Dann Rozhon die Linie begeht, und vertheilet die Führer,
Und zu dem Wysko wand er sich, und zu dem feurigen Kosika.
„Euch ich stelle bedacht auf die hintersten Spitzen des Heeres,
„Weil ich Euch für die Tapfersten halt', und zugleich die Geschicktsten,
„Welche da, wo die Stimme nicht reicht, mir die Stelle vertreten.
„Aber ich selbst mich stell' in die Mitte, zunächst mir als Räthe

„Sulka, dann Spitibor, die vor Uebereilung mich warnen.“

Ungeheuer die Zahl der übrigen Führer der Scharen;
Aber es stachen vor, wie der Eichbaum unter den Stämmen,
Dlask, Zlobec, Jarolim, Weselé, Sekerka, Boleslaw,
Wěs, Dobrohost, Soběs, Hanowec, Hoťs, Michna, Waleslaw,
Zwěst, Rohowic, Kazimir, Tosowec, Spora, Skála, Diewoslaw
Malgast, Wřs, Krasomil, Welelib, Kal, Budko, Dolislaw,
Hruza, Borut, Slawymil, Slawyn, Kragiř und Sukoslaw.

Lew mit dem scharfen Aug' auf der anderen Seite der Kämpfer
Spricht zu dem Leiter des Heers: „Sieh her! sie stehen bereit schon
„Ausgespannt, wie man trifft auf dem Rahmen die Tücher des Wirkers,
„Leicht sie mit einer Scheer' muthwillige Knaben zerschlitzen.
„Mein Rath wäre, daß gleich wir in Form des schneidenden Keiles,
„Welcher am sichersten trennt die Scheite der Buchen und Eichen,
„Die vor dem übrigen Holz doch widerstehen am meisten,
„Stürmen in's Herz hinein, in der Mitte tödten den Fürsten,
„Daß werd' allgemein die Verwirrung, wenn weg ist der Weisel,
„Ohne dem, wie bekannt, die Bienen nicht bleiben beisammen.
„Ganz voran die Tapfersten zieh'n, zum Muster der andern.“
„Besser,“ Rozmyslaw spricht: „find' ich nach meinen Gedanken,
„Wenn wir es machen nach dem Feinde, die Linie zu ziehen,
„Denn so zu sagen dann Mann für Mann begegnet einander,

„Jeder sogleich auf der Stelle weiß, mit wem er zu thun hat.
„Blieben so mauerfest die Verschworenen stehen wie jetzo,
„Wäre vor allem gewiß noch vorzuziehen der Kegel;
„Da dies hier nicht der Fall, umsonst man die Tapfersten opfert."
Ralsko der dritte macht mit geflügelten Worten den Vorschlag:
„Bis jetzt nimmer das Heer der Gegner wir haben gezählet,
„Ist uns auch noch nicht bekannt, wie weit mit der Linie wir reichen.
„Drum aufrichtig der Rath, daß dreimal das Heer sich zertheile,
„Ganz in der Mitt' ist der stärkeste Theil, auf den Seiten die schwächern,
„Gegenüber das Herz des Feindes zerstoßet der stärkste,
„Und der zweit' und dritte zerhacken die Spitzen der Flügeln;
„Dann ist zerbrochen die Macht, es fällt auf den Boden der Riese."
Ralsko's Entwurf der passende schien den sämmtlichen Führern.
Drum Radobeil sogleich sich ergießt in die liebliche Rede:
„Weil Euch am besten gefiel, das Heer in die Massen zu theilen,
„Sind auch noch außer mir selbst zwei höhere Leiter vonnöthen;
„Schwer mir die Wahl dazu, weil ich Keinen möchte betrüben,
„Statt dem Gewählten der glaubt zu haben größeren Anspruch.
„Drum ich nicht irre, wenn Euch ich überlasse die Wahl selbst."
Ihm erwiderte Lew: „des Stimmensammelns bedarf's nicht,
„Přibral, Ralsko, gewiß vor uns haben die größten Verdienste,
„Ralsko, der überwand schon dreimal den tobenden Wysko;
„Als er den Preis ihm entriß bei den Spielen, den Trug ihm vereitelnd;

„Als er widerlegt hat am ersten im Saale die Rede,
„Und ihn entwaffnete schnell bei dem Liebesmahle des Herzogs.
„Ralsko, wie schon gesagt, soll vor Allen genießen den Vorzug,
„Vom Erdboden den Mann zu vertilgen, der drauf sich verlegte,
„Auszurotten das Volk der Čechen in schrecklichem Wahnsinn.
„Drum er bedarf auch mehrerer Macht und größern Gewichtes.
„Nimmer verfehlt er das Ziel, wenn den rechten Flügel er anpackt.
„Weil ich den Wysko dort wahrnehme mit Leuten aus Kuřim,
„Ihnen entgegen zuerst die Prager Jugend er stelle,
„Daß es bekannt werd', ob sie so sehr ist durch Künste verweichlicht,
„Daß sie sich scheut, vor's Gesicht zu treten der Jugend von Kuřim.
„Přibral führe hin nach dem linken Flügel die Masse;
„Denn zehnfach gen Andere bracht' er ja Mannen zum Heere,
„Und wer am meisten sich vorthut, diesem gebührt auch der Vorzug."
Wieder begann Radobeil: „Ungern ich verliere die Prager,
„Die hieher ich geführt, doch weich' ich der bessren Bestimmung,
„Seh' selbst ein, daß die Städter steh'n gen Städter am besten,
„Und daß gänzlich dadurch wird widerlegt die Verläumdung,
„Daß durch die Kunst und Gewerbe verweichlichet seien die Prager.
„D'rum ich sie trete Dir ab, Freund Ralsko! mit vielem Vergnügen
„Sichrer Erwartung, daß Du sie führest zum bleibenden Ruhme."
Hes setzt bei: „Vor uns links und rechts zwei Büsche sich dehnen,
„Hinter sie, Ralsko, versteckt Euch, auch Přibral, Führer der Flügel,
„Bis schon nahe die größeste Mass' ist dem feindlichen Heere;

„Alles Augenmerk nur auf selbe dann richten die Gegner,
„Aber plötzlich Ihr folgt seitwärts mit verdoppelten Schritten."
Jeglicher einzelne Rath mit Danke wurde belohnet.
Přibral wählt sich zu seiner Seit' als wackere Führer,
Rohslaw, Byd, Swabenic, Bolemir, Hod, Smilo, Jaroslaw,
Polk, Buryan, Solopisk, Lisdinka, Hroznata, Zdislaw,
Ralsko dagegen den Wok, Weston, Dobromir und Ludislaw,
Přeslaw, Hezk, Přibislaw, Lapak, Rodimil und Hořeslaw;
Jeglicher Andre sich hart anschließet der größesten Masse.
Unter ihnen der Kern: Wrboslaw, Lew, Zdenko, Lopec, Did,
Krásata, Soběslaw, Chara, Druh, Hoš, Báhno, Miloslaw,
Rozmyslaw, Bsowis, Sudipraw, Wlaslaw und Swatoslaw.
Wohlgeordnet in Reih' und Glieder die mittlere Masse
Ziehet beschlossen ab zuerst, Radobeil an der Spitze,
Ihm zunächst Lidomir, Hes, Prostoslaw und Rodislaw.

Hurrageschrei von allen Seiten. Der Wandelnden Fußtritt
Große Wolken von Staub aufregt, wie gefallenen Nebel,
Der umstaltet im Lenze zur See die Fluren und Saaten,
Daß davon nur allein die hohen Berge befreit sind.
Günstig bläst Radobeilen der Wind, ungünstig dem Rozhon.
Denn die von Kurim steh'n wie beschüttet mit Haufen von Asche,
Wenn mal das Eingeweid' ausspeiet das Toben des Aetna.
Fruchtlos sie reiben den Schmutz sich ab von den düsteren Augen,

Neue Wolken von Staub weil immer den früheren folgen.
Sehr die Gelegenheit benützen die rühmlichen Führer,
Werfen viel Lanzen fort, abdrücken den Pfeil von dem Bogen
Steine zu gleicher Zeit entflohn aus den Händen der Krieger,
Stoßen zusamm in der Luft, ;mit einander fall'n auf den Bode
Ringern gleich, wo der eine dem andern an Kräften nicht nachste
Schauderhaft das Zischen der abgesendeten Pfeile,
Wie der Schlangen, im Hinterhalt wenn sie lauern auf Beute;
Schauerlich auch das Geprassel der Stein' auf die deckenden Schil
Wie des Hagels Getös' ist, wenn in der Größe der Nüsse
Plötzlich die Saat er befällt, und tobt auf den Dächern der Häu
Grausenvoll beginnet die Schlacht von der großen Erbittrung,
Die die Gemüther beherrscht, in Felsen die Herzen verwandelt.
Wann Gras mäht zu dem Futter für's Vieh auf der Wie
der Hübner,
Fallen nach einem Schwung mit der Sense wol tausend der Halme
Nimmer sie steigen empor zu der Höhe, sie dorren zum Heu.
Auch so von Leichen voll in der kürzesten Zeit ist das Schlachtfe
Mehrere Bräute dadurch vor der Ehe schon werden zu Witwen,
Nimmer wieder das Kind erblicket den nährenden Vater,
Und auch der Greis fruchtlos wird suchen die Stütze des Alters,
Nimmer der Freund des Freundes Rath mehr mag sich bedienen,
Wenn in verwickelten Fall er geräth, ist der Hülfe bedürftig.
Kalsko vor allen focht wie der Ur mit den wackeren Pragern,

: zu des Wysko Verdruß, der führte die Jugend von Kukim,
›n vom weiten er rief ihm zu mit der donnernden Stimme:
zimal Dich hatt' ich zur Schmach besieget, zuerst bei den
Spielen,
ieder als Redner im Saal, und dann als Gast bei dem Herzog;
:ute zwar mit größerer Schar Du hast Dich bewickelt,
eil rathsam Du nicht mehr es fandest, allein Dich zu stellen,
›er der Wolf auseinader jagt auch tausend von Schafen,
:hlet dem Hirten der Muth, ihn mit eigener Faust zu vernichten."
Wysko darauf: „Von der Schar Du sprichst, die schirmend
mich decke,
u ja selbst mir durch Zauberkraft streust Staub in das Auge,
›aß mir bis jetzt nicht bekannt war, daß ich in Deiner Gesellschaft;
›ättest Du Dich nicht verrathen selbst durch die brüllende Stimme.
Schaffe den Blasbalg weg, und erfährst, mit wem Du zu thun hast,
:aß uns nur kommen dahin, daß Schwerter fallen auf Schwerter!"
Immer frisches Geschoß die Krieger entlocken den Köchern,
ichter dadurch an der Bürde zwar, die drückte den Rücken,
ber dafür mit Wunden beschwert, sie verlassen den Kampfplatz,
inkend zum Wasser hin, die blutenden Wunden zu waschen.
ieles Geschoß vergeblich entfloh von den Kukimer Händen,
›enn noch immer der Staub die schon düsteren Augen verfinstert,
Welcher von Ralsko's Schar fortwährend mit Stampfen vermehrt
ward;

Daß Rožhons Anhänger den Schwarm zu seh'n nicht vermochten,
Der mit so gräßlicher Wuth sie völlig richtet zu Grunde.
Blinden gleich, die von ungefähr ertappen die Wände,
Strecken nur unbewußt auch sie nieder manchen der Gegner.
Doch weil ein Ende nicht nahm das Morden, feiger sie wurden,
Fingen zu wanken an, und später verließen das Treffen.
Heiser sich Wysko schrie, weil ihm anvertraut war der Flügel:
„Kuřimer! Habt Ihr vergessen bereits das Versprechen beim Abzug.
„Das Ihr dem Fürsten gethan, an das Ende der Welt ihm zu folgen?
„Und kaum habt Ihr die Prager geseh'n, schon lauft Ihr wie Hasen,
„Welche das zitternde Laub der Espe schreckte vom Sitze.
„Schändlich für Jeglichen klingt's, das versprochene Wort nicht zu halten,
„Schändlicher aber die That, den Fürsten im Stiche zu lassen.
„Der schon so Vieles für Euch hat gethan, mehr thut für die Zukunft."
Eben so strengten sich an auch andere Führer des Flügels;
Skála brüllt wie der Stier: „Ihr unbesonnenen Bursche!
„Saget mir! welchen Zweck erreicht Ihr mit Euerem Fliehen?
„Wollt Ihr das Leben dadurch auf einige Tage verlängern?
„Länger leben, bedecket mit Schmach, gleich Unken im Sumpfe,
„Welche besudelt von Koth bei Jeglichem Eckel erregen?

„Gibt es denn ohne der Ehr' ein wahres Leben auf Erden?
„Oder hängt von der schändlichen Flucht Fortleben allein ab?
„Werden die Götter Euch nicht zertrümmern wegen dem Eidbruch?
„Kehret zurück! vor den Vätern erspart das Geständniß der Feigheit."
Aber die Scharen taub sich verhielten gegen das Rufen,
Immer stärker die Flucht, und immer noch größer der Schrecken,
Selbst noch dann, als schon Niemand mehr sie mochte verfolgen.
So wenn zur Nachtzeit schrecket den Wandrer das Rascheln des
Laubes,
Stets er verdoppelt den Schritt, durch Reiben zerreißt sich das
Bündel,
Eine Nuß nach der anderen fällt durch das Loch auf die Füße;
Laurende Räuber, er wähnt, ihm treten schon knapp auf die Ferse,
Noch mehr läuft er sich ab, bis athemlos er dahin stürzt.
Selbst die Führer sah'n sich gedrängt, dem Haufen zu folgen,
Hoffnungvoll, daß sie später hin sich doch wieder versammeln.
„Heiligen Krieg Ihr führt," rief Ralsko, „was flieht Ihr von
dannen?
„Selbst die Götter hieher Euch schickten, was bleibt Ihr nicht
stehen?
„Leer ist der Herzogstuhl, komm, daß wir Dir huldigen, Wysko!
„Bist ja sonst in den Reden geübt, was hemmt Dir die Zunge
„Jetzt in der dringenden Zeit sie noch mehr als im Saale zu
brauchen?

„Einzuflößen den Muth den zitternden Männern der Urkraft,
„Welche Du führtest so stolz an gegen die weichlichen Prager.
„Ist Dir vielleicht in dem Rausche der Tapferkeit Tugend i
eigen,
„Wie zu der Stund', als Du fodertest auf unsinnig zum Z
kampf?
„Komme zu rächen die Schmach, wetz' aus die vorige Scharte,
„Und auch die neue, die Du Dir machst durch das heutige Lau
„Hast ja Helfer genug, die Dir decken den Leib mit den Schilde
„Aber taub Du Dich stellst, wie der Auerhahn in der Pfalzzeit,
„Grade die Pfeile vorbei vor ihm schießen, er hört sie nicht pfeife
„Weg mit der Bärenhaut, viel Schweiß sie dem Flüchtling ve
ursacht.
„Keinen Knaben Du schreckest damit, sie verspotten Dich alle.
„Zieh' auch ab den schweren und schön geglätteten Harnisch,
„Denn er paßt nicht zum Milchgesicht, und geringeltem Haare;
„Kleide Dich um in der Weiber Gewand, das besser Dir ansteht,
„Dann wird Dir sicher die Haut nicht zerstochen von blinkende
Lanzen,
„Weil Dir ein Greul, daß ein Weib in den Waffen sich über
trage.
„Uebe Dich ohne Gefahr vielmehr in dem Drehen der Spindel,
„Daß Du Dich nützlich machst in dem Weben feines Gewandes."
Im verdoppelten Schritte die Prager den Fliehenden folgen,

Schicken nach noch manches Geschoß in der Kurimer Rücken,
Stöhnend sie stürzen dahin, den Weg den Verfolgern erschweren.
Wok zu dem Ralsko spricht: „Laß ab von dem fernern Verfolgen;
„Nimmer noch Schaden sie thun, mit den Flügeln des Windes sie rennen,
„Um zu Hause die Todesangst zu berichten den Weibern,
„Die mit den Riesen in kürzester Zeit sie haben bestanden.
„Ziehen wir lieber zurück zur Verstärkung des übrigen Heeres,
„Daß auch wir zwingen zur Flucht Rozhon, und den feurigen Kostka,
„Dann wir haben verthan erst unsere Pflichten zur Gänze."
Ralsko dem Wok erwiedert: „Recht hast besonnener Bruder!
„Nimmer es nützt was, wenn abprügeln man wollte die Leichen,
„Bloß aus Rachedurst, weil beseelt sie Schaden verübten,
„Und ja für todt man muß den entflohenen Haufen betrachten.
„Aber laß uns zuvor noch zusammenlesen die Waffen,
„Die sie verwarfen als hindernden Pack, wir werden sie brauchen.
„Brauchen wider den Bund, an den sie sich hatten geschlossen.
„Glücklich den Plan ausführt' ich wegen Zerhacken des Flügels,
„Welchen gesammt Ihr mir anvertraut mit den tapferen Pragern,
„Wollte der Himmelverein, daß Přibral eben so siegte!
„Dann ich stehe dafür, daß wir heute noch enden die Fehde.
„Aber ein längerer Streif unthätig bleibt bei dem Feinde,

„Wartet ab, bis beliebt uns, sie würdig zu finden zum Schlag
„Sicher ein Fehler geschah durch irrig ertheite Befehle.
„Diese lassen wir steh'n, daß längere Muße sie haben,
„Wahrzunehmen die Zahl der einzeln fliehenden Wolken,
„Als Vorbild, das bald in der That sie werden erreichen;
„Oder der Vögel Flug zu betrachten, verkündend das Unheil,
„Das ob den Scheiteln schon schwebt, und welchem sie nim
entrinnen.
„Ziehen wir lieber hin zu der Mitte, wo toben die Scharen."
Wysko den Skála schickt, Rozhonen zu melden das Unglück.
Skála spricht: „Erhabener Fürst! untröstlich ist Wysko,
„Daß auf den letzten Mann sich nicht wehrten die Kurimer Mannen
„Tapfer zuvor, sie verließen zuletzt mißmuthig den Kampfplatz;
„Aber kein Wunder, vom Staub umhüllt wie vom dicksten Nebel,
„Schossen sie fehl das Geschoß, es liegen als Leichen die Hälfte.
„Dennoch Wysko verhofft, sie wieder zustande zu bringen,
„Wär' es auch erst bei der Burg, die so sehr zur Deckung geeignet.
„Diesen traurigen Fall zur Entschuldigung Seiner er anzeigt."
Höchst zu der Unzeit kam der widrige Bote dem Fürsten.
„Sieh'! zum Gesandten er spricht, „wie wüthend man ficht in der
Nähe,
„Daß ich nicht weiß, wo zuerst ich soll absenden die Hülfe;
„Nimmer ich hätte geglaubt, daß so zahlreich seien die Feinde,
„Als ich es wurde gewahr, denn an Zahl sie stärker sind fünffach;

„Und nun noch bringst Du die Schreckenpost, die zermalmende Nachricht,
„Daß ein beträchtlicher Theil des Heeres verlassen den Kampfplatz.
„Bleibe nun hier, und hilf, soviel Dir an Kräften beschieden;
„Denn ich täusche mich nicht, daß von gutem Rathe Du voll bist.“
Während dem Wechselgespräch schickt anderen Boten der Schwager,
Der Rozhonen die Noth erzähle so gräßlich als möglich,
Welche den Flügel auch quält, der zur Linken ihm wurde vertrauet.
„Mächtiger Fürst!“ Welelib anhebt, „als Boten mich schicket
„Kostka der Schwager, um Dir zu verkündigen traurige Nachricht.
„Immer kleiner sich machet die Schar durch den wüthenden Anlauf.
„Zeischen gleich, die nieder zum Bache zu Tausenden flogen,
„Fliegen nicht wiederum auf, weil sie hängen am klebrichten Leime,
„Voller Grausamkeit sie der Vogler einzeln erwürget.
„Eben so Přibrals Macht uns zerdrückt, uns richtet zu Grunde,
„Bilzen gleich, die der schwammigte Boden plötzlich erzeuget,
„Rücken gefallenen nach stets kernige Mannen in Menge,
„Stehn auf den Leichen empor, wie zur Zeit des Sommers die Fliegen,
„Wenn den beissenden Stich abwehrt der Eigner des Hauses,
„Steigen sie kühn fort über den Leib der getödteten Brüder.
„Furchtbar der Heldenmuth, der steckt in dem feurigen Přibral;
„Tapfer noch zwar sich immer benehmen unsere Mannen,
„Hülfe weil ihnen verspricht von dem Fürsten der theuere Schwager.

„Schickest Du diese nicht bald, so magst Du wol nächstens erwart
„Daß mit dem Kostka fiel von den wackeren Kriegern der letzte.
Rozhon tief aufseufzt, Weleliben erwiedert die Rede:
„Stets auf dem Fuße folgt ein trauriger Bote dem andern,
„Wie sich ein Augenblick in der Zeit dem anderen anreiht.
„Sehr mich der Unfall kränkt in der Seele, den wir erleiden.
„Kaum mir Wysko ließ durch den Skála melden das Unglück,
„Schändlich die Flucht daß bereits ergriffen die sämmtliche Mannsch
„Bringst Du das Hülfgesuch für den tapfersten unter den Helden
„Da von dem Schwager vielmehr ich mir Hülfe wollte verschaffen
„Weil auch ich selbst mit den Meinen mich find' in dem grö
ten Gedränge.
„Wysko versetzt' uns den größesten Schlag, da zu schwach e
sich fühlte,
„Wiederzustehen dem Kindergeschrei von einigen Feigen,
„Welche wiegelten auf zu der Flucht die Gefährten im Treffen.
„Grad Ursache genug er hatte, zu kämpfen am meisten,
„Weil er so leichte den Zug nach der Stadt uns hatte geschildert,
„Als wenn es bloß bedurfte des Sprungs leichtfüßiger Tänzer,
„Den auf dem glänzenden Saale sie thun vor der gaffenden Men
„Drum an die Spitze des Heers ich ihn stellte mit vollem Vertrau
„Daß unausgesetzt er den Flügel halte beisammen,
„Daß der entfernteste Theil nicht zum Fliehen benütze den Vorth
„Aehnliches Vorrecht räumt' ich ihm ein wie dem tapferen Kost

er ein Zungenheld er nur bleibt, zum Schwätzen für Weiber,
ıß sie nicht plaget die lange Weil' in den müssigen Stunden.
ıders ganz das Verhalten sich zeigt der gesetzteren Freunde,
:ask, Dobrohost, Jarolim, Spitibor, und Sulka des Löwen,
elcher mit brüllender Stimm' aufregt die Geschwader im Wanken,
eich dem gewaltigen Thier mit den goldenen Mähnen und Locken,
elches die Stämm' erschüttert im Wald, wenn es öffnet den Rachen.
ɔch mir zur rechten Zeit beifällt, daß der Wládyke Wysko
ıfangs gleich, als über die Stellung wurde berathschlagt,
chon den Gedanken gehegt, daß am besten er finde den Rückzug,
ıd, nur durch Sulka getrieben, als Scherz auslegte den Vorschlag.
ein Benehmen zeigt, daß im vollen Ernst er gesprochen.
och zu dem Zwecke: Für jetzt ich vermag nichts andres zu rathen,
ls herwärts daß beständig mehr sich ziehe der Schwager.
ast Du nun dieses verbracht; so verschwinde mit Flügeln des Windes,
ıaß Du noch triffst in der Flucht den Wysko, die Feigen von Kurim,
uf die so sehr als ihn selbst ich ja baute Thürme der Hoffnung.
Melde ihnen den Zorn, und die fest gefaßten Beschlüsse,
Daß ich verlasse die Stadt, mir wählend anderen Wohnsitz,
Wysko jedoch ich selbst aufheb', ausliefre dem Feinde,
Wenn sie nicht wetzen aus die Scharte durch Bess'rung in Zukunft.
Meld' auch, daß nur durch ihre Schuld viel leiden die Scharen,
Daß gar leicht es dahin kömmt, daß wir fechtend nach Kurim

20*

„Müssen zurück uns zieh'n, uns haltend zunächst an der Festung.
„Drum der Hasenschar er bedeute, daß noch Versöhnung
„Mög' eintreten, wenn sie gedrängt an die Feste sich lehnen,
„Und so mit solcher zugleich ihr' eigene Habe vertheid'gen.
„Sollten jedoch sie vergeh'n sich noch einmal, mich lassen im Stiche,
„Würd' ich als Fremder das Volk behandeln, das ich nicht kenne,
„Würde der erst' in der Hand mit der Fackel verbrennen die Hütten,
„Welche zum Aufenthalt nur den Ausgearteten dienen."

Skála Trost einflößt dem zu sehr bekümmerten Fürsten.
„Ist doch die Sache so schlimm," er redet, „noch nicht wie Du denkest,
„Zwischen der Mitt' und dem ganz zerstäubeten Flügel zur rechten
„Stehet ja müssig ein Zug, erwartet deine Befehle."

Rozhon stößt vor die Stirn sich, freudiger blitzet das Antlitz.
„Wahrlich," er sprach, „ich hielt für Vampyren unsere Gegner,
„Welche bei Nacht auf den Leib sich setzen, das Athmen verhindern,
„Ohne daß helfen der Mensch sich kann, und die Last von sich wälzen;
„Blut aussaugen sie, bis ist der letzte Tropfen verronnen.
„Aber es gibt sich von selbst, daß die Müssigen folgen nicht konnten,
„Weil ich befahl, daß zuvor die hintersten Scharen sich schwenken,
„Und die Schwenkung verdarb durch den raschen verdoppelten Angriff,
„Sehr ich mich täuschen ließ durch die List, die brauchten die Gegner,
„Hielt für das ganze Heer, was stürmte nur bloß auf die Mitte,
„Während aus Hinterhalt Abtheilungen drückten die Flügeln.
„Aber Luft ich mir machen muß, und zerstreuen das Blendwerk,

„Wie der Morgen verscheucht die Gestalten der Nacht, die Gespenster,
„Die sich der Mensch selbst schuf, nicht untersuchend die Täuschung.
„Skála Du gehest mit Oberbefehl, und leitest die Scharen,
„Welche so lang ausruhten, und kömmst mir mit ihnen zu Hülfe,
„Führe den einen Theil hinauf, und den andern hinabwärts.
„Weil auf der anderen Seit' ich besorge noch ähnlichen Unfall,
„Schickest Du Budko dahin, daß er führe die Scharen zum Kostka,
„Immer bedacht dabei, sie zu stellen hinter dem Winde,
„Der in der heutigen Schlacht uns gewaltigen Schaden versetzet."

Mit den Flügeln des Winds die Führer vollenden die Botschaft;
Schnell der Befehl wird befolgt von den ausgeruhten Geschwadern.
Aber Ralsko fiel in den Rücken der Scharen des Rozhon.
„Siehe!" zum Führer Milauš er spricht, „schon siegt' ich der erste,
„Euerem Tapfersten macht' ich leichtere Füße zum Laufen;
„Wysko, welchem der Fürst die Spitze des Flügels vertraute,
„Jagt' ich fort in die Flucht mit dem zitternden Haufen von Kuřim;
„Ueber die Stein' und die Stöck' er rennt, daheim zu verkünden,
„Welche herrliche Thaten zusammen sie haben verrichtet;
„Einzuflößen den Trost den geängstigten Kuřimer Müttern,
„Daß er noch manchen Sohn aus dem Treffen ihnen zurück bringt,
„Welchen der Pfeil verfehlt, und der Stein, entronnen der Schleuder;
„Danken sie werden, die Hand noch küssen dem wackeren Retter,
„Und abwaschen den Staub, den die Söhne so reichlich genossen.
„Nun ich versuch's, ob ich mag Dich nicht bilden zum ähnlichen Retter."

„Stolz," erwiedert Milaus, „ist Deine Sprache, noch stolzer,
„Als sie Horan kaum führet von allen Helden der kühnste,
„Welcher so stark, daß er Felsen wirft, zu bedecken die Feinde;
„Aber er gilt als ein Gott, Du von sterblichen Menschen nur
stammst.
„D'rum Dein Droh'n ich nicht acht', es vertragen's die flüchtig
Winde."

Ralsko dann bei den Pragern den Muth auffrischt durch die W
„Boten sind abgesandt zu den lieben Vätern und Müttern,
„Welche zu Prag mit Trompetenschalle verkünden die Nachricht,
„Daß Ihr den ersten Ruhm geärntet, verjagend die Feinde,
„Wie man die Heerde von Gänsen treibt, die hängen die Flüge
„Weil man hat ausgerupft am gepflegten Leibe die Flaumen.
„Bleibet Euch gleich; denn es wäre für Euch noch größere Sch
„Hintendrein schon erworbenen Ruhm noch erst zu verlieren.
„Haltet die Schedel für Kohl, wo trennt mit dem Messer der G
„Knapp von dem Strunke den Kopf, ihn wirft leicht unter die H

Volle Hände zu thun die Prager geben Milausen,
Die von dem Siege berauscht beiweiten noch wüthender stritten,
Doch da hinten und vorn zahlreich die Geruhten erschienen,
Kam auch Ralsko selbst in's Gedräng, es schwitzten die Scha
Wie wenn ein Hülfloser steht in der Mitte des brennenden Ma
Wo schon die Flamme verzehrt hat auf jeglicher Seite die H
Aber dem Kostka kam itzt erwünschet die Hülfe durch Budko.

Kolostogade.

Eilfter Gesang.

Inhalt.

Sulka wird von Přibral verwundet, Dobromjr von Spitibor get[illegible]
Dieses den Busenfreund Ludislaw in die höchste Wuth versetzt, er schont [illegible]
Leben nicht mehr, will aber zuvor dem Dobromjr mehrere Todtenopfer [illegible]
gen, erschlägt außer vielen andern die Führer Skála, Sokoslaw, [illegible]
Točnik, Hausek, Chwor, Slawybor, Wikemil, Miroslaw], und wird [illegible]
von Spitibor geworfen, der aber zugleich mit ihm fällt. Zdenko mit [illegible]
Reiterei im Heere Rozhons richtet großen Schaden an, selbst Zlobec [illegible]
im Getümmel um, Krásata verbrennet allen feindlichen Vorrath, [illegible]
ihm vom Rozhon und andern stark zu Leibe gegangen wird, wird aber [illegible]
Rosmyslaw, Ralsko, Wrboslaw, Lew, gerettet, welcher den Kwason, [illegible]
Malgost, Budko, niederstürzt. Krásata verwundet noch den Dlask, dann [illegible]
stoslaw und Jarolim einander. Dem Dobrohost mißglückt es, mit dem [illegible]
verbrennen Vergeltung nachzumachen. In Rozhons Heere entsteht [illegible]
und Murren durch Ralsko's geheime Kriegslist. Sulka arbeitet kräftig [illegible]
Auflösung entgegen, und Rozhon findet es nothwendig, den Radobeil [illegible]
fenstillstand anzugehen, welcher bewilligt wird. Dann beschließt Rozhon, [illegible]
der Nacht in Geheim mit dem Heere sich nach Kurim zurückzuziehen.

Eilfter Gesang.

Wilder die Schlacht anfängt, die Versperrten drängen sich auswärts,
Stoßen durch mit Gewalt den schweren, drückenden Klumpen;
Schon nicht mehr, wie zuvor, in Reihen und Glied wird gestritten,
Einzelne Haufen entsteh'n in den Scharen, bald größer bald kleiner;
Wie wenn der brausende Sturm zertreibet die größeste Wolke,
Die schwarzbraun steht über der Stadt, die Sonne verfinstert,
Bald sie zerfällt in verschiedne Gestalt, die wieder sich ändert;
Bald sich bildet ein Bär, aus dem Bäre der struppiche Schuhu,
Wieder daraus das Roß, und zuletzt der gewaltige Löwe.
Nur aus den Büscheln der Tann' und der Eiche kennt man die Gegner,
Weil sie sämmentlich stehen im Handgemenge verwickelt,
Sicher der Pfeil in dem Köcher ruhet, nur Lanzen und Speere,
Axt der Zimmerer, Beil der Fleischer, der Holzer und Böttcher,
Keulen der Hirten, womit sie tödten die hungrigen Wölfe,

Und scharf schneidendes Schwert, sind jetzt zu der Hand, zum G
brauche.
Reisig auf Reisig stößt, es suchen die Führer die Führer.
Sulka dem Přibral naht sich, beide sie weichen zurücke,
Weil aus den beiden sprüht das nemliche Feuer, und Mordlust,
Daß schon ihr Antlitz selbst sie betäubt, und in Staunen versez
So wenn im Rennen das Roß sich nahet dem Sitze des Uhu,
Fliegt hoch auf mit Geräusch der schwarze klappernde Vogel,
Und das wiehernde Thier springt seitwärts mehrere Schritte.
Doch d'rauf, ohne zu sprechen ein Wort, sie werfen die Lanzen.
Sulka's Lanze den Nabel berührt von dem Schilde des Přibral,
Stumpft dran ab, und zu Boden fällt ohn' einigem Nutzen;
Aber des Pribral Speer eindrang in die Schulter des Sulka,
Daß viel Blut aus ihr rann, der Verwundete wich aus dem Treffe
Dann Rohowič ausrief: „Ihr Reisige seid Ihr denn armlos,
„Daß Ihr vernichten lasset den Tapfersten unter den Helden?
„Klein ist die Zahl, die gleicht ihm an Thaten, bald werden wir
fertig,
„Ziehen so wieder nach Haus, nachahmen Wysko, dem feigen."
Gleich ein Haufen herbei von den rüstigen Reisigen eilte,
Welche fort ihn schleppten, doch andere stürzen auf Přibral.
Kaum Swabenic sich hatt' aus dem eignen Gewühle gerissen,
Kömmt er dem Bruder zu Hülf', und schmettert mit schrecklich
Stimme:

„Mannen hieher! Es gilt den tapfersten Helden, den Přibral,
„Welcher den Kostka zwang, auf die Seite zu ziehen aus Ohnmacht,
„Um zu gelangen zur Macht des Schwagers, da viel er gelitten,
„Weislich besorgt, daß sich ganz auflöse der magere Haufen.
„Sollt' er länger noch widerstehen der Menge von Kämpfern,
„Sinkt er dahin in den Todesschlaf, Ihr erweckt ihn nicht wieder."
Allenthalben herbei die Mannen, zerstreuen die Mörder,
Laufen den Flüchtigen nach, sie zerhauen auf mehrere Stücke.
Freunde von Kindesgebein, Dobromjr und der blonde Ludislaw,
Keinen Augenblick von einander sie mochten sich trennen.
Nahe die Fichte verwandt mit der immer grünenden Tanne,
Unterscheidet sie bloß aus den Nadeln und Rinde der Kenner;
Auch so die Freunde sich glichen an Wuchs, an Alter, Gesichte.
Nimmer sie sollten jedoch mit einander kehren nach Hause;
Denn Spitibor mit dem Wurfspieß zielt auf der Jünglinge Trennung,
Grad er trifft Dobromjrens Herz, es entflieht ihm die Seele,
Reisige tragen die Leiche fort, und sie bringen zum Wagen,
Heimzuführen sie dann zum geliebten jammernden Vater,
Wann sich zum Ende geneigt die männerwürgende Fehde.
Aber schon nimmer das Leben ist lieb dem Freunde Ludislaw,
Allenthalben er sucht die tapfersten Streiter zu treffen,
Daß den erwünschten Tod er finde je früher je besser,
Wieder mit Dobromjr sei vereint auf ewige Zeiten.
„Wo nur immer verweilet," er rief, „auf dem Baume die Seele,

„Lange nicht bleibst Du vereinzelt steh'n, Dir folg' ich geschwinde;
„Aber zuvor ich Dich rächen muß so stark es nur möglich."
Spricht es, und stürzt sich hinein in die Mitte des größten Getümmels.
Skála kömmt ihm in Lauf. „Steh!" ruft er, „ich steche Dich nieder."
Lang mit dem blitzenden Schwert mit einander heftig sie fochten,
Keiner vermocht's, den tödtlichen Stich zu versetzen dem andern,
Dann Ludislaw stößt ihm die Brust durch; Ströme von Blute
Ueberschwemmen den Leib, er rücklings fällt in den Staub hin,
Mit ihm der schön gerundete Schild, es verläßt ihn die Sprache,
Todesschweiß ihn befällt, er verblaßt, es erstarren die Glieder.
Besser, er blieb bei dem Wysko, ließ sich als Boten nicht brauchen.
„Fragen die Geister Dich dort," Ludislaw spricht zu dem Leichnam,
„Wie Du das Leben so früh in der blühenden Jugend verloren,
„Gib zu der Antwort: daß für den Freund Du zum Opfer gefallen.
„Freuen mag sich die Seele Dobromjrs auf dem Baume.
„Aber Skála soll ja noch mehr zu Begleitern bekommen,
„Daß mein Nam' in der Oberwelt auch werde bekannter.
„Grimmig mich schmerzt's, daß ich Dich nicht konnte beim Leben erhalten,
„Da Du doch selbst in solches zurück bei den Spielen mich riefest,
„Als auf den Sand ich stürzte dahin, Blut floß aus dem Munde.
„Aber der Mörder mir kam zu schnell, und zuvor sich nicht meldet,

„Daß wir ihm Widerstand thun konnten, in Stücke zerhauen;
„Denn schon der erste Wurf zerschnitt Dir den Faden des Lebens.
„Da nun das feige Herz des Mörders ich kann nicht zerreissen,
„Weil er versteckt sich hält, wie der lauernde Luchs auf dem Baume,
„Wann ihm dürstet nach Blut, und unter ihm rennen die Hirsche,
„Welche so wenig ihn seh'n, als selbst ihr Geweih auf dem Kopfe, —
„Sollen mir büßen dafür so viel', als die Waffen erreichen.
„Einer davon ist es doch von Allen, die werden gemordet."
So sich der furchtbare Blitz nicht besorgt, was er trifft und vernichtet,
Ob es ein Mensch, ein Pallast, ein Denkmal, oder ein Wald ist.
„Eilet herbei!" dann rief er mit schrecklicher Stimm' in die Haufen,
„Dem dran liegt, noch heute zu seh'n die verblichenen Eltern,
„Ganz bestimmt ich sogleich ihm öffne die Pforte des Todes."
Viele riefen: „Wie heißt der feurige Jüngling im Heere,
„Welcher so kühn auffordert zum Kampf, das Leben nicht schonend?
„Gibt es von seiner Art noch andre, wir alle verbluten."
„Bald," Sukoslaw spricht, in der Wuth mit dem Speer auf ihn rennend,
„Werd' ich verbieten das Schrei'n, wie die Magd es thut in dem Hause,
„Wenn sie den Hahn ersticht, weil zu früh er sie weckte vom Schlafe.
„Dann erstatte Bericht, daß voraus ich Dich habe gesendet,
„Droben zu melden, daß auch noch größere That ich verrichte,

„Eher ich folge Dir nach, das süße Leben verlassend."

Aber der Speer abglischt, und bog nur den Schild an d[illegible]
Rande.

Richtiger traf Ludislaws Speer, denn er stach ihm den Bauch d[illegible]
Daß das Gedärm' beim Herauszieh'n drang hervor aus dem Leibe,
Durcheinandergewühlt wie die Natternbrut in dem Grase.
Fürchterlich brüllt er vor Schmerz, bevor aushaucht' er den [illegible]
„Setze noch bei, Sukoslaw! wenn Du nun kömmst zu den Elter[illegible]
Rief im Spotte Ludislaw, „Wort daß ich männlich gehalten,
„Du nur allein logst, weil Du schwatztest von künftigen Thaten,
„Die Du nun magst in der anderen Welt nach Muße verrichten.
„Grüß' Dobromjren mir auch, wenn Du ziehest vorbei vor de[illegible]
Baume,
„Dessen Gipfel erkor die Seele, die Schlacht zu betrachten.
„Sag' ihm, daß Du der zweit' als schuldiges Opfer gefallen."

Größeres Aufseh'n macht der tobende Jüngling im Heere.
Jeglicher weichet ihm aus, denn zu viele Leichen er häufet,
Wie vor dem Samiel wirft der Araber plötzlich sich nieder,
Wenn ihn Geruch, und Geräusch, Staubwolken, verkünden im
Voraus,
Daß er über ihn hin fortbraus', ohn' ihn zu berühren.
Botka, der Mann voll Ernst, rief unter die Haufen entrüstet:
„Schämet Euch Brüder! daß vor dem Tollen Ihr möget Euch
fürchten!

„Wahnsinn mächtig ergriff ihn, ich schaff' ihn Euch bald von dem
Halse.
„Abgemattet er kämpft, nicht widersteht schon dem Schwerte,
„Wenn in die Länge mit ihm ich es treib' als Geübter im Fechten.
„Hurtig heraus aus der Scheide das Schwert," anredet ihn Botka,
„Daß ich versuch's, ob ich Deiner allein mich bemächtigen möge.
„Bist Du doch sterblich auch selbst, kein Gott, der dem Himmel
entstiegen."
Eilig Ludislaw zog das Schwert, und erwiedert dem Gegner:
„Siehst Du das frische Blut? nicht floß es von Hühnern und
Tauben,
„Deines Gespannes es tropft, erblassend büßt' er die Kampflust,
„Und Du schickest Dich an, ihm zu leisten schnell die Gesellschaft.
„Zwar unbärtig ich selbst, doch Deinen Bart ich nicht scheue,
„Auch nicht den höheren Wuchs, auf den Du vergeblich so stolz bist."
Furchtbar der Schwerter Klang, es wurde des Fechtens kein Ende.
Später jedoch ihm Ludislaw jagt durch die Gurgel das Eisen,
Daß zum Genick heraus es ihm drang, stark triefend vom Blute.
So selbst oft Elephanten auch unterliegen dem Nashorn,
Wenn es dem Fleischthurm schlitzt mit dem scharfen Zahne den
Bauch auf.
Unter die Scharen wild er sich treibt, die standen von ferne,
Zuzusehen der Wuth; denn keiner ihm mochte sich nähern.
„Viele Pfeile noch hält der verwahrende Köcher," er redet,

„Alle sie sollen, bevor ich noch sterbe, die Lüfte zerschneiden."
Spannet den Bogen, und schicket sie nach den fliehenden Schwärmen
Tocnik trifft er damit, und Hausek, die Führer der Scharen;
Auch die Wládyken Chwor, Slawybor, Wicemil, und Miroslaw,
Sinken alle den Stich in dem Rücken erblaßt in den Staub hin.
„Immer noch fürchterlich tobt in dem Heere der feurige Jüngling"
Zum Spitibor Rozhon spricht: „Jeder ihn fliehet von weitem,
„Wie den grimmigen Wolf, der Rosse verzehrt mit dem Reiter;
„Noch nicht gesättiget, frisch nachläuft auch der wolligen Heerde.
„Viele schon streckt' er in Staub von den tapfersten Führern der
Scharen,
„Ganz von ihnen entblößt er mich, wenn es länger noch dauert.
„Zu Dir allein das Vertrauen, daß Du bezwingst ihn im Kampfe,
„Weil ich ja selbst, wie Du siehst, bin von allen Seiten gedränget
schon."
Sehr sich geschmeichelt fand Spitibor durch die Rede des Fürsten.
„Bald," er erwiedert, „der Will' ist erfüllt, und das Toben vernichtet."
Rennt auf ihn los mit dem Speer, tritt wieder viel Schritte zurücke.
„Seltnes Erscheinen," er spricht, „wol soll ich Dich zweimal
erlegen?
„Nicht so lange noch bohrt' ich das Herz Dir durch in dem Leibe,
„Und stromweis das Geblüte Dir floß aus den strotzenden Adern.
„Freilich, wenn welket die Ros' an dem Stock, steh'n mehrere Knospen

„Zum Aufbrechen bereit auf dem nämlichen Stile zur Seite,
„Aber doch todt die verwelkte bleibt; wie kamst Du zum Leben?
„Bist du vom Himmel gesandt, ein Gott selbst, streit' ich mit Dir nicht?

Sehr es erfreut den Ludislaw, selbst von dem Feinde zu hören,
Daß so täuschend er gleicht dem geliebten verblichenen Freunde,
Lächelnd zum Gegner er spricht: „Ich erlaub's, daß an mir dich versuchest,
„Magst dann sehen, zu welcher Art Du mich findest zu zählen.
„Aber am meisten mich freut's, daß Du selbst durch die Rede verriethst dich,
„Daß Du der heimliche Mörder von meinem Freunde gewesen,
„Den ich so lang in den Haufen gesucht, und konnt' ihn nicht finden,
„Weil Du dich früher nicht decktest auf, und verborgen Dich hieltest.
„Größere Wohlthat nie die Götter mir könnten verleihen,
„Als daß zu guter Letzt sie mir liefern Dich aus zum Zerhacken."

Beide rennen zugleich mit dem eschenen Speer aufeinander.
Beide zugleich auch einander die tödtlichen Wunden versetzen.
Tief Spitibors Speer dringt in die junge Lunge Ludislaws,
Aber Ludislaws Speer zerschmettert den Gaum und die Zähne.
Beide sinken in Staub, es rasselt kläglich die Rüstung.
Keinen Laut Spitibor mehr thut, es schließt sich das Auge.

Aber noch einmal sich hebt Ludislaw, haltend die Wunde,
Spricht zu den Mannen, die hereilen, ihm Hülfe zu leisten.
„Freunde! vergeblich bemüht Ihr Euch jetzt, es ist tödtlich die
Wunde;
„Saget zu Hause vielmehr dem Vater, daß schön ich gestorben,
„Vaterland ich verfocht, die gerechte Sache des Herzogs,
„Rächte den Busenfreund, war mir gegenwärtig im Tode,
„Ruhm auf der Erd' ich erwarb, und Lohn ich im Himmel er-
warte.
„Zählet dem Vater die Tapferen auf, die der Sohn hat getödtet."
Wieder die Wunde bluten er ließ, und entschlief bei den Seinen,
Die beim Erkalten ihn hoch auf den Achseln trugen von dannen.
Ihnen die Thränen herab von den Wangen floßen wie Bäche.
Trauer die Herzen erfüllt der beiden obersten Führer.
Rozhon spricht zu den Seinen: „Viel Ursache zur Freude,
„Weil gebändiget ward von allen der stärkeste Würger,
„Der mir das Heer verdarb, es in Zagheit versetzte durch Schre-
cken;
„Doch ich verlor Spitiboren zugleich, der nimmer ersetzt wird,
„Weil im Ertheilen des Raths, an Klugheit Keiner ihm gleichet."
Andererseits Radobeil befiehlt den traurenden Männern,
Die vor ihm selbst vorbei getragen die Leiche Ludislaws,
Stille zu halten, weil er mit ihnen habe zu sprechen.
„Leget den Helden," er spricht, „in meinen eigenen Wagen,

„Legt Dobromjren dazu, daß im Tode sie bleiben sich nahe,
„Wie sie kommen zusamm auch droben über den Wolken.
„Saget den Vätern daheim, daß der Wunsch der sämmtlichen Führer,
„Daß in den nämlichen Sarg sie beide werden gegeben,
„Alle Rüstung dazu, mit welcher so rühmlich sie fochten;
„Dann nach vollendeter Schlacht wir ihnen setzen ein Denkmal.
„Zählet auch her nach den Namen die Feinde dem Vater Ludislaws,
„Die er dem Tode geweiht, und wie sehr er gewüthet im Heere,
„Dieses wird wieder das Herz erfreu'n, und stillen den Trübsinn.
„Den ihm der Tod verursacht; denn er endete ruhmvoll.
„Aber leider das Heer vermißt nun den größesten Helden,
„Weil ja Ludislaw stritt Unsterblichen gleich in den Kämpfen,
„Daß schon die Meinung entstand, er gehöre nicht unter die Menschen.
„Drum sein Ruhm nur erlöschen kann mit dem Ende des Volkes."
Auch auf anderem Platz sehr tobten die zornigen Krieger.
Wie sich treibt auf der Heide das ungebändigte Füllen,
Beißt mit den Zähnen von vorn, schlägt aus mit den Hufen von hinten,
Wirft den Geschicktsten herab vom zuvor nicht bestiegenen Rücken;
Eben so Zdenko mühet sich ab, die Feinde zu necken.
Immer voran mit beherzter Schar der geübtesten Reiter

Streift er im raschen Galopp durch die dickesten Haufen des Fuß-
volks,
Um dasselbe verwirrt zu machen, es ganz zu zerstreuen;
Und es gelingt ihm nach Wunsch in krummen Zügen der Schlange,
Weil er die Täuschung dadurch vermehrt, ihn verfolgen zu können.
So der Neger durch List ausweichet dem Rüssel des Fleischthurms,
Wenn er zuvor ihn gereizt hat, dann von ihm Rache befürchtet.
Nimmer Zlobeč vermag die Vereinzlung länger zu sehen.
„Kettet Euch fest," er spricht zu den Seinen," in Haufen zu-
sammen,
„Haltet die Lanzen schräg, um durchzubohren die Rosse,
„Nimmer das Thier es verträgt, sich bäumet, und kehret zurücke,
„Wirft die Reiter herab, und durch diese Verwirung wir siegen."
Kaum dies Zdenko bemerkt, er spricht zu den Reitern die Worte:
„Sehet Ihr dort den Zlobeč mit den Söhnen Hořek und Leslaw
„Trotzig verbieten er will uns mit seinen Mannen das Rennen,
„Stellet in Massen sie hin, gezückt auf die Rosse die Lanzen.
„Formt auch zur Mass' Euch um, und reitet gedrängt aneinander.
„Welche zuerst in der Linie stehen, die nächsten zum Angriff,
„Ziehen die Decken hinauf den Rossen über das Auge,
„Daß sie das Blinken der Lanzen nicht seh'n, sich vor ihnen nicht
scheuen.
„Haltet die Speere schräg, gradhin nach der Mannen Gesichtern,

„Rennt mit den Flügeln des Winds, und schont nicht der hufigen Thiere,
„Sondern geißelt sie fort, so lang ist in ihnen ein Odem;
„Meine Stuterei mir ja liefert bald wiederum andre;
„Wenn nur den Zweck wir erreichen, den Feind noch einmal zu werfen.

Wie wenn am Himmel zerreißt jäh unter den Wolken die schwerste,
Fällt in das schmälere Thal die Ladung zwischen die Felsen,
Sehen die Wasserwand mit Staunen und Schrecken die Hirten,
Denn sie winkt ja Verderben; erhitzt mit der Herde sie laufen,
Um mit ihr möglichst bald zu gelangen an's Ende der Enge;
Aber vergeblich die Müh', ihr Grab wird die deckende Welle.
Auch so nicht widerstand die Schar des Zlobeč den Berittnen,
Fürchterlich Zdenko's Gewalt, denn Jeglicher wurde geworfen.
Der genüber ihm stand, und die Lebenden blieben nicht stehen,
Raften Zlobeč mit sich fort mit den Söhnen im wilden Getümmel,
Mehrere wurden zerdrückt im Gedräng', und hauchten die Seel' aus,
Andere fall'n auf die Leichname drauf, und werden zertreten,
Unter den letzteren selbst Zlobeč, kaum kenntlich vor Quetschung.

Neues Gelingen den Muth erhöht der Getreuen des Herzogs.
Krásata Feuer sich macht mit Stahl, Stein, fangendem Schwamme
Leget zersplitterten Kien darauf, und bringt mit dem Blasbalg

Flammen hervor, und wirft auf die Wagen voll Strohes die Brander,
Und verordnet der Schar gesammt zu verhindern das Löschen.
Bald war die Wagenburg von der Gluth ergriffen zur Gänze,
Haber und Heu, dann Stroh, Eßwaaren und Waffen verbrennen:
Denn Rozhon mitnahm von den letzten noch viele zum Vorrath.
Dann zu den Mannen er sprach mit fürchterlich brüllender Stimme:
„Jetzt, wenn der Hunger Euch quält, so speiset in unseren Zelten;
„Oder ermüdet vom Kampf Euch hungerig leget aufs Lager;
„Dann die Rosse mit Dunst anschwellet, oder sie schlachtet."
Alles, was Büscheln trug von den Tannen, eilet zur Hülfe,
Um das noch Rettbare kühn den wüthenden Flammen zu rauben,
Und die verwegene That zu bestrafen an Krásata's Kriegern.
Krásata sehr ins Gedränge kam, umringt von den Scharen,
Rozhon selbst die Lanz' auf ihn warf, ihn zu morden begierig.
„Vorerst," sprach er, „Du selbst wirst Speise für Raben und Geier,
„Wenn ich mit mächtigem Arm Dir jage die Seel' aus dem Leibe.
„Dann von der Last entbunden sie mag auf dem Baum sich ergötzen,
„Wann wir kommen zum Mahl, uns zu laben an Euerm Vorrath."
Aber der Mann verfehlt die zu rasch geschwungene Lanze,
Fährt hoch über den Kopf, und sticht tief ein in den Boden.

Krásata wieder versetzt: „Du nimmer sprachest die Wahrheit,
„Immer noch steh' ich zu Platz, und werd' an Dir mich versuchen."
Drücket den spitzigen Pfeil auf ihn ab, und zerstört ihm den
Helmbusch.
Mannen eilen herbei, Rozhon aus dem Treffen zu bringen.
Außer Gefahr er nun überlegt den traurigen Zustand,
Ruft den Vertrauten Kaman zu sich hin, und redet die Worte:
„Eile sogleich auf die Burg, und melde der Niwa, der Hezka,
„Daß ich noch unverletzt mit Kostka gestanden im Treffen,
„Daß ich jedoch mich zu nähern der Burg für nöthig befunden;
„Beide Schwestern daher in der lieblichen Kinder Gesellschaft,
„Unbekümmert zu sein, wenn der Sturm gelänge dem Feinde,
„Ziehen auf Kostka's Burg, die weit ist entfernt vom Getümmel.
„Dann auch besorg' auf der Burg für die Gäste die nöthige Mahlzeit,
„Frischen Haber und Heu für die Rosse, dann Stroh in das Lager,
„Denn, wie Du siehst, durch den Brand wir kamen um unseren Vorrath."
Schleumig Kaman befolgt den Befehl, und eilet nach Kuřim.
Aber Rosmyslaw, der sinnige, Lew, und Wrboslaw,
Waren dem Krásata schnell mit den Scharen zu Hülfe gekommen,
Jeder zu reiben sich sucht an einem Führer der Gegner.
Lew auf Kwason anrennt, und redet die trotzigen Worte:
„Sage, wie lange gedenkt Ihr noch böse Thaten zu häufen?
„Seid Ihr denn blind, daß Ihr noch nicht sehet, wie weit es ge-
kommen,

„Welchen Gewinn Ihr mögt für die Zukunft Euch noch versprechen,
„Da schon am ersten Tag Ihr so viel an Kräften verloren?
„Leget doch lieber ab die Waffen, sie nützen ja sonst nichts."
Lange Kwason, der Führer, ihm blieb Antworten nicht schuldig.
„Nimmer," er spricht, „ein einziger Tag das Ende des Kriegs ist,
„Nimmer hat Mißgeschick des einzigen Tages zur Folge,
„Daß ihm der andere gleicht, vielmehr Erfahrung bestättigt,
„Daß, wer heute noch lacht, hat Stoff schon morgen zum weinen.
„Drum dein Rath noch zu früh geschieht, zu befolgen denselben."
Beide zu gleicher Zeit aufeinander werfen die Lanzen,
Zwar die Lanze Kwasons durch den Schild Lews dringt, es zerschmettert,
Aber nicht eben so drang sie durch in den ehernen Leibgurt;
Richtiger traf das Geschoß Lews, denn es tödtet den Gegner,
Weil durch die Stirn es ihm fuhr, daß er rücklings fiel auf den Boden,
Nächst ihm der hallende Schild kreisartig sich dreht' um den Nabel.
Michna sucht den verlorenen Freund im Tode zu rächen,
Aber vergeblich, denn Lew ihn sendete nach als Begleiter;
Nemliches Mißgeschick erdulden Budkow und Malgost,
Doch der letzte den Lew an dem Arme verwundete so sehr,
Daß er vor Schmerzen sogleich verlassen mußte den Kampfplatz.
Menschengeschäfte gern nachahmen die lüsternen Affen,
Aber es ihnen dazu an dem Besten fehlt, an der Einsicht,

Drum auch gewöhnlich verkehrt ausfällt, was sie mögen beginnen.
So Dobrohost zu verneuern sich strebt des Krásata Schauspiel,
Und auch die Wagenburg Radobeils zu zerstören durch Brander.
Drum anredet er einen Schwarm von müssigen Mannen:
„Sollten wir denn nur allein ungegessen uns legen auf's Lager?
„Nichts uns verwehrt, mit Vergeltungrecht zu bestrafen die Gegner.
„Drum ich zerstöre sogleich Radobeilens Wägen durch Feuer,
„Dann das Gespött' am End' ist, das sie mit uns sich erlauben,."
Sprach's und zündete Kien an, den er mit Peche bestrichen.
Sehr darüber der Schwarm aufjauchzt und klatscht in die Hände.
Aber Wok es bemerkt, und sogleich ihm vereitelt den Vorschlag,
Schnell er erhitzt auf ihn rennt mit der dreifach stärkeren Mannschaft.
„Viel zu spät', er sprach, „Du beginnest kühnere Thaten,
„Nimmer, so lang' in der Lung' ist ein Odem, das Werk Du vollendest."

Großes Gemetzel es gab, und lange die Schwerter erklangen,
Welche sich wetzeten ab aufeinander, und manchen erstachen,
Weil Dobrohost sich sicher versprach, zu bekommen viel Beifall,
Wenn es ihm glückt, auch die Gegner selbst zu versetzen in Nothstand,
Doch als zur Hälfte beinahe die Mannen waren vernichtet,
Blieb ihm nur übrig die Flucht, und das Murren über das Schicksal.
Wok auf der Stelle befahl zurückezuführen die Wägen,
Stunden weit von der Schlacht, um sie ganz unsichtbar zu machen,
Stellet auch Wachen aus zur Beschützung derselben in Menge.

Dlask mit Krásata ringt forthin in der vollen Erbitt'rung;
Aber Wrboslaw schwer ihn am rechten Schenkel verwundet;
Ingrimmvoll er verläßt den Kampfplatz, gleich der Hyäne,
Welcher der stärkere Löw' entreißet die Beut' aus dem Rachen.
Eitel an ihm Weselé, Krasomil, und Hrdon sich bemühen,
Keiner entkömmt der Schwere des Arms, in den Sand sie sich stürzen,
Hauchen aus die Seel', und vermehren die Zahl der Gefallnen.
Auf Jarolim stößt Prostoslaw, gleich stark in dem Fechten;
Lange besteh'n sie den wüthenden Kampf zu Jedes Verwundrung.
Keiner von ihnen siegt, doch die Schultern sie schwer sich verwunden,
Ganz an den Kräften erschöpft, sie werden von dannen getragen.
So die Flügeln gespreizt, mit emporgehaltenen Krallen,
Angeschwollenem Kamm, und vor Zorne funkelnden Augen,
Ziehen los von der Hühner-Herd' auf einander die Hähne,
Blutig sich sehr zerhacken den Kopf mit den spitzigen Schnäbeln,
Bis sie beide der Schmerz zwingt, ganz auseinander zu gehen.
Ralsko den Rohslaw ruft auf die Seit', und bricht in die Worte:
„Reisse herab den Tannenzweig von den Helmen der Todten,
„Welche niedergestreckt am weitesten liegen vom Schlachtfeld;
„Nimm Rücksprache mit dem, den Du glaubst Dir am meisten gewogen,
„Tauschet die Zeichen um, und schleichet Euch unter die Gegner,
„Als wenn von ihrer Zahl ihr wäret, und sprechet die Worte:
„Brüder! ihr seht, muthwillig daß wir schon opfern das Leben;
„Schon sind so weit wir zurücke gedrückt, und verloren die Führer,

Sollen wir einzeln zerstreut die Feinde noch halten im Zaume?
Schon ja wir legen uns heut ungegessen nieder zur Ruhe,
Was soll morgen denn erst geschehen, die ferneren Tage?
Kommen wir nicht in der Schlacht um, sterben wir sicher vor
Hunger,
Leider zu sichtlich es stellet sich dar, daß die Götter uns abhold,
„Daß die gerechte Sach' auf der Seite der Gegner nur stehe,
„Und sehr ungerecht wir verfolgen den schuldlosen Herzog;
„Welcher daher ist unseres Sinns, der ziehet von dannen,
„Ohne den größeren Fluch auf sich selbst und die Kinder zu laden.
„Einigen Unweg nehmt, unkenntlich dadurch daß Ihr werdet,
„Dringt in den dickesten Schwarm hinein, doch immer nur einzeln.
„Selbst ich unternähm' es, wenn minder bekannt ich noch wäre,
„Und nicht grade dadurch die Sache sich müßte verrathen."

Rohslaw treulich befolget den Rath, sucht auf die Vertrauten;
Schleunig sie führen es aus, was Ralsko hatte gewunschen.
Mehreres Murren entstand in den dickesten Haufen des Heeres,
Man für Mann warf mißvergnügt auf den Boden die Waffen,
Sämmentlich riefen sie laut, daß man schändlich sie habe getäuschet,
Und Unrecht sie von nun an nimmer vertheidigen mögen.

Sulka vernimmt das Geschrei, tritt mitten unter die Scharen,
„Wer," er spricht, „hat denn Euch auf dem Rumpfe die Köpfe
verrücket?
„Jeglicher stelle sich vor, der heim zu kehren gedenket,

„Gern ich gönn' ihm Erlaubniß, sogleich von dannen zu ziehen,
„Weil wir die Zaghaften nie zum kämpfen können gebrauchen,
„Welche nur dienen dazu, das Geschäft in Verwirrung zu brin[illegible]
„Nochmal sag' ich es laut, mit Namen sich melden die Feigen!"
Ganz durch die Rede den Zweck er erreicht, es meldet [illegible]
Niemand.
Ruhig wiederum ward die Meng', und erwartet die Zukunft.
Nöthig der Held doch fand, zu melden die Stimmung dem Ro[illegible]
Schneller Entschluß wird gefaßt, Mjrek geschicket als Herold
Zum Radobeil, und wörtlich erhielt er den passenden Auftrag.
Mjrek merkt sich die Worte genau, vollendet die Botschaft.
„Oberster Leiter des Heeres!" er redet, „vernimm, was ich spre[illegible]
„Als Herold gesandt von dem Rozhon soll ich Dir melden:
„Tiefer die Sonne schon geht, die Schatten sich immer vergröß[illegible]
„Bald schon im Osten die Nacht den schwarzen Mantel herauf[illegible]
„Morgen ist wieder ein Tag, der sicher dem heutigen folget;
„Nimmer nur einer vermag's von den Menschen, den Schlaf [illegible]
vermissen.
„Sprich das Wort, Radobeil! daß für heute sich lege der Ingrimm
„Deine Scharen so sehr als wir selbst bedürfen der Ruhe."
Sehr willkommen vernahm Radobeil von dem Gegner die Bo[illegible]
schaft,
Denn auch er selbst sah ein, daß sich überspannen die Mannen;
Drum auch zum Herold sprach er: „Du siehst es mit eigen[illegible]
Augen,

)aß die feurige Sonne vom höchsten Punkte des Mittags
:aum noch zurücke gelegt hat die Hälfte des Weges zum Westen,
nd wir noch lange sonach den Vortheil könnten benützen,
Belcher zu Theil uns ward durch das tapfre Benehmen der Streiter.
:ber uns liegt nicht daran, in dem Blute der Čechen zu wühlen,
:uerem Anlauf bloß wir widerstehen nach Kräften,
Belchen Ihr unternahmt so meuchlerisch gegen den Herzog,
Bährend auf Götterbefehl er verrichtet im Norden den Auftrag.
)endeswegen versag' ich nimmer dem Fürsten den Stillstand.
Möge dieser Beweis von Schonung Euch besser belehren,
Ber im Besitze des Rechts sich befindet, und welcher im Taumel."
ıch Radobeil in der Meinung stand, daß solches Benehmen
önnte wohl gar beiführen bis Morgen die volle Versöhnung.
Dann mit der Stimme des Löwen er schrie, daß es Tausende hörten:
Tapfere Männer! der Tag ist mit Ruhme vorüber geflossen,
Fern schon der Abend winkt, und Ihr habt der Erholung vonnöthen,
Leget für heute den Zorn ab, mögen auch rasten die Waffen,
Welche sich stumpften ab an den harten Schedeln der Feinde.
Zündet an die Scheite zum Braten der Rinder und Hammeln;
Köstliches Bier ich führte mit her, und Meth zum Erquicken.
Mögen uns jetzt beim Genuße des Mahls ergötzen die Lieder.

„Stoff ja genug uns bietet dazu das tapfre Benehmen,
„Und der gesunkene Muth der vordem prahlenden Gegner.
„Weit von einander sogleich die beiden Heere sich trennten,
„Jedem gefiel's, nach so langem Gefecht zu genießen die Ruhe.
Alle Wládyken rund um den obersten Führer sich setzten.
„Wackre Gefährten!“ er sprach zu denselben, mit frohester Miene
„Das war ein heißer Tag, doch endet er uns zum Vergnügen,
„Jeder die größeste Kraft anspannte, jeder erwarb Ruhm,
„Solche Tapferkeit sicher noch niemal im Lande sich zeigte.
„Saget, wie soll ich genug Euch danken für Euere Treue,
„Welche dem obersten Leiter des Lands Ihr erwieset so rastlos?
„Wie sehr kann er sich freun, daß vorüber schon zog das Gewitter,
„Wann auf die Burg er kömmt, und alles geschlichtet schon findet.
„Aber was mir gefällt noch am meisten von allem, ist dieses,
„Daß Rozhon selbst bitten uns mußt' um die Ruhe der Waffen,
„Grade dadurch gesteh'n, daß geschlagen er wurde für heute.
„Ging es ihm aber schon schlimm, als er hatte die Kräfte beisammen,
„Was für morgen will er Vortheilhaftes erwarten,
„Wo schon heute beinahe zur Hälfte geschmolzen die Scharen?“
Ralsko dagegen: „Der Fürst noch hätte den Kampf nicht geendet,
„Da ja die Sonne so hoch, und sobald nicht berührt den Gesichtkreis,
Sondern noch Stundenlang das Treffen wir mochten verlängern;
„Aber ein Umstand hart ihm gebot, den Heuchler zu machen,
„Als wenn zu menschlich er sei, zu quälen noch länger die Mannen;

Denn in den dickesten Schwarm des Heeres ich schickte Vertraute
Die Mißmuth in Geheim bei den Mannen mußten erregen,
Ohne daß man sie kannte, weil sie die Zeichen geändert;
Lautes Murren bereits war unter ihnen entstanden;
Mehrere warfen schon ab die Waffen, und wollten nach Haus
zieh'n,
‚Aber Sulka zu früh es bemerkt', und stillte das Murren,
‚Traute jedoch nicht zu viel, und meldet die Lage dem Rozhon,
„Der es sodann für das Klügeste hielt, zu rasten für heute.
„War ich nur näher zu Platz, ganz anderen Rath ich ertheilte;
„Denn noch ein zweiter Versuch, und ein dritter auf anderen Orten,
„Hätt' die Gemüther erhitzt, auseinander sie wären gegangen,
„Weil sie ja sah'n, daß sie heute schon nichts mehr haben zu speisen,
„Weil sie ferner noch sah'n, daß zur Hälfte geschmolzen die
Mannschaft.
„Mächtige Zweifel kamen dazu, daß Recht sie verfechten.
„Sonach hätten vielleicht den Krieg wir schon heute geendet,
„Und Rozhon mit dem übrigen Heer ergeben sich mußte.
„Doch wer rufet zurück von uns Allen geschehene Dinge?"
„Leider zu spät," Radobeil erwiedert, „den Fehler erkenn' ich,
„Daß ich mich ohne Rath einließ mit dem listigen Gegner;
„Täuschen mich ließ zugeschwind durch den scheinbar menschlichen
Antrag.
„Größeren Ruhm wir hätten erlangt, wann siegten wir heut schon,

„Hätten für morgen das Blut schon erspart und für künftige Tage
„Wahrlich solches Versehen ich niemal wieder begehe.“

Drauf Radobeil gab, was er nur hatte, zum Schmaus und Erquickung.
Als es zum Weine kam, spottweis sprach Ralsko die Worte:
„Brüder! berauschet Euch nicht, daß Gift Ihr nicht trinket mit Wysko,
„Welchem die Füße davon so sehr sind geläufig geworden,
„Daß er verschwand aus der Schlacht mit der feigen Horde von Kurim;
„Gleichwie der Rauch, mannstark der steigt aus der russigen Esse,
„Wann zu dem Kochen des Bieres wird untergezündet im Bräuhaus,
„Sich in der Höhe verliert, daß man fruchtlos suchet die Spuren.“

Halb zu Tode sich lachten die Wládyken über den Einfall,
Ließen den Rebensaft sich schmecken, erholten sich wieder,
Jeder erzählet des anderen That, als that er es selber,
Und so nun wurde bekannt auch allgemein, was geschehen,
Weil man ja tapfer gekämpft hat an sehr verschiedenen Orten,
Und sehr groß auch der Tummelplatz, wo die Tapfern sich wehrten.

Báhno horchet gespannt, als wollt' er die Worte verschlingen,
Geht abseits, schreibt nieder, was er nur immer gehört hat,
Ohne daß auch nur Einer davon das Entfernen bemerkte.

Auch Rozhon zur Versammlung rief die Führer, und redet:
Sehr es noch glückte mir, daß Radobeilen ich stimmte zum Stillstand;
Denn nach des Sulka Bericht war schon eingetreten zur Trauer
Großes Murren im Heer, wo schon Viele verwarfen die Waffen.
Dauerte länger die Schlacht, Auflösung stand zu befürchten,
,Weil ja das Volk es begriff, daß heute kein Ende des Unheils.
,Schon deßhalb und aus anderem Grund ich finde für nöthig,
,Nach Kuřim uns zurücke zu zieh'n, an die Feste zu lehnen.
„Boten schickt' ich voraus, Welelib und Kaman, die vertrautsten.
„Auftrag hat Welelib in Kuřim laut zu verkünden,
„Daß wenn von neuem sie stellen sich nicht, ich als Feind sie behandle,
„Selbst mit der eigenen Hand anzünde die Hütten und Häuser.
„Jedem bekannt ist, daß Wort ich immer zu halten gewohnt bin,
„Drum auch Keiner es läßt mit mir jemal aufs äußerste kommen,
„Mithin sind wir gewiß, daß die Kuřimer stehen wie Säulen,
„Sonderlich weil sie nun seh'n, daß wir fechten vor eigenem Herde.
„Und den Kaman ich schickte voraus, zu lüften die Speicher,
„Daß wir sogleich für uns selbst, und die Mannen finden zu speisen,
„Weil ja verhungert nicht bleibt für Morgen ein Mann in dem Treffen.
„Leider erlagen im Kampf schon über Zwanzig der Führer,
„Auch von der Mannschaft selbst schon vermiß' ich beinahe die Hälfte;

„Höheren Muth einflößt für jeden die Nähe der Feste,
„Weil er im schrecklichsten Fall dahin sich glaubt zu verkriechen.
„Jetzt jedoch Ihr noch haltet geheim, was vertraut ich gesprochen.
„Jeglicher tröste die Schar, daß sie heute noch werde gesättigt.
„Sicher mit Untergange der Tagesleuchte die Gegner
„Legen sich schon zur Ruhe, verkriechen sich unter die Zelte,
„Schnarchen vom Weine berauscht, sich wiegen in lieblichen Träumen.
„Dann in der Stille wir brechen auf, rücklassen zur Täuschung
„Sämmtliche Zelt', und die Ueberbleibsel verbrannter Geräthe,
„Einige Mannen dazu von bewährtem Eifer, Gewandheit,
„Die nur die Feuer zum Schein noch unterhalten im Lager,
„Daß der benebelte Feind fest glaubt, wir wären zu Platze.
„Wenige dieses nur thun, verbunden mit linnenen Binden.
„Diese von Zeit zu Zeit aufrufen laut die Gefährten,
„Wie zu geschehen es pflegt, wann wirklich das Lager bewacht wird.
„Kommen über den Hals von den Gegnern einige Späher,
„Klagen sie hart uns an, daß wir grausam sie ließen im Stiche,
„Ohne zu melden den Ort, wohin wir uns haben gewendet,
„Sie nun verzweiflungvoll durch die Wunden müssen vergehen.
„Sollten jedoch die Gegner im Rausch auf das Spähen vergessen,
„Ziehn sie von dannen auch ab bei dem frühesten Grauen des Tages.
„Wunderbar scheint es, daß Wysko's Rath wir itzt müssen befolgen
„Welchen er gab, als über die Stellung wurde berathschlagt.
„Sprach er auch damal als Seher, oder den Muth zu versuchen?“

Sulka darauf: „Erhabener Fürst! ihn leitete Schwäche;
„Denn sein Plan war nur Ueberrumpeln der Fest', und der Stadt Prag;
„Nimmer dacht' er daran, daß die Prager können sich wehren,
„Wie's sehr oft zu gescheh'n pflegt, daß man den Feind zu gering schätzt.
„Leider ich schäme mich, daß ich gehöre zu seiner Gesellschaft."
Aber der Rath den Führern gefiel, zu den Scharen sie gingen,
Jeglichem frischen Muth einflößend und bessere Zukunft.
Sehr beruhigend schien das gemachte Versprechen den Mannen;
Und als die Dämmrung verstärkte sich, zogen sie fort in der Stille.
Doch beiseite zog Jarolim den zornigen Sulka:
„Wahrlich," er sprach, „in der Leidenschaft Du stiftetest Unheil;
„Machtest schlecht bei dem ohnehin so bedenklichem Rozhon
„Unseren Hort, auf welchen doch Alles wir bauten, den Wysko;
„Der nur durch Černobog ihn zwang zu dem nemlichen Zwecke,
„Durch Weißsagen ihn immer mehr verstrickt' in die Schlinge.
„Sollten in seiner Seele nicht neue Zweifeln entstehen,
„Müßten nur neue Sorgen vergessen ihm machen die Rede.
„Konnte dem Wysko dafür, daß der Staub die Kukimer aufrieb?"
Sulka darauf: „Du Recht hast; großen Fehler beging ich,
„Welchen mit größerer Müh' ich werde nur können verbessern."
So mißhandelt mit Schlägen den Rüden der grausame Jäger,
Weil er die Kraft abmaß, den Ur nicht zerreissen zu können,

Gänzlich dabei vergißt auf die früher geleisteten Dienste.

Schnell inzwischen Kaman erfüllt den gegebenen Auftrag,
Machet sich fort auf den Weg, mit Niwa zu sprechen in Kurim,
Vorzurichten die Burg zu so vieler Gäste Gebrauche.
Im Fortschreiten jedoch er ward auf der Reise gehindert;
Niwa den Boten erkennt, verstellet sich aber aus Klugheit,
Um von ihm Kunde zu ziehen, wie's steht mit dem Heere, m
Rozhon,
Ohne von selbem in ihrer Person entdecket zu werden.
„Ich bin die letzte Post," sie spricht, „zu verscheuchen die Späher,
„Daß sie des Fürsten Kraft auf der Feste nicht mögen verrathen,
„Wandelnder sag'! wer Du seist, sonst darfst Du mir nim
vom Platze."
Antwort gibt Kaman: „ich ein Bote gesendet von Rozhon,
„Niwen zu wissen zu thun, daß der Fürst und Kostka der Schwager
„Bis jetzt unverletzt sich im Kampfe noch haben erhalten,
„Daß es jedoch der Fürst viel klüger noch habe gefunden,
„Sich zurücke zu zieh'n, an die Burg mit dem Heere zu lehnen;
„D'rum ich auch wurde gesandt, den Frauen geschwind zu bede
„Daß mit den Kindern sie zieh'n auf die Burg des tapferen K
„Weil sie vor Ungemach dort sicher beim Nähern der Feinde."

Drauf der verkappte Mann: „Voraus schon ist Niwa gegan
„Melde der Hezka, daß hier Du mit mir Dich habest besprochen
„Auch ihr die Rüstung beschreib', in der Du mich hattest gefun

„Freude Du machst ihr berichtend, gesund mich getroffen zu haben."

„Alles getreu," versetzet Kaman, „ihr werd' ich berichten.'

„Schöneren Bräutigam als Dich selbst, sie sich wählen nicht konnte,

„Männer Du könntest ja selbst mit Deinen Reizen bezaubern,

„Aber auch Hezka verdienet den besten unter den Menschen."

„Nun vollende den Weg," spricht Niwa, reitend von dannen,

Denn sie befürchtete, daß auf die letzt sie kenntlich erscheine.

Hezka den Kindern erzählt, als Kaman eintrat in die Stube.

Mürrisch darob, daß sie stört der ungerufene Bote,

Sagten sie zornig: „Du konntest wol auch viel später noch kommen."

Aber der Bote nicht hört auf die Kinder, und kehrt sich zur Hezka;

„Holde Jungfer," er spricht, „Sehr, wahrlich, Du machst mich verlegen,

„Welche von zwei Botschaften zuerst ich soll Dir verkünden,

„Die von dem Bräutigam, die zuletzt ich erhielt auf dem Wege,

„Oder jene, die der Gemahl der Niwa gegeben?

„Doch scheint's besser zu sein, genau bei der Ordnung zu bleiben.

„Rozhon sagen Dir läßt, und seiner geliebten Gemahlin,

„Daß er noch unverletzt mit Kostka gestanden im Treffen,

„Daß er jedoch für besser befand, an die Burg sich zu lehnen;

„Beide, viel Ungemach zu verhüten beim Stürmen des Feindes,

„Ziehet auf Kostka's Burg, die vom wilden Getümmel entfernt ist.

„Aber ein Jüngling, zart und schön, wie der Bogen am Himmel,

„Wenn er sich spannt zu der Regenzeit zu der Menschen Vergnügen
„Mit abwechselnd und in einander laufenden Farben,
„Rasch den Weg mir vertrat mit seinem stattlichen Rosse;
„Wenn ich mich nicht entdeck', er für listigen Späher mich halte,
„Welcher der Festung Stand bösartig verrathet dem Feinde;
„Und als ich sprach von dem Auftrag, rasch er Bescheid mir ertheilte,
„Daß schon Riwa voraus auf die Feste des Kostka gegangen.
„Aber Grüße vermelden ich sollte, die Rüstung beschreiben.
„Doch wer gibt auf die Waffen wol acht bei solcher Erscheinung,
„Wo man wird überraschet durch sonderbare Gefühle.
„Kurz, aus den Augen ihm flammt es, daß er Dir näher bekannt sei.
„Bessere Wahl kein Mädchen getroffen hat unter der Sonne,
„Sonderlich, weil er Dir gleicht wie der Tropfen Wasser dem andern;
„Aber gewiß Du den Besten verdienst, der erblickte das Taglicht."
Lächelnd Hezka versetzt: „Wenn gleich Du die Rüstung vergessen,
„Kenn' ich den Jüngling doch, der so hart Dir zu Leibe gegangen;
„Kehrst Du zurück, erwiedre den Gruß, denn Danken ist Pflicht ja."
Fröhlicher eilte der Mann, zu verrichten den weiteren Auftrag.

Kolostogade.

Zwölfter Gesang.

Inhalt.

Wyško in Verzweiflung über das Mißlingen in der Schlacht wird [illegible]
Kuřimer Feste über sein Benehmen von Welelib zur Rede gestellt. [illegible]
barsche Antwort zwingt den Gesandten, mit ihm glimpflicher zu ver[illegible]
Sie ziehen mit einander in die Stadt, wo der Stadtvorsteher Sbras[illegible]
passende Rede hält, und zu des Fürsten Dienste nicht nur die übrig[illegible]
bene Jugend, sondern die ganze Mannschaft darbietet, welches bei der [illegible]
kunft Rozhons in Erfüllung ging. Der Fürst läßt die ganze Festung [illegible]
eeren. Frisches Hülfsvolk für ihn kömmt an in tiefer Nacht.

Zwölfter Gesang.

Wyško war nachgetrabet den Fliehenden bis vor die Feste;
Dann unmuthvoll nichts mehr wollte von ihnen er wissen.
„Gehet!“ er spricht zornvoll, und verscharret Euch unter der Erde,
„Thürmt, Maulwürfen gleich, Schutt über Euere Häupter,
„Daß Ihr ja selbst Euch nimmer erblickt, und keiner den andern,
„Daß Ihr auch Euch das Erröthen erspart bei dem Grüßen und
Danken,
„Aber erstickt zugleich in den selbst bereiteten Gräbern,
„Daß Euch das wühlende Schwert Rozhons nicht treffe lebendig,
„Wann er kehret nach Haus, sich zu rächen an Euerer Untreu.
„Andere Leut' ich erbat mir zu führen, kannt' ich Euch besser.
„Nun schon die Schand' auf mir hockt, als gab ich zum Fliehen
Euch Anlaß;
„Gern Rozhons Vorwurf noch möcht' ich ertragen gelassen,
„Wenn Ursach' auch allein er nur bleibt, daß ich führen Euch
mußte,

„Aber des Ralsko Spott zermalmet mir alle Gebeine.
„Sicher der eigne Beschluß war von allen immer der beste;
„Denn gut hatt' ich gethan, zu verschmähen das Schwätzen d
Rabens,
„Aber zu leicht und geschwind ich werde verdreht durch den Ehrge
„Wieder ich fiel in die Schlinge hinein, die die Fünfe mir legten.
„Häßliche Leidenschaft, wie vielmal Du hast mich verstricket!
„Nimmer anders mir geht's, wie der trillenden Fahn' auf d
Warte,
„Welche der leiseste Wind vom Süden dreht nach dem Norden,
„Wieder vom Westen zum Ost, so, daß sie sich niemal gehört selbst.
„Doch, was die Fünfe gesagt, war recht, daß ein Gott mir gerathe,
„Weil ja Černobog mir es selber hatte bestättigt,
„Als aus dem Boden er stieg, mit seiner Gestalt mich erschreckte.
„Soll das Alles zuletzt mich nicht zu dem Glauben verleiten,
„Daß wol größer die Kraft der Götter, die steigen vom Himmel,
„Als die den Aufenthalt in der finsteren Erde sich wählen?
„Glücklich allein dann Nez'mysl bist, ich erliege dem Schicksal.
„Einziger Freund der Betrübten komm! komm Schlaf! und verhüll'
mich!
„Jage die Träume fort, daß ich deine Stärke genieße,
„Daß ich doch Stundenlang aufs mindste nicht weiß, ob ich lebe.
„Oder willst Du für immer in deiner Macht mich behalten,
„Desto größerer Dank Dir gebührt für die größeste Wohlthat;

„Denn zu schwach und zu stark ich mich fühle, mich selbst zu zerstören.“
Fester band er das Roß an den Baum, und legte sich nieder,
Hin an der Feste Wall, und ward von dem Schlafe begünstigt.
Doch unruhig, wie selbst er sich fand, ihn behandelt das Schicksal.
Bald vor ihm steht Welelib, mit donnernder Stimm' ihm ins Ohr schreit:
„Sanft Du schläfst in der Zeit, wo so sehr sich ermüden die Mannen,
„Lassest den Brand, von Dir angefacht, jetzt andere löschen.
„Höre das Urtel sonach, das Rozhon wider Dich ausspricht:
„Thürme von Hoffnung er baut' auf Dich einst, doch weil er getäuscht ward,
„Wird er Dich selbst aufheben, dem Feind ausliefern aus Rache,
„Wenn du nicht wetzest aus die Scharte durch Beß'rung in Zukunft.
„D'rum gieb Mitteln uns an, wie zum vorigen Stande wir kommen;
„Bald ist er hier, und keine Zeit zu versplittern mit Reden;
„Denn Dein Laufen zugleich nach sich zog das Laufen des Heeres,
„Das bis zur Hälfte verschmolz, unfähig für Morgen zu stehen,
„Und nun bedarf der Lehne der Fest', um nicht ganz zu versiegen.“
Wysko darauf: „Wie magst Du mir rauben das einzige Labsal,
„Das der erbarmende Schlaf mir Trostlosen willig gewährte?
„Winzigen Knaben mag Rozhon mit der Ruthe wol drohen,
„Aber schon längst, wie Du siehst, auszog ich die Schuhe der Kinder.
„Drum auch die Drohung acht' ich nie, sie nur mehr mich erbittert;
Ohnehin nur durch seinen Verstoß ich leide so grausam;

„Denn daß die Kurimer feig sind, mußte vor Allen er wissen;
„Ebendeswegen sie sollt' er nicht stell'n an die Spitze des Flüg
„Sondern mir Andre vertrau'n, sie für sich in der Mitte beh
„Auch, wenn vor Mißgeschick' er die Kämpfer wollte verwahren,
„Sollt' er befehlen dem Wind, zu dem Feind daß er nehm
Richtung,
„Und nicht den Staub auf uns blas' aus den vollen Backen,
Nebel,
„Daß es ebensoviel, als wenn wir gestritten zur Nachtzeit,
„Unsere Gegner jedoch sich erfreuten der Leuchte des Tages.
„Zähle die Leichen auf, die noch unbegraben zur Stunde,
„Und wenn darunter nicht liegt die Hälfte des Kurimer Haufens,
„Magst du mit vollem Recht mich heißen den ärgsten der Lügner.
„Wo steht eine Schar in der Welt bis zum letzten der Mannen?
„Zwar ist des kleinen Thieres, des Flohes, eigene Springkraft
„Eben verhältnißmäßig so groß, wie jene des Steinbocks;
„Doch wer möchte so thörigt sein, um behaupten zu wollen,
„Daß die verschiedene Wirkung man zwischen beiden nicht wah
nimmt,
„Da der Gehörnte sich über den Felsen mit einzigem Sprung sti
„Während der winzige Braun' nur erreichet die Länge der Span
„Was von den Einzelnen sagen sich läßt, auch paßt auf die Masse
„War auch im Grunde der Kurimer Muth gleich jenem der Prager
„Ward durch die große Masse doch sicher zerquetschet die kleine.

„Einmal ganz schon entehrt, was kann mir noch Schlimm'res begegnen?
„Bruder Nez'mysls kann Radobeil für den Schlimmsten nicht gelten,
„Wird wol das nämliche Herz, wie jener, besitzen im Busen,
„Eher, als Ihr, mir verzeih'n das begangne Verbrechen am Herzog.
„Wenn er ist anderes Sinns, die verdiente Straf' ich erleide,
„Daß Rozhonen zu hoch ich heben wollte für Undank."
Solchen Trotz Welelib nicht glaubte zu hören von Wysko;
Auch viel Wahres er fand in der Rede, was nie zu bestreiten.
Drum er den Drang einsah, gelindres Verfahren zu wählen.
„Wenn, nach dem Hören," er spricht, „Du mit Nez'mysl wieder versöhnst Dich,
„Ziemt es sich doch, daß zuvor abtretest die Jugend von Kurim
„Die Dir war anvertraut; denn diese gehört doch dem Rozhon.
„Führe bei selber mich auf, sonst würd' ich gehalten für Späher.
„Auch den Kurimern muß ich so manches sagen vom Fürsten."
Stumm war der Gang in die Stadt, in die Mitte des Markts sie sich stellen.
„Kurimer!" Wysko ruft mit der donnerähnlichen Stimme:
„Rozhon, Euer Fürst, Weleliben Euch sendet als Boten;
„Horchet auf seinen Befehl, damit Ihr Alles vernehmet."
Langsam schlichen heraus und gebeugt die Bewohner der Häuser,
Wie die Rinder es thun, wenn sie folgen müssen dem Fleischer,
Ganz in dem Vorgefühl von dem Schlage, der ihnen bevorsteht.

Als schon der Platz war gefüllt, der Gesandte beginnet die Rede:
„Rozhons Zorn Euch verkünd' ich, und seine festen Beschlüsse.
„Bloß durch Euere Flucht so sehr viel leiden die Scharen,
„Daß es noch heutige Nacht dahin kömmt, daß wir nach Kurim
„Müssen zurück uns ziehen, uns haltend zunächst an die Festung.
„Nur für den Fall er verspricht zu vergessen auf alles Vergangne,
„Wenn Ihr die große Schart' auswetzet durch Beß'rung in Zukunft,
„Mit ihm zugleich die Burg und Euere Häuser vertheidigt.
„Würd' er noch einmal getäuscht, und schändlich im Stich gelassen,
„Würd' er verlassen die Stadt, sich erwählen anderen Wohnsitz,
„Würd' Euch als Fremde behandeln, die seiner Sorge nicht werth sind;
„Würde der erst' in der Hand mit der Fackel die Häuser verbrennen,
„Welche zum Aufenthalt nur den Ausgearteten dienen.
„Also wol überlegt, was vortheilhafter Ihr findet."
Auch mit den Männern zugleich die Weiber leerten die Wohnung.
Als vom Verbrennen der Stadt sie hörten, entsetzliches Jammern
Und Wehklagen entstand, das der Wiederhall noch vermehrte.
Sbrasla, der Stadt Vorsteher, gebot Stillschweigen der Menge.
„Habt Ihr," er rief, „denn nimmer gehört, wovon war die Rede?

„Daß ja der Fürst nur im Zorne verharrt, wenn die Besserung ausbleibt.
„Seid Ihr Willens vielleicht, ihn ferner noch kränken zu mögen?
„Ei! da geschieht Euch recht, daß die Strafe werde vollendet."
Alles schrie: „Mit gesammter Kraft wir verbessern den Fehler."
Zum Welelieb sich Sbrasla wandt mit vernünftigen Worten:
„Nimm's nicht der Quer, wenn ein schiefes Wort entglitschen mir sollte;
„Ungeübt in den Reden erklär' ich nach unserer Einfalt.
„Nimmer zur Gänze die Schuld mag fallen auf unsere Jugend,
„Scheuen Rehen sie gleicht, die niemal verließen den Standort,
„Nemlich den düsteren Wald, und darin die beschützenden Stämme.
„Besser von statten ging's, wenn der Fürst sie vermengte mit Männern;
„Denn nicht an Kraft es ihr fehlt, nur an Vätern, die drauf sie verwiesen,
„Die mit den Söhnen die Schlacht und neben ihnen bestanden.
„Und noch ausser dem ist ja tüchtiger Zeuge das Schlachtfeld,
„Daß nur der Uebermacht sie wichen, dem mißlichen Zufall;
„Denn aus dem Felde sie kamen zurück bis zur Hälfte verschmolzen,
„Beim Stehnbleiben zerrieb sich die zweite Hälfte vergeblich,
„Weil, wie sie sagen, der Staub sie verhindert, die Gegner zu sehen,
„Nur Stechscheiben sie glichen, in welche die Pfeile sich bohren.

„Drum, wenn zum Fürsten Du kehrst; erklär' umständlich d
Vorfall.

„Unbesorgt er für jetzt sei, denn wir stehen für einen;

„Kein Mann fehlen uns soll, die Jünglinge folgen uns gleichfa

„Hoffen Verzeihung durch das, was jetzt erwähnet ich habe."

Noch er die Rede nicht schloß, dem Wysko noch hatt' er zu sag

„Kannst Du vergessen die Schmach, die Dir unwillkührl
geschehen,

„Bitten wir sehr uns Männern jetzt die Befehle zu geben;

„Nimmer vergeblich der Fürst in Dich setzte so großes Vertrauen

„Nur zu genau den tieferen Blick, der Dir eigen, er kannte,

„Und auch der Götter Gunst, die vor vielen voraus Du g
nießest."

Ganz bei Wysko verschwand der Verdruß, und das Sehnen nach
Schlafe.

Wie sich empor aus der Asche hebt der seltene Vogel,

Der Phönix wird gennent von den Bilder liebenden Dichtern;

Auch so Sbrasla's Red' ihn zum neuen Leben erweckte;

Denn er war wieder gelobt, und sonach gekitzelt der Ehrgeiz;

Mehr es nimmer bedurft', um sogleich ihn nach Wunsche z
drehen.

„Biederer Mann," er sprach, „was Du sagtest, ist völlig
Wahrheit,

„Und für mich selbst Rechtfertigung, daß ich mich ehrlich benommen.
„Gern ich unterzieh' mich, Euch wieder als Führer zu leiten;
„Morgiger Tag darthut, was außer dem Wind wir vermögen.
„Aber das einzige ding' ich mir aus, Welelib daß verbleibe
„Hier, und nicht wiederkehr' in das Lager des tapferen Feldherrn.
„Ueberraschen ihn gern wir möchten mit unsrer Gesinnung.
„Ohnehin Welelib verkündigte, daß er bald hier ist.
„Sammelt, so viel Ihr nur könnt, Pechfackeln in Eueren Häusern!
„Und was fehlet, ersetzt wird durch Besen mit Peche bestrichen.
„Diese zünden wir an, sobald uns der Bote berichtet,
„Daß in der Nähe das Heer schon, stellen uns dann vor die Feste.
„Froher erblickt er das Eigentum, weil die Täuschung vorüber,
„Die bis jetzt ihn bestrickt, abtrünnig weil er uns haltet.
„Und auch der Grund fällt weg, uns etwas Bittres zu sagen."
Rührend die Reden schloß Welelib, sich wendend zu Sbrasla:
„Würdiger Mann! Hab Dank für der Deinen schöne Vertheid'gung!
„Glücklich die Stadt, die den Mann zum Vorgesetzten sich wählte,
„Welchem das Herz an dem rechten Fleck in dem Leibe gewachsen,
„Der das gemeine Wohl vorziehet dem eigenen Vortheil,
„Welcher Erfahrung genug gesammelt, um passend zu handeln,
„Zum Vortrag sich eigen gemacht hat kernige Sprache.

„Fern sei der Tag, wo die Kurimer einst Dich müssen vermiss
„Und Du, Wysko, verzeih', wenn ich früher Dir nahe getreten
„Allzusehr Du ja weißt, daß genau zu befolgen der Auftrag.
„Herzlich mich freut's, daß so schön sich die ganze Sache gewa
„Unverdieneten Ruhm bei meiner Sendung ich ärnte.
„Nur das Einzige hart mir fällt, hier bleiben zu sollen;
„Denn ich brächte so gern der erste die freudige Botschaft.
„Aber Wysko hat Recht, daß das Ueberraschen noch schöner.
„Leicht auch der Fürst mir mag das geflissene Zögern verzeihen,
„Wenn den Grund er davon erfährt. Drum bleibt es beschlo
„Daß von der Stell' ich trete nicht ab, bevor er nicht hier ist,
„Zeuge zu sein vom Erneuern des Bundes der Lieb' und der
Treue."

Auch das Jammergeschrei, Wehklagen, nun wurde vergessen.
Alles schrie: „Rozhon, Welelib und Wysko soll leben!"
Waffen holten sogleich die Männer, sich stellten in Ordnung,
Zogen hin vor die Burg zu der Seite, die weiset nach Prag hin.
Tief in der Nacht Rozhon mit dem Reste des Heeres sich nähert.
„Neuer Verrath!" er betroffen ruft, „denn der Feind ist zuvor da.
„Seht Ihr die Feuer nicht dort, die das weite Lager beleuchten?
„Wahrlich, ehe den Marsch wir enden, die Burg ist in Flammen.
„Auch Welelib nicht kömmt; sie pflanzten den Kopf auf die Mauer."
Sulka darauf: „Du sehr Dich irrest, erhabener Rozhon;
„Bloß Irrlichter Du siehst, die Kinder des faulenden Holzes.

„Dies das Bewegliche zeigt, vom Orte zum Orte zu fahren,
„Wo Wachfeuer verbleibt dagegen am nemlichen Orte.“

Dlask mit dem feineren Ohr aufmerksamer lauscht auf die Laute.
„Nimmer,“ er sagt, „Irrlichter sich je noch haben besprochen,
„Hört Ihr denn nicht das Geschrei, das die Winde vertragen bis hieher?
„Jenem gleich, das die wilden Gäns' erregen zur Nachtzeit,
„Wenn sie werden gestört bei dem Grasen der Felder und Wiesen.
„Recht hat der Fürst, daß uns leider zuvor sind gekommen die Feinde.
„Sehr zum eilen der Drang, um den Brand der Burg zu verhindern.“

Immer wilder's Geschrei, je näher zur Feste sie schreiten.
Wiederum Dlask: „Wir irrten uns stark, ich höre die Worte:
„Rozhon lebe lang, und uns unsere Fehler verzeihe!
„Kuřimer sind's, voll Edelsinn, das Vergangne zu bessern.
„Deutlich nimmt sich darunter aus die Stimme des Wysko.“

Hoch war erfreut darüber der Fürst, anredet die Führer:
„Unterlaßt Vorwurf den Kuřimern, Wysko, zu machen,
„Sagt es den Mannen zugleich, daß bitteren Spott sie vermeiden.
„Selbst ich sie habe zuviel in der Uebereilung beleidigt.
„War ja doch Kostka selbst, der Schwager, im größten Gedränge,
„Welcher doch Männern befahl, und Wysko nur flatternder Jugend.“

„Allerdings,“ fährt Kostka fort, „hast Du richtig gesprochen;
„Nicht viel fehlt' es mehr, war ich ganz entblößt von den Mannen,

„Denn kaum drängen so schnell sich die Tropfen des Wassers im Fluße,
„Zieh'n so vereint mit einander, als es thaten die Gegner.
„Wer Millionen mag bestehen? die Reisigen riefen;
„Und das Schlimmste noch, daß man vor Staub sie konnte zu sehen.
Seien wir froh, daß vereint von neuem die Kurimer handeln,
„Trotz uns den letzten Stoß in unserer Lage versetzte.
„Schaden wäre genug schon, wenn unthätig sie blieben,
„Schlimmer jedoch noch, wenn sie sogar mit dem Feind sich verbänden.
„Schlechte Rache, wenn gleich wir ihre Hütten verbrennen;
„Nez'mysl Holz hat genug und Steine zum Wiedererbauen,
„D'rum aufrichtiger Rath: Wir küssen jeden von ihnen."

Sehr der Rath wird belobt. Doch wie sehr erstaunte nicht Rozhon,
Statt nur den Rest der Jugend die sämmtlichen Städter zu sehen.
Dies war der schönste Tag für den Fürsten, den jemal er lebte.

„Wysko! Du selbst," er sprach, „und Ihr Kurimer, besser als ich, seid.
„Rauhe Drohung ich ließ Weleliben verkünden in Menge,
„Weil unmögliches Ding Ihr nicht wußtet möglich zu machen;
„Und großmüthig genug Ihr seid, darauf zu verzichten,

„Rüstet vielmehr Euch schon zu der künftigen Schlacht in Gesammtheit.
„Nehmet den heißesten Dank! dem Uebereilten verzeihet!“
Wysko darauf: „Erhabener Fürst! auf dem offenen Meere,
„Wie's uns die Schiffer, die lang mit dem Wasser vertraut sind, erzählen,
„Plötzlich untergeht ein Eiland mindrer Bedeutung,
„Und nur mit Noth auf die Schiffe sich rettet die trostlose Mannschaft;
„Doch in beträchtlicher Fern' auf der Oberfläche des Wassers,
„Qualmt Rauch hoch, man sieht, wie die Steine kämpfen mit Feuer,
„Welche die Tief' ausspie; man hört auch das Prasseln der Steine,
„Und das Zischen des sũdenden Wassers; und Wunder! zum Ankern
„Formt zum Ersatze sich als das verlaßne noch größeres Eiland.
„Eben so geht es mit uns. Verfolgt auf dem vorigen Kampfplatz
„Theils durch Uebermacht, theils auch durch die Schläge des Schicksals,
„Welches das Auge verfinsterte, daß wir nicht sahen die Feinde,
„Konnten wir freilich bei sehr zusammengeschmolzenem Häuflein
„Nicht auf der Stelle verharr'n, vielmehr wir waren gezwungen,
„Anderen Stand uns zu suchen, und sicher wir wählten den besten,
„Weil er unter den andern gewährt den größesten Vortheil.

„Innig uns freut es dabei, daß bei Dir der Verdacht ist verschwunden,
„Als wenn nur Feigheit wäre der Grund zum Entweichen gewesen.
„Morgender Tag wird es lehren, wie tapfer die Kurimer fechten!
Drauf Rozhon umarmet den Wysko, die Führer ihn küssen.
Dann Welelib erzählet das edle Benehmen des Sbrassa;
Und ihn krönet der Fürst mit einem Kranze von Blumen.
Als sie sich satt geredet, beschaute der Fürst sich das Innre,
Findet's gemäß der Verordnung, belobt des getreuen Kamans Fleiß.
Alles wird aufgetischt, um die matten Glieder zu stärken,
Und nach genossenem Mahl man überließ sich dem Schlafe,
Alle Pläne zur Schlacht zum Wiedererwachen verschiebend.
Doch für den Wysko das Loos, daß ungestört er nicht ruhte.
Kaum er das Auge geschlossen, schon ward er wieder gerufen.
So der Verbrecher muß in dem düsteren Kerker der Wache
Nachricht thun in gemessener Zeit von dem elenden Dasein;
Keine Stunde der Nacht er mag die seinige nennen.
Ohne Körpergestalt, ihm Černobog in das Ohr raunt:
„Wysko! Du bleibst undankbar, so lang Du die Seele nicht aushauchst.
„Wieder im Selbstgespräche Du wußtest mich schändlich zu schildern.
„Doch auch diesesmal ich verzeihe Dir furchtsamen Hasen.
„Melde zu Deinem Trost, daß in kürzester Frist Ihr erwartet
„Neue Heldenschaar, zum Ersatz der geschmolzenen Haufen."

Zweierlei Wirkung stellt sich dar von den nächsten der Töne;
Sehr wird das Ohr verletzt, wann zugleich sie werden ergriffen,
Aber im Triller man mag sie vereinzelt hundertmal hören.
Eben so wirkt auf den Wyško verschieden die Rede des Gottes.
Sehr unangenehm: er hörte den bitteren Vorwurf,
Wieder den helfenden Gott so schwer mißhandelt zu haben,
Doch sehr angenehm das Verkünden von kommenden Scharen.
Dies auch verlegen ihn macht', ob früher danken er solle,
Oder melden zuvor dem Fürsten die freudige Nachricht.
So wenn Aepfel man wirft, geräth in Verwirrung der Affe,
Ob des Gebieters Befehl er befolgen, den Tanz zu vollenden,
Oder sogleich verschlucke den Fraß, wornach er so lüstern.
Doch besann er sich, daß Dankpflicht gehört zu den ersten.

„Wär' ich ein Gott, nicht Mensch," er erwiedert, „ich handelte göttlich;
„Würde nicht Fehler begehen, die zu verbessern so schwer sind.
„Sterblicher aber, erzeugt von dem gleichfalls sterblichen Vater,
„Kann nicht fremd bei mir sein, was allen Menschen ist eigen.
„Denn Dir bekannt, daß der Zorn genennt wird kürzerer Wahnsinn.
„Sollt' ich nicht zornig sein, wenn mir alles wurde vereitelt,
„Mich zu Ralško's Gespött' im Stiche die Kurimer ließen?
„Wenn dies; kann man denn ein Verbrechen begehen im Wahnsinn?
„Wahrlich zu scherzen beliebst, geleitet von besserer Einsicht.
„Dieses begreif' ich, weil Du ja widrigens würdest mich hassen,

„Und mich mit frischer Gunst nicht bezeichnen als theueres Schooßkind,
„Welche so groß, daß sich wieder erneut das Vertrauen bei Rozhon.
„Heißesten Dank ich Dir zoll', und bereue von neuem den Fehltritt."
Kaum war, den Černobog zufrieden zu stellen, er fertig,
Rennet er fort, wie der Pfeil, das Lager des Fürsten zu finden.
Leise tritt er ins Zelt, und räuspert, daß er erwache.
Einer Henne gleich, die das Ei durch das Gackern verkündet,
Eh' es dem Leibe ist entschlüpft. Er kann nicht erwarten die Scharen.
„Voll ist die Seel'," als Seher er spricht, „von freudiger Ahnung;
„Schon in der kürzesten Frist ersetzen Scharen den Abgang
„Von dem Verlust, den der Wind und der Staub uns machten im Heere.
„Weil nun zweimal gibt, der geschwind die Gabe verabreicht,
„Glaub' ich, nicht früh genug, Dir die Meldung machen zu müssen;
„Sicher Du ziehest dem Schlafe noch vor die bedeutende Nachricht,
„Sonderlich, weil eintraf bis zur Stunde, was ich voraussah,
„Sollt' ich Unwahrheit mir erlauben, Dich täuschen zu wollen,
„Hast Du zum Pfand mich persönlich, und magst mit dem Frevler verfügen."
„Göttlicher Wysko," der Fürst erwiedert, „zu sehr Du beschämst mich.
„Durch Welelieb Dir ließ ich ja harte Worte verkünden,
„Und Du dagegen erzweckst, daß ganz Kukim für uns streitet;
„Thust noch mehr, und erfreust mich von neuem mit glänzender Nachricht.

„Glühende Kohlen Du streu'st auf das Haupt, es verzehrt sich vor Reue.
„Doch nun laß uns behutsam sein für die kommenden Stunden!
„Sehr mit dem frischen Volk, das uns kömmt so grade zu rechte,
„Wollen wir sparen, wie's thun, die sorgen für's längeres Leben.
„Hinter der Feste wir stell'n die vom Himmel gefallene Mannschaft,
„Geben die Weisung zugleich, daß Stille daselbst sie sich halte;
„Vornher bleibt die noch übrige Macht, erwartet die Feinde.
„Spüren sie wirklich uns aus, nur zum Scheine wir fechten mit ihnen,
„Lassen sie dann in die Burg einzieh'n, die zuvor wir geleeret,
„Als wenn wir wären zu schwach, sie weiter für uns zu behaupten;
„Aber dann wir verriegeln das Thor, so fest es nur möglich,
„Und so das Eigenthum mit der Spätlinge Hülfe belagern,
„Als wenn es ihnen mit Recht von jeher hätte gehöret.
„Zuversichtlich sie geh'n in die Falle, die listig gelegt wird,
„Hoffen da Schätze zu sehn, wo doch nur noch Mäuse zu haschen.
„Wenige Zeit nur halten sie's aus, denn sonst sie verhungern,
„Sterben den nemlichen Tod, denn sie gestern uns wollten bereiten."
Wieder Kaman wird aufgesucht, ihn redet der Fürst an:
„Wer viel kann, der muß viel thun, und hat größere Pflichten.
„Da Du nach meinem Geschmack vollführtest den früheren Auftrag,
„Lüstet noch einmal es mich zu versuchen Deine Gewandheit.
„Wähle Leute Dir aus, die zum Zweck Du die tauglichsten findest.
„Rein ausleerst Du die Burg, nimmst Fuhren, so viel als vonnöthen;

„Führst in das Lager auf vier Mahlzeiten reichlichen Vorrath.
„Alles Uebrige bringst auf die Burgen unserer Freunde;
„Nach der Vollendung Bericht, wohin Du Dich wandtest, erst—
Viel sich Kaman zu gute gethan auf das große Vertrauen,
Leerte die Burg in der kürzesten Zeit von Waffen und Vorrath,
Nicht ein Gewand er liegen ließ, noch andres Geräthe,
Leid ihm nur that's, daß er selbst mitnehmen nicht konnte di
Zimmer.
„Alle," der Fürst zu dem Wysko spricht, auf der Erde ti
schnarchen,
„Bilden sich ein, daß sie glücklich den Pfeilen und Lanzen en
kommen,
„Aber den Aufschluß gibt der Abend, wie mancher sich täuschte.
„Was hat nun der zu befürchten, welcher aus schändlicher Rache,
„Ehrgeitz, oder Gewinn, empört die Gemüther der Brüder,
„Daß sie der Leidenschaft als folgsamme Miethlinge dienen,
„Zieh'n in den sicheren Tod, Weib, Kinder, und Eltern ver
lassend?
„Lieber ich brächte mich selbst um, als daß sterben so viele,
„Wäre der Krieg auf Götterbefehl nicht rechtlich entstanden.
„Diese Götter allein am besten mögen erkennen,
„Welche Hülf' und Trost den Verlaßnen sie werden ertheilen,
„Und wozu vor der Zeit sie zu sich so viele berufen,
„Jünglinge raffen hinweg, die kaum noch das Leben begonnen,

Leben im eignen Verstand, dazu gehört nicht die Kindheit,
Die vielmehr wie bei Pflanzen besteht nur im Säugen und
Wachsen."

War es bei Tag, Rozhon die gefärbten Wangen bemerkte;
Denn ja nur allzuviel war der leidenschaftliche Wysko,
Wider den Willen zwar, dennoch durch die Rede getroffen.
Viele Sorgen es macht' ihm, mit Kraft zu verscheuchen den
Trübsinn.

„Leider die düstere Nacht," er versetzt, „umstimmt Dich zur
Schwermuth,
„Diese finstere Zeit ist weislich bestimmt für den Schlaf nur;
„Denn so dick ist die Luft, daß zum athmen sie dient nur für Eulen,
„Diesem krächzenden Thier, das verlebt in der Trauer das Dasein.
„Nimmer ein Schwelger Du warst, in Tage die Nächte ver-
wandelnd,
„D'rum auch das Widrige macht auf Dich merklich stärkeren Ein-
druck.
„Hänge nicht weiter nach Betrachtungen, die nun zur Unzeit,
„Welche Dich, Götterbefehl zu befolgen, könnten verhindern,
„Wenn Du Dich machest zu weich, forthin verbleibest im Trübsinn.
„Nicht ein Leben allein uns vergönnen die mächtigen Göttter,
„Sondern sie sparen uns auf nach der Trennung vom Körper ein
zweites.
„Glaubest Du denn, daß diejenigen, welche verlassen die Hülle

„Für das Gedeihen des Vaterlands, steh'n oben verlassen,
„Hin in die Winkel gestellt, wie's insgemein zu gescheh'n pfleg
„Wenn man sich Neues verschafft, das Abgenützte verachtet?
„Andere Meinung ich heg', und erwarte mit voller Gewißheit,
„Daß die, welche das Blut vor der Zeit so rühmlich verspritzten
„Droben höheren Rang vor den müssig Verschwundenen haben
Wieder der Fürst: „Du gossest Oel in die lächzende Seele.
„Unter dem Waffengeklirr mich auf einmal befiel der Gedanke:
„Wie wär's, wenn wol das ganze Geschäft nur in Täusch[illegible]
bestünde?
„Und natürlicher nichts, als solcher Zweifel Enstehen,
„Denn als die Hälfte verschwand von dem Heere, wo nahm [illegible]
den Grund her,
„Fest zu beharren darauf, daß der Wille der Götter erfüllt wird,
„Mächtiger weil doch ein Gott ist, als alle Menschen zusammen
„Und gar Götterverein hier sollte liegen im Mittel.
„Ganz aufrichtig gesteh' ich, daß ich zuletzt in dem Wahn war,
„Daß Du nur Gaukelei mit mir treibst, und Deine Genossen,
„Unterstützt von der Menschheit Feind, von schwarzen Gespenstern.
„Früher mir bildet' ich ein, daß Götter allein in die Zukunft
„Können hineinschau'n, und daß nur Alles offen vor ihnen;
„Daher lacht' ich über die Seherkraft der Libussa,
„Hielt es für Priestergeplauder zu täuschen die zahllose Menge,
„Daß anhänglich sie blieb dem wunderthätigen Weibe.

Anders ich wurde belehrt, daß die Götter gönnen auch Ausfluß
Ihrer seltensten Gaben den Menschen, welche sie lieben,
Als Du wiederholt als Seher Dich hattest verkündet.
Doch dies steigerte höher die Zweifeln; denn ich bedachte,
Daß entweder Du gleich der Libussa wurdest beschlichen
Von Erbfeinden der Menschheit, grausen Gespenstern der Hölle,
Oder wenn doch Ihr beide von Göttern wurdet begeistert,
Nez'mysl minder gefährlich als Sohn der Göttergeliebten."
Wysko nicht vieles Vergnügen fand an der Rede des Fürsten;
Tiefer sie drang in seine Seel', und er dünkt sich verrathen;
Klappernd an Händen und Füßen er nah war ins Fieber zu fallen.
Dann in den Bart hinein er machte selber sich Vorwurf:
„War's nicht genug, daß zweimal ich hatte den Fürsten betheuert,
„Daß noch mehreres Volk von weiten eile zur Hülfe?
„Mußt ich's zum sichtbaren Schaden auch wiederholen noch einmal,
„Und den schlimmen Gedanken erregen, daß auch Libussa
„Wurde mit Seherkräften von einem Gotte begünstigt?
„Muß das für Nezmysln nicht die besten Folgen bereiten,
„Der als der schuldlose Sohn der Göttergeliebten sich ausspricht?
„O! wie schwach ist der Mensch! der das, was er baut mit der einen
„Gleich mit der anderen Hand schon wieder zerreißet in Stücke!
„Elendes Prahlen mit Seherkraft mich hatte verblendet,

„Und nun seh' ich, daß jegliches Laster bestrafet sich selber."
Wiederum frischen Muth einflößt ihm die nächste der Posten.
Zdesmĕl athemlos zu dem Fürsten bringet die Nachricht:
„Wahrlich das Himmelgewölbe zerbrach, und fiel auf den Boden.
„So viel Lichter ich sah, als kaum sind Sterne zu zählen.
„Hinter der Burg sie ziehen sich her, sich immer vergrößernd."
Rozhon küßet den Wysko, sie zieh'n nach der anderen Seite.
„Eben so recht," der Fürst spricht, „daß sie genau nach der Seite
„Hin sich ziehen, wohin sie wären zu stellen gewesen.
„Laß entgegen uns gehen, so weit uns nur tragen die Füße;
„Denn ja noch weiter her uns kommen die Freunde zu Hülfe.
„Zdesmĕl Du verwahr' uns mit brennender Fackel vor Anstoß!"
Wysko während dem Marsch des Gespräches Faden noch fortspinnt.
„Nimmer," er spricht, „ich kann Dir's verargen, daß schiefe Gedanken
„Auf mich selbst und die Fünfe Du warfst; ich selbst war im Wanken,
„Als mich der Haufen verließ, und das dringende Flehen nicht hörte.
„Doch jetzt beide geheilt durch die neuen Beweise wir wurden,
„Welche vom Fortbestehen des Beistands liefern die Götter.
„Allerdings wir Menschen so schwach sind im Glauben, Vertrauen,
„Daß wir die Himmlischen da nur erblicken, wo Wunder geschehen.

Hätte der Himmelverein mit uns gestern persönlich gestritten,
Unsere Feinde zermalmt, wie mit einem einzigem Fußtritt
Wir zu zerstören gewohnt sind ganze Nester von Raupen,
Die für die künftige Zeit uns bedroh'n zu verheeren die Bäume,
Wären wir freilich in größeres Staunen versetzet gewesen.
Doch von dem Enkel Kroks die Mächtigen über den Wolken
Waren für sich nicht persönlich beleidigt, oder vergessen,
Sondern sie sahen nur ein, daß das Herrschen sich immer ver-
schlimmre
,Durch Běla, Gattin Košáls, im Verzärteln der Männer durch
Künste.
,Drum seitwärts sie schickten ihn ab, um Zeit zu gewinnen,
,Bessere Wahl zu treffen, ihm selbst zu versperren die Rückkunft,
„Ohne zugleich ihm besonderes Leid zufügen zu müssen.
„Drum auch die Wunder darin von ihnen nur hatten bestanden,
„Daß sie zusammen geführet mit Hast der Unsrigen Haufen,
„Ohne persöhnlich dabei zu fechten, wie sonst in der Vorzeit;
,Findend uns tapfer genug, allein das Werk zu vollenden."
Wieder der Fürst darauf: „Mit wahrem Vergnügen, Geliebter!
,Hör' ich den Gründen zu, die betreffen unsere Sache;
„Doch nicht zufrieden gestellt ich wurde, wovon Du zuletzt sprachst;
„Denn sind die Götter uns hold, und Libússa's Sohne nicht abhold,
„War es der kürzeste Weg, in Geheim daß sie hätten befohlen
„Abzudanken von selbst, der Regierung Zügel zu legen.

„Doch davon noch ein andermal, wenn die Muße noch übrig.
„Jetzt nur das Augenmerk sei ganz auf die Gäste gerichtet,
„Die sich uns nähern so sehr durch ihre verdoppelte Schritte.
„Brüder!“ er schreit mit gewaltiger Stimm', „es grüßet
Rozhon.“
Wiederhallt's: „Rozhon soll leben, der Göttergeliebte!“
Jeder der Krieger hielt in der Hand die leuchtende Fackel.
Dieses Feuermeer gab Wiederschein in den Lüften.
Wegen des Peches Dampf, der sich über sie hatte verbreitet,
Auch nicht die mindeste Spur von der Decke des Himmels
seh'n war;
Aber es stand im Glanze der Fürst, und der einz'ge Begleiter.
Einige Schritte zurück trat Wysko, daß er verhindre,
Daß in des Fürsten Person nicht die Neulinge möchten sich irren.
Slaw, der älteste, kam dem Fürsten zuvor mit der Rede:
„Mehrere Wunder," er sprach, „erzählen ich hörte von jehen,
„Aber was selbst ich erfuhr, kein Beispiel gibt es zur Stunde.
„P'ron, der oberste Gott, im Glanz vor dem Bette sich stellte,
„Nannte sich selbst, daß in seiner Person ich nicht möchte mi
irren,
„Und mir befahl, daß mit meinem Volk ich ziehe nach Kurim;
„Hier ich von Dir den weitern Befehl erhalten schon würde,
„Doch auf die Reise selbst ich soll mich nicht früher begeben,
„Bis nicht die Nachbarn Pros, Woděrazky, Loskota, Krasnjk,

Hrab, Losbud, Kresomil, Borbog, Nebyhost, und Lidoslaw
Schließen sich ganz an mich an nebst ihren Mannen und Waffen.
Weil Erfahrung es lehrt, daß nicht allen Träumen zu trauen,
Oefter sie rühren her von verschiedenen neckenden Geistern,
War ich begierig zu seh'n, ob kommen würden die Nachbarn,
Brachte plötzlich jedoch die Mannen alle zusammen,
Sonderlich weil auch Peron den Aufbruchtag schon bestimmte.
Aber sogar nicht ein einziger säumte von allen Genennten,
Sich bei mir aufzustellen; ein Jeglicher auch mir erzählte,
Was er im Traume gesehen, nur nennet er andere Götter,
Die beim Erscheinen Befehl ihm ertheilten zum Zuge nach Kurim.
„Nun wir von Deinen Lippen erwarten den weiteren Auftrag.
„Kamen jedoch wir um einen Tag als wir sollten zu späte,
„Ist es nicht unsere Schuld, denn ein Wolkenbruch in der Ferne
„Hatte die Wässer verstärkt, daß sie stiegen über das Ufer,
„Und Durchgang uns verwehrten, noch mehr den begleitenden Wägen,
„Denn wir haben gesorgt für Alles, für Vieh und die Menschen,
„Daß wir so groß an der Zahl, Dir zur Last nicht mögen gereichen."
Jeglicher Andre berührt, was ihm einzeln im Traume begegnet,
Wann, und von welchem Gott, er zu Slaw war zu stoßen beordert.
Lieblich öffnet den Mund Rozhon, es gleiten die Worte
Ihm von den Lippen herab, gleich einer goldenen Kette
Größesten Werthes durch innern Gehalt, und das Passen der
Glieder.

„Nicht Ihr Geliebten! allein solch Wunderbares erfuhret,
„Auch ich selbst und im Lande so viele Führer der Scharen,
„Denen ein Gott erschien, der Vater oder die Mutter,
„Bruder, oder noch sonst ein naher Verwandter und Schwager.
„Alles dies in der nämlichen Nacht, zu dem nämlichen Zwecke.
„Mir selbst that auf Befehl Perons der Vater zu wissen,
„Daß der Himmelverein nach den Norden gesendet den Herzog,
„Daß er die Gegend daselbst als öde mit Menschen bepflanze,
„Unterdessen den Stuhl des Sámo soll ich besteigen,
„Weil auch Nez'mysl gleich dem Vater nicht taugt zur Regierung.
„Weil er zuviel von der Gattin Kosáls, Běla, leiten sich lasse,
„Die sich bemüht, rasch wieder zu heben das Herrschen der Weiber,
„Weil sie täglich sich übt in dem Pfeilabdrücken vom Bogen,
„Immer mehr sich bestrebt, sich zuzueignen das Ruder,
„Was ihr gelingt, wenn der Männer Sinn wird durch Künste verzärtelt,
„Und sie, von Waffen entwöhnt, nur in Spielereien sich üben.
„Ueberdies noch habe sich stark vergangen der Herzog,
„Da die Wrschowken er lud zu dem trügrischen Mahl', und den Wyško,
„Ihnen Gift vorsetzte für Wein zum gefährlichen Trunke,
„Morden ließ die Wrschowken, weil den Betrug sie gewittert.
„Vielerlei Grund ich fand, um dem Traumgesicht nicht zu trauen,
„Weil ja gewöhnlich im Traum das Nämliche wiederum vorkömmt,

„Welches der Gegenstand des vorigen Tages gewesen,
„Und bei der Tafel die Gäst' auch von solchen Dingen erwähnten.
„Dann ich bedacht noch, wenn mir der Vater wirklich erschienen,
„Ich nicht verpflichtet sei, zu gehorchen, weil mir bekannt war,
„Wie darüber er aufgebracht war, daß ihn das Volk nicht
„Wählte zum Oberhaupt, Libüssen, das Mädchen, ihm vorzog.
„Nichts natürlicher, als daß ich fiel auf den nahen Gedanken,
„Daß wol die Leidenschaft der Rache noch quäle den Vater
„Jenseits über dem Grab, wo wir sollen auf alles vergessen,
„Was uns nach Wunsche nicht ging, nicht gefiel in dem irdischen
Leben;
„Daß ihn auch immer noch plagt im hohen Grade der Ehrgeiz,
„Sein Geschlecht auf dem Fürstenstuhle des Sámo zu sehen.
„Doch weil alle vereint mir brachten die nämliche Botschaft,
„Grad nur zu mir gewiesen zu sein, das Geschäft zu beginnen;
„Ward ich bestärtket, daß rein der Vater gesprochen die Wahrheit.
„Gleich ich machte mich auf mit den Scharen, die waren gekommen,
„Um zu behaupten die Stadt, wo Kożálens heftige Gattin
„Jetzt ihr Wesen allein treibt, seit verreiste der Herzog.
„Heftigen Widerstand unerwartet wir hatten gefunden;
„Denn Radobeil auf der Hälfte des Wegs schon kam uns entgegen,
„Weit noch mit größerem Heer, als an Mannen das unsrige
zählte.
„Alle Tapferkeit war vergeblich, wir mußten noch froh sein,

„Uns zurück bei der Nacht in der Stille zu zieh'n zu der Feste.
„Wiederum Zweifeln dies in mir regt', ob rechtlich wir fechten.
„Aber Du jetzt mir benimmst und deine Begleiter die Sorge,
„Daß nur ein neckender Geist sein Spiel mit uns habe getrieben,
„Weil doch der oberste Gott, P'ron selbst, Dir erschienen im G[illegible]
„Jetzt ich begreife genau, daß Versuch es von oben gewesen,
„Ob ausdauernd wir werden der Götter Befehle befolgen.
„Drum durch den Wolkenbruch auch die Himmlischen hielten zurück Dich,
„Daß wir entbehreten Dich und die Hülfe Deiner Gefährten.
„Frischer Muth in mir wiederkehrt, wir siegen für heute."
Sehr den Verstand Rozhons die Neulinge hatten bewundert,
Und auch das offne Gemüth, mit welchem er herzlich sich aussprach.
Vieles sie plauderten noch, dann gingen gesammt sie zur Ruhe.

Kolostogade.

Dreizehnter Gesang.

Inhalt.

Nezamysls Anhänger erstaunen am frühen Morgen leer das Lager der Feinde zu sehen. Boten werden nach Prag abgesendet, ob nicht Rozhon in der Nacht die Stadt überrumpelt habe. Die Zwischenzeit wird zur Begrabung der Todten verwendet. Lew hält eine Standrede über die gefallenen Helden. Die Boten kehren zurück mit der Nachricht, daß zu Prag Alles ruhig und hoch erfreut über den glücklichen Waffenfortgang, und ein Fest hierwegen bestimmt sei. Es wird berathschlagt, ob der Krieg als beendet anzusehen sei, oder ob man den Feind hier wieder erwarte, oder ihn in seinem Schlupfwinkel aufsuche. Das Letzte wird auf Krásatens Antrag angenommen. Zweiter Tag der Schlacht. Leslaw und Horek, die Söhne des zertretenen Zlobek nehmen es mit Zbenko auf. Zbenko raubt dem Leslaw das Leben, wird aber von Horek stark verwundet. Rozhon ist sehr betrübt über den Verlust des tapferen Leslaw; er eilt dem Wysko zu Hülfe, dem Sobeslaw hart zusetzt, und treibt den Sobeslaw in die Flucht. Die Schwäger des Kolostog, Lubor, Lahobor, und Hrubjn machen im feindlichen Heere große Verwüstung durch ihre Schleuderer, werden aber zuletzt durch Slaw und seine Gehülfen zurückgetrieben.

Dreizehnter Gesang.

All zu viel Radobeilens Heer zu sich hatte genommen,
Selbst einschliefen zuletzt die Mannen, die hielten die Wache;
Denn der berauschende Trunk vom Weine, vom Bier, und vom Methe,
Hatte dieselben gewieget in süße verlängerte Träume,
Daß sie vom Lager sich hoben, als hoch schon gestiegen die Sonne.
Prostoslaw sich der erste hebt, zu suchen die Wächter;
Aber er fand auch nicht einen wach, auf dem Boden sie lagen,
Weit von ihnen der Helm, noch weiter der Schild und die Pfeile.
„Willst du," zum Lew, „er redet, die Folgen sehen des Schwelgens,
„Raffe dich auf, und beschau dir die Wächter, die hüten uns sollten.
„Doch ist es eben so still in dem Lager unserer Gegner;
„Sollten noch ebenfalls sie schlafen, der Ruhe genießen?

„Stärkung suchen durch Schlaf, die der Hunger ihnen verwehrte?
„Lew erwiedert:“ Du täuschest dich, leer ist das Lager der Feinde,
Hin und wieder sie ließen zurück nur einzelne Zelte.
„Doch oft trüget der Schein; laß näher die Sache betrachten.“
Und sie fanden bestärkt, was Lew in der Ferne gesehen.
Lew Radobeilen weckt; ihm erzählt das Verschwinden der Gegner.
„All zuviel,“ bekümmert er sprach, „wir gestern genossen
„Von dem berauschenden Safte der Reben, den reichlich Du spendest,
„Unwillkührlich ja selbst die Wächter dem Schlaf sich ergaben,
„Daß es ein Leichtes dem Feinde gewesen, uns alle zu morden,
„Ehe wir raften uns auf aus dem Taumel, ergriffen die Waffen;
„Aber der gestrige Schlag zu sehr ihm betäubte die Sinne,
„Daß er am besten es fand sich wegzubegeben vom Platze.
„Leer ist das Lager, darin nicht eine Maus zu bekämpfen.
„Rufe die Führer, sobald du nur kannst, zu dem Rathe zusammen;
„Denn auch dem Fieber ja trauet man nie, wenn es jäh' uns verlassen,
„Weil es wieder kömmt und gewöhnlich mit stärkerem Anfall.
„Oder siehst Du's lieber, daß selbst ich verrichte die Sache,
„Bring' ich Dir hurtig in's Zelt zehn Männer vom weisesten Rathe:
Gern annimmt Rodobeil das Erbieten des wackeren Führers,
Und mit den Flügeln des Winds er eilet die Besten zu finden.
So der Henne der Hahn aufsucht auf dem Hofe die Körner,

lnd gefunden ruft er ihr freudig zu durch das Gackern.

Zu den Erschienenen spricht Radobeil, „der Feind ist entflohen,
‚Dieses uns macht weit größere Plag', als wär' er zu Platze.
‚Keiner von Euch wird der Meinung sein, daß den Krieg er verlassen,
‚Andern Entwurf er hatte gefaßt, uns Schaden zu bringen."

Blehjo tritt vor, spricht in Vertretung der schlafenden Wächter:
„Schon war der Morgenstern entstiegen dem wässrigen Bette,
„Flackerten noch sehr hell die Flammen, auch hörte man rufen.
„Wie wir jedoch erst dann von dem Schlafe wurden befallen,
„Kamen zu Boden, bleibt uns ein unauflösliches Räthsel."

Jetzt die geschickteste Zeit es wäre sicher gewesen,
Scharfen Verweis Radobeil daß hätte gegeben den Wächtern,
Oder noch größere Straf', allein er bedacht' in dem Herzen,
Daß auf ihm laste die Schuld selbst, weil mittrinken er hieß sie.
Nämliche Schuld auch maßen sich zu die Führer der Scharen,
Und stillschweigend der Fehl ward übergangen von allen,
Welcher sie jetzt gesammt in Verlegenheiten versetzte.
So nicht zu scharf mit dem Hunde verfährt der Hüter der Schafe,
Wenn er vor Furcht das grimmige Thier bei dem Raube nicht störte,
Weil er wol weiß, daß größere Pflicht auf ihm lag, als dem Hunde.

„Glaubt mir," Robislaw spricht, „auch die stattgefundenen Feuer

„Waren zum Scheine, nur dort, und das Rufen nur einer verb[illegible]
„Der sich begab zu den übrigen beim Anbruche des Tages;
„Jeglicher leicht es begreift, daß, ohne gegessen zu haben,
„Nimmer konnte der Fürst es wagen, sie wieder zu stellen
„Für den heutigen Tag; denn schrecklich wüthet der Hunger,
„Kennt gar keinen Vergleich, ist in seiner Forderung grausam.
„Drum es Euch krümme kein Haar, daß sie plötzlich den Ja[illegible]
entgangen,
„Gut gefüttert und gut genährt sie kommen bald wieder,
„Bringen noch neuen Schwarm mit sich her, an welchem es Noth th[illegible]
Weston: „Sich'rer wir geh'n, wenn nach Prag Eilboten w[illegible]
senden,
„Denn sehr schlau bei der Nacht umgehen sie konnten das Lager,
„Auch Wišehrad erobern, um was wir gestern sie brachten,
„Auch erreichen zugleich den Zweck, um den es sich handelt,
„Einzunehmen die Stadt, Rozhon auf die Feste zu führen,
„Unter dem Vorwand dort, als wenn wir wären geschlagen,
„Huldigen lassen das Volk und sonach an sich reißen die Zügeln."
Möglich den Fall Radobeil fand, schickt den Zitek und Hrabesla[illegible]
Fort mit den Rennern, nach Prag mit den Flügeln des Winds [illegible]
gelangen.
Viel zu lange, „spricht Wrboslaw," Wir genossen der Ruhe;
„Laßt uns die Zeit bis zur Wiederkunft auch nützlich verwenden.
„Jeglichem Todten gebühret sein Grab wie dem Kranken das Bett[illegible]

eisten wir diesen Dienst nun ihnen, da Dank sie verdienen.
rüher fertig damit wir werden, als unsere Gegner,
denn wie der Zoll von der Ell' in der Läng' absticht bei den Maaßen,
luch so verschieden die Zahl der auf beiden Seiten Verlebten.
des, geübt in der Kunst, wird weislich darüber bedacht sein,
Daß nicht werden vermengt Scheintodte mit wirklich Verblich'nen.
ichachten wurden gemacht, die tapferen Todten begraben;
eglicher Freund noch etwas raunt in das Ohr des Entseelten,
Bas in der Oberwelt er erzähle den früher Verschied'nen.
)reimal laut ausruft man den Namen des wackeren Streiters,
)och ihn belobt, daß keine Wund' auf dem Rücken zu sehen;
Dann absang Der Führerverein herzbrechende Lieder.
lber vor allem wurde gepriesen der Jüngling Ludislaw;
Seines Vaters erwähnt, der solchen Helden heranzog,
lnd Dobromir, der selbst nach dem Tod ihn entflammte zum Kampfe.
lber der Schacht aufstieg ein Hügel bedeutender Höhe,
um Denkmale des Ruhms, den für immer sie hatten erworben,
Bloß Dobromirens Hüll', und jene des Freundes Ludislaw,
Baren abgeschickt zu den trauernden Vätern und Müttern,
)aß in die Gruft sie sie stell'n, bis das Heer nach vollendetem Kriege
hren Thaten gemäß die Todtenfeier begehe.

Nach dem beendigten Liede begann Lew längere Rede:

Brüder! verschiedener Art der Heldenthaten wir zählen!
„Held ist, der aus der Flammen Gewühle des brennenden H[illegible]
„Holet mit rüstigem Arme die heiser sich schreiende Mutter,
„Welche noch einmal zurück, um das letzte der Kinder zu s[illegible]
„Muth's g'nug hatte zu geh'n, doch keine Treppe sie trifft m[illegible]
„Schnell aus der heftigen Gluth mit dem köstlichen Fu[illegible]
kommen;
„Und er bringt mit dem Kinde sie glücklich herab auf der Leit[illegible]
„Alle Haare versengt, voll Blasen der eigene Körper.
„Held ist, der aus der Mitte des Stromes den Jüngling her[illegible]
bringt,
„Der abglitscht' auf der nassen Flöß', und fiel in die Fluthen;
„Einzigen Augenblick nur zu spät, um ihn war es geschehen,
„Denn er des Wassers genug schon geschluckt hat, die Kräft' ih[illegible]
verließen.
„Held ist, welcher sich wagt an des Felsen äußersten Abhang,
„Wo bei der finsteren Nacht einschlief der ermüdete Wand'rer,
„Fest er ihn packt, und schnell ihn entzieht der gefährlichen Lage.
„Held ist, welcher den Arzt in einem verpesteten Ort macht.
„Jeder hat großes Verdienst um die Menschheit, größ'res der letz[illegible]
„Doch der stirbt für das Vaterland, erwirbt sich das größte,
„Weil er hier nicht einzelne, selbst nicht mehrere rettet,
Sondern viel Tausend, sogar Millionen bei größeren Völkern

'Durch sich und der Gespannen Verein zum nemlichen Zwecke.
'So das Feuer erwärmt uns und leuchtet in finsterer Höhle,
'Das wir bereiten, wenn genäßt aus dem Walde wir kommen,
'Uns zu trocknen, durch Mahl die matten Glieder zu stärken;
'Aber den Andern es nützt nichts, welche zurück sind geblieben,
'Auf dem schlüpfrigen Pfad' in der Nacht, mit den Füßen entglitschend,
'Stürzen vom Felsen herab, verblasset sie liegen im Hohlweg.
'Stärker des Vollmonds Licht, es bewahret vor jeglichem Anstoß,
'Doch es erwärmt die Geschöpfe niemal, es täuscht mit Gespenstern;
„Aber die Sonn' mit dem ersten Blick erheitert die Seele,
„Volle Thätigkeit wird in jeglichem Wesen erreget.
„Drum auch den größesten Lohn jenseits wir erwarten ihr Brüder!
„Denn auf mit Körnern von Golde gepflasterten blinkenden Wege,
„Den Milchstraß' Ihr nennt, und sich zeiget bei heiteren Nächten,
„Steigen zur Höhe wir auf, wenn verblutet der Körper zurückbleibt,
„Stiegen schon wirklich hinauf die Helden des gestrigen Tages,
„Eingehüllt in verkläreten Leib durch die Göttin des Lebens;
„Dort sie mit offenen Armen die Vorderfahren empfangen,
„Führen sie höher hinauf zu dem Thor des Demant'nen Pallastes;
„Wo die Thaten Peron abwiegt mit der pünktlichsten Wage
„Jedem mit reichlichen Maaß das geleistete Gute vergeltend,

„Goldene Krone selbst Horan aufsetzt dem Ludislaw.
„Nämlichen Weg im Begriff zu betreten, die fallen für Rozhon,
„Doch unsichtbare Hand ergreifet sie, führet sie seitwärts,
„In's Labirinth unendlicher Größ' und banger Verwicklung,
„Weil auf der Unterwelt sie die schlimme Sache verfochten,
„Bleiben als Irre daselbst, bis sie kommen zur bessern Erkenntniß.
„Sind, als der Seitengang, uns lieber der Wonne Gefilde,
„Wo nicht mehr uns das Laster verstrickt, die Tugend nur anhaucht:
„Wo nicht mehr uns ein Feind zerrüttet die besten Entwürfe,
„Keinerlei Krankheit nagt an den Knochen, wüthet im Blute,
„Keinerlei Sorg' uns plagt, und keinerlei Leid uns erschüttert,
„Wo nicht trennt uns ein zweiter Tod von Verwandten und Freunden;
„Ei! da wir wünschen uns Glück, daß gesammt wir steh'n auf der Seite,
„Wo gekämpft wird für Recht, für die Wahrheit, Tugend und Unschuld.
„Nimmer verlaß' uns der Muth, vielmehr in's Unendliche wachse;
„Wider Verhoffen ein Tag, wenn selbst nicht gliche dem andern,
„Mißgeschick einträte, sogar wir würden geschlagen,
„Soll doch das Alles nimmer das Herz uns im Leibe verkehren,"
Kaum war die Rede vorbei, die Führer küßten den Redner.
Doch auf die Mannschaft selbst das Gesagte machte viel Eindruck.
Stugmjr trat aus dem Glied, von den Mannen einer der kühnsten.
„Eins, vortrefflicher Held!" er sprach, „zu berühren vergaßest,

„Daß auf der Seite des Rechts wir Mannen nur steh'n durch die Führer,
„Dachten die Führer verkehrt, wie jene von unseren Gegnern,
„Waren mit ihnen wir selbst unwiderbringlich verloren.
„Drum, Ihr Brüder! gern wir gehorchen den weisen Befehlen.
„Jeder zuvor sei bedacht auf den Führer, dann auf sich selbst erst."
Hundertfach es so wiedertönet von Munde zu Munde.
Jeder zuvor sei bedacht auf den Führer, dann auf sich selbst erst.
Abgeschweißet zurück mit den Rennern kamen die Boten,
Und den Sendungbericht in der Führer Versammlung erstatten.
„Unterwegs," Hraboslaw spricht, „wir uns hatten beredet,
„Daß wir verbleiben stumm in dem Nachen am Ufer der Moldau,
„Daß der Fährer von selbst uns muß entdecken, was vorgeht.
„Nimmer wir hatten gefehlt, denn er sprach in der vollen Begeistrung:
„Seid Ihr denn Fremdlinge, daß Euch nicht freuet, was gestern geschehen?
„Unsere Jungen den Sinn dem berüchtigten Wysko verkehrten,
„Daß er gar schändlich floh mit der stolzen Jugend von Kurim,
„Eben Ihr kommet zurecht zu dem Feste, das geben die Väter.
„Jetzt schon wieder zurück wir konnten machen die Reise,
„Weil die bedrohte Gefahr vor unseren Augen verschwunden;
„Aber es lag uns daran, das Fest noch mehr zu beleben;
„Beim Aussteigen der Ruf: „Hoch freut Euch Ihr glückliche Prager!

„Gestern Bericht Ihr bekamt durch abgesendete Boten,
„Daß den Wysko verjagt von dem Kampfplatz Euere Söhne;
„Heute vernehmt, daß das ganze Heer entfloh aus dem Felde.
„Eben sie suchen wir auf, wie wüthenden Hunden man nachläuft,
„Daß nicht anderwärts sie verüben noch größeren Schaden.
„Bis zum Erdrücken verschanzt wir wurden von Männern und Weibern,
„Bis auf den mindesten Punkt wir mußten alles erzählen,
„Immer es wiederhol'n, wann wiederum Andere kamen,
„Oefter sie drangen in uns bei dem heutigen Feste zu bleiben,
„Und wir uns rißen nur los durch Versprechen bald wieder zu kommen;
„Grüße sie gaben mit Ehrfurcht auf an den tapferen Ralsko,
„Der in der kürzesten Frist hat zu Helden die Söhne gestaltet."

Herzlich danket der Führerverein für die gute Verrichtung,
Und Radobeil spricht: „Kämen doch Hlas und Boray noch, die Boten,
„Brächten uns auch von Stadic her eben so günstige Nachricht."

Wok erhebet die Stimme: „So sind wir für's Schlimmste gesichert;
„Aber nun überlegt, ob es besser noch hier zu verweilen,
„Oder ob man sie suche, wohin sie flohen, in Kurim.
„Denn da die Burg sehr stark ist befestigt, läßt es sich denken,
„Daß nach dem heillosen Tage sie weit geschickter es fanden,

„Sich an die Burg zu lehnen, als in dem Freien zu stehen.“

„Besser vielleicht,“ Lidomir spricht, „wär' es zu Haus sie zu lassen,

„Als sie noch einmal selbst heraus zu fodern zum Kampfe.

„Sicher gestern genug sie büßten den tobenden Angriff,

„Werden zufrieden sein, wenn wir gleichfalls ziehen zur Heimath.“

Krásata wieder versetzt: „Voll Menschlichkeit ist der Antrag,

„Aber nicht ausführbar; denn grade darauf sie ja rechnen,

„Daß bei dem schnellen Entflieh'n sorglos wir ziehen nach Hause,

„Lösen das Heer ganz auf, dann kommen sie mächtiger wieder,

„Ueberrumpeln die Stadt, bevor wir uns wieder versammeln.

„Besser sonach, wir auf Staub und Asche zerquetschen sie heute,

„Als fortan die Gefahr, sie noch fürchten zu müssen, bestehe.

„Eine Schlange gab es mit sieben Köpfen zur Marter;

„Ward auch zerhauen ein Kopf, bald stand auf dem Fleck schon ein and'rer,

„Und das vermehrte von Zeit zu Zeit die sauere Mühe,

„Bis es dem Trut, dem Helden, gelang, sie ganz zu zertrümmern.

„Auch so würd' es uns gehen, wenn wir zögen nach Hause;

„Oefter zu balgen die Noth, wenn wir rühmlich heute nicht enden,

„Weil Rozhon nicht säumen wird, neue Kräfte zu sammeln.“

Krásata setzte durch, der Zug war beschlossen nach Kuřim.

Aber zuvor sie kochten noch ab, und thaten sich gütlich.

Přibral macht die Bemerkung: „Sehr ersprießlich ich finde,

„Daß Vorräthe wir nehmen nicht mit, und lassen sie hier liegt;
„Leichter wir fechten sodann, und ungetheilt ist die Sorge.
„Sind wir glücklich genug, zu gewinnen die Feste von Kurim,
„Finden wir Unterhalt zur Genüge für uns und die Rosse;
„Werden dagegen zurück wir geschlagen, kömmt so zu sagen
„Unseren Mägen in Lauf das reichlich Sichergestellte."

Zdenko versetzte: „Du richtig sprachst, doch bleibe Bedeckung
„Von bedeutender Zahl, daß nicht fliegendem Schwarme gelüste,
„Auszuspäh'n in der Fern' das ihren Augen Entrückte.
„Ohnehin Wok und auch Lobec bedürfen der Ruhe,
„Wenigstens heut, wo noch nicht geheilt die bedeutenden Wunden.
„Ordnung und Zucht wird von ihnen besorgt bei der bleibenden
Mannschaft."

Hes es bestärkt, läßt ihnen zurück schnell heilende Mittel,
Aber das Heer fortzieht, in der Hoffnung wieder zu siegen.
Hätten sie nimmer gewußt den Weg zu der Feste des Fürsten,
Hätten ihnen die Bahn gezeigt unendliche Stapfen,
Welche blieben zurück von den vielen Tritten im Staube,
Und auch die große Zahl der zerknickten Halme des Grases.
So Heuschrecken zurück Andenken lassen des Daseins,
Wenn sie wieder dahin, woher sie gekommen, der Wind treibt.

Als, aus der Ferne die Rez'mysler noch, erblickten die Feste,
Ließ Radobeil Halt machen, zusammenberufen die Führer.

„Wichtig,“ er sprach, „mir es scheint, zu versuchen noch heute mit Rozhon,
„Ob Ausgleichung nicht möglich, da denkbar wäre der Vorwurf,
„Wenn den Kürzern wir zieh'n, daß wir nicht versuchten die Sühne;
„Weil doch der Sieg noch nicht ist in unseren Händen zur Gänze,
„Leidiger Zufall kann vielmehr das Errungne vernichten.
„Schlägt der Antrag fehl, sind wir außer allem Verschulden.
„Grade die beste Gelegenheit itzt dazu sich erbietet;
„Denn der Gegner ihr Heer ist beinahe zur Hälfte geschmolzen.
„Dieses begreifen sie selbst, da sie gestern baten um Stillstand,
„Und in der Nacht sich zogen zurück, an die Feste sich lehnen,
„Auch sie besorgt sein müssen, daß plötzlich die Burg wir erstürmen.“
Zdenko darauf: „Sehr menschlich und klug zugleich ist der Vortrag,
„Aber sehr ich bezweifle, daß auf das Reine wir kommen.
„Nicht zwar Wysko wird hinderlich sein, vielmehr nach der Schlappe,
„Welche gestern ihn traf, den Frieden wünschen von Herzen;
„Auch Rozhon nicht gehört zu den Wilden, bedachter als Alle;
„Aber es gibt zwei Brauseköpfe, den Kostka, den Sulka,
„Welchen der Ehrgeiz höher noch steht, als sämmtliche Čechen,
„Die durch den gestrigen Schlag vielmehr noch wurden gereizter.
„So das Oel ist ein herrliches Mittel zum Heilen der Wunden,
„Aber ins Feuer gegossen nicht löscht, nur vermehrt es die Flamme.

25 *

„Daß Vorräthe wir nehmen nicht mit, und lassen sie hier stehn;
„Leichter wir fechten sodann, und ungetheilt ist die Sorge.
„Sind wir glücklich genug, zu gewinnen die Feste von Kurim,
„Finden wir Unterhalt zur Genüge für uns und die Rosse;
„Werden dagegen zurück wir geschlagen, kömmt so zu sagen
„Unseren Mägen in Lauf das reichlich Sichergestellte.“

Zbenko versetzte: „Du richtig sprachst, doch bleibe Bedeckung
„Von bedeutender Zahl, daß nicht fliegendem Schwarme gelüste,
„Auszuspäh'n in der Fern' das ihren Augen Entrückte.
„Ohnehin Wok und auch Lobec bedürfen der Ruhe,
„Wenigstens heut, wo noch nicht geheilt die bedeutenden Wunden
„Ordnung und Zucht wird von ihnen besorgt bei der bedeckenden Mannschaft.“

Hes es bestärkt, läßt ihnen zurück schnell heilende Mittel,
Aber das Heer fortzieht, in der Hoffnung wieder zu siegen.
Hätten sie nimmer gewußt den Weg zu der Feste des Fürsten,
Hätten ihnen die Bahn gezeigt unendliche Stapfen,
Welche blieben zurück von den vielen Tritten im Staube,
Und auch die große Zahl der zerknicketen Halme des Grases.
So Heuschrecken zurück Andenken lassen des Daseins,
Wenn sie wieder dahin, woher sie gekommen, der Wind treibt.

Als, aus der Ferne die Nez'mysler noch, erblickten die Feste,
Ließ Radobeil Halt machen, zusammenberufen die Führer.

„Sondern Götterbefehl auf das Schnellst' in Erfüllung zu bringen.
„Kann dies ohne weitern Gefechten gescheh'n, so betheur' ich,
„Daß nicht ein einziger Pfeil wird abgedrückt von der Sehne.
„Drum jetzt mache Spallier mit deinen erkorenen Kriegern,
„Lasse die Hälfte zur Rechten sich stellen, die Hälfte zur Linken,
„Daß in der Mitte wir ziehen durch, und höflich ersuchen
„Wlasta die zweite, die Herrschersucht auf die Seite zu legen.

„Ralsko vor Wuth nicht vermag sich zu fassen, erwiederte bitter:
„Hörst Du, wie kühn vorschnappt der Tolle der Rede des Feldherrn,
„Den zu bescheiden er hält, auf ähnliche Weise zu sprechen.
„Götterbefehl vorlügt er den Seinen, im Taumel erhält sie,
„Die doch gestern gewiß zur Genüge hatten erfahren,
„Daß abhold sind die Götter den Störern der Ruhe, der Ordnung,
„Weil sie die Meuterer ließen zusammenschmelzen zur Hälfte,
„Immer wieder der unnütze Lärm von Kosálens Gemahlin,
„Wo doch ihnen es fehlt an allen Beweisen zur Sache.
„Drum laß länger uns nicht beschimpfen durch Frevel und Hochmuth.
„Gieb vielmehr den ernsten Befehl zu dem schleunigen Angriff,
„Daß sich der Tobende satt antrink' an dem Blute der Brüder,
„Wie sich der Igel ergötzt an dem rothen Safte der Thiere,
„Bis er sich voll gesoffen, von selbst von dem Körper herabfällt.

Ralsko's Rede zur Folge hatte den heftigsten Anlauf.

Krásata: „Ganz recht! Laßt uns vor Allem die Sühne versuch.
„Doch gescheh' es ohne der mindesten harten Bedingung,
„Sondern, daß ungeneckt wir sie lassen bei gleichem Versprechen.
Schnell Radobeil: „Ganz kurz bei dem Vortrag werd' ich mi
fassen,
„Daß sie nicht glauben, wir hätten den Muth zu dem Kampfe ve
loren.
Und als sie standen so nah, daß deutlich man konnt' ihn ve
nehmen,
Rief Radobeil mit stärkerer Stimme, sich wendend an Rozhon:
„Sag' mir, gewaltiger Mann! gabst Du zu versteh'n durch den
Rückzug,
„Daß du gesonnen bist, aufzuheben die blutige Fehde,
„Und nur gerüstet verbleibst, bis auch wir uns förmlich erklären,
„Ob wir des nemlichen Sinn's, so meld' ich im Namen des
Heeres,
„Daß wir auf Alles vergessen, Euch brüderlich reichen die Hände;
„Denn wir zogen nicht aus zum Erobern, und Beute zu machen,
„Sondern das Recht des Entfernten zu schützen, das wurde bedrohet.
Sulka besorgte, daß solche Rede verkehre den Feldherrn,
Welchen er ohnehin zu diesem Geschäfte zu weich fand,
Kam zuvor mit der Antwort; heftig er brach in die Worte:
„Auch wir zogen nicht aus, um die Brüder zu schlachten aus Blut-
durst,

Sondern Götterbefehl auf das Schnellst' in Erfüllung zu bringen.
Kann dies ohne weitern Gefechten gescheh'n, so betheur' ich,
Daß nicht ein einziger Pfeil wird abgedrückt von der Sehne.
Drum jetzt mache Spallier mit deinen erkorenen Kriegern,
‚Lasse die Hälfte zur Rechten sich stellen, die Hälfte zur Linken,
‚Daß in der Mitte wir ziehen durch, und höflich ersuchen
‚Wlasta die zweite, die Herrschersucht auf die Seite zu legen.
„Ralsko vor Wuth nicht vermag sich zu fassen, erwiederte bitter:
‚Hörst Du, wie kühn vorschnappt der Tolle der Rede des Feldherrn,
„Den zu bescheiden er hält, auf ähnliche Weise zu sprechen.
„Götterbefehl vorlügt er den Seinen, im Taumel erhält sie,
„Die doch gestern gewiß zur Genüge hatten erfahren,
„Daß abhold sind die Götter den Störern der Ruhe, der Ordnung,
„Weil sie die Meuterer ließen zusammenschmelzen zur Hälfte,
„Immer wieder der unnütze Lärm von Kosálens Gemahlin,
„Wo doch ihnen es fehlt an allen Beweisen zur Sache.
„Drum laß länger uns nicht beschimpfen durch Frevel und Hochmuth.
„Gieb vielmehr den ernsten Befehl zu dem schleunigen Angriff,
„Daß sich der Tobende satt antrink' an dem Blute der Brüder,
„Wie sich der Igel ergötzt an dem rothen Safte der Thiere,
„Bis er sich voll gesoffen, von selbst von dem Körper herabfällt.
Ralsko's Rede zur Folge hatte den heftigsten Anlauf.

Aber nicht minder der Muth sich zeigt in dem Heere des Rožhon
Doch am meisten gereitzt auftraten Leslaw und Hořek.
Schäumten vor Zorne; beide die Söhne Zlobecs, des zertret'nen.
Gib uns die Reiterei," Leslaw anredet den Fürsten,
„Daß gewachsen wir stehen dem Rossetummelnden Zbenko;
„Denn ungleich an der Kraft war der Kampf, den wir mußt bestehen,
„Menschen und Rosse zugleich weit überwiegen an Stärke,
„Wenn entgegen sich stell'n nicht berittene Mannen denselben,
„Sonderlich weil ja der wüthende Mann die Rosse nicht schonte.
„Fürchterlich werden den Tod Zlobec's, des Vaters, wir rächen."
Ihnen erwiedert der Fürst: „Soviel Ihr der Rosse vonnöthen,
„Alle sie steh'n zu Gebot, und gingen auch alle zu Grunde,
„Bin ich noch immer nicht leer; denn eben wie Zbenko, dem stolzen,
„Große Stütterei mir ist eigen, die wieder Ersatz gibt."
Völlig zu gleichem Theil abtheilten die Brüder die Rosse,
Rennten zugleich auf den Zbenko los von vorn und von hinten.
Hořek rief: „Auch zwar mit dem Rüssel verseh'n ist die Mücke,
Selbst noch mit schärferem, als den gab die Natur Elephanten;
„Dennoch Scharen zertritt von stechenden Mücken der Fleischthurm.
„Auch so durch Tapferkeit Du nicht überwandest den Vater,
„Bloß durch die große Gestalt, die Dir liehen die feurigen Rosse.
„Nun ja wir abgelernet Dir haben das Spiel, das Du treibest.

„Forsche nun nach, wie Du kömmst zu recht bei veränderten Dingen."
Zdenko gereizet nicht lange verweilt mit der schuldigen Antwort:
„Fällt es dem Zwerge bei, zu gleichen dem stattlichen Riesen,
„Stellt er auf Stelzen sich auf, und täuscht durch verlängerte Beine,
„Aber ein einziger Stein ihn plötzlich bringt zu dem Sturze;
„Seitwärts fliegen die Stelzen, mit Koth er selbst ist besudelt.
„Auch so heut Ihr vermummt Euch, erscheint als Gespenster zur Täuschung;
„Wollen es sehen, wie weit Euch gelinget das Tummeln der Rosse."
Wüthend begann das Gefecht, es fielen viel Reiter vom Gaule,
Und auch die Gaule selbst hinstürzten zur Erde wie Fliegen,
Wenn sie den Muth zu der Zeit des Herbstes zum Stechen verloren,
Und gekrümmt fest kleben sich an an die Scheiben der Fenster.
Hier ein Huf zerdrückt das Gehirn des geworfenen Reiters;
Dort ein andrer bedeckt ist vom Leib des gefallenen Rosses;
Hier sich ein hufiges Thier aufsucht den verschwund'nen Bezähmer,
Dorten zu Fuß ein entsattelter Mann noch sucht sich zu retten,
Wieder ein andrer, den Kopf zu der Erde, vom Renner geschleppt wird.
Weiter die Streiter hinaus sich drängen aus Mangel des Platzes
Denn in der Kürze ward wie besäet mit Leichen die Wahlstatt,
Daß Niemand vermochte zu gehen, geschweige zu reiten,

Donnernd rief den Seinigen zu der tapfere Zdenko:
„Brüder! des großen Ruhmes gedenkt, den bereits Ihr erworben
„Nimmer bewegen Euch laßt durch übel verstandenes Mitleid,
„Einem zu schonen die Haut, da sie keine Schonung verdienen,
„Weil auf das Hochgericht sie mit Stumpf und Stiele gehören,
„Wider das Vaterland da sie schändlich sich haben empöret.
„Laßt, auf den Rennern erwachsen, Euch nimmer von Pfuschern bezwingen,
„Die seit heut als Neulinge plump betreiben das Handwerk.
„Ewige Schande, wenn Ihr nicht ausharrt bis auf den letzten.
„Ahmet mir nach, auch ich selbst nur von Fleische bin, und nicht von Steine,
„Dennoch nimmer ich scheue das Blitzen des schneidenden Stahles.
„Schauet trotzig dem Tod in's Gesicht, daß vor Euch er sich fürchte."
Ebenso stark Leslaw anstrengt die Gemüther der Reiter.
„Ehrenvoller man hält, nach empfangener Schlappe zu siegen,
„Als nach errungenem Sieg des Besiegten Rolle zu spielen.
„Denn der erste, zuvor nur ein Lehrling, macht sich zum Meister,
„Aber der zweite herab sich setzet vom Meister zum Stümprer.
„Zeigt nun, daß wir mit gleicher Gewalt sind kühner als Zdenko,
„Tapferer als sein ganzes Gefolg, zum Prahlen nur fähig,
„Wenn es vereint mit der fremden Kraft durch's Gewicht uns zerdrückte."
Nimmer die Gluth verlischt, drückt fleißig der Schmied auf den Blasbalg,

Und nur das Werk er verbringt, so lange das Eisen im Feuer.
Drum auch ließen nicht ab die wechselseitigen Führer
Anzueifern den Schwarm, der ihnen stand zu Gebote.
Immer heftiger drein die gereizten Berittenen schlugen,
Keiner den anderen schont, es werden alle verwundet,
Einer sinkt um den andern herab von dem Rücken der Rosse,
Grausenvoll von den Hufen im Staube sie werden zertreten,
Daß sie zur Gänze zerquetscht, nicht kennt schon der nächste Verwandte.
So die Stampfen, wie Blei schwer, thun in den künstlichen Mühlen,
Wo zum flüßigen Brei die Hadern werden zerstoßen,
Wenn auf das Schaufelrad läuft schneller das rauschende Wasser.
Immer wird dünner der Schwarm, je länger sie kämpfen erbittert,
Gleich wie lichter der Wald wird, wär' er von allen der größte,
Wenn unausgesetzt durch die Holzer fallen die Stämme;
Jeglicher Stamm mit sich reißt noch andere, sinkt er zu Boden,
Ueberall ertönen die Beil' auf die fallenden Bäume;
Leichter der Wind braust durch, weil ihn keine Schranken schon hindern.
Auch so die Führer selbst nun sich konnten besser erreichen.
Zbenko zum Hořek spricht im Grimm, und zum düsteren Leslaw:
„Fraß wol auf Wochenlang wir machten für Füchs' und für Wölfe,
„Denn wer nimmt sich die Müh', zu verscharren Tausend von Rossen,

„Die hier fanden den Tod so plötzlich nach unserer Willkühr;
„Aber nun sich geziemt es, daß bald entschieden noch werde,
„Welcher voran dem anderen geht, den Sieg zu vermelden
„Drob in der Himmelburg, die sich über den Wolken gestaltet.
„Euch ich den Vorzug gönn', und dazu schon auch mich bereite,
„Wie dahin ich am schnellsten Euch send' auf der Brücke des Todes."
Leslaw wieder versetzt: „Du kannst doch das Prahlen nicht lassen,
„Weil es Dir ward zur Natur, wir gaben doch sicher Beweise,
„Daß Du nicht mehr uns übertriffst in der Kraft und Gewandtheit,
„Weil wir zerhackten beherzt dir die vordere Hälfte der Renner,
„Und auch die hint're nur lebt noch so lang, als wir leben sie lassen.
„Sehnlich Deinen Arm wir erwarten, wir unserer Zwei sind."
Wüthend sie rücketen an persönlich gegeneinander;
Schwererer Kampf anging für den Zdenko, den er sich zuzog,
Denn es waren geübt die Brüder im Führen der Schwerter,
Thaten das Aeußerste wegen dem Ruhm, ihn gebändigt zu haben.
Doch es dem Zdenko glückt, Leslawen das Leben zu rauben;
Denn er stach ihm die Gurgel durch und durch mit dem Stahle,
Daß er herunter fiel rücklings von dem bäumenden Gaule.
Aber Zdenko zugleich auch wurde verwundet vom Hořek
Tief an dem Arm, mit dem er Leslawen den tödtlichen Stoß gab.
Aber die blutende Wund' in der ersten Hitze nicht achtend
Wieder nach Hořek haut er, und sehr ihn verwundet am Schenkel.
Reiter eilen herbei, weit tragen beide vom Schlachtfeld.

Bozděch schleunig des Leslaw Tod berichtet dem Rozhon.
Gleich dem Rosmarin, den man braucht bei der Leichenbegängniß,
Und bei der Hochzeit, macht er den doppelartigen Boten.
„Freude zugleich und Leid“, er redet, „ich bringe Dir Rozhon;
„Zdenko, welcher uns gestern so sehr in den Schaden versetzt hat,
„Wurde verwundet am Arm, das Geschwader zur Hälft' ist geschmolzen;
„Zwar bei dem Leben er blieb, doch todt für die Seinen zu halten,
„Weil von der Stell' er nicht kann sich bewegen wegen der Wunde;
„Gleich der Buche, die nimmer vermag der Schwester zu helfen,
„Wenn mit der Axt sie niedergefällt hat der rüstige Holzer,
„Weil ihr entschiedenes Loos, fest eingewurzelt zu stehen.
„Aber auch Dein Verlust an den Rossen ist nimmer der kleinste;
„Doch dies würdest Du leicht noch verschmerzen, gäb's nicht was ärgres;
„Hořek selbst ist verwundet schwer, und verschieden ist Leslaw.“

„Allerdings, Bozděch!“ ihm erwiedert der trauernde Rozhon,
„Niemand besser als Du war als Trauerbote zu brauchen,
„Weil Du voraus erst Meldung machst von des Gegners Verluste,
„Dann zu dem eigenen kömmst, doch erst von dem kleinen zum großen,
„Und zu dem größten zuletzt. Fürwahr auf ähnliche Weise,
„Wie mit uns selbst vorgehet Peron im gewöhnlichen Leben;
„Denn zuvor er die Sinne schwächt in dem höheren Alter,

„Erst das Gehör, sofort den Geruch, das Gesicht wir verlieren,
„Selbst das Gefühl für die Freuden und Leiden wird matter.
matter,
„Krankheit schicket er nach, dann erst den Tod er verkündet;
„Daß aus dem Leben sonach wird minder schmerzlich der A[illegible]
„Leider nie der Verlust Leslaws wird ersetzet im Heere,
„Aber, was er gethan, schon brachte die herrlichsten Früchte,
„Weil er ja Zdenko's Macht mit der Hülfe des Bruders geb[illegible]
„Dieses wüthenden Mann's, der so großen Schaden uns mach[illegible]
„Melde den heißesten Dank des Heers dem noch lebenden Br[illegible]
„Sag' ihm, daß unsterblicher Ruhm erwarben sich beide,
„Daß als die größesten Helden in diesem Krieg sie sich zeigten.
„Führ' in die Gruft, unweit die von hier ich erbaute, den Leichnam
„Leg' ihn in meinen Sarg, der zusammengestellt ist von Schi[illegible]
„Welcher bereitet steht für mich selbst, wenn ich fahre von dannen
„Nützlich man hält, an den Tod bei gesundem Leibe zu denken;
„Denn er überrascht uns sodann, wenn er kömmt, nicht so furchtbar
„Doch für den Bruder zugleich auch trage die größeste Sorge,
„Daß es an nichts ihm gebricht, was zu seiner Heilung gedeihlich."
Mehr zu sprechen vermocht er nicht; denn auf anderer Seite
Seine Gegenwart war schon wiederum kräftig vonnöthen;
Weil ja der frisch ihm wieder an's Herz gewachsene Liebling,
Wysko, sich fand im Gedräng mit einem der tapfersten Helden;
Soběslaw ihm hart auf den Leib zusetzt mit dem Speere.

wenn der Aenter dem Schwan das liebste, das Futter, ent-
wendet,
;s dem Schilfe verfolgt denselben der König der Weiher,
ßweis fährt er ihm nach mit voll Grolle geschwollenem Halse,
mit gewölbter Brust, mit hoch aufstrebendem Fittig;
ger hinter der Fahrt stets werden die Spuren des Schiffers;
)r in der Luft, den Teich mit den Flügeln nur peitschend zur Eile,
f und die Füße gestreckt, entwischet der Aenter ins Dickicht.
) so der Fürst auf Soběslaw losstürmet im Inngrimm;
mer mehreres Volk ihm zur Hülfe folgt auf der Ferse.
běslaw in der Flucht jetzt findet das sicherste Mittel.

---

ter dem Berge Řip, wo Čech, Urvater des Volkes,
ıchte den festen Beschluß, mit den Seinen für immer zu bleiben,
ıusete Čas zur Zeit, der rühmliche Schwiher Kolostogs,
ıter der Söhne Lubor, Lahobor, Hrubjn, und Miláda's.
icher das schönste Weib Miláda, die Gattin Kolostogs;
)er die Söhne geübt in allerlei Gattung von Waffen,
och nur den größesten Fleiß auf das Schleudern der Steine ver-
wendend,
ıatten so weit sie's gebracht, daß nimmer das Ziel sie verfehlten,
)iese Geschicklichkeit auch verpflanzet unter den Mannen.
„Brüder höret!" Lubor sprach, „was ich euch habe zu melden."

„Hinter die Burg ich mich schlich, um auszuspähen von weiten
„Ob auf der anderen Seit' ein zweites Thor nicht zu finden,
„Welches man schneller zermalm', als das, vor welchem die S
macht.
„Himmel! da sah ich Krieger, wie Pilz' aus der Erde gewac
„Diese müssen zuerst wir begrüßen mit unseren Schleudern,
„Ehe sie Faust auf Faust aufstoßen auf unsere Scharen;
„Daß sie der erste Versuch, mit wem sie's haben zu thun, lehre,
„Sicher noch sehr ermüdet sie steh'n von dem nächtlichen Marsch
„Weil sie die Schlacht sonst würden zugleich mit haben eröffnet.
Drum auf sie machen wir Jagd, den Muth im Beginnen zu
störend."

Rasch Hrubjn ihm versetzt: „Du bekamst den gescheidesten Ein
„Wenn mit der Reiterei sich Zbenko schon gestern und heute
„So viel Ruhm hat erworben, weil er darin am geschicktsten,
„Was für ein Hinderniß gibt's, daß wir selbst in der Schleuder
uns vorthun?

Still der Befehl wird ertheilt, die Säcke mit Steinen zu füllen,
Und es hüpfte die Schar, daß ihr Wunsch doch einmal erfüllt
ward,
Zeigen zu können, worin am meisten sie mögen sich vorthun.

Mehr Lahobor bei den Mannen den Muth noch erhöht durch die
Worte:
„Welches Erstaunen beim Heer, Ihr Wackern! wir werden erregen

„Wenn wir werden den Sieg verkündigen über die Horde,
„Die bisher sich den Augen entzogen geflissentlich hatte,
„Listigen Katzen gleich, die nie vor die Löcher sich stellen,
„Sondern zur Seite die Maus mit der Pfot' erwarten beim Ausgang!
„Welcher Dank uns folgt, wenn ist abgeschnitten die Hülfe,
„Auf die sicher der Feind baut alle Hoffnung für heute!
„Schon ich sie taumeln seh', entseelt mit zertrümmerten Schedeln,
„Ohn' Absicht und Wissen es stürzet der eine den andern,
„Und, die Gesichter zersezt nur mit Noth wird erkennen man mögen,
„Wem sie gehöreten an, und aus welcher Gegend sie kamen.„
Als schon die Säcke gefüllt mit den Kieseln von unten bis oben,
Hoben sie hoch auf die Schultern empor die rüstigen Mannen,
Köcher, und Bogen, Pfeil, Schild, Lanzen und Speer nicht vergessend,
So daß jeglicher glich dem höckrigen Thier, dem Kamele,
Wenn man so voll es bepackt, daß es kaum aufsteigt von der Erde.
Als sie geschritten so weit, als es nöthig zum Ziele zu kommen,
Warfen herab sie den Pack und stellten ihn hin vor die Füße,
Cocosnüsse zum Markt als wenn sie hätten getragen.
Sämmtliche Kieseln zugleich den schlüpfrigen Schleudern entrinnen,
Auf den gegeb'nen Befehl viel Tausende pfeifen in Lüften,
Aus unermeßlicher Höh', als wären sie droben erzeuget,

Stürzen als Regen herab, den Niemand hatte bestanden.
Zetergeschrei bei den Scharen entsteht, die kamen zur Nachtzeit:
„Führer," sie riefen, „wie sehr mit Göttergebot Ihr uns täuschtet!
„War es doch bloß das Gespenst Kikimora, das Euch berückte.
„Selbst ja der Wolkenbruch, der sehr uns erschwerte den Hermarsch,
„Hätte belehren Euch soll'n, daß wider die Götter wir streiten.
„Jetzt handgreiflich sich zeigt's, da die Steine fallen vom Himmel,
„Die, noch eh' wir die Waffen ergreifen, uns gänzlich vernichten."
Vortheilhaft war der Rand für die Schleudrer, der meistens sie deckte,
Daß sie nicht wurden bemerkt von den sehr erschrockenen Gegnern.
Rechts und links sie versuchten zu flieh'n, doch immer vergeblich,
Weil auch die Schleud'rer verfolgten behend die veränderte Richtung.
Furchtbar das Aufprell'n klang auf die hochgehaltenen Schilde;
Viel ist zu matt der Vergleich mit dem Hagel, den Stücken von Eise;
Mehr es dem Donner glich, wenn er schauderlich kracht in der Engschlucht.
Keiner den Andern versteht vor lauter Lärm und Gepolter,
Keiner dem andern vermag zu helfen, es kam ja von oben.
Scheußlich waren zu seh'n mit zerschmetterten Schädeln die Leichen
Gleich Bildsäulen der Kunst, die später verstümmelt der Wüthrich.
Eben so gab es kein Schild, das nicht war in Stücke zerfallen,
Weil sie ja wurden gebraucht nach der ersten Betäubung als Dächer.
So fortging die Qual, bis die letzten Steine verworfen.

Und als ruhig es ward, auf den Boden sich warfen die Führer,
Und mit ihnen zugleich die noch übrig gebliebenen Mannen,
Beteten, tief gebeugt, zu bekommen Verzeihung von oben:
„Euer Wille gescheh'! Hoch über uns waltende Götter!
„Flugs wir ziehen zurück, und wären ja nimmer erschienen,
„Hätten den Wolkenbruch wir damal schon besser verstanden,
„Diesen Eueren Wink nicht ausgelegt nur für Zufall.
„Denn Ihr sehet es selbst, daß keine Priester wir haben,
„Welche weisen Rath, wie die Zeichen zu deuten, uns gäben;
„Leider zu viel wir haben getraut den täuschenden Träumen."
Wahrlich den größesten Dienst dem Heere die Schleuderer brachten,
Waren sie grade so still zurückegekehrt, wie sie kamen,
Weil auch der hinter Gebüsch noch befindliche weitere Nachtrab
Wäre geblieben im Wahn, daß Alles von oben herabkam,
Glücklich sich haltend dabei, daß er bleibe befreit von der Strafe.
Folglich wäre zurück nach Hause gezogen das Hülfvolk,
Ohne zum Besten des Bund's die Waffen berühret zu haben.
Aber der Mensch bleibt schwach, hoch blähet ihn plötzliches Glück auf.
Kaum die Mannen es sah'n, daß die Gegner fallen zur Erde,
Freuten gesammt sie zu früh sich des Siegs, taub gegen die Führer,
Sprangen hinauf auf den Rand, ausbrachen in wildes Gelächter.
Slaw kaum wurde gewahr den Irrthum, der ihn bestrickte,
Schäumt er vor Zorn, rief auf mit donnernder Stimme die Nachbarn:

„Brüder! rächet die Schmach, die Betrüger haben verübet;
„Göttern ahmten sie nach, Steinregen schüttelnd herunter,
„Aber sie trogen sich selbst auflösend wieder die Täuschung.
„Zeigt Euch in voller Schar, daß vor Todesangst sie vergehen,
„Eh' wir noch rücken an; auf Brei wir sodann sie zerquetschen."
Und es drängten sich vor von allen Seiten die Krieger,
Hinter Gesträuch und Gebüsch, bisher die sich hatten gelagert,
Wie sich wühlt aus dem sumpfigen Bruche die Heerde von Keilern,
Wetzet den scharfen Zahn, losrennt mit furchtbarem Grunzen,
Flammendem Aug' und schäumender Schnautz' auf die lüsternen
Jäger.
Und nun in Furcht sich der Hohn der Uebermüthigen löst auf;
Und sie suchten das Heil in der Flucht zum Verdruße der Führer
Froh, daß mit leichtem Fuß sie das Heer noch mochten erreichen,
Aber das Heer nun selbst mit den Rächern den Kampf zu be-
steh'n hat.

Kolostogade.

Vierzehnter Gesang.

Inhalt.

Kràsata nebst mehreren Führern und ihren Leuten bemächtigen sich des Thores der Kuřimer Feste, finden sie aber leer, und werden in derselben durch Kostka eingesperrt, und von dem Heere getrennt. Nach heftigem Widerstand außerhalb der Festung werden die Getreuen Nezamysls geworfen mit Hülfe der Neulinge, welche in der Nacht angekommen waren; sie fliehen bis Strhow, wo zwei tapfere Jünglinge, Smilo und Jaroslaw, durch ihren Muth der Sache eine andere Wendung geben, wozu noch die feurige Rede des Ralsko kräftig beiwirkt. Radobeil sucht um Waffenstillstand an, welchen Rozhon ungeachtet des Widerstrebens des Sulka und Anderer bewilligt. Kràsata findet einen unterirdischen Ausgang in der Festung, und kömmt mit allen Versperrten glücklich am Abende bei seinem Heere wieder an.

Vierzehnter Gesang.

Unter dem großen Gewühl von den mannigfaltigen Kämpfern
Kräsaten fällt der Gedanke bei, sich der Burg zu bemeistern.
„Wahrlich," zu Lew er spricht, „unmöglich scheint es mir nimmer,
„Ketten sich noch vier Führer uns an, zu gewinnen die Festung;
„Denn, wie Du siehst, sehr schwach das einzige Thor ist besetzet.
„Suche noch auf Wrboslaw, Lidomir, Weston und Robislaw.
„Sind sie des nämlichen Sinns, wir bestürmen den eisernen Eingang.
„Gestern es glückte mir, bis zu dem Neste die Feinde zu treiben,
„Weil sie vom Platze der Hunger verjagt durch Verbrennen des Vorraths,
„Nehmen den neuen wir weg aus ihren eigenen Kammern,
„Sag mir, wo mögen sie dann auffinden selbst noch den dritten?
„Allerdings nur zuviel darauf sie sich thaten zu guten,
„Daß es ihnen an nichts zu Hause könne gebrechen;
„Aber wenn sie nun plagt von neuem der wüthende Hunger,
„Ist nicht voraus zu seh'n, daß den Muth verlieren die Haufen?

„Denn nicht ein Körnchen verbleibt, wenn nach Wunsch uns glücket der Einzug."

Kräftig belobet ward der Entwurf, Lew eilt zu den Führern;
Jeder erscheinet im Nu, sie das Thor mit den Mannen bestürmen.
Tapfer, als wär' es ihr Ernst, sich wehren die Leute des Fürsten.
Kostka die kämpfende Schar aneifert mit donnernder Stimme,
Daß sie vernehmlich ward auch den hintersten seiner Genossen:
„Brüder! an Alterthum vorragt die Feste des Fürsten;
„Ehe noch ward Wišehrads gedacht, in dem Lande schon prangt sie,
„Jungfer blieb sie die ganze Zeit, sie keiner erstürmte.
„Soll man wol sagen einst, daß durch Euch den Kranz sie verloren,
Weil Ihr Euch fandet zu schwach zu widerstehen dem Andrang?
„Wär' es nicht ebenso viel, als säht Ihr Euch stehen am Pranger?
„Und wenn so feig Ihr nehmen Euch laßt, was das Heiligste sein soll,
„Sagt mir, wie werden wir dann dem Hunger leisten Genüge,
„Da, wie bekannt, was den Magen füllt, nur dort ist zu finden?
„Drum ich erwarte von Euch, daß Ihr seid so fest als das Thor selbst."
Krásata eben so kräftig den Muth der Seinen beflügelt:
„Wird mal das Vögelchen flück, es kehret nicht wieder zum Neste,
„Seiner Fittige Kraft zuvor versucht es im Grase,
„Achtend den Unterricht der es stets umflatternden Eltern,
„Wächst ihm der Muth zum Gelingen, erreicht's schon den nächsten der Aeste,

„Viel ihm zu niedrig der Ast, es strebt nach dem Gipfel des Baumes,
„Und von dem Gipfel frisch wird der Schwung gewagt in die Lüfte.
„So sich benimmt von Kindesgebein, dem Ehre das Höchste;
„Vorwärts immer er strebt, und haschet nach glänzenden Thaten.
„Anders die Kurimer thun, rückkriechenden Krebsen sie gleichen,
„Früh auszogen sie, Nachts schon waren sie wieder zu Hause.
„Brüder vor solchem Gezücht wird das Herz Euch im Leibe nicht wackeln!
„Beim Durchbrechen des Thors wir geben dem Feinde den Fußtritt;
„Denn wer die Zähne vermißt, fällt rücklings nieder vom Stuhle.
„Jeder darum sich bemühe, daß man ihn nenne den Pförtner."

Wüthend Nez'mysls Volk rennt an, es erklingen die Schilde,
Arm am Arm, dann Schwert am Schwert, ward wacker gefochten.
Ungeheueren Stein Lidomir an das trotzende Thor wirft,
Und er trifft den uneingeklingt gebliebenen Flügel;
Furchtbaren Ton von sich gaben die eisernen Angeln und Riegeln,
Aber gewaltigen Schrei, wie belehrt, ausstoßen die Gegner:
„Leider! wir fechten vergeblich, die Himmlischen öffnen den Eingang.
„Wer mag widersteh'n bei Vernunft unsichtbaren Händen!"

Kostka rief: „Barbaren! wie mögt Ihr mich lassen im Stiche?
„Haben wir denn als die Burg zu vertheidigen größeres Kleinod?
„Ging deswegen der Zug zurück, der gestern beschlossen,
„Daß freiwillig wir heute den Feinden opfern das Letzte?
„Soll's einst heißen: Da floh mit den Mannen der Schwager des Fürsten?"

Aber die Mannen taub auf das Rufen und Schreien des Lä
Ziehen sich fechtend zurück in eng geschlossenen Reihen,
Als wenn der Uebermacht sie sich fänden gezwungen zu weichen.
Krásata sich in die Faust lacht, daß ihm der Streich war gelungen;
Weston spricht statt aller: „Du magst doch reden vom Glücke.
„Gestern erst Dirs gelang es, den Feind zu dem Laufen zu zwingen
„Heute Du zwingst ihn, uns selbst sein Liebstes zum Opfer zu bringen
„Ehre, dem Ehre gebührt, und Dir gebühret die größte;
„Denn durch die kühne That Du beseitigest heute den Krieg noch
Dann zu den Scharen er wand sich, sprach aufreitzende Worte:
„Keiner bleibe zurück, daß gesammt wir füllen die Feste,
„Und uns darin verweilen, so lang' es nur immer gefällig.
„Emsigen Hamstern gleich, die die Ränder der Felder zerlöchern,
„Kammern bauen daselbst zum Verwahren der bärtigen Gerste,
„Die sie mit spitzigem Zahn abbießen zum Fraß für den Winter;
„Füllte Rozhon hier auch die Speicher mit allerlei Vorrath,
„Während der Dauer des Kriegs zu sättigen, die für ihn streiten.
„Lasset uns zechen darin, ungeneckt wir verspeisen das Beste,
„Und das Uebrige mag die hungrige Flamme verzehren.
„Werfet die letzten das Thor zu, daß uns die Gegner nicht stören.
Nun sie sich hatten selbst versperrt. Mit geflügelten Füßen
Kostka kömmt, schiebt vor die verborgenen äußeren Riegel.
So der Köder die Maus lockt, sorglos sie geht in die Falle,
Die man geflissen ihr legt, wo nur Eingang aber nicht Ausgang.

Beim Fortschreiten Lew gerathet in düstere Schwermuth.
„Wahrlich," er spricht, „die Burg Wišehrad nach meinen Gedanken
„Wenig nur übertrifft Rozhons, kaum mag man's bemerken.
„Eben so groß ihr innerer Raum, und die festen Gebäude.
„Schade doch, daß Denkmäler der Pracht von den Händen der Čechen
„Sollen zerstört, und sogar verwandelt werden in Asche.
„Aber was hilft's, der Krieg ist eines der schrecklichsten Uebeln,
„Bloß zum zerstören, woran Jahrhunderte bauten so mühsam.
„So ja zu Grunde geht auch die große Mühe der Immen;
„Denn was das ganze Jahr sorgfältig sie trugen zusammen,
„Raffet die gierige Hand des unersättlichen Menschen
„Weg in dem Augenblick, er verzehrt es, sie darben wie vorher.
„Ewiger Wechsel im Sein, im Werden, und Wiedervergehen,
„Wie doch die Menschen erinnerst so stark an die Kürze des Daseins!
„Gäb' es hinter der Pforte des Tod's nicht ein anderes Leben,
„Welcher erfreuen sich könnte der Tage, die hier er genießet,
„Besser ja wäre daran die Lerche, die schwebt in den Lüften,
„Denn sie trillert ihr Lied, nicht ahnend den Pfeil, der sie tödtet,
„Besser die Fliege, die sauget das Blut auf den Wangen des Menschen,
„Der zu zermalmen im Nu sie vermag, und wirklich zermalmet,
„Weil sie nicht weiß, daß sie sterben kann, nur im Sterben den Tod kennt;
„Aber gerade das Vorgefühl des Bestehn's nach dem Tode
„Läßt mit Geduld uns ertragen die harten Schläge des Schicksals,

„Spornet uns an, uns immer mehr vollkommen zu machen,
„Daß in der himmlischen Burg wir nicht mögen erscheinen als G...
„Die nichts aufzuweisen vermögen von rühmlichen Thaten."
„Jetzt zu dem Grübeln gebrichts an der Zeit," sprach K...
sata heftig,
„Pflicht gebietet zu thun, was nur immer dienlich zum Zwecke,
„Spare das Grübeln Dir auf, bis kommen die ruhigen Zeiten,
„Sonst du verweichlichest Dich und auch uns, und wir sch...
die Feinde,
„Komm', und laß, weswegen herauf wir zogen, vollenden."
Doch Muthwill'n zu verhüten, gehen zuvor nur wir Führer;
Denn uns lüstert ja nie nach des Fürsten Kleidern und Schränken
Das nur zerstören wir, was ihm ist dienlich den Krieg zu verlängern.
Gierig strichen sie durch die Zimmer, die Kammern, Gewölbe,
Stiegen die Keller hinab, die dreifach übereinander;
Oeffneten jeglichen Schrank, und jeglichen Speicher und Kiste;
Doch als wäre die Burg seit hundert Jahren verödet,
Fanden sie selbst nicht das Mindeste, was nur immer zum Brauch...
So Gold suchet der Alchimist, doch es täuscht ihn die Hoffnung,
Und auch die Schüler, welche sich stark von ihm ließen bethören.
Weston spricht: „Das heiß' ich auf's höchste treiben die Kriegslist;
„Denn wem könnt's beifall'n, daß die Hungrigen zieh'n nach der Feste,
„Ohne daselbst von Speis' und von Trank das mind'ste zu finden."
Ihm Lidomir versetzt: „Nur zu leicht sie vergönnten den Eingang,

„Trug war im Hinterhalt, den leider zu spät wir itzt einseh'n.“
Jeglicher rennt zu den Mauern, zu seh'n, wie man unten sich tummelt.
„Schwer ist's,“ Rodislaw rief: „ein Geschoß hinunter zu schicken,
„Denn sie stehen so sehr vermengt, daß gefährlich es würde,
„Statt dem Feinde den Freund mit dem spitzigen Pfeile zu treffen.
„Ojcha mit Wysko sich balgt, Libohost mit Hoŕs im Gedräng ist,
„Hos Rohowicen ergreift und Sulk' aufnimmt es mit Ralsko.
„Ueberall in dem Heere man sieht den feurigen Kostka,
„Wie sich das Eichhorn wiegt auf den schwankenden Aesten der Tanne,
„Ohne Flügeln setzt auf die Fichte, von dort auf die Buche.“
Aber vergessen du hast, „Wrboslaw,“ wie Chobol in die Presse
„Kragirn nimmt. Wol mag man den letzten dem Strauße vergleichen,
„Den man der Größe halber den Riesen nennt bei den Vögeln;
„Solcher starker Natur, daß er Kieseln verträgt in dem Magen,
„Aber drängt ihn der Feind, dann kömmt er völlig von Sinnen,
„Dreht sich im Kreise, zuletzt versteckt er den Kopf in dem Sande.
„Auch so der schwäch're Chobol sich weiß zu benehmen mit Kragiř,
„Wahrlich der große Koloß wie Blei schwer fällt auf den Boden.“
Lew dem Wrboslaw folget mit seiner eignen Bemerkung:
„Wenn der Böttcher das Faß verpicht, qualmt Rauch und auch Feuer,
„Eines das Andre sucht zu verdrängen durch größeren Ankampf,
„Drum bald dunkler der Rauch, bald heller sprühet das Feuer.
„Auch so Miloslaw ringt, Spora jetzt wird zu Boden geworfen,
„Doch Spora wieder ermannt sich, stürzet den wackern Miloslaw,

„Beid' unsichern Erfolgs, wer von ihnen Sieger wird bleiben.
„Aber was mich am meisten betrübt, ist die große Verstärkung,
„Welche der Feind in der letzten Nacht muß haben erhalten;
„Denn rechts, links, in der Mitt', ich neue Führer erblicke,
„Voll ist das Heer, das zuvor bis zur Hälfte sich hatte verminde
„Nun ist die höchste Zeit, das kömmt uns zu Hülfe Kolostog,
„Sonst für wahr Ihr begreift, daß wir ohne Rettung verloren."

Krásata ruft: „Hieher kommt edle Führer der Čechen!
„Unter dem Thore beginnt das heftigste Treffen von allen.
„Moska, Hezk, Stugmir, Sudipraw, umringen den Rozhon,
„Aber der Fürst den einen wirft und den andern zu Boden,
„Schwer sie fallen dahin mit ihrer hallenden Rüstung.
„Keiner kömmt mit dem Leben davon, sie verbluten sich alle."

So wenn die Vögel zu nah' an die Klapperschlange sich wagen,
Schon für verloren man hält sie, nimmer sie wieder entrinnen,
Unwillkürlich von Zweig auf Zweig sie hüpfen herunter,
Bis sie fallen hinein in den ungeheueren Rachen.

„Recht hat Rodislaw," fährt er fort, „daß wir stehen da fruchtlos,
„Weil's zu gefährlich, daß statt die Feinde wir treffen die Freunde.
„Drum auch das Beste, wir kehren zurück, woher wir gekommen."

Alle nämlichen Sinns sich drängen hinunter zum Thore.
Schnell man schiebet die Riegel zurück, und reißt an den Flügeln;
Nimmer die Flügeln gehorchen jedoch, sie bleiben verbunden;
Lanzen und Speere so viel, als anzuwenden nur möglich,

Wurden verbraucht, Gewalt an dem Thore zu thun, es zu sprengen,
Aber ohne Gewinn zerbrachen die Spitzen der Waffen.
Thörichter mancher noch haut mit dem Schwert erbost auf das Eisen,
Aber darüber entstand von draußen ein großes Gelächter.
Spottende Stimme schrie: „Noch zur Stunde fehlt's uns an Muße,
„Euer dringendes Flehen zu hören, zu lichten den Kerker,
„Den freiwillig Ihr habet gewählt, und wir Euch ihn vergönnen.
„Bis den Gerippen Ihr gleicht, ganz ausgemergelt von Hunger,
„Werden wir nicht ansteh'n, von der Marter Euch zu befreien,
„Oeffnen wir werden das Thor, doch Euch ersparen den Rückweg,
„Weil wir den Schluß gefaßt, Euch über die Mauer zu werfen,
„Daß Ihr noch fliegen lernt, bevor Ihr verlasset das Erdrund;
„Ameisen gleich, die die Flügeln im Greisenalter bekommen."
Lew in die Worte bricht: „der schändliche Spötter ist Sulka,
„Unter allen, soviel ich bemerkte, der tobendste Gegner.
„Lasset, ich bitt' Euch, ab von Euerer fruchtlosen Mühe.
„Als wir drangen herein in diese furchtbare Falle,
„Hab' ich geseh'n, zwei Finger dick daß das Eisen der Flügeln;
„Nimmer wir solches Thor mit unseren Kräften zerschmettern.
„Jetzt ich begreife, warum war so vieles Getümmel beim Thore,
„Zuversichtlich zur Sperr es gibt noch äußere Riegeln;
„Diese gewiß Rozhon vorschob nach unserem Einzug,
„Und die Gefährten schnell uns wollten wieder befreien,
„Wenigstens Kunde zieh'n, was wir oben haben gefunden.

„Nun bloß liegt es daran, ob siegen unsere Leute."
Traurig wieder hinauf sie gingen, wie muthlose Leute,
Welche der Sturm aus dem Schiffe verschlug; sie sitzen auf Sand
Keine Frucht zur Labung, kein Baum, der beschatten sie möchte.
Aber noch größer der Schmerz, da zur Mauer sie wieder gekommen
Heftigen Schrei Rodislaw ausstieß: „Ach unsere fliehen!
„Sicher die neuen Scharen durch Uebergewicht sie zerdrückten,
„Und auch der Unfall, daß wir uns selbst hier haben versperret,
„Ihnen raubten wider den Willen die nöthige Hülfe.
Krásata wieder darauf: „Jetzt spannet die Bogen und drückt ab,
„Denn itzt sicher den Feind, nicht den Freund, wir können verwunden."
Schnell der Pfeile Geschoß flog zwischen die Schultern der Feinde;
Keiner verfehlet das Ziel, viel Hunderte stürzen zur Erde;
Rehen gleichen sie, die zu dem Mahle bereitet die Köchin,
Wann mit der Nadel sie Speck durchzieht durch den fleischigen Rücken;
Aber es rennen fort die vordern, nicht achtend die hintern.
Doch nicht oft das Geschoß man zu wiederholen vermochte;
Denn sie befanden sich bald ganz außer der Weite des Schusses,
Bloß in den Boden die Pfeil' einbohren sich, Niemanden schädlich.
Da schon zunächst bei Etrhow sich befanden die flüchtigen Männer
Emilo spricht zu Jaroslaw: „Groß und für immer die Schande,
„Daß wir den Hasen gleich vor den bellenden Hunden uns fürchten;
„Nur durch das Laufen allein sich zu retten vom Tode sie glauben,
„Aber sie sehr sind im Wahn, auch die Pfoten der Rüden sind flüchtig

„Schnell beim Genick sie sie fangen, umsonst ihr heftiges Schreien,
„Keiner sich nimmt der geängstigten an, bringt Hülf' aus der Ferne,
„Sondern die Jäger sogleich nacheilen mit knotigen Keulen,
„Geben den letzten Schlag wenn der Zahn des Fängers zu stumpf war.
„So durch das Laufen wir selbst nicht mögen verbessern die Sache,
„Einzig die Weis' und Art der Verwundung dabei wird geändert,
„Denn der Pfeil, der die Brust durchbohrte, nun fliegt in den Rücken,
„Und wir vermissen den Trost, nicht ungerochen zu sterben,
„Da nur unsere Zahl sich vermindert, die feindliche steh'n bleibt,
„Weil doch alles Geschoß nur auf uns fällt, keins auf die Gegner.
„Rühmlich wir beide zugleich errangen das Ziel bei den Spielen,
„Rühmlich auch beide zugleich wir wollen enden das Leben;
„Sollten wir auch den Sieg nicht erringen durch unsere Thaten,
„Machen jedoch wir im feindlichen Heere den größesten Schaden,
„Hinderen, daß sich nicht ganz auflösen unsere Scharen,
„Bis dann endlich kömmt der ersehnte Befreier Kolostog."

Ihm Jaroslaw bestättiget: „Ja, der Tod ist beschlossen.
Nimmer wir ruh'n, bis durchgebohrt wir am Boden verbluten.

Jähling den Sprung aus den Sträuchern waget der fleckige Tieger.
Reißt aus der Mitte fort den Märchenerzähler der Neger;
Eh' zur Besonnenheit die Betäubten kehren zurücke,
Ist der Geraubte zerfleischt, sie können nur noch um ihn weinen.
Eben so stürzt in die Mitte der Schar sich der muthige Smilo,
Rennt auf den Slaw los, weil als gräßlichen Würger er hielt ihn.

„Heute zuerst“ er sprach, „ich seh' Dich betreten den Kampfplatz,
„Zwar in so kurzer Zeit du schon großen Schaden verübtest,
„Aber für jetzt ich will Dir behilflich sein zu der Ruhe,
„Der Du so schleunig bedarfst nach so vielem vergossenen Schweiße.“
„Lächerlich klingt's,“ ihm erwiederte Slaw, „wenn Hasen noch prahlen,
„Erst nachdem Du so weit bist gelaufen, Du kömmst auf den Einfall
„Dich zu der Wehre zustellen, mich überwinden zu wollen.
„Klüger Du hättest gethan, wenn Du hättest die Schritte verdoppelt.“
Aber Slaw doch wurde gewahr, daß Smilo nicht prahlte;
Alle Kraft er verschwendet, vermag ihn nimmer zu werfen,
Stoß auf Stoß auf die Schilde fällt von den eschenen Speeren,
Bis durchbrochen die Wehr, und dem Slaw der Speer durch die Brust fuhr.
Ströme vom Blut' entquillen, und Slaw gibt röchelnd den Geist auf.
Voller Zorn Nebyhost, den Helden fallen zu sehen,
Stürmt auf den Smilo los, doch auch dieser vergeblich bemüht sich,
Wird der Gespann für Slaw auf die Reis' in die höhern Gefilde.
Größeres Aufseh'n machet der Tod von den beiden im Heere,
Allgemein, da sie wurden geschätzt als tapfere Männer,
Vorbog waget den Sturm, von mehreren Mannen begleitet,
Aber Smilo verlacht, und verspottet alles, was Kraft heißt,
Jaget auch ihm den Speer mit dem ersten Stoß durch die Gurgel,
Und die Reisige flieh'n, wie die Gemsen verfolgt von dem Jäger,
Nimmer sie trauen mehr der Stärke der spitzigen Hörner,
Springen von Fels zu Fels, um außer Gefahr sich zu setzen.

er Smilo verfolgt sie noch immer, ohne zu rasten.
glicher weichet ihm aus, vergönnt ihm den freiesten Spielraum,
e man weichet dem Stamme, der rastlos rollt von dem Berge,
ssen zerstörende Kraft sich vermehret mit jeglichem Umschwung.
ar in der Größe, doch nie an der Stärke, der Ur vor dem Löwen,
wol auch überwog Slawjmil den Körper Jaroslaw's,
d zwar mehr als Zweimal, doch viel behender der letzte
f Slawjmil anrennt, spricht fliegende Worte Jaroslaw:
uch Du dich einen nennst von den Spätlingen, welche begierig
enen Ehrenkranz mit Gewalt von dem Haupte herabzieh'n,
Den uns die Tapferkeit des gestrigen Tages geflochten.
Drum ich Dich hasse, wie hasset den Buhl die geschändete Jungfrau;
Besser Ihr bliebet zu Haus, so waren wir heute schon fertig."
Ihm Slawjmil erwiederte: Traun! Dein eignes Geständniß
Ist für uns rühmlich im höchsten Grad, daß es bloß an uns fehlte,
Aufzureiben Euch ganz, den Muth zu verwandeln in Feigheit,
Daß Ihr schneller noch flieht, als selbst leichtfüßige Hirsche,
Welchen das hohe Geweih mit den mancherlei Spitzen schon nicht mehr
Dient zur bestimmten Wehr, vielmehr in dem Laufen sie hindert.
Was wir begonnen so schön, auf die nemliche Weise wir enden.
Schwächling steh', und rechne Dir's an zur besonderen Ehre,
Daß Dich ein Mann mit Ruhme bedeckt hoch über den Mond schickt.
Heftig ward das Gefecht, und von ungewöhnlicher Dauer;
Aber Jaroslaw trifft auf die letzt die Stirn mit dem Speere,

Daß er mit Mühe vermochte zurückzuziehen den Mordstahl.
Aehnliches widerfährt dem Proš, der zu Hülfe geeilet,
Und auch dem prahlenden Mlad, der Meister zu werden gedacht,
Noch nicht genug läuft hin Jaroslaw, wo die Haufen am dicksten,
Haut links, rechts, zusammen, was immer ihm stehet im Weg.
Und so Platz ihm gemacht wird, mehr noch als er verlanget,
Gleich dem tobendem Sturm, wenn er schwer sich legt auf die Wässer
Und die Wogen zurück vor ihm treten, zurück auf die Seiten.
Doch das Geringste noch, daß schon so viele wurden erschlagen,
Noch die weitere Frucht der großen Bemühungen die war,
Daß nun ein neuer Geist der Gemüther sich wieder bemächtigt;
Reisig auf Reisig stößt, es wird allgemein das Gemetzel.
 Ralsko läuft durch die Scharen, und schreit mit brüllender Stimme:
„Sind Euch Brüder! dazu die langen Bärte gewachsen,
„Daß Ihr behaglich sie streicht, auf ihnen zählet die Jahre,
„Welche durchgelebt Ihr im langen Frieden und Muße?
„Soll'n vielmehr forthin sie nicht kräftig Euch stündlich erinnern,
„Daß Ihr vollendete Kraft besitzt, die zum Wehren bestimmt ist?
„Denn zu dem Laufen gewiß noch geschickter wären die Kinder.
„Schämet Euch, daß nur der Jünglinge zwei sich wehren so lange,
„Bis Ihr völlig verschont, kommt wieder in Euere Heimath,
„Dort auf die Haut des Bärs Euch zu legen, den Ihr nicht würgtet.
„Glaubet Ihr denn, daß sodann der Friede der nämliche sein wird,
„Wie vor dem Krieg Ihr solchen durch Nez'mysl hattet genossen?

„Euer neuer Herr wird den wilden Eroberer spielen;
„Nimmer zufrieden mit dem, was er jetzt schon errungen mit Unrecht,
„Treibt Euch von Lande zu Lande sein unersättlicher Ehrgeitz,
„Keiner von Euch umarmt dann wieder das Weib und die Kinder.
„Drum ja viel besser noch heut, als dann für immer Ihr kämpfet,
„Und zwar heute für Euch, einst aber für fremde Begierden.
„Hebet vom Boden auf die mit Füßen getretenen Kränze,
„Welche der Ruhm Euch gestern flocht; denn sie stehen Euch besser,
„Als die Ketten am Hals und am Fuß, die zu nächst Euch erwarten."
Mächtig jeden ergriff die Wahrheit donnernde Rede,
Jeglicher fest steh'n bleibt gleicht eingewurzelten Eichen.
Rozhon sehr geängstiget ward durch die schnelle Verwandlung,
Spricht zu dem Kostka, zum Sulk'. „Schon hatte sich wieder erneuert,
„Was uns gestern gethan so gewaltigen Schaden im Heere,
„Vielmehr schlimmer die Sache noch steht, weil heute ja Zwei gar
„Stellen rasend auf's Spiel das unersetzliche Leben,
„Suchen den Tod mit Gewalt, um desto mehr zu vernichten.
„Sonderlich über die letzt erst angekommenen Führer
„Ihre Wuth sich erstreckt, sie zermalmen von ihnen die meisten,
„Weil sie dieselben mit Recht als die Quelle des Uebels betrachten.
„Sehr schwer fällt es mir selbst, daß ich Euch soll geben den Auftrag,
„Dieser Jünglinge Lauf und Toben auf einmal zu hemmen;
„Aber Ihr seht, daß Jeder bestrebt sich, ihnen zu weichen,
„Daß sich die dickeste Schar schnell theilt bei derselben Erscheinen.

„Dauert es länger noch fort; so verlieren wir alles Errung'ne.
„Kommen zurück auf den Punkt, wie die Sachen sind gestern gestan[den]
„Drum ja verargt es mir nicht, wenn ich Euch sie zu würgen be[...]
„Da sie so sehr die Kräfte der Arme haben verschleudert,
„Leichten Widerstand sie nur werden zu leisten vermögen;
„Ich selbst zieh' auf den Ralsko los, wol den kühnsten im Hee[r]
„Seine Red' ist ein Feuerstrom, der Wälder verheeret;
„Weislich benützt er der Jünglinge Wuth, um Alles zu kehren,
„Dreh' ich die Zung' ihm nicht um in dem Schlund, ist alles verlo[ren]
„Seht Ihr die Jünglinge dort! sie streben zusammen zu treffen,
„Um mit gesammter Kraft zu versetzen noch derbere Schläge."
„Laß Dir," Sulka versetzt, „nicht bange werden vor beiden,
„Haben wir heute so viel schon verbracht, auch enden wir glücklich."
Schweren Gewittern gleich, die schwarz sich am Himmel zu-
sammzieh'n,
Wo das eine zu krachen beginnt, wenn das andere schweiget,
Grade dadurch die Furcht bei den Menschen und Vieh wird verdoppelt;
Eilen im Grimme sie fort, das Vereinen der beiden zu hindern.
Aber eben so groß die Begierde der Lebenverachter,
Selbst dem letzten Hort zu bestehen der staunenden Gegner,
Kamen auf halben Weg sie mit feurigem Blick schon entgegen.
Ohne Vorwurf stumm, und in hehrer Stille der Angriff,
Weil sie sich wechselseits hochschätzten wegen dem Muthe.
Länger noch nie das Gefecht als diesmal hatte gedauert;

: Schilde zerfetzt schon waren, bedeckten den Boden.
:r geworfen zuletzt doch beide Jünglinge wurden,
iilo gestochen ward von Sulka, von Kostka Jaroslaw,
ch die Würger damit sich begnügten, fochten nicht weiter,
ten lieber zurück in der Scharen deckendes Dickicht;
il auf sie rachevoll eindrangen viel feurige Mannen.
en so nicht abwartet der Wolf den entrüsteten Schäfer,
um ist die Beute gemacht, er entrinnt den Schlägen der Keule.
ch Wunsch ward Jaroslaw von den Freunden zu Smilo getragen.
:helnd ihm dieser die Hand reicht, spricht bedeutende Worte:
3enn vor der Aernt' umgeht der fleißige Hübner die Felder,
uch nicht erblicket ein taubes Korn in den weiten Gefilden,
)üpfet vor Freude das Herz, er vergißt, daß Schweiß er vergossen.
:uch so den schönen Erfolg wir erblicken von unser'm Bemühen.
:lles wiederum greifet zusammen, kein Einziger flieht mehr."
Ihm Jaroslaw antwortete: „höchlich sich werden erfreuen,
Belche zum Muster gedient, Dobromjr und der wackre Ludislaw;
Daß wir so schleunig die nämliche Bahn nach ihnen vollendet!
Froh ich erwarte den Ort des bestimmten besseren Daseins."
and in Hand sie schliefen dann ein zu dem Wiedererwachen.
:icht unerwartet kam Radobeilen die traurige Nachricht,
)enn er hatte bemerkt, daß den Tod sie suchen geflissen;
)och empor er die Hände hob gen Himmel, und betet:
Götter es schien, als hättet auf uns Ihr gänzlich vergessen,

„Denn es fehlte nicht viel, so mußten auf nämliche Weise
„Wir auch nach Prag zurück, wie die Gegner gestern nach Kurim.
„Aber rasch Ihr stähltet den Muth in der Jünglinge Herzen,
„Und nun entfloh'n ist im Heer die Verzweiflung, der panische Schrecken,
„Habt für den Beistand Dank, und belohnet mit Wonne die Helden;
„Denn wir sind viel zu schwach, zu vergelten so herrliche Thaten."
Dann er zum Prostoslaw sprach: „jetzt am gescheidsten ich finde,
„Aufzufordern sogleich zu der Waffenruhe den Fürsten;
„Denn zwar sehr sich erneuert der Muth hat durch Emilo, Jaroslaw,
„Aber wer bürgt mir dafür, daß nach ihrem Tod er noch bleibe.
„Stark sich haben die Feinde vermehrt, wir schmolzen zusammen,
„Theils durch den Heldentod von so vielen Führern und Mannen
„Theils durch die große Zahl der mit Wunden behafteten Krieger,
„Theils, daß so viele sich selbst in des Gegners Feste versperrten.
„Werden noch einmal heut wir geschlagen, so sind wir verloren.
„Um Běla nimmer könnt' ich es aussteh'n, wär' ich ein Lamm selbst,
„Weil sie's vorausgesagt, daß ich Alles werde verderben.
„Unter der Zeit ankömmt der längst schon ersehnte Kolostog;
„Seine Person für ein Heer, sein Arm ist für Tausend zu zählen.
„Anders die Sache beginnt, wir alle nur gelten als Stümprer."
Prostoslaw ihm versetzt: „Du hattest gesprochen die Wahrheit,
„Schicke den Plichta, sobald das Gemetzel wird matter zum Fürsten,
„Schick' auch auszuspäh'n zu der Feste den redlichen Bláha,
„Ob ein Haufen zurück geblieben, das Thor zu bewachen;

einer Gewandheit ist zuzutrau'n, daß das Thor er eröffnet,
ienn der Widerstand an der Stelle sollte nicht groß sein;
enn Du von selbst siehst ein, daß auch viel d'ran liegt dem Kolostog,
olche Männer zu Hülfe zu haben, welche versperrt sind.
llerdings war die Freude zu groß der siegenden Feinde,
ls daß sie dachten darauf bei dem Thore Wächter zu lassen.
ben so wenig in ihnen dürfte nagen der Kummer,
)aß wir kommen darauf, den Gefang'nen Erlöser zu senden.
Händedrückend dankt Radobeil dem biederen Vetter.
)ch um die schöne Frucht, die die Jünglinge hatten gesäet,
cht zu zerstören, benimmt sich genau nach dem Rathe der Feldherr,
artet den Zeitpunkt ab, bis sich abgemattet die Krieger,
)ppelt so viel bedeckt ist von Leichen der Feinde der Kampfplatz,
s für das Vaterland von den Seinen waren gefallen,
ichta mit Bláha sodann erhielten den nöthigen Auftrag.
láha sogleich anspricht zehn andere rüstige Mannen,
ie zu Begleitern er nimmt, wenn Widerstand sich ergäbe.
eimlich sie schleichen sich fort, ein Jeder zur anderen Seite,
inken und hängen die Köpf, als wären sie tödtlich verwundet.
lichta dagegen sich wirft in das Amtkleid, daß man ihn kenne.
nversehrt Salamandergezücht durchkriechet das Feuer;
;o verschont auch der Herold geht durch die mördrischen Haufen,
;pricht zu dem Fürsten: „Es steht auf dem nämlichen Punkte die Sonne,

„Auf dem sie gestern stand, da wir Waffenruhe Dir gönnten.
„Heute schweißten sich ab nicht minder die Führer und Mannen;
„Menschlichkeit es erheischt, daß wir wiederum rasten bis morgen.
„Dieses verlangt Radobeil von Dir, und hoffet Vergeltung."
Rozhon Zeichen ertheilt mit der Hand, beiseite zu treten,
Hält mit den Seinigen Rath, was in diesem Falle zu thun sei.
Sulka der erste spricht: „Zwar kann ich es nimmer verläugnen,
„Daß mir Smilo so sehr abspannte heute die Kräfte,
„Daß, wenn ein Knab' es nimmt mit mir auf, er müßte mich
werfen.
„Aber zur Waffenruh' ich gebe doch nimmer den Beifall,
„Weil voll Helden das Heer ist, jetzt zu verwetzen die Scharte;
„Und zu besorgen steht, daß für Morgen schon hier ist Kolostog."
Ihm Jarolim stimmt bei, doch Andre sind anderer Meinung.
Kostka spricht: „Jaroslaw auch ganz mich brachte von Kräften,
„Rozhon selbst durch den Ralsko litt mit den übrigen Helden,
„Weil in der letzten Stund' es wahrlich am gräßlichsten zuging.
„Drum selbst leider auch unser Heer bedarf der Erholung.
„Wenn selbst dieses nicht wär', uns schämen wir müssen im Herzen,
„Da großmüthig vom Feinde wir gestern wurden behandelt,
„Als auf unser Gesuch er die Waffenruhe bewilligt,
„Wo wir waren in größter Gefahr zermalmet zu werden;
„Aber so schlimm ist der Fall nicht heut' an der Seite der Gegner,
„Weil Stillstand sie begehren zur Zeit des verbesserten Zustands."

Rozhon lobet den rechtlichen Sinn des biederen Schwagers,
Plichta Bericht bekömmt, daß für heute beschlossen der Stillstand.
Weit von einander nun zieh'n die sich abgematteten Heere.

Sehr sich zerbrechen den Kopf die Verschlossenen über die Mittel,
Wie behend aus der selbst gelegten Falle zu kommen.
„Kein Seil," spricht Lidamir, „kein Mauerbrecher vorhanden,
„Und doch von Eierkitt ist die Mauer, so fest wie von Eisen,
„Daß wir sie selbst mit dem Speer und der Lanze nicht können zerstören,
„Und so hoch, daß ja Hals und Bein bricht, der sich hinabwagt.
„Wahrlich kein Mittel ich weiß, uns vom Hungertode zu retten."
Krásata schleunig versetzt ihm: „Hatt' ich begangen die Thorheit,
„Euch hier einzusperrn, wie man sperrt in den Käfig die Vögel,
„Ist es auch meine Pflicht, Euch wieder daraus zu befreien.
„Jeder so viel, als er mag entbehren, mir gebe von Linnen,
„Jedes Geschenk mit dem andern derb ich verknüpfe durch Knoten,
„Ist nun das Ganze so lang, daß es reicht bis zum Grunde der Feste,
„Einige Rüstige halten mich fest an dem obersten Ende,
„Und ich steige beherzt hinunter von Knoten zu Knoten,
„Schiebe den Riegel zurück, Euch Alle von außen erlöse."
Allgemein zum Gespött er ward vor der näheren Prüfung,
Aber nach und nach fand Jeglicher möglich den Vorschlag,
Linnen versprach man, mehr als Krásata mochte verbrauchen,

Jeder viel lieber gab her, was ihm am Körper das nächste,
Als daß er blieb in der folternden Qual, verhungern zu müssen.
Plötzlich ein Vorfall spannt der Mannen und Wládyken Ohren.
Krásata's Freund, Popel, wünscht öffentlich sprechen zu dürfen,
Und als zugesagt es ihm ward, er brach in die Worte:
„Krásata's Freund nicht konnt' ich vertragen, daß man ihn lästre,
„Weil er hieher uns geführt ins Verderben aus redlicher Absicht.
„Wiederholt durchkroch ich die tiefesten Keller geflissen,
„Brander auch nahm ich hinab, so viel ich nur glaubte vonnöthen:
„Klopfte mit meinem Schwert an jeglichem Punkte der Wände,
„Ob ich nicht irgend wo was Lockeres könnte verspühren.
„Hohl es erklang in der untersten Lag' in dem hintersten Keller.
„Alle Gewalt ich wand an, nieder zu werfen die Mauer,
„Und es gelang mir, weil sie von Spintebrettern bestand nur,
„Uebertüncht war mit Kalk, daß jeglicher täuschen sich mußte;
„Doch bald wär' ich hinuntergefall'n mit der Wand in den Abgrund.
„Himmel! was sah ich dort, Kikimora mit feurigen Augen."
„Halt!" spricht Krásata, „längst mein Wunsch, Kikimora zu sehen,
„Komm', und führe mich hin, daß ich satt mit ihr mag mich besprechen,
„Aber Ihr Uebrigen folgt uns nicht eher, als bis ich Euch rufe."
Schrecken die Mannen ergriff, sie nannten es äußerste Kühnheit,
Daß er mit einem Gespenst einlassen in Reden sich wolle,
Fürchteten, daß er in Zorn es versetzt, und vergröß're das Unheil.
Eiserne Leiter der Held erblickt an dem nämlichen Orte,

Wo die hölzerne Wand fiel nieder, und rasch er bestieg sie,
Ging auf's Gespenst los, das nichts anderes war als ein Geisbock,
Mittelst eisernem Ring an der Mauer mit Stricken gebunden.
Nach der Erlösung danket mit freudigem Sprung der Gehörnte,
Aber der Held sich bemüht gleich aufzuscharren den Boden,
Auf dem nämlichen Platz, wo zuvor gesessen der Meckrer.
Unter der Erde versteckt war eine hölzerne Fallthür;
Diese führt zu dem tieferen Gang in die Felsen gehauen.
Das war genug für den Forscher, er steigt schon wieder zur Höhe.
„Brüder," er spricht, „hier seht Kikimoren mit feurigen Augen,
„Die sich in einen Bock verwandelt bei meinem Erscheinen.
„Folget mir jetzt, sie hausete nah' an der Pforte der Hölle."
Großes Gelächter entstand, und jeder ihm folget mit Freude.
Auf sehr schmalem Pfade die Länge des Stollens sie wandeln,
Der bei dem Fackelschein ward allenthalben lebendig;
Fledermäus', unendlich an Zahl, an der Decke da hingen,
Dicht aneinander und fest, wie die Steine des Pflasters in Städten,
Diese sich fanden gestört, und wiederum störten die Männer,
Weil sie sich wirrten in's Haar mit unausstehlichem Quitschern.
Plötzlich beim Wasser der Stand, das quer abtheilte den Stollen,
Zum Durchwaten zu tief, und zu breit, um darüber zu springen.
Speere nur halfen aus in der Menge nebeneinander,
Weil sie vertraten aus Noth die Stelle der hölzernen Brücke.
Schauder das Rauschen erregt des unterirdischen Flusses,

Denn dem Stöhnen es glich, wenn Leute werden erschlagen.
Prostoslaw als der letzte die liegenden Speere zurückzog,
Ganz mit dem letzten traf er von ungefähr an die Decke,
Und an der Decke den Punkt des Druckes der eisernen Feder,
Die nachgab, und es fiel herunter ein enges Gegitter,
Das einschnappt in den Boden, sich überburzelt zur Brücke.
Prostoslaw in der Lage sich fand, wie manchmal die Richter,
Die nach ertheiltem Spruch erst sehen, wie sprechen sie sollten.
Erst nach verflossener Stund' es gelingt, zu gelangen zum Ende,
Wo zu der Auffahrt stand die zweite der eisernen Leitern.
Krásata schleunig den Riegel schob von der ehernen Pforte,
Und er befand sich in einem Haus in der Mitte des Waldes.
Lange noch dauert es, bis auch der letzte die Leiter erstiegen.
Ihr Aufsteigen glich in der Gänze den Helden der Vorzeit,
Welche der Erd' aus der Saat der Zähne der Drachen entsprossten.
Doch so sehr sie sich wünschten zuvor entfernt von der Feste,
Fanden sie doch sich genöthigt, jetzt sich ihr wieder zu nähern,
Daß entgegengesetzt sie den Weg nicht möchten betreten.
Leuchtthurm ihnen die Burg ward, welcher leitet die Schiffer,
Wenn auf der hohen See sie begierig wünschen zu landen.
So sehr oft sich verkehrt ein großes Uebel in's Gute.
Dädalus nimmer die Mühe sich gab, zu sinnen auf's Fliegen,
Ward er nicht eingesperrt in das Labyrinth als Gefang'ner.
Lew mit dem scharfen Aug' erblickte von weiten den Bláha,

Welcher einen Stein um den anderen wälzt von dem Thore,
Um doch das Riegelwerk zu finden zur Wiedereröffnung.
Doch aus dem Hinterhalt viel rüstige Männer erschienen,
Welche seine Gespann' anfielen gewaffnetes Armes,
Aber sogleich die Flucht ergriffen, sobald sie bemerkten,
Daß annähert ein Schwarm, dem nimmer sie waren gewachsen,
Aber die Freude war groß, als entgegen ihm kamen die Freunde.
Bláha sprach: „Radobeil der Feldherr gab mir den Auftrag,
„Schleunig zu lüften das Thor, daß dem Hungertod Ihr entrinnet;
„Und ihr dagegen kommet, mir selbst aus den Nöthen zu helfen.
„Saget mir! ward ich vielleicht von dem Wahnsinn plötzlich befallen?
„Oder seid Ihr nur Truggestalt, mich im Werke zu hindern?“
Freundlich versetzt Lidomir: „Kikimora hatt' uns erlöset;
„Dennoch Dank auch dem Bruder, daß er auch selbst an uns dachte.“
Und zum zweitenmal staunt er, als man ihm zeigte den Geisbock,
Welcher statt als Gespenst zu necken, wirkte so heilsam.
Sehr den Gehörnten Popel liebkosete, gleich wie die Römer
Ehrten die Gänse, die durch ihr Schnattern die Feinde verriethen,
Reichliches Futter zum Dank, wie jene die heilige Gerste,
Sollt' er für immer als Lohn empfah'n, drum ward's ihm nicht sauer,
Fort bis zum Heere den Bock auf den starken Armen zu tragen.
Doch umsonst so sehr sie vom Feind nicht wollten geneckt sein.
Mehrere zogen zur Stadt zu dem größesten Schrecken der Weiber,
Holten sich Leitern und Axt, Brechstangen, Feilen und Sägen,

Und in der kürzesten Zeit auf den Boden fielen die Flügeln
Jenes gewaltigen Thors, das so lange sie hatte geängstigt.
Diese sie schulterten auf, mitnahmen als rühmliches Denkmal;
Wie das Nämliche that Simson, der Feind der Philister.
Voller Entzücken gesammt die Führer und wackeren Mannen,
Als bei der finsteren Nacht sie das Lager der Freunde betraten,
Klug von dem Bláha geführt, daß dem Feind sie nicht kamen zu n
Und er nicht einmal erlangt Nachricht von ihrer Erlösung.

Prostoslaw sich erhob: „wahrhaftig Bláha verdient Dank,
„Bláha, welcher den echten Bericht der Verschwörung uns brach
„Bláha, der aus dem hohen Kerker erlöst die Gefang'nen."
Krásata lächelt, und sprach: „Kikimoren, bezüglich dem Geißbo
„Welchen Ihr seht, nur allein gebühret der Dank der Erlösung."
Und der sorgsame Pfleger die Runde macht mit dem Mek'rer,
Welcher sich stolz gebährdet, als hätt' er die Worte verstanden.
Sämmtliche Reisige, Mannen, das Thier betrachten mit Ehrfurch
Weil sie der Meinung, daß doch Kikimora darunter versteckt sei.
Prostoslaw fortfährt: „Du spannst das Erstaunen auf's Höchste,
„Drum wir begierig, von dir zu vernehmen den gänzlichen Hergang
„Sonderlich weil Kikimora bekannt ist als Menschenverfolger."
Krásata: „Als wir das Thor dem Scheine nach hatten erobert,
„Welches, wie später wir sahen, der Feind nur hat listig verlassen
„Schob Jemand die Riegeln von außen vor nach dem Einzug,

„Ohne daß aufmerksam wir wurden auf solches Ereigniß,
„Sonst ja stärkere Wache zurück gelassen wir hätten.
„Trostvoll stiegen wir auf, die Speicher und Kisten zu leeren,
„Aber wie sank uns der Muth, da wir nicht das Mindeste trafen,
„Weil man zuvor die Feste bis auf die Mäuse geleert hat.
„Rückzug wurde beschlossen, doch alle Gewalt nicht vermochte,
„Aufzusperren das Thor, das nur eingeklinket wir glaubten;
„Und bei dem Hauen auf's Eisen ein Spötter lustig sich machte,
„Daß zur gehörigen Zeit er würde fliegen uns lehren,
„Wann dazu durch den Hunger wir wären leichter geworden.
„Unser Kummer wuchs, da beim Wiederbesteigen wir sahen
„Viele fallen in Staub von unseren wackeren Kriegern,
„Denen wir doch von der Höhe nicht mochten kommen zu Hülfe,
„Weil die Verwicklung zu stark, daß wir mußten mit Grunde besorgen,
„Statt den Feind vielmehr nur den Freund mit den Pfeilen zu treffen.
„Aber aufs Höchste wir wurden betrübt, da wir fliehen Euch sahen.
„Mangels aller Leitern und anderen tauglichen Werkzeugs,
„Fiel der Gedanke mir bei, von den Unsrigen Linnen zu fodern,
„Die stückweise mit Knoten würden zusammengebunden,
„Um an denselben hinab zu steigen, die Riegeln zu schieben.
„Während der Zeit es hatte Popeln beliebet, die Keller
„Durchzuziehen noch einmal, und Ausgang zu versuchen,
„Der rückkehrend erzählt, Kikimoren gesehen zu haben.
„Licht in der Seele mir ging auf, Rettung gefunden zu haben,

„Weil ich von je nicht gewohnt war, an grause Gespenster zu glauben,
„Sondern vermuthet ein Thier, zurückgelassen zum Schrecken,
„Wenn man käme so weit, um auszuspäh'n das Geheimste.
„Schleunig ich eilte dahin, traf einen Meckerer sitzen,
„Unter ihm Erd' und unter der Erde die hölzerne Fallthür,
„Welche noch tiefer führt zu dem unterirdischen Stollen.
„Freilich mir solch' Aushülf' als das Steigen vom Felsen erwünschter,
„Weil ja unten am Thor viel Wächter sich konnten befinden,
„Welche mir wieder den Zweck zum Eröffnen möchten vereiteln.
„Doch der Stollen so lang sich dehnt, daß vergangen die Stunde,
„Eh' wir gesammt die zweite Leiter erreichten zur Ausfahrt,
„Aber auch dann rückkehren wir mußten von außen zur Feste,
„Daß wir nicht möchten verfehlen den Weg, Euch wieder zu finden.
„Und o! Wunder! von weitem wir sahen den Mann, der bestimmt war,
„Uns zu befreien, welchen wir aber mit seinem Gefolge
„Jetzt selbst mußten entreißen den Klauen der Wächter der Gegner.
„Aber wir kommen nicht leer, wenn gleich die Feste war öde;
„Denn wir bringen den Peiniger mit, das Thor mit den Riegeln.
„Und nun gab er Befehl den zurückgelassenen Mannen,
„Daß sie zur Schau herbringen im Kriege das wichtigste Denkmal.
Allgemein die sinnige Finte wurde beklatschet,
Und man konnte nicht satt sich seh'n an dem eisernen Riesen.
„Nun," Radobeil ausrief „die Füchse, die Bäre, die Wölfe,

„Mögen auf Rozhons Burg statt Mannen versehen die Wache,
„Weil Ihr ihnen verschafftet den freien Hin und den Rückweg.
„Aber noch größeren Nutzen wir ziehen davon in der Zukunft;
„Einst das Thor, wann Prag ist zur Feste gediehen, soll dienen,
„Als Wahrzeichen von Euerer Lieb' und Treu' und Gewandheit.
„Doch ist es jetzt an der Zeit, daß auch Euch wir erzählen das Unglück,
„Und wie wir ebenfalls ihm wiederum wurden entrissen.
„Schon durch Euer Versperr'n wir so viele Kämpfer verloren;
„Doch es vermehrte den Druck die zu Hülfe gekommene Manschaft,
„Die wir nicht ahneten, weil sie zur Nachtzeit waren gekommen;
„Aber wie Bäre sie fochten, gereitzet durch unsere Schleud'rer,
„Die Steinregen ließen herab auf sie fallen in Menge,
„Welches für Strafe die Neulinge hielten, gelobten den Rückzug,
„Und nur durch Jauchzen zur Unzeit wurden entrissen dem Irrthum.
„Doch das Schlimmste von Allem der unbedeutendste Zufall:
„Aufgeschreckt in den Höhlen, oder im finstern Gebüsche,
„Flatterten Eulen umher; gedrückt durch die Strahlen der Sonne,
„Konnten den Ort sie nicht sehen, wohin sie trugen die Flügeln,
„Kamen sonach nur von ungefähr in die Mitte des Schlachtfelds;
„Und entweder vor Müdigkeit oder im Taumel sich setzten
„Grad' auf die Köpfe von unseren leicht zu bethörenden Mannen.
„Sulka benützet den Fall, schreit lügenhaft unter die Haufen:
„Brüder, als uns Führern im Traume die Götter erschienen,

„Gaben bestimmt sie das Zeichen an von dem Ende des Kampfes,
„Wann auf den Köpfen des Feind's wir die Todtenvögeln erblicken.
„Dies tritt ein, und wir haben sonach schon am längsten gefochten;
„Laßt in dem Augenblick der Entscheidung uns feige nicht finden.
„Doppelte Wirkung bracht' in die Haufen die keckste der Reden,
„Wilder als je von den Reisigen, Mannen, der Gegner der Angriff,
„Weil sie glaubten gesichert zu sein vor jeglichem Unfall;
„Uns're dagegen sich sahen an als Leichen in Masse,
„Wenn nur den Augenblick sie noch würden verweilen am Platze,
„Flohen gesammt so schnell, als trieb sie der heftigste Sturmwind.
„Tollkühn konnten die Führer allein den Kampf nicht bestehen,
„Mußten wieder den Willen mit fort, wie mit Haaren gezogen.
„Aber die Jünglinge Smilo, Jaroslaw, gleich dem Ludislaw,
„Weiheten sich dem Tode bestimmt, und erneuern das Treffen,
„Unterstützt durch die Feuerrede des biederen Ralsko,
„Mit so gewaltigem Glück, daß sie zwar aushauchten die Seelen,
„Aber erreichten den Zweck, Auflösung verhindert zu haben.
„Nun nur dem Ralsko den Dank wir als Lebenden können erstatten.
Ralsko darauf: „Viellieber ich hörte, daß du mich tadelst;
„Leider zu stark bei der Sach' ich fühle die Strafe von oben,
„Weil ich zu sehr den Wysko mit Spotte hatte beleidigt,
„Der so wenig allein als selbst ich konnte bestehen.
Dieses Benehmen vermehrte die Schätzung der Wladyken gen ihn,
Und sie riefen, nun jeglicher einzeln, die Mannen zusammen,

Machten sie aufmerksam, daß lügenhaft Sulka gesprochen,
Und ermahnten sie dringend, nicht mehr auf die Gegner zu hören,
Sondern allein der Stimme zu folgen der eigenen Leiter.
  Aber Uebermuth aufblähte die Scharen des Rozhon,
Weil sie nun ausgewetzt so behend die gestrigen Scharten,
Jeder sich glaubte bedecket mit unvergänglichem Ruhme,
Sulka zum Greise spricht dem bescheidensten unter den Kriegern:
„Sage mir, Smyslibog; wie gefiel dir die heutige Wendung?
„Hast Du noch Lust unsinnig das Heer zu bedrohen mit Unglück?"
„Zähltest," erwiedert der Greis, „Du die lange Reihe von Jahren,
„Welche zurück ich gelegt; so wär' Erfahrung Dir eigen,
„Wüßtest, daß nicht ein einziger Tag entscheide die Sache;
„Gern ich stehe vor Euch als Lügner, und laß mich beschimpfen,
„Bleibt standhaft uns das Glück, und weist uns nicht wieder den Rücken,
„Aber ich kann nicht dafür, daß das innre Gefühl sich nicht ändert.
„Eben darum ich rath' Euch, morgen noch Frieden zu machen,
„Uebermorgen vielleicht schon zu spät' Ihr ihn möchtet verlangen."
  Hohngelächter erhob der übermüthige Sulka.
„Wisse nun Alter!" er sprach, „daß im Leben verschiedene Stuffen,
„D'runter die Letzte, wo wir den Wahnsinn halten für Weisheit.
„Keiner entgegen dir strebt, wenn du willst allein dich vergleichen,
„Aber nimm' dich in acht, mit der Furcht zu berücken die Scharen."
  Trotzig ging er davon, ließ stehen den Greis in Verwundrung.

„Wenn man gefragt wird," der Greis sprach: „seine Meinung
sagen,
„Soll man wol als aus der Brust es steigt, sich anders erklären?
„Oder ist Sulka der Mann, der legt die Gedanken in Fesseln,
„Daß sie frank und frei nicht dürfen erreichen die Zunge?"

Dennoch Smyslibog auch ward von den andern verlassen,
Keiner entschuldigt den Greis, nur verwies man dem Sulka die
Bitt're.
Völlig stand er vereinzelt, gleich der Insel im Meere,
Die von dem festen Land ist auf allen Seiten getrennet.
Einige schöpften Verdacht, daß er steh' im Bund mit dem Feinde,
Andre für feig ihn hielten, noch and're befallen mit Wahnsinn,
And're nicht gern die Gedanken vertrugen von schlimmerer Zukunft.







